

# Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr

11. bis 13. September 2007 an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg



**In Bewegung...**

Medienpartner

**managerSeminare**

DAS WEITERBILDUNGSMAGAZIN



## Bedeutsames Forum für einen bereichsübergreifenden Dialog

Als Schirmherr des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2007 heiße ich Sie herzlich an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg willkommen.

Bereits zum vierten Mal treffen sich auf dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr Wissenschaftler und Praktiker, Visionäre und Nutzer innovativer Formen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, um den Austausch miteinander zu pflegen und zukunftsweisende Konzepte zu diskutieren. Dem „Faktor Mensch“ kommt in der Bundeswehr gerade in Zeiten der zunehmenden Präsenz unserer Soldatinnen und Soldaten im Ausland ein immer größeres Gewicht zu. Deshalb kann die Bedeutung der Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Soldatinnen und Soldaten ebenso wie der zivilen Angestellten für die Bundeswehr nicht hoch genug eingeschätzt werden, wie auch im Weißbuch der Bundesregierung betont wird.

Der Fernausbildungskongress hat sich zur wichtigsten Konferenz der Bundeswehr im gesamten Themenfeld der Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt. Die Verzahnung mit der zeitgleich an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg stattfindenden Direktorenkonferenz der Bundeswehr unterstreicht diesen Umstand sehr deutlich. Durch die Übernahme der Schirmherrschaft beim Fernausbildungskongress möchte ich die Bedeutung des Themas Bildung für die Streitkräfte hervorheben und einen Beitrag dazu leisten, den Fernausbildungskongress als Forum innerhalb und außerhalb der Bundeswehr weiter zu etablieren.

Die Bundeswehr befindet sich weiterhin in der Transformation. Dafür benötigt sie den internen Austausch ebenso wie die Diskussion mit Institutionen und Organisationen außerhalb der Bundeswehr. Der Fernausbildungskongress hat in diesem Prozess eine besondere Funktion: Er ist das Forum, das einen wichtigen Beitrag zum bereichsübergreifenden Dialog zwischen Bundeswehr, Öffentlichem Dienst, Wirtschaft und Wissenschaft leistet. Gleichzeitig bietet der Fernausbildungskongress für die Bundeswehr eine Plattform, eigene wissenschaftliche Konzepte auf dem Gebiet der Ausbildung vorzustellen und sich als Innovationsträger zu präsentieren.

Ich danke allen an der Organisation und Durchführung des Fernausbildungskongresses Beteiligten für ihr Engagement und wünsche allen Besuchern, Ausstellern und Referenten gewinnbringende und aufschlussreiche Tage an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg.

Dr. Franz-Josef Jung  
Bundesminister der Verteidigung  
Schirmherr des Fernausbildungskongresses 2007 der Bundeswehr

# Lesen Sie in der Zukunft!

www.photocase.com



Wie sich der Weiterbildungsmarkt verändert,  
lesen Sie in managerSeminare. Und noch vieles mehr

[www.managerseminare.de/abo](http://www.managerseminare.de/abo)

# Inhaltsverzeichnis

2	Dank an die Messe- und Kongresspartner
3	Grußwort des Schirmherren
5	Inhaltsverzeichnis
6	Grußworte
14	Editorial: Fernausbildung in Bewegung...
15	Das Programmkomitee
16	Die Keynotes im Überblick
25	Grundsatzartikel: Initiative „Dynamischer Content“
30	Die Workshops
49	Interview mit Prof. Dr. Thomson Sinkala: Das Millenium-Entwicklungsziel „Bildung für alle“
51	Interview mit Dr. Robert Wisher: Die Vorteile der Fernausbildung
53	Ausstellerporträts
100	Die Firmenforen
101	Die Game-based Learning Area
102	Zusatzveranstaltungen/Ankonferenzen
103	Rahmenprogramm
104	Referentenverzeichnis nach Alphabet
107	Ausstellerverzeichnis (nach Standnummern und alphabetisch)
108	Lagepläne der Messestände/Tagungsräume
110	Impressum

**Das Programm des Fernausbildungskongresses  
2007 der Bundeswehr finden Sie zwischen den  
Seiten 50 und 51 als heraustrennbares Falblatt.**



## Grußwort

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist auf allen Kontinenten als „Tor zur Welt“ bekannt. Neben unserem Hafen und der Bedeutung von Handel und Industrie für die Wirtschaftsmetropole ist es vor allem der international vernetzte Wissenschaftsstandort Hamburg, der zu diesem Ansehen beiträgt. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, Sie als Besucher, Aussteller oder Referenten auf dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2007 hier in unserer schönen Stadt zu begrüßen. Die positive Resonanz so vieler profilierten Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichem Dienst trägt nun bereits im vierten Jahr dazu bei, dass der Fernausbildungskongress als wichtige Facette der Hamburger Kongresslandschaft auch international wahrgenommen wird.

Die gelungene Ausrichtung des Kongresses mit seiner ansprechenden Themenwahl und der großen Anzahl von Experten und Referenten aus dem In- und Ausland macht die globalen Verbindungen der deutschen Streitkräfte anschaulich. Zugleich wird so aber auch die grenzüberschreitende Orientierung der Universitätslandschaft Hamburgs sichtbar. Zur Attraktivität des Wissenschaftsstandorts trägt die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg maßgeblich bei.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion Hamburg kann die Bedeutung der Themenfelder Aus-, Fort- und Weiterbildung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist deshalb erfreulich, dass diese Themen in der Berichterstattung durch die Medien nun erkennbar mehr Raum erhalten. Auch internationale Veranstaltungen wie der Fernausbildungskongress können vor diesem Hintergrund viel dazu beitragen, das Thema einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Dieser Kongress hat einen besonders vielversprechenden Weg eingeschlagen, weil er das Thema Bildung auf innovative Weise verbindet mit den Neuen Medien, dem Wissensmanagement und dem Gedanken der weltweiten Vernetzung.

Ich möchte Ihnen allen eine gelungene Veranstaltung wünschen: spannende Vorträge, interessante persönliche Begegnungen, anregende Diskussionen und natürlich auch einen angenehmen Aufenthalt hier bei uns in Hamburg.

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg  
Ole von Beust



## Wissenschaft im Wandel durch neue Medien

Neue Medien haben in den vergangenen Jahren die Vermittlung von Wissen in Forschung und Lehre verändert. Eine Reihe von Universitäten nutzt diese Möglichkeiten bereits, so z.B. mit der Übertragung von Vorlesungen aus einem Hörsaal A in einen Hörsaal B. Technologie eröffnet zudem neue didaktische Möglichkeiten, die allerdings nur dann gewinnbringend genutzt werden können, wenn Menschen die Bereitschaft mitbringen, sich neuer Technik zu öffnen.

Die Umsetzung von Technologie braucht also ein Zusammenspiel mit „sozialen Realitäten“. Dafür sind innovative Konzepte für die Praxis nötig, die in der Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr erarbeitet werden, und zwar in dem Bewusstsein, dass virtuelles Lernen seinen Sinn verfehlen würde, wenn es den Lernenden nicht durch einen „Mehrwert“ bereichert, das Wissensniveau nicht erhöht oder wenn Lernen nicht als sozialer Prozess funktioniert, der individuelle und kollektive Kenntnisse verbindet. Dahinter steht auch die Überzeugung, dass Wissensvermittlung allein über den Internetserver an der Vernachlässigung sozialer sowie kooperativer Elemente des Lernprozesses scheitern muss.

Eine die Didaktik einbeziehende Nutzung digitaler Medien in Aus-, Fort- und Weiterbildung umfasst diese wichtigen Aspekte und stellt die gemeinsame Erarbeitung neuer Kompetenzen in den Vordergrund, in einem interaktiven Prozess, der dazu anregt, Lernen und Forschen als ganzheitliche und handlungsorientierte Tätigkeiten zu begreifen. Und so ermöglichen neue Medien spielerisch die Simulation des eigenen Handelns und tragen auf diese Weise zur Handlungskompetenz bei. Was das konkret bedeutet, veranschaulicht der vierte Fernausbildungskongress der Bundeswehr in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichem Dienst.

Ich freue mich, dass mit dem Fernausbildungskongress der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr ein innovatives Forum seinen festen Standort in unserer Wissensmetropole gefunden hat und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern spannende und erfolgreiche Tage in unserer schönen Hansestadt.

Jörg Dräger

Senator Jörg Dräger, Ph.D. (Cornell U.)  
Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung



## Lebenslange Fort- und Weiterbildung im Fokus

Meine Damen und Herren,

ich heiße Sie herzlich zum Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2007 an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg willkommen.

In diesem Jahr findet der Fernausbildungskongress bereits zum vierten Mal statt. Nach alter Soldatenregel zählt alles, was häufiger als dreimal erfolgt, bereits zur Tradition. Ohne dem Fernausbildungskongress bereits das Attribut traditionell zuerkennen zu wollen, lässt sich dennoch mit Gewissheit sagen, dass sich diese Veranstaltung als wichtigster Kongress der Bundeswehr im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung mittlerweile fest etabliert. Wer in diesem Themenspektrum auf dem Laufenden bleiben und die neusten Entwicklungen verfolgen möchte, kommt am Fernausbildungskongress der Bundeswehr nicht vorbei.

Mehr denn je rücken die Themen erstklassige Ausbildung und lebenslange Fort- und Weiterbildung ins Zentrum der Überlegungen und Aktivitäten der Bundeswehr, denn das Berufsfeld des Soldaten ist in Zeiten der Transformation einer Armee im Auslandseinsatz vielfältiger und komplexer geworden. Soldatische Grundfertigkeiten und traditionelles militärisches Handwerk behalten ihren hohen Stellenwert. Das erweiterte Aufgabenfeld verlangt dem Soldaten, insbesondere vom militärischen Führer heute aber eine noch breitere Kompetenz ab. Politische, soziale, ethische und moralische Urteilsfähigkeit rücken in den Mittelpunkt und müssen heute wie zukünftig in Bildung und Ausbildung einfließen. Die Bundeswehr benötigt in noch höherem Maß als früher engagiertes Personal mit hoher interkultureller und sozialer Kompetenz. Es muss zum ganzheitlichen Denken befähigt, kommunikativ und gleichermaßen konflikt- wie konsensfähig sein. Wir brauchen flexible militärische Führer,

die lernwillig und lernfähig sind und auf deren rasches Urteilsvermögen wir uns verlassen können. Eine solide, innovative und flexible Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Soldatinnen und Soldaten ist dafür Voraussetzung.

Wir denken dabei auch an die vielfältigen Belastungen, die durch die Entwicklung zur Einsatzarmee weiter gestiegen sind. Im Alltag ist der Schwerpunkt aller Aktivitäten darauf zu legen, was für die Einsätze notwendig ist. Wir setzen deshalb Einsatzerfahrung um, bauen auf Erfahrungen auf und fangen nicht immer wieder bei einem theoretischen Abholpunkt an. Es geht aber auch um die Belastung schon vor dem Einsatz durch lange Abwesenheiten wegen einer Vielzahl allgemeiner und zusätzlicher Ausbildungen. Wenn wir diese Zeiten reduzieren können, weil die gesamte Ausbildung von Beginn an einsatzorientiert ist, haben wir schon viel gewonnen.

Fernausbildung ist dabei ein wesentliches Instrument zum Abbau ausbildungsbedingter Abwesenheitszeiten und zur Effizienzsteigerung von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Deshalb gewinnt Fernausbildung für die Streitkräfte mehr und mehr an Bedeutung. Als neue Ausbildungsform leistet sie einen wichtigen Beitrag für eine Einsatzarmee, denn Fernausbildung orientiert sich an realen Praxisaufgaben, ist flexibel und umfassend und unterstützt bei optimaler Ressourcenschonung die effiziente Ausbildung für den Einsatz.

Es ist inzwischen Tradition des Fernausbildungskongresses, dass die Bundeswehr ihre innovativen Konzepte und die gewonnenen Erfahrungen einer breiten Fachöffentlichkeit zur Diskussion stellt und sich gleichzeitig über neuste Entwicklungen informiert. Der Kongress lebt von intensiven Dialogen, offenen Diskussionen und vertrauensvollem Austausch. Ich bin zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr erneut eine gewinnbringende und anregende Zeit an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg verbringen werden.

Mein Dank gilt den beteiligten Referenten, Ausstellern und Teilnehmern, die den Kongress zu dem machen, was er ist. Ebenso danke ich den Organisatoren und Mitarbeitern, die in diesem Jahr erneut eine professionelle Veranstaltung realisiert haben. Allen Teilnehmern wünsche ich einen erfolgreichen Kongressverlauf und viele erkenntnisreiche Stunden.

General Wolfgang Schneiderhan  
Generalinspekteur der Bundeswehr



## In Bewegung – mit Fernausbildung bei der Bundeswehr

„Fernausbildung in Bewegung“ – das diesjährige Motto des Fernausbildungskongresses spiegelt die Entwicklung in der Bundeswehr sehr treffend wider. Die Bundeswehr befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess und hierbei spielt die streitkräftegemeinsame Ausbildung eine wichtige Rolle. Seit dem Fernausbildungskongress im vorigen Jahr ist die Umsetzung der Fernausbildung innerhalb der Streitkräfte vorangeschritten. Die Durchführung und Auswertung verschiedener Pilotlehrgänge als Fernausbildungsmaßnahmen hat hierzu maßgeblich beigetragen. Dabei wurden als Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation Optimierungspotenziale herausgearbeitet, die wir aufnehmen und umsetzen werden.

Der Fernausbildungskongress ist für das Streitkräfteamt das Forum, sich mit Visionären und Praktikern innovativer Bildungskonzepte und Moderner Ausbildungstechnologie auszutauschen und neue Impulse aufzunehmen. Aus den vielen Gesprächen und Diskussionen des Kongresses im vorigen Jahr konnten wir viele Anregungen aufnehmen und umsetzen. Ich bin zuversichtlich und freue mich darauf, dass der Kongress in diesem Jahr erneut erfolgreich werden wird.

Als wesentliches Bezugsdokument zur Schaffung eines streitkräftegemeinsamen Rahmens für die Fernausbildung, haben wir in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg die Rahmenweisung für die Fernausbildung der Bundeswehr erarbeitet. Diese wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erlassen werden. Damit wird ein weiterer Schritt in Richtung Ausfächerung und Etablierung der Fernausbildung als neue Ausbildungsform vollzogen.

Künftig wird der Fernausbildung im Transformationsprozess der Streitkräfte in Richtung Einsatzarmee eine wachsende Rolle zukommen. Die Steigerung der Effizienz der Ausbildung in der Einsatzvorbereitung und im Einsatz steht dabei im Vordergrund. Ich bin deshalb besonders erfreut, dass die Fernausbildung für den Auslandseinsatz in diesem Jahr eine wesentliche Stellung innerhalb des Fernausbildungskongresses einnimmt.

Für die Realisierung des Fernausbildungskongresses möchte ich mich an dieser Stelle bei der Projektgruppe Fernausbildung mit Nachdruck bedanken. Gemeinsam mit dem zuständigen Referat im Bundesministerium der Verteidigung Fü S I 5 pflegen wir beim Thema „Fernausbildung“ seit Jahren eine enge Zusammenarbeit, die sich auch in diesem Jahr wieder bewährt hat. Dazu leisten die einzelnen Organisationsbereiche seit Jahren einen maßgeblichen Beitrag mit unermüdlichem Engagement und vielen wertvollen Impulsen.

Allen Organisatoren, Ausstellern, Referenten und Besuchern wünsche ich einen interessanten und erfolgreichen Fernausbildungskongress.

*W. Weisenburger*

Brigadegeneral Werner Weisenburger  
Kommandeur Bundesweherschulen und  
General streitkräftegemeinsame Ausbildung



## Fernausbildungskongress 2007 – Fernausbildung in Bewegung

Zum vierten Mal in Folge findet der Fernausbildungskongress an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr in Hamburg statt. Das ist zunächst eine sachliche Feststellung, in die sich aber auch Freude mischt: Bei näherer Betrachtung verknüpft sich mit dem Fernausbildungskongress eine Erfolgsgeschichte, die nicht selbstverständlich ist.

Wer die Situation an Hochschulen oder anderen Organisationen kennt, weiß, dass wir uns in einer Zeit des Umbruchs befinden. Wissenschaft und Bildung stehen vor immensen Herausforderungen. Angesichts des tiefgreifenden Wandels der Rahmenbedingungen ist es nicht selbstverständlich, dass sich dieser Kongress so nachhaltig etabliert hat. Dafür gibt es Gründe: Der Fernausbildungskongress und die Arbeit der Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sind Beispiele für innovative Hochschulentwicklung.

Seit Jahren liefert die „Projektgruppe Fernausbildung“ als eigenständige Arbeitsgruppe an unserer Universität Antworten auf die Frage, wie technologiegestütztes Lernen und moderne Ausbildungsmethoden für den Lernenden schlüssig miteinander verzahnt werden können. Darum hat der Akademische Senat unserer Universität beschlossen, die Projektgruppe als zentrale wissenschaftliche Einrichtung zu institutionalisieren: das „Zentrum für Technologiegestützte Bildung / Projektgruppe Fernausbildung“. Hier werden Wissenschaft und praxistaugliche Konzepte weiterhin unter einem Dach angesiedelt sein. Dabei geht es im Kern um eine Frage: Wie kommunizieren wir unter Nutzung moderner Techniken miteinander in Zeiten der globalen Vernetzung, aber auch des globalen Wettbewerbs? Oder: Wie können wir (Aus-)Bildung zukunftsorientiert gestalten?

Der Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr stellt unter dem Motto „Fernausbildung in Bewegung“ tragfähige Ideen und Konzepte zu dieser Fragestellung vor. Dabei versteht sich dieser Kongress von Anfang an als Forum für den bereichsübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichem Dienst.

Mein Dank gilt allen, die dies möglich machen und sich rege beteiligen – innerhalb wie außerhalb der Universität. Ich wünsche allen Teilnehmern dieses Kongresses Antworten auf die Fragen, die sie bewegen, interessante Diskussionen und einen erfolgreichen Kongressverlauf.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hans Christoph Zeidler  
Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/  
Universität der Bundeswehr Hamburg

# Herzlich Willkommen

an der Helmut-Schmidt-Universität  
Universität der Bundeswehr Hamburg



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg





## Weltweites Wissensmanagement – Telemaintenance für die Logistik

Wissen unterliegt heute mehr denn je wesentlichen Veränderungen. Unser Wissen vervielfältigt sich innerhalb kürzester Zeit. Es wird komplexer und gleichzeitig sinkt jedoch seine Haltwertzeit. Wissen muss heute global, zeitnah und kostengünstig zur Verfügung stehen, um effizient genutzt werden zu können. Dies gilt insbesondere für die Logistik und die Materialerhaltung im Einsatz. Effiziente Nutzung bedeutet aber, dass aus theoretischem Wissen praktische Fähigkeiten erwachsen, deren Nutzen dann auch sichtbar und messbar ist. Wissen muss sofort anwendbar sein und darf nicht im Bereich der Theorie verharren. Gerade bei komplexen technischen Systemen ist dies von besonderer Bedeutung.

Die EADS steht als europäisches, international tätiges, wissensbasiertes Unternehmen tagtäglich vor der Aufgabe, diese Herausforderung für sich selbst und für ihre Kunden zu meistern. Vor dem Hintergrund knapper personeller Ressourcen gerade im Einsatzland und stagnierender oder sinkender Budgets im Ausbildungsbereich ist dies keine leichte Aufgabe. In einer Kombination verschiedener Maßnahmen wird sie aber lösbar:

- Strategisches Wissensmanagement, um festzulegen, was man wissen und beherrschen will,
- Skill- und Trainingsbedarfsanalysen, um den Ausbildungsstand festzustellen und den Trainingsbedarf zu spezifizieren,
- SASPF-konforme Modulaufbereitung und/oder Blended Learning, um in der am besten geeigneten Weise die Ausbildung zu entwerfen und durchzuführen und
- Telemaintenance – „Globales Schrauben auf Distanz“
- Ausbildungscontrolling, um den Erfolg zu messen und die Ausbildung bei Bedarf weiter zu verbessern.

Technologie allein löst diese Aufgabenstellungen nicht. Im Verbund und in der sinnvollen Kombination aller verfügbaren Technologien und Ausbildungsmethoden, trägt Technologie aber entscheidend dazu bei, dass Ausbildung besser und gleichzeitig kostengünstiger wird. Aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen, die heute notwendig sind, um erfolgreich auszubilden, ist der Fernausbildungskongress für uns eine herausragende Veranstaltung zum Austausch von Wissen und Erfahrungen mit der Bundeswehr und Anderen, die wie wir im Bereich der Aus- und Weiterbildung tätig sind.

Wir danken der Bundeswehr für die Organisation des Fernausbildungskongresses und der Schaffung dieser Möglichkeit zum qualifizierten Austausch und würden uns freuen, Sie auf unserem Stand oder in einem unserer Workshops begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Franz Peraus | Senior Vice President  
Mission Systems & Solutions, EADS Deutschland GmbH  
Kongress-Partner



## Herzlich willkommen!

Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

auch ich heiße Sie – im Namen der Promethean GmbH - herzlich zum vierten Fernausbildungskongress der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg willkommen.

Uns ist der enge Dialog mit den Verantwortungsträgern der Aus- und Fortbildung in der Bundeswehr ein sehr wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund sind wir seit nunmehr vier Jahren mit Freude und Engagement beim Fernausbildungskongress der Bundeswehr mit dabei, auch in diesem Jahr wieder als Kongress-Partner.

Unsere interaktiven Vortrags- und Unterrichtslösungen kommen inzwischen in weit über 300.000 Schulungszentren, Konferenzräumen und Klassenzimmern in nahezu 70 Ländern weltweit zum Einsatz. Gerne präsentieren wir Ihnen unsere Kompetenz in interaktiven Whiteboardlösungen an unserem Stand auf der Partnergalerie.

Erfahren Sie dort, wie sich innovatives Lehren und Lernen heute gestaltet und welche interaktiven Lösungen die Promethean GmbH Ihnen als Dozenten, Managern, geschäftlichen und politischen Entscheidern zur Verfügung stellen kann.

Freuen Sie sich mit uns auf den vierten Fernausbildungskongress in Hamburg und machen Sie gemeinsam mit uns Fernausbildung zum Erlebnis.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Hövel'. The signature is stylized and fluid.

Ihr Michael Hövel  
Geschäftsführer Promethean GmbH  
Kongress-Partner

# Fernausbildung in Bewegung ...



Die sicherheitspolitische Entwicklung und damit einhergehende, sich ständig wandelnde Einsatzszenarien erfordern eine Bundeswehr mit der Fähigkeit, sich auf neue Situationen immer wieder flexibel einzustellen. Die Bundeswehr als Armee im Einsatz begegnet dieser Herausforderung mit einem ständigen Transformationsprozess. Angesichts eines globalen Wettbewerbs um Marktanteile, Ressourcen und Wissen stehen weite Teile der Wirtschaft moderner Industriestaaten auch vor der Herausforderung flexibler Strukturen als Antwort auf sich rasant verändernde Rahmenbedingungen.

Die ständige Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter von Organisationen und Unternehmen gilt als ein möglicher Weg, den Anforderungen der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu begegnen. Die Bundeswehr setzt in diesem Zusammenhang auch auf die neue Ausbildungsform Fernausbildung. So bietet Fernausbildung als Kombination von Handlungsorientierung, Moderiertem Wissensmanagement und moderner Technologie den Mitarbeitern die Möglichkeit, sich als „Experten unterschiedlicher Ausprägung“ aktiv einzubringen und gemeinsam Kompetenzen zu erweitern und immer wieder neu zu erwerben.

## Aktuelle Entwicklungen in der Fernausbildung

Dabei reicht das Anwendungsspektrum von Fernausbildung auch über den engeren Bereich von Aus-, Fort- und Weiterbildung hinaus: Komponenten wie das Moderierte Wissensmanagement finden Eingang in neue Konzepte für Telemaintenance und Telemedizin. Darüber hinaus werden aktuell Möglichkeiten der

Verbindung von Fernausbildung und Simulation geprüft und über eine zumindest teilweise Verzahnung mit dem Themenfeld Game-based Learning nachgedacht. Mit der Initiative Dynamischer Content wird die Diskussion um Art und Rolle von Lerninhalten für die Fernausbildung angestoßen, gleichzeitig fließen aktuelle Forschungsergebnisse in die Weiterentwicklung der Ausbildung von Teletutoren ein. Die Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr greift diese Anschlussmöglichkeiten und Entwicklungen auf, um eine verbindliche Grundlage für ihre Anwendung zu schaffen.

Auch außerhalb der Bundeswehr stoßen die vielfältigen Themenfelder rund um Fernausbildung auf reges Interesse. Auf der Suche nach Lösungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, deren Stellenwert als zentrale Ressource der Wissensgesellschaft mehr und mehr in den Blickpunkt rückt, gewinnt der bereichsübergreifende Austausch an Bedeutung. Die Kernelemente der Fernaus-

bildung – Handlungsorientierung, Moderiertes Wissensmanagement und didaktische Nutzung neuer Technologien – lassen sich hier auch auf zivile Anwendungsfelder übertragen. So werden bspw. durch die Deutschen Berufsförderungswerke in der beruflichen Rehabilitation Erwachsener Ideen zu handlungsorientierten technologiegestützten Bildungsangeboten eingebracht, die auf den konzeptionellen Grundlagen der Fernausbildung aufbauen.

## „In Bewegung ...“

In allen hier skizzierten Bereichen ist der Alltag durch ständigen Wandel und permanente Veränderung gekennzeichnet. Damit ergibt sich auch für Strukturen und Verfahren des täglichen Arbeitens der Anspruch einer andauernden Transformation als Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen aber auch als Chance, neue Ideen und Erkenntnisse einzubringen. Um dem Prinzip ständiger Veränderung Rechnung zu tragen, haben wir den diesjährigen Fernausbildungskongress unter das Motto „In Bewegung ...“ gestellt. In Bewegung befindet sich auch

unser Kongressteam: Unter der Leitung durch Dr. Frank Elster als neuem Kongressmanager und mit Unterstützung durch Katrin Wöllert als Koordinatorin des wissenschaftlichen Tagungsprogramms gibt es zwei personelle Neubesetzungen. Als Konstante bleibt Dr. Manuel Schulz weiterhin wissenschaftlicher Gesamtleiter, ebenso liegt das Messemangement nach wie vor in den bewährten Händen von Ole Jäger.

**Aktuelle Themenschwerpunkte**

Dabei hat sich in den letzten Jahren auch die Rolle des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr als Impulsgeber für neue Ideen und Konzepte immer deutlicher herausgebildet. Waren es im letzten Jahr viele Anregungen zum Einsatz von Simulationen als unterstützendem Element von Aus-, Fort- und Weiterbildung, so ist in diesem Jahr die Frage nach Art und Rolle des „Contents“ – mehrfach verwendbar, datenbankgestützt und schnell aktualisierbar – von zentraler Bedeutung. Andere Fragestellungen leiten sich aus der Herausforderung des IT-gestützten Managements von Aus-, Fort- und Weiterbildung als strategischer Organisations- und Unternehmensherausforderung ab. Auch mit der zukünftigen erweiterten Rolle des Ausbilders im Kontext eines Moderierten Wissensmanagements gilt es, sich künftig verstärkt auseinander zu setzen. Letztlich muss sich die gesamte Ausbildung der Bundeswehr unter der Zielsetzung der Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung der Auslandseinsätze bewähren, so dass sich ein Themenschwerpunkt „Fernausbildung für den Auslandseinsatz“ konsequent ableitet.

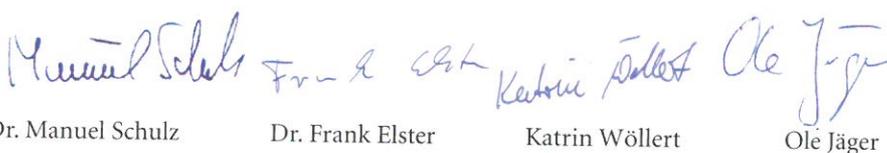
**Die Direktorenkonferenz der Bundeswehr auf dem Fernausbildungskongress**

Angesichts dieser vielfältigen Fragestellungen rund um aktuelle Aspekte der Ausbildung in der Bundeswehr ist es nur folgerichtig, dass auf verantwortlicher Ebene entschieden wurde, die Direktorenkonferenz der Bundeswehr in diesem Jahr in Verbindung mit dem Fernausbildungskongress an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr

Hamburg durchzuführen. Somit werden alle Leiter von Dienststellen und Institutionen der Bundeswehr, die im Bereich der Inneren Führung tätig sind, Gelegenheit haben, aktuelle und fachlich interessante Eindrücke zur technologiegestützten Bildung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu gewinnen. Die Innere Führung ist seit mehr als fünfzig Jahren als Prinzip der Menschen- und Truppenführung in der Bundeswehr auf der Basis des Gedankens des „Staatsbürgers in Uniform“ bewährt und Leitidee auch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung.

**Impulse durch bereichsübergreifenden Austausch**

Schon im letzten Jahr konnten wir feststellen, dass sich der Fernausbildungskongress der Bundeswehr als überregionale Tagungs- und Bildungsveranstaltung fest etabliert hat. Wir tragen dieser durchaus gewollten Normalität dadurch Rechnung, dass wir auf die Nummerierung unserer Kongressereignisse nunmehr verzichten. Der Gedanke eines gemeinsamen Forums für Wirtschaft, Wissenschaft, Militär und Öffentlichen Dienst ist angenommen und wird im gemeinsamen Diskurs mit unseren Partnern auch zwischen den Kongressen rege gepflegt und weiterentwickelt. Wir wünschen Ihnen und uns für die drei vor uns liegenden Kongresstage, dass wir angesichts der vielfältigen Herausforderungen und Fragestellungen spannende Diskussionen erleben, anregende Impulse und neue Eindrücke gewinnen können.



Dr. Manuel Schulz

Dr. Frank Elster

Katrin Wöllert

Ole Jäger

**Kongressgestaltung | Programmkomitee**

<b>Prof. Dr. Peter Baumgartner</b> Donau-Universität Krems (A)	<b>Prof. Dr. Axel Lehmann</b> Universität der Bundeswehr München
<b>PD Dr. Konrad Berger</b> Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik	<b>Prof. Dr. Heinz Mandl</b> Ludwig-Maximilians-Universität München
<b>Prof. Dr. Peter Dehnbostel</b> Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	<b>Prof. Dr. Michael Nagy</b> Fachhochschule Heidelberg
<b>Prof. Dr. Nicola Döring</b> Technische Universität Ilmenau	<b>Prof. Dr. Gabi Reinmann</b> Universität Augsburg
<b>Prof. Dr. Dieter Euler</b> Swiss Center for Innovations in Learning, St.Gallen (CH)	<b>Dr. Ulrich Schmid</b> Multimediateam Hamburg GmbH
<b>Prof. Dr. Wilfried Hesser</b> Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	<b>Oberstleutnant Rolf Thielmann</b> Bundesministerium der Verteidigung – Fü S 15
<b>Michael Hövel</b> Promethean GmbH	<b>Guntram Ziepel</b> EADS Deutschland GmbH
<b>Prof. Dr. Fritz Klausner</b> Universität Leipzig	<b>Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer</b> Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
<b>Oberstleutnant Matthias Kremin</b> Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 3 (1)	<b>Dr. Manuel Schulz</b> Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg



## Keynote

„E-Learning und nachhaltige Kompetenzentwicklung“

Prof. Dr. Rolf Arnold,  
Technische Universität Kaiserslautern

Termin: Dienstag · 11. September 2007 · 11:30-12:00 Uhr  
Raum: HS 5

Ziel des Vortrages ist es, die Bedeutung der Neuen Medien in der sogenannten „Wissensgesellschaft“ zu untersuchen. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die Frage nach den Kompetenzen, über welche insbesondere die nachwachsende Generation, aber auch Erwachsene verfügen sollten, um mit den durch die Medien ausgelösten Wandlungen adäquat umgehen zu können, zu beschreiben. Dabei untersucht der Vortrag drei Leitfragen:

- **Biographie und Kompetenz in der Moderne:** Wie verändern die Medien die Kompetenzanforderungen, über die der Einzelne in Beruf, Lebens- und Medienwelt verfügen muss, um seine Biographie erfolgreich zu gestalten?

Eines der Zentralprobleme unseres Bildungswesens ist das Problem der frontalunterrichtlichen Lernkultur (Wissensmast). Wir wissen heute, dass zentrale Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen gerade dann nicht entstehen, wenn die Lernenden (Schüler, Erwachsene, Studenten) beim Lernen und der Erschließung von Inhalten nicht selbstinitiativ, aktiv und gestaltend tätig sein können bzw. „dürfen“. Indem dies so bleibt, „verstoßen“ wir lernkulturell ständig gegen die Anforderungen, die das Lernen im Lebenslauf für den Einzelnen bereit hält.

- **Biographische Gestaltungskompetenz:** Wie können diese Gestaltungs- und Medienkompetenzen entwickelt werden?

Es könnte sein, dass die Konsequenzen, die sich angesichts der neuen Medien ergeben, vornehmlich auch solche sind, die mit diesen nichts zu tun haben. Zumindest gilt es den Gedanken zuzulassen, dass bildungspolitisch und didaktisch gesehen „Multimedia“ zwar ein relevantes Thema ist, aber gleichwohl eines von posteriorer (nachgeordneter) Relevanz ist (auch und gerade im Kontext von Globalisierung). Indem wir zu viel von den Möglichkeiten des multimedialen Arrangements von Lernangeboten erwarten, begeben wir uns in Gefahr, die frontalunterrichtliche Wissensmast sozusagen virtuell zu verdoppeln, statt sie zunächst in der realen Bildungspraxis zu überwinden.

- **Erwachsenenbildung und E-Learning:** Welche Folgerungen ergeben sich für die Erwachsenenbildungseinrichtungen und die in diesen tätigen Professionals?

Erst wenn wir uns drüber verständigt haben, welche Ziele Bildung und insbesondere Erwachsenenbildung verfolgen und welche didaktischen Vorkehrungen für die Entwicklung einer umfassenden und wissenschaftsbasierten Handlungskompetenz in der universitären Lernkultur geschaffen werden müssen, sind wir auch in der Lage, die didaktische Relevanz multimedialer Lernarrangements zu beurteilen und dabei auch – auf der Basis empirischer Befunde - nüchtern zu beurteilen, ob es eigentlich stimmt, dass multimediales Lernen – wie oft behauptet wird – nicht nur eine komfortablere Inhaltspräsentation, sondern auch ein selbsterschließendes und auch nachhaltigeres Lernen ermöglicht.



## Keynote

*„Lerntransfer optimieren – Ergebnisse einer Benchmarkstudie“*

**Prof. Dr. Sabine Seufert,  
University of St.Gallen**

**Termin: Mittwoch · 12. September 2007 · 10:00-10:30 Uhr  
Raum: HS 5**

Häufig bleibt bei vielen Bildungsmaßnahmen am Ende der Erfolg aus: Der Transfer von der Lern- in die Arbeits- bzw. Anwendungssituation findet nicht statt. Laut SCIL Trendstudie stellt die Transferförderung das bedeutsamste Handlungsfeld in der Bildungspraxis dar.

Aus diesem Grund hat sich das Swiss Centre for Innovations in Learning (SCIL) an der Universität St.Gallen dazu entschlossen, eine vertiefende Studie zum Top Thema Nr. 1 „Transferförderung von Bildungsmaßnahmen“ durchzuführen. Als grundsätzliche Methodik wurde der Benchmarking-Ansatz gewählt, der einen etablierten Stellenwert im Qualitätsmanagement einnimmt und dem zentralen Motto „von der Praxis für die Praxis“ folgt. Der Vortrag wird Vorgehensweise und zentrale Ergebnisse der Untersuchung vorstellen. Der zugrunde liegende Bezugsrahmen der Untersuchung fokussiert dabei fünf zentrale Gestaltungsfelder für ein transferorientiertes Bildungsmanagement in Unternehmen. Durch eine systematische Diagnose und Gestaltung der Transferdeterminanten

- Mitarbeiter befähigen,
- Führungskräfte einbinden,
- Rahmenbedingungen schaffen,
- Methoden weiter entwickeln,
- Ergebnisse messen,
- Qualität entwickeln,

kann eine hochwertige und nachhaltige Bildungsarbeit erreicht werden.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass ein transferorientiertes Bildungsmanagement insbesondere den Kulturwandel einer nachhaltigen Lernkultur adressiert. Dafür müssen vor allem Führungskräfte, aber auch Bildungsmanager und Mitarbeiter ihr Rollenverständnis grundlegend ändern – vom Experten zur lernenden Persönlichkeit. Eigenverantwortliches Lernen am Arbeitsplatz wird zum Normalfall angesichts des enormen Qualifizierungsdrucks der globalisierten Informationsgesellschaft. Nachhaltige, auf Transfer ausgerichtete Lernkulturen schaffen dabei die Grundlage, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen der Unternehmensstrategie eigeninitiativ und dynamisch weiterentwickeln können.



Vizeadmiral Wolfram Kühn, Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr und Inspekteur der Streitkräftebasis

## Keynote

*„Die Rolle der Streitkräftebasis als Motor der streitkräftegemeinsamen Ausbildungsform Fernausbildung“  
(VAdm Wolfram Kühn)*

*„Stand der Weiterentwicklung streitkräftegemeinsamer Ausbildung in der Bundeswehr“ (O i.G. Christian Walkling)*

Termin: Donnerstag · 13. September 2007 · 09:30-10:30 Uhr  
Raum: HS 5



Oberst i.G. Christian Walkling,  
Bundesministerium der  
Verteidigung; FÜ S I 5

Vizeadmiral Wolfram Kühn trägt zur besonderen „Führungsrolle“ der Streitkräftebasis bei Entwicklung und Einführung der Fernausbildung vor. Er zeigt auf, warum gerade im Bereich der streitkräftegemeinsamen Ausbildung einer solchen technologiegestützten Ausbildungsform eine stetig wachsende Bedeutung zukommt. Der Inspekteur der Streitkräftebasis gibt Einblick in den aktuellen Sachstand der Umsetzung von Fernausbildungsmaßnahmen in seinem Verantwortungsbereich und macht deutlich, wo er Optimierungspotenziale gerade auch im Bereich der einsatzvorbereitenden Ausbildung durch Fernausbildung sieht. Er weist darauf hin, dass die weitere Einführung der Fernausbildung aber nicht nur eine Sache der Streitkräftebasis ist, sondern dass hier alle Ausbildungsverantwortlichen der Bundeswehr gefordert sind. Die gemeinsam erprobte und für gut befundene Konzeption muss nun auf Basis der entstehenden Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr „in die Fläche“ gebracht werden. Dabei sieht Vizeadmiral Kühn die Notwendigkeit des engen Schulterschlusses mit nationalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft, Militär und Wissenschaft, um den Herausforderungen im Aufgabenfeld Ausbildung wirkungsvoll mit modernen Mitteln und Konzepten zu begegnen.

Oberst i.G. Walkling knüpft inhaltlich unmittelbar an Vizeadmiral Kühn an und trägt zum Stand der Weiterentwicklung streitkräftegemeinsamer Ausbildung in der Bundeswehr vor. Er erläutert anhand ausgewählter Beispiele die zukünftige IT-Unterstützung der Ausbildung in der Bundeswehr durch die Produkte des Hauptprozesses Individualausbildung (SASPF).



## Keynote

*„Fernausbildung und deren Umsetzung in der Luftwaffe“*

**Generalmajor Winfried Gräber,  
Amtschef des Luftwaffenamtes**

**Termin: Dienstag · 11. September 2007 · 12:00-12:30 Uhr  
Raum: HS 5**

Die Auseinandersetzung mit moderner Technik ist für die Luftwaffe nichts Neues. Bei Waffensystemen und in der Ausbildung kommt High Tech zum Einsatz. Ausbildung im Simulator ist genauso selbstverständlich wie die Nutzung von Computerunterstützter Ausbildung (CUA).

Die Luftwaffe versteht sich dabei als Vorreiter bei der Nutzung moderner Ausbildungstechnologien und will daher die neuen Möglichkeiten der Fernausbildung (FA) engagiert nutzen.

- Fernausbildung soll die traditionelle Kommunikation zwischen Lehrgangsteilnehmer und Ausbildung ergänzen und eine kooperative Lernwelt schaffen. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei der zum Teletutor Bundeswehr qualifizierte Ausbilder ein.
- Die Routine der jungen Generation im Umgang mit Computern und Internet kann einen Gewinn darstellen und die bisherigen traditionellen Lehr-/Lern- und Ausbildungsmethoden ergänzen.
- Fernausbildung soll die Eigenverantwortung des Lernenden fördern.

Fernausbildung steht als 3. Ausbildungsform gleichberechtigt neben Unterricht und Praktischem Dienst. Teletutoren sind dabei zentraler Ankerpunkt für deren Gestaltung.

- Mit Fernausbildung verschmilzt die bisherige Trennung von Lern- und Arbeitsplatz. Inhalte können aktuell, „on demand“ (bei Bedarf) und standardisiert, auch während eines Auslandseinsatzes, zur Verfügung gestellt werden.
- Fernausbildung erfordert neben der Fachkompetenz ebenso Medien-, Selbstlern- und Methodenkompetenz beim Lernenden. Die Akzeptanz in der Truppe wird maßgeblich den Erfolg der Realisierung bestimmen. Nicht nur der Lernende, sondern auch Vorgesetzte sind von Fernausbildung zu überzeugen.
- Ebenso ist die flächendeckende Bereitstellung notwendiger Hardware und Bandbreiten der Netze zwingend erforderlich.
- Ein Portalauftritt soll künftig nicht nur Informationen zu Ausbildungsgängen und Ausbildungsinhalten darstellen, sondern einen umfassenden Online-Ausbildungsverbund integrieren.

Derzeit plant die Luftwaffe u.a. die Englischausbildung EUROFIGHTER, Telemaintenance im Bereich der Flugsicherheit sowie die einsatzvorbereitende Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (EAKK) mit Fernausbildungs-Anteilen umzusetzen.

Die konsequente Nutzung der Fernausbildung bedarf zwingend auch der Implementierung eines leistungsfähigen Wissensmanagements. Dabei ist sicherzustellen, dass zukünftig aufwachsende Informations- und Wissensdatenbanken der Bundeswehr auch und gerade für die Fernausbildung nutzbar gemacht werden.



## Keynote

*„Advanced Distributed Learning: US Activities and NATO Collaboration“*

**Dr. Robert Wisner,  
Director, Advanced Distributed Learning Initiative (ADL),  
Office of the Secretary of Defense (OSD), USA**

**Termin: Mittwoch · 12. September 2007 · 11:00-11:30 Uhr  
Raum: HS 5**

The U.S. Department of Defense launched the ADL initiative in November 1997. ADL is intended to accelerate large-scale development of dynamic and cost-effective learning environments and to stimulate a vigorous market for these products.

ADL is establishing a common technical framework for Computer- and Web-based learning based on global standards for interoperability, durability, and re-use.

The SCORM model is being adopted in the U.S. and many external agencies and organizations, such as NATO.

More than 125 SCORM products have been developed in 25 countries. The lecture describes the progress that has been made, the impact on U.S. training, the adoption by NATO, and plans for the future.



## Keynote

*„The relevance of distance education in developing country environments and the potential for military communities“*

**Prof. Dr. Thomson Sinkala,  
University of Zambia**

**Termin: Donnerstag · 13. September 2007 · 11:45-12:15 Uhr  
Raum: HS 5**

Developing countries are faced with inadequate communications infrastructure enjoyed in developed countries. Consequently, the socio-economic activities are inefficiently managed so that overall, development in these countries lags several folds. In a globalised community, the military from the developed countries is now being deployed for assignments in these “backward” countries. The military community once deployed also ends up in the same backward environment. Meanwhile, the military and their families must both keep abreast with the efficiency of the home country and adapt to local environment of operation.

In this keynote presentation, it is demonstrated that eLearning is a very good tool for the military and their families for, not only attaining education at a distance, but also adapting to local conditions. It is also a tool for the military community to improve public relations in their areas of presence as the same tool can be used by the host communities to attain education and other services. The communities will feel they are part of the military establishment in the area and thus cooperate in the security objectives. The families of the military personnel will have a “perfect” environment for concentrating on their educational pursuit, as they will have very few other things to do.



## Keynote

*„Chancen und Risiken der Simulation zur Gestaltung dynamischer Ausbildungskonzepte“*

Prof. Dr. Axel Lehmann,  
Universität der Bundeswehr München

Termin: Donnerstag · 13. September 2007 · 10:45-11:15 Uhr  
Raum: HS 5

Bei der Gestaltung von Ausbildungskonzepten spielen rechnergestützte Simulationen mit Grafik- und Animationsunterstützung eine immer wichtigere Rolle. Dass neben zahlreicher sich dabei bietender Chancen für Verbesserungen des Lernerfolgs auch Risiken bestehen, bleibt dabei vielfach unberücksichtigt. Ziel dieses Vortrages ist es, sowohl auf die auf Grund technologischer Innovationen gegebenen Potenziale von Simulationsanwendungen bei der Gestaltung von Ausbildungsangeboten hinzuweisen (Möglichkeiten für Lehrende wie Lernende), als auch auf die damit verbundenen Randbedingungen, Fallen und Risiken.

Der Vortrag geht zunächst auf die wichtigsten Anwendungsbereiche rechnergestützter Simulation – Training, Analyse, Entscheidungsunterstützung – ein und grenzt diese hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Merkmale und Randbedingungen voneinander ab.

Außerdem werden der gegenwärtige Stand von Wissenschaft und Technik sowie künftige Perspektiven der rechnergestützten Simulation zusammengefasst. In der Folge wird anhand von Beispielen erläutert, welche Möglichkeiten die verschiedenen Anwendungsformen von Simulation bieten, um Ausbildung effizienter, anschaulicher und vielfältiger zu gestalten.

Dies kann sowohl durch spezielle Entwicklung ausbildungs- bzw. lernergerechter Simulationsmodelle erfolgen, wie auch durch Nutzung bereits im Einsatz befindlicher Simulatoren. Um dabei jedoch die gewünschten Lernerfolge zu erzielen, sind sowohl seitens der Lehrenden als auch seitens der Lernenden Kenntnisse über Grundprinzipien der quantitativen Modellierung und Simulation von Nöten, da ansonsten zahlreiche Möglichkeiten fehlerhafter Anwendung, Auswertung oder Interpretation von Simulationsexperimenten und -ergebnissen bestehen.

Abschließend werden Anforderungen an und Potenziale der Simulation im Rahmen von Fernausbildung erläutert.



Prof. Dr. Heinz Mandl, Ludwig-Maximilians-Universität München

## Keynote

*„Game-based Learning – Spielerei ohne Wirkung?  
Neueste Erkenntnisse aus lernpädagogischer Perspektive“*

Termin: Donnerstag · 13. September 2007 · 11:15-11:45 Uhr  
Raum: HS 5



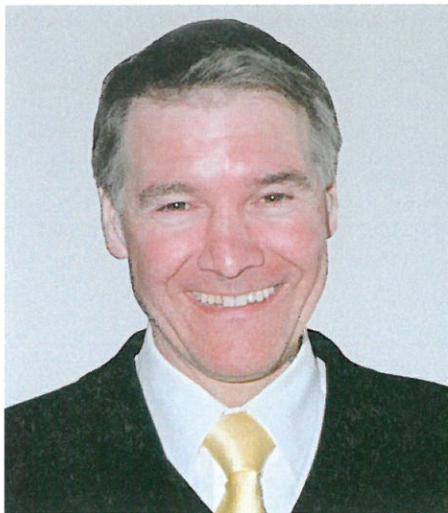
Dr. Thorsten Bosch, Vorstand  
der Dr. Thorsten Bosch AG

Der Tandemvortrag von Prof. Dr. Heinz Mandl und Dr. Thorsten Bosch zielt vorrangig auf die Auseinandersetzung mit der Divergenz zwischen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung innovativer Bildungskonzeptionen einerseits und den Bedingungen ihrer erfolgreichen Anwendung im praktischen Kontext von Organisationen andererseits ab.

Prof. Dr. Heinz Mandl ist Professor für Pädagogische Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Aus seiner lernpädagogischen Sicht wird er die Lernziele, mögliche Varianten und aktuelle empirische Befunde zur spielbasierten Aufbereitung von Lerninhalten darstellen.

Dr. Thorsten Bosch wird in seinem Vortrag vor allem seine praktische Erfahrung aus mehr als zwölf Jahren erfolgreicher Personalentwicklung und Trainingskonzeption einfließen lassen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Übertragung der empirischen Befunde zur Gestaltung von Game-based Learning auf die Arbeits- und Qualifizierungsprozesse in Unternehmen.

Die Referenten arbeiten im Rahmen verschiedener wissenschaftlicher Projekte zusammen. Dazu gehören etwa eine Evaluationsstudie über die Wirksamkeit einer Lernsoftware sowie eine Studie zur Optimierung von Trainings für den chinesischen Markt.



## Keynote

*„Fernausbildung für die Marine – Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen“*

**Dr. Christian Eckel,  
Sprecher Vorstand Surface Vessel Division ThyssenKrupp Marine Systems AG**

**Termin: Mittwoch · 12. September 2007 · 10:30-11:00 Uhr**

**Raum: HS 5**

Fernausbildung hat sich neben Unterricht und Praktischem Dienst als dritte Ausbildungsform in der Bundeswehr etabliert. In den letzten Jahren hat sie eine steigende Bedeutung erlangt, weil sie gerade für Marineschiffe im Auslandseinsatz eine geeignete Methode der Aus- und Weiterbildung darstellt. Damit ist die Fernausbildung – neben Elementen wie Ferndiagnose und Telemaintenance – zu einer wichtigen Säule der Fernunterstützung geworden. Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich ThyssenKrupp Marine Systems als Systemlieferant für die Deutsche Marine frühzeitig in Studien und Forschungsvorhaben mit dieser Thematik beschäftigt.

Um für die Marine effektive Lösungen in diesem Bereich entwickeln zu können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Streitkräften und der Industrie notwendig. Dabei sind jedoch verschiedene Herausforderungen zu meistern. Dies ist zum einen die Definition von Standards, Prozessen und Schnittstellen. Zum anderen ist es der Gegensatz von kurzen Entwicklungszyklen der für die Fernausbildung benötigten Technologien und den langen Projektlaufzeiten im Marineschiffbau von 8 bis 10 Jahren von Vertragsabschluss bis Auslieferung.

Gleichzeitig eröffnet die Fernausbildung aber gerade im Marineschiffbau eine ganze Reihe von Chancen. Für die Marine bietet die Fernausbildung u.a. durch ihre Flexibilität einen deutlichen Mehrwert. Die Beherrschung dieser Technologien kann auch für einen Systemlieferanten zur Sicherung des technischen Vorsprungs beitragen und gleichzeitig zu einem Wettbewerbsvorteil im international stark umkämpften Segment der Überwassermarineschiffe werden.

Dass ein stetig wachsender Bedarf an Fernausbildung besteht, wird z.B. anhand des Projektes Fregatte F125 deutlich. Intensivnutzung mit langen Stehzeiten im Einsatzraum und Zwei-Besatzungs-Konzept bei einer im Vergleich zur Fregatte F124 nahezu halbierten Besatzung stellen für die Ausbildung der Crew neue Herausforderungen dar. Fernausbildung soll helfen, ausbildungsbedingte Abwesenheiten zu verkürzen und Training flexibler (d.h. losgelöst von Lernort und Lernzeit) zu gestalten.

Der Fernausbildungskongress bietet der Marine, Ausbildungsexperten der Bundeswehr und anderer Streitkräfte sowie Anbietern von Trainingslösungen die Möglichkeit, in einen Dialog zu treten. Das Ziel muss die Entwicklung bestmöglicher Ausbildungslösungen für die Streitkräfte sein bei einem zielgerichteten Einsatz der immer enger werdenden Ressourcen und unter Vermeidung von Doppel- oder Parallelentwicklungen.

# Initiative „Dynamischer Content“

## Innovative Konzepte für technologiegestützte Bildung

Mit der Initiative „Dynamischer Content“ wollen die Autoren ein wenig „frischen Wind“ in die Content-Diskussion bringen. Wir sind der Auffassung, dass nach umfassenden Weiterentwicklungen im Bereich der Didaktik technologiegestützter Bildung einerseits und neuen Möglichkeiten der technischen Gestaltung von Lernarrangements andererseits auch eine Auseinandersetzung mit zukunftsfähigen Konzepten für Content erforderlich ist. Dieser „Innovationslücke“ setzen wir die Idee des „Dynamischen Content“ entgegen und möchten mit Ihnen auf dem Fernausbildungskongress darüber diskutieren, wie Content der Zukunft aussehen sollte.

■ In den letzten Jahren hat sich im Bereich der Didaktik für technologiegestützte Bildungsangebote viel getan. Insbesondere stand die Diskussion um Formen des Blended Learning, also teletutoriell unterstützte Lernarrangements unter Einbindung von Präsenzphasen, im Fokus dieser Entwicklung.

Auch technische Fortschritte im Bereich des Virtual Classroom oder auch innovativer Lernplattformen haben zu einer Weiter-

entwicklung beigetragen.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Content scheinen sich die Bemühungen der letzten Jahre hingegen vor allem auf die Umsetzung neuer technischer Möglichkeiten der multimedialen Gestaltung zu konzentrieren. Die didaktische Auseinandersetzung gerät dabei eher in den Hintergrund (vgl. Wirth 2006, S. 18 f.).

Gleichwohl stellt der Content sowohl aus didaktischer wie aus curricularer und ökonomischer Sicht eines der Kernprobleme der technologiegestützten Bildung dar:

### Aus didaktischer Perspektive:

Content in Form von Lernprogrammen, die als Computer-based Trainings (CBTs) oder Web-based Trainings (WBTs) zur Verfügung stehen, ist gekennzeichnet durch einen sequenziellen Aufbau. Das heißt, die Inhalte werden in einer schematisch vorgegebenen Reihenfolge dargeboten. Damit wird dem Lerner zugleich ein von den Content-Produzenten als „ideal“ angenommener Lernweg vorgegeben und es ist häufig nicht möglich, eine individuelle Lernweggestaltung umzusetzen. Hinzu kommt, dass auch die Clusterung der

Inhalte durch das Lernprogramm determiniert ist, eine eigenständige, an den fachlichen und persönlichen Bedarfen des Lerners ausgerichtete Kombination oder Komposition kann somit kaum erfolgen.

Gerade in aufwändig produzierten – und damit teuren – Lernprogrammen findet sich oft ein wahres „Feuerwerk“ technischer Effekte und multimedialer Anwendungen, die zumeist jedoch eine didaktisch sinnvolle Konzeption vermissen lassen. So wird vielfach geworben mit der Interaktivität einer Anwendung, die sich jedoch bei näherer Betrachtung häufig reduziert auf die Möglichkeit, bewegte Elemente anzuklicken, Texte einzugeben oder mittels „drag and drop“ Bilder oder Textbausteine zuzuordnen. Hingegen finden sich selbst bei WBTs nur selten Möglichkeiten des Austauschs mit anderen Lernern innerhalb des Programms. Im Widerspruch zu aktuellen didaktischen Konzepten technologiegestützter Bildung ist dieser intersubjektive Austausch meist nicht vorgesehen und stellt lediglich ein freiwilliges „add on“ über netzgestützte Plattformsysteme dar, die über Chat- oder Mailfunktionen von den Teilnehmern genutzt werden können, ohne integraler Bestandteil eines didaktischen Bildungskonzepts zu sein (vgl. Schulz 2006, S. 30 ff.). Sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch hinsichtlich der Kommunikation stellen herkömmliche Lernprogramme geschlossene Systeme dar und widersprechen durch die Determinierung der inhaltlichen wie methodischen Vorgehensweise den Anforderungen an erwachsenengerechtes Lernen. An dieser Stelle wäre in der Tat mehr Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Lernprozess erforderlich, hingegen wird gerade hier dem Lerner etwas Fertiges vorgegeben und er wird eigener Gestaltungsmöglichkeiten beraubt (vgl. Arnold/ Gómez Tutor 2007, S. 131). Die fehlende Lernmotivation der Teilnehmer

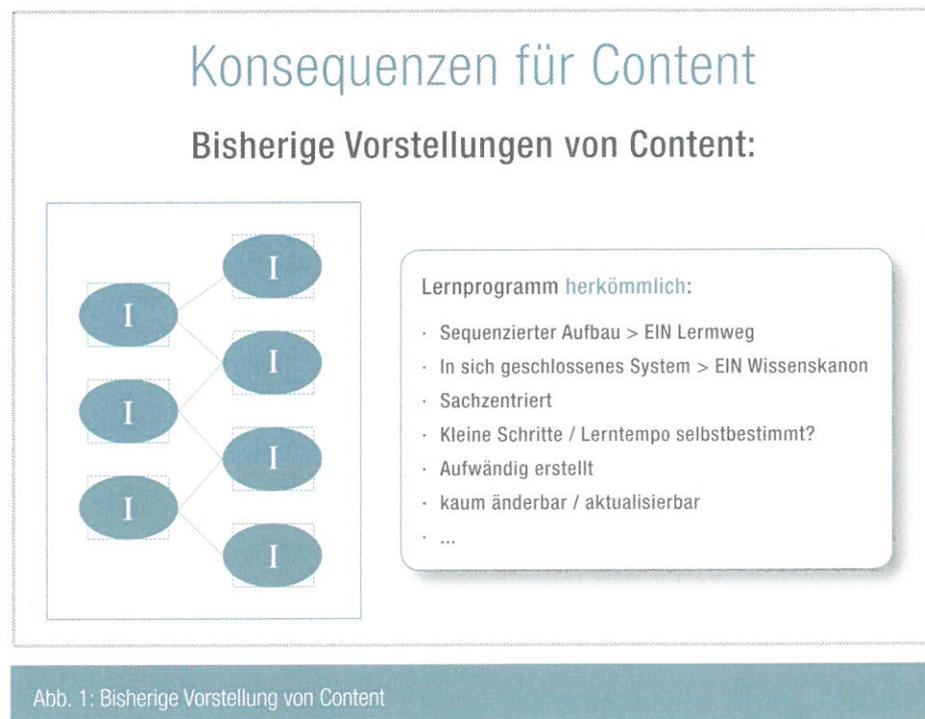
lässt sich nicht zuletzt auch auf diese Formen der Gestaltung von Content zurückführen.

#### Aus curricularer Perspektive:

Das Kernproblem von Lernmaterialien unter den Rahmenbedingungen einer globalisierten Wissensgesellschaft ist die immer kürzer werdende Halbwertszeit von Inhalten. Die geschlossene Struktur herkömmlichen Contents erfordert eine abschließende Entscheidung, welche Inhalte aufgenommen werden und welche nicht. Das bedeutet zum einen eine deterministische Vorwegnahme, welche Inhalte relevant sind und welche nicht. Darüber hinaus folgt jedoch aus der Geschwindigkeit der Wissensentwicklung auch, dass zum Zeitpunkt der Fertigstellung eines Lernprogramms der Inhalt zumindest

lern ist DER Kostenfaktor in der technologiegestützten Bildung. Dabei kommt – wie oben beschrieben – die Contentproduktion der weltweiten Wissensentwicklung nicht hinterher: Wenn ein Lernprogramm fertig ist, ist sein Inhalt bereits „von gestern“. Updates erfordern im (besten) Falle von WBTs umfangreiche und teure Nachbesserungen, bei CBTs ist in der Regel eine komplette Neuauflage fällig.

Aus Sicht der Lerner hingegen ist das Arbeiten mit veralteten und noch dazu didaktisch ungeeigneten Materialien (s.o.) demotivierend. Das mag einer der Gründe sein, warum CBTs und WBTs von den Lernern häufig nicht besonders intensiv genutzt werden. Man kann sagen, dass hier vielfach unter hohen Kosten „Schrankware“ produziert wird (Abb. 1).



teilweise schon wieder veraltet ist. Content in der bekannten Form wird also der weltweiten Wissensentwicklung immer hinterher hinken: Da Content in diesem Sinne statisch ist, erfordern neue Erkenntnisse die kontinuierliche und immer schnellere Neuproduktion. Selbst wenn man sich auf diese „Endlosschleife“ einlässt, wird das „Delay“ zwischen den im Lernprogramm enthaltenen Inhalten und der Wissensproduktion eher größer werden.

#### Aus ökonomischer Perspektive:

Die Contentproduktion bzw. der Einkauf immer neuen Contents bei externen Herstel-

#### Die Initiative Dynamischer Content – Ein Ansatz aus der Bundeswehr für die Bundeswehr und darüber hinaus

Im folgenden werden wir anhand der aktuellen Herausforderungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr aufzeigen, welche Ideen die Initiative „Dynamischer Content“ entwickelt hat, um den geschilderten Problemen zu begegnen.

Grundlage dieser Gedanken sind aktuelle Forschungs- und Praxisergebnisse aus der Fernausbildung, die im Rahmen vielfältiger Projekte seit dem letzten Fernausbildungskongress gewonnen wurden (vgl. Boshuizen/

Schulz/ Kröpelin 2007; Trepte/ Schulz/ Ullrich 2007; Schulz/ Wirth 2007; Schulz/ Neusius/ Wirth/ Hartung 2007).

**Aktuelle Rahmenbedingungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Die Bundeswehr als Organisation innerhalb unserer Gesellschaft steht vor den gleichen Herausforderungen der Wissensgesellschaft, wie andere Unternehmen und Organisationen.

Wesentliches Merkmal der Wissensgesellschaft ist ihre Komplexität. Diese zeigt sich zum einen in der wachsenden Quantität relevanten Wissens und zum anderen in der Qualität, nämlich der zunehmenden Interdependenz von Wissenssegmenten. Gleichzeitig beobachten wir ein beschleunigtes Wachstum von Wissensbeständen und einen rasanten Abfall ihrer Aktualität im Sinne der oben beschriebenen Halbwertszeit.

Die Wissensgesellschaft stellt aber nicht nur an Lernmaterialien neue Anforderungen, sondern konfrontiert jeden Einzelnen mit anspruchsvollen Kompetenzerfordernissen: So wird der selbständige Umgang mit Informationsmedien zur Wissensbeschaffung und -verteilung zum selbstverständlichen Repertoire (vgl. Arnold/ Gómez Tutor 2007, S. 11 ff.). Dies gilt in allen gesellschaftlichen Bereichen und im Kontext weltweiter Auslandseinsätze in multinationalen Verbänden und vielfältigen Krisensituationen erst recht bei den Streitkräften.

Das heißt konkret: Menschen müssen permanent und gemeinsam Wissen in technologiegestützten Netzwerken generieren, filtern, bewerten, optimieren und verbreiten.

**Welche Folgerungen lassen sich daraus für Content ableiten?**

Aufgrund der geringen Halbwertszeit der Inhalte und der

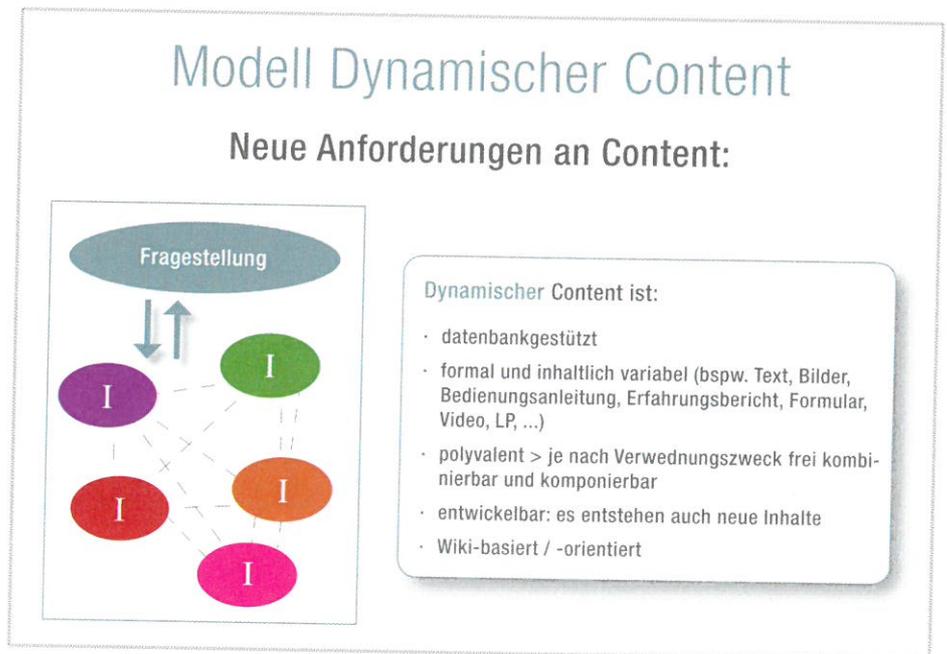


Abb. 2: Das Modell Dynamischer Content

meist nicht vorhandenen Passung auf den eigentlichen Lernanlass, bzw. die konkrete Fragestellung, folgt, dass wir künftig kaum mehr didaktisch sequenzierte Lernprogramme brauchen werden. Dies umso mehr, als Lernen immer weniger als vom Arbeitsprozess zu trennender Vorgang zu sehen ist. Der Schwerpunkt von Berufsbildung wird unter dem Primat der Handlungsorientierung vielmehr zunehmend auf der Gleichzeitigkeit von Lernen und Arbeiten liegen. Für die Bundeswehr lässt sich dies am Beispiel von Telemaintenance in der Logistik und Instandsetzung der Streitkräfte veranschaulichen: Wenn im Auslandseinsatz ein Instandsetzungssoldat mit einem Schaden konfrontiert wird, der in dieser Form bisher noch nicht eingetreten ist, entsteht für die Befundung und Reparatur ein ganz konkreter Lernanlass. Hierfür kann weder ein Lernprogramm noch ein Lehrgang bereitgehalten werden. Stattdessen wird über ein System „Telemaintenance Bundeswehr“ ein technologiegestütztes Netzwerk zur Verfügung gestellt, über das zum einen auf aktuellste Bedienanleitungen (IETD ++ ) über Datenbanken zugegriffen werden kann, das zum anderen aber auch über ein Expertencenter vermittelte Live-Unterstützung bereitstellt. So kann das Problem vor Ort rasch und unter Zugriff auf weltweit verteiltes, aktuelles Expertenwissen kooperativ und sachgerecht gelöst werden. Zugleich ist damit für den Instandsetzungssoldaten vor Ort ein Wissens-, Erfahrungs- und Kompetenzgewinn verbunden (vgl. Trepte/ Schulz/ Ullrich 2007).

Zur Bereitstellung von Inhalten in derartigen Netzwerken, die nicht nur im Kontext

von Telemaintenance in der Bundeswehr künftig massiv an Bedeutung gewinnen werden, bedarf es einer Neukonzeption von Content. Hier setzt die Initiative „Dynamischer Content“ an.

**Das Modell Dynamischer Content**

Dynamischer Content ist modular aufgebaut und besteht aus einzelnen, frei kombinierbaren und komponierbaren Digitalisierten Inhalten (vgl. Abb. 2). So können je nach Fragestellung, Lernanlass und Verwendungszweck Inhalte passgerecht zu Modulen für Moderne Ausbildungstechnologie (MAT-Modulen) zusammengestellt werden. Dies kann durch den Teletutor vorbereitet werden, oder der Lerner kann selbst aus einem Pool von Digitalisierten Inhalten, die als MAT-Module über Datenbanksysteme zugänglich sind, diejenigen auszuwählen, die zur Lösung seines akuten Problems benötigt werden (vgl. Schulz 2007).

In Form und Inhalt ist Dynamischer Content frei variierbar. So können bspw. Texte, Bilder, Bedienungsanleitungen, Erfahrungsberichte, Videosequenzen, Formulare, etc. in Form Digitalisierter Inhalte bereitgestellt werden. Der Zugriff soll künftig über die Datenbankstrukturen des IAMS (integriertes Ausbildungs-Management-System) im Gesamtsystem SASPF der Bundeswehr erfolgen. Das bedeutet auch, dass die einzelnen MAT-Module und die darin enthaltenen Digitalisierten Inhalte den geltenden IT-Sicherheitsbestimmungen der Bundeswehr entsprechen müssen (vgl. hierzu insbesondere BMVg 2005 - Az 62-09-03-02/1006).

## Modell Dynamischer Content

### MAT-Module:

- Unterstützen kooperatives Lernen
- Modular aufgebaut
- Bestehen aus digitalisierten Inhalten
- Mehrfachnutzung möglich
- Softwareprogrammänderungen möglich
- Anzahl Lernender „unbegrenzt“
- Internet- / Intranet-fähig
- SCORM Kompatibilität
- CD/DI
- ...

### Digitalisierte Inhalte:

- Dokumente / Pläne / Vorschriften
- Internetlinks
- Tests / Übungsaufgaben
- Einzelmodule LP / Info-Module
- Office-Dokumente (doc, ppt ...)
- Filme, Bilder, Videos
- MMS, SMS, Mailings
- Beiträge aus dem Network ...

### MAT-Lernprogramm:

- Lernerzentriert / zielgruppenoptimiert
- Auf „Beständige“ Inhalte fokussiert
- Kleine Schritte / Lerntempo selbstbestimmt
- Ausbildungsgruppe 12 bis 15 Personen
- WAN fähig, aber im LAN eingesetzt
- Aufwändiger in Erstellung und Pflege/Änderung
- SCORM Kompatibilität
- CD/DI
- ...

Abb. 3: Die Aufbaustruktur Dynamischen Contents

Dynamischer Content ermöglicht durch seine offene Struktur und den modularisierten Aufbau, dass grundsätzlich Änderungen und Ergänzungen ohne großen Aufwand möglich sind, denn Änderungen erfolgen immer nur auf der kleinsten Ebene – der Ebene der Digitalisierten Inhalte. Damit fällt für die Nutzer nicht ein gesamtes und inhaltlich umfassendes Lernprogramm aus, sondern lediglich an derjenigen Stelle, an der eine Aktualisierung oder Ergänzung vorgenommen wird, entsteht kurzfristig eine Lücke im verfügbaren Material. Diese kann jedoch ungleich schneller geschlossen werden, als das bisher im Falle einer Überarbeitung eines Lernprogramms möglich war, da sich der technische Aufwand in Grenzen hält.

Durch die offene, Wiki-orientierte Struktur Dynamischen Contents und den datenbankgestützten Zugriff durch unterschiedliche Nutzergruppen (Teletutoren, Ler-

ner, Fernausbildungsautoren, etc.) entstehen auch neue Inhalte. So können Materialien, die im Rahmen einer Fernausbildungsmaßnahme erstellt wurden, von Teletutoren oder Teilnehmern im IAMS eingestellt und auf diese Weise auch für andere verfügbar gemacht werden (vgl. Abb. 3).

Die fraktale Struktur des Dynamischen Contents ermöglicht dem Lerner eine freie Lernweggestaltung innerhalb eines MAT-Moduls ebenso, wie in der Verknüpfung mehrerer Module. Auch ist es möglich, aus den MAT-Modulen nur ausgewählte Digitalisierte Inhalte zu nutzen. Die Reihenfolge, in der der Lerner arbeitet und die Auswahl ist dabei grundsätzlich frei (vgl. Schulz 2007). Orientierungshilfen und Hinweise für Auswahl, Kombination und Komposition der Inhalte zu geben, gehört zu den Aufgaben des Teletutors als Lernberater, die technisch durch die für Moderne Ausbildungstechnologie zuständigen Autorenteam der Bundeswehr (MAT-Autorenteam) unterstützt werden (vgl. Schulz 2006, S. 34 ff.; Boshuizen/ Schulz/ Kröpelin 2007, S. 22).

Dynamischer Content ist aber nicht nur innerhalb von Fernausbildungsmaßnahmen nutzbar, sondern die MAT-Module und darin

enthaltenen Digitalisierten Inhalte können auch als Informationsmodule verwendet werden.

Dynamischer Content bietet auch aufwendiger aufbereitete Komponenten, wie rechnergestützte Handlungssimulationen. Diese können genutzt werden, um individuelle Lernbedarfe festzustellen und damit Lernaufgaben zu definieren, die dem Kompetenzprofil des jeweiligen Lerners gerecht werden (vgl. Schulz 2006, S. 30; Boshuizen/ Schulz/ Kröpelin 2007, S. 26).

Wenn künftig das Netzwerk der „Experten unterschiedlicher Ausprägung“ (vgl. Schulz 2006, S. 37), das im Rahmen von Fernausbildung, Telemaintenance und Telemedizin in den nächsten Jahren einen massiven Bedeutungszuwachs erhalten wird, über das IAMS im Intranet der Bundeswehr verfügbar ist, kann Dynamischer Content auch durch das Expertennetzwerk Bundeswehr eingebunden und genutzt werden. Gleichzeitig können dadurch in der Praxis gewonnene neue Erkenntnisse, Erfahrungen und Informationsmodule direkt und unkompliziert in Form Digitalisierter Inhalte – quasi aus erster Hand – eingebunden werden.

Bei aller strukturellen Offenheit muss

natürlich der Frage nach Sicherheit, fachlicher Richtigkeit und Auffindbarkeit innerhalb des Datenbanksystems besonderes Augenmerk gewidmet werden. So liegt es in der Verantwortung der Teletutoren, mit Unterstützung durch die MAT-Autoren der Bundeswehr und im Rahmen ihrer jeweiligen fachlichen Expertise, sicherzustellen, dass die verfügbaren Digitalisierten Inhalte sachlich korrekt und auf dem aktuellen Stand der Fachrichtung sind. Ebenso haben sie die Aufgabe, eine sinnvolle Verlinkung der Inhalte innerhalb der MAT-Module vorzunehmen (vgl. Schulz 2007).

### Künftige Herausforderungen

Das skizzierte Modell Dynamischen Contents stellt die Organisation Bundeswehr vor nicht unbeträchtliche Herausforderungen. So folgt daraus auf dem Gebiet der Didaktik ein erhöhter Personalentwicklungsbedarf in den Bereichen der didaktischen und der technischen Kompetenz. Erste Wege hierzu werden in der Studie „Realisierung der Fernausbildung in den Organisationsbereichen der Bundeswehr“ im Rahmen des Rollenmodells Fernausbildung aufgezeigt (vgl.

Boshuizen/ Schulz/ Kröpelin 2007, S. 210).

Hinsichtlich der erforderlichen Software stellt sich insbesondere die Frage nach der „Beherrschbarkeit“ der Datenmenge. Es gilt, hier Konzepte für die Strukturierung durch Metadaten und semantische Netzwerke zu entwickeln, die den Anforderungen Dynamischen Contents und seiner Nutzung innerhalb der Bundeswehr entsprechen und gleichermaßen den IT-Sicherheitsbestimmungen gerecht werden (vgl. Wirth 2006, S. 49 ff.). Neben einem Kontrollprozess zur Einhaltung der IT-Sicherheitsbestimmungen bedarf es angesichts der Wiki-Struktur Dynamischen Contents auch der Institutionalisierung eines Kontrollprozesses für die Sicherstellung der sachlichen Richtigkeit.

Schließlich stellt sich auch die Frage: Was tun mit herkömmlichen Lernprogrammen? Diese sind nicht per se als „von gestern“ und nicht mehr einsetzbar anzusehen. Vielmehr werden wir auch künftig für bestimmte Anforderungen auf Lernprogramme „alter“ Art zurückgreifen, so bspw. für das Drilltraining bei Notverfahren in der fliegerischen Ausbildung. Bei der Neuerstellung von Content ist künftig von den Herstellern grundsätzlich die Anforderung der Polyvalenz (Mehrwertigkeit) in der Gestaltung zu berücksichtigen, damit ein variabler Einsatz von vorne herein möglich ist.

### Offene Fragen

Auf der Grundlage der Idee und des oben beschriebenen wissenschaftlichen Modells „Dynamischer Content“ bleiben zum jet-

zigen Zeitpunkt auch noch einige Fragen offen: Woher kommen zukünftige Inhalte? Wer/was löst Bedarf aus? Wie werden Inhalte künftig sinnvoll eingesetzt? Welche Inhaltsformen werden unterschieden? Welchen Kriterien müssen zukünftige Inhalte im Detail genügen?

Diese Fragen gilt es zu klären. Dazu versprechen wir uns vom interdisziplinären und bereichsübergreifenden Austausch mit Experten, Entwicklern und Anwendern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bundeswehr und dem gesamten Öffentlichen Dienst wertvolle Anregungen und Impulse. Die Diskussion ist hiermit eröffnet und kann auf dem Fernausbildungskongress 2007 in die erste Runde gehen.

*Dr. Manuel Schulz,  
Oberstleutnant i.G.,  
Helmut-Schmidt-Universität/  
Universität der Bundeswehr Hamburg*

*Dipl.-Päd. Rolf Thielmann,  
Oberstleutnant,  
Bundesministerium der Verteidigung /  
Führungsstab der Streitkräfte 15*

*Dipl.-Päd. Andrea Neusius,  
Helmut-Schmidt-Universität/  
Universität der Bundeswehr Hamburg*

## Literatur

Arnold, Rolf / Gómez Tutor, Claudia: **Grundlinien einer Ermöglichungsdiagnostik: Bildung ermöglichen – Vielfalt gestalten.** Augsburg 2007.

Boshuizen, Frank / Schulz, Manuel / Kröpelin, Philipp: **Realisierung der Fernausbildung in den Organisationsbereichen der Bundeswehr. Abschlussbericht zur Studie.** Köln / Hamburg 2007.

Bundesministerium der Verteidigung – IT-Stab 3: **Weisung aktive Inhalte.** Az 62-09-03-02/1006. Bonn 2005

Schulz, Manuel: **Fernausbildung geht weiter ... – Grundsätzliche Überlegungen und aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis.** In: Schulz, Manuel / Breyer, Henning / Neusius, Andrea (Hrsg.): *Fernausbildung geht weiter ... – Neue Beiträge zur Weiterentwicklung technologiegestützter Bildung aus pädagogisch-didaktischer Perspektive.* Tagungsband zum 2. Fernausbildungskongress der Bundeswehr. Augsburg 2006, S. 9-46.

Schulz, Manuel: **Fernausbildung verbindet ... – Technologiegestützte Bildung im Spannungsfeld von Lernen und Arbeiten, Individuum und Gesellschaft.** In: Schulz, Manuel / Neusius, Andrea (Hrsg.): *Fernausbildung fair-netzt alle ... – Zum aktuellen Stand aus Forschung und Praxis der technologie-*

*gestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung.* Tagungsband zum 3. Fernausbildungskongress der Bundeswehr. Augsburg 2007 (im Druck).

Schulz, Manuel / Neusius, Andrea / Wirth, Karin / Hartung, Marion: **Rahmenkonzept für handlungsorientierte technologiegestützte Bildungsangebote der Berufsförderungswerke Deutschlands.** Hamburg 2007.

Trepte, Oliver / Schulz, Manuel / Ullrich, Sebastian: **Übertragbarkeit industrieller Telemaintenance-Lösungen zur Unterstützung der Logistik der Streitkräfte.** Abschlussbericht. Koblenz/ Hamburg/ Aachen 2007.

Workshop

# A 1

Workshop

# A 2

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 - 13:30-15:30 Uhr**  
**Raum: 401/402**

## Quo vadis Fernausbildung?

Dieser Workshop führt als Grundlagenworkshop in das Gesamtspektrum des pädagogisch-didaktischen Konzepts Fernausbildung ein und bietet einen Überblick über den Stand von Theorie, Forschung und praktischer Umsetzung der Fernausbildung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr. Es werden aktuelle Ergebnisse vorgestellt, die seit dem Fernausbildungskongress 2006 in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern aus Militär, Wissenschaft, Wirtschaft und gemeinnützigen Organisationen erarbeitet wurden. Einen besonderen Stellenwert nehmen hier die Schlussfolgerungen ein, die aus der Studie zur Realisierung der Fernausbildung in den Organisationsbereichen der Bundeswehr gewonnen werden konnten und maßgeblich zur konzeptionellen Weiterentwicklung der neuen Ausbildungsform Fernausbildung beitragen konnten. Mit der Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr finden diese Ergebnisse auch ihren Niederschlag in den relevanten Phasenpapieren der Bundeswehr.

Zentrale Erkenntnisse, die auch außerhalb der Bundeswehr innovative Prozesse erfordern werden, betreffen die aktuelle Diskussion um Dynamischen Content. Die Initiative Dynamischer Content und das zugrunde liegende Konzept werden im Workshop vorgestellt.

### Leitung

Oberstleutnant i.G. Dr. Manuel Schulz, Leiter Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

### Referentinnen/Referenten

- Oberstleutnant i.G. Dr. Manuel Schulz, Leiter Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5
- Dipl.-Kfm. Frank Boshuizen, ML Consulting GmbH
- Martin Alsheimer, Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Berufsförderungswerke

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 - 14:30-16:30 Uhr**  
**Raum: 108**

Arbeitsprozessintegriertes Lernen am Beispiel der Einführung von IT-Systemen und die Optimierung durch den Einsatz von Web 2.0 Techniken – Auf dem Weg zum sich selbst erhaltenden Inhalt

Die Einführung von IT-Systemen in Organisationen stellt regelmäßig eine große Herausforderung für das Trainingsmanagement dar. Dies gilt insbesondere für die Erstellung, Bündelung, Verteilung und Wartung von Lernmaterialien. Gerade die Wartung und Aktualisierung der Inhalte nach dem initialen Training ist dabei eine unterschätzte Größe. Zudem ist zu fragen, wie Anwender zielgerichtet auf Lerninhalte zugreifen können, ohne zuvor komplette Trainingsdokumentationen durchzuarbeiten. Grundsätzliche Fragestellungen in diesem Workshop sind:

- Wie können Trainingsinhalte Anwendern arbeitsprozessintegriert bereitgestellt werden?
- Wie können Vorgehensweisen und Best Practices, die von den Mitarbeitern bei der Anwendung von IT-Systemen erarbeitet werden, dokumentiert und für andere Anwender bereitgestellt werden?
- Wie kann die Wartung und Aktualisierung von Lerninhalten optimiert und zeitnah realisiert werden?
- Welche Web X.0 Techniken können hierfür zum Einsatz kommen?
- Wie können Inhalte arbeitsprozessintegriert für den Anwender auffindbar und nutzbar gemacht werden?

Gemeinsam werden in diesem Workshop die Vorteile und Machbarkeit der vorgestellten Überlegungen praxis- und anwendungsorientiert herausgearbeitet. Dabei geht es insbesondere um die Sichtbarmachung der Quick-Wins.

### Leitung

- Dipl. Kfm. Norbert Hermann, Deloitte Consulting GmbH
- Prof. Dr. Joachim P. Hasebrook, ISNM International School of New Media gGmbH an der Universität zu Lübeck

### Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Joachim P. Hasebrook, ISNM International School of New Media gGmbH an der Universität zu Lübeck
- Dipl. Kfm. Norbert Hermann, Deloitte Consulting GmbH
- Dipl. WiInf. Daniel Schmitt, Commerzbank AG

## Workshop

## A 3

## Workshop

## A 4

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 13:30-15:30 Uhr**  
**Raum: 108**

### Nachhaltigkeit und Transfersicherung in Personalentwicklungsmaßnahmen

Viele Personalentwicklungs- und Trainingsmaßnahmen konzentrieren sehr stark auf den vermeintlichen Kern der Initiative: Ein Training zu planen, zu entwickeln und durchzuführen. Doch trotz moderner Methoden und den Einsatz vielfältiger Medien sind die Verantwortlichen, die Teilnehmer und deren Vorgesetzte immer wieder enttäuscht über das Ergebnis der Maßnahmen. Das Hauptziel beruflicher Weiterbildung – die Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit und Produktivität und die Eröffnung neuer Karrierechancen – wird oft nicht erreicht. Der Grund wird häufig im unzureichenden Design der Trainings oder in der Unfähigkeit der Teilnehmer vermutet. Die eigentlichen Hintergründe sind jedoch vielfältig, wie beispielsweise:

- Mangelhafte Definition der Businessziele der Bildungsmaßnahme
- Keine ausreichende Kommunikation der Maßnahmen und deren Ziele
- Falscher Zeitpunkt der Maßnahme
- Fehlende Sorgfalt bei Auswahl und Vorbereitung der Teilnehmer
- Keine Einbeziehung der Vorgesetzten
- Ungenügendes didaktisches Design der Trainings im Hinblick auf Transfer
- Fehlende Unterstützung der Teilnehmer in der Anwendung neuen Wissens

Erfolgreiche Initiativen sehen Weiterbildung als Prozess, der die Grenzen des reinen Trainings überschreitet und sich auch um das „Vorher“ und „Nachher“ kümmert. In diesem Zusammenhang werden auch Aspekte wie die emotionale Bereitschaft, die Erwartungen der Vorgesetzten und das Arbeitsumfeld mitberücksichtigt. Dieser Workshop beleuchtet nachhaltiges Lernen, den Transfer von neuem Wissens an den Arbeitsplatz und die Sicherung des Lernerfolgs von mehreren Gesichtspunkten. Ein besonderer Fokus liegt auf technologiegestütztem Lernen und dem Einsatz moderner Medien in der Personalentwicklung.

#### Leitung

- Prof. Sabine Seufert, SCIL, Universität St. Gallen
- Dr. Anke Hirning, HP Education Services

#### Referentinnen/Referenten

- Prof. Sabine Seufert, SCIL, Universität St. Gallen
- Dr. Anke Hirning, HP Education Services
- Helga Pfetsch, Skill GmbH

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 14:00-17:00 Uhr**  
**Raum: 401/402**

### Integriertes Ausbildungsmanagement – Trend, Ziele und Herausforderungen

Der Workshop soll einen Überblick zum Themenbereich „Integriertes Ausbildungsmanagement“ geben. Referenten werden neben der SAP Forschungsabteilung drei verschiedene Großkunden der SAP sein, die sich bei der Ausbildungsplattform für einen ähnlichen Weg entschieden haben. Es soll damit ein guter Überblick gegeben werden, warum insbesondere bei sehr großen Unternehmen und Organisationen ein integrierter Ansatz bei der Ausbildung langfristig zu hohen Synergien führen kann. Es wird im Workshop das Thema „Integriertes Ausbildungsmanagement“ aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dabei stehen Motivation, Vorgehensweisen und zukünftige Entwicklungen im Mittelpunkt.

Als Eingangsredner wird Brigadegeneral Rönsch (BePRO SASPF im BMVg) ein Statement zur Eingangsmotivation der Bundeswehr zur integrierten Vorgehensweise beim Ausbildungsmanagement und zu den besonderen Bedingungen/Anforderungen bei der Bundeswehr geben. Die Forschungsabteilung der SAP AG gibt im Anschluss einen Überblick über die zukünftig geplanten Weiterentwicklungen im Bereich Ausbildungs- und Lernmanagement. Besonders die Darstellung der verschiedenen Anforderungen an den Standardsoftwarehersteller wird in diesem Workshopabschnitt ein zentraler Punkt sein. Im weiteren Workshopablauf stellt die Firma Bayer AG ihr Ausbildungsmanagementprojekt und deren Besonderheiten, Ziele und Herausforderungen vor. Nachfolgend wird die Firma Siemens AG zum gewählten Ansatz bei der Umsetzung einer Ausbildungsmanagementplattform vortragen. Zum Abschluss des Workshops referiert Herr Oberst i.G. Christian Walkling aus Sicht des Referatsleiters Fü S I 5 im Bundesministerium der Verteidigung und als Hauptprozessverantwortlicher der Individualausbildung zu den besonderen bundeswehrspezifischen Anforderungen an ein integriertes Ausbildungsmanagement.

#### Leitung

Dipl.-Kfm. Stephan Baecht, SAP Deutschland AG & Co.KG

#### Referentinnen/Referenten

- Brigadegeneral Wolfgang Rönsch, Beauftragter für die Prozessgestaltung SASPF der Bundeswehr, Bundesministerium der Verteidigung
- Oberst i.G. Christian Walkling, Bundesministerium der Verteidigung - Führungsstab der Streitkräfte I 5
- Dipl.-Kfm. Stephan Baecht, SAP Deutschland AG & Co.KG
- Arnd Becker, Bayer AG
- Volkhard Lorenz, Siemens AG

# Workshop A 5

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 • 14:00-16:00 Uhr**  
**Raum: 110**

Welcome Game Based Learning – erfolgreicher Wissenstransfer!

Dieser Workshop soll die Plattform für einen lebendigen und interdisziplinären Diskurs über Theorie, Forschung und Praxis des Game Based Learnings bieten. Dabei werden sowohl wissenschaftliche Aspekte als auch Praxisbeispiele aus der Industrie und Wirtschaft eingebracht. Die Beiträge der Referenten sollen anhand von Fragen und Anregungen diskutiert werden. Zielsetzung dieses Workshops ist die Erarbeitung von Potenzialen und Gestaltungsparameter von Fernausbildungsinhalten für die Bundeswehr. Somit wendet sich dieser Workshop an Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums und anderer öffentlicher Institutionen sowie an Führungskräfte und Mitarbeiter der Bundeswehr. Es werden dabei folgende Schwerpunkte thematisiert:

Pädagogisch-didaktische Aspekte, Ansätze zur Gestaltung und aktuelle empirische Befunde: Vor wissenschaftlichem Hintergrund wird Prof. Dr. Heinz Mandl zunächst die Auseinandersetzung mit den pädagogisch-didaktischen Aspekten des Game Based Learnings anregen. Weiterhin wird er auf verschiedene Ansätze zu dessen Gestaltung eingehen und aktuelle empirische Befunde darstellen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem so genannten Integrativen Ansatz, der eine Gestaltung von Lernumgebungen fordert, die sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praktisch umsetzbar ist.

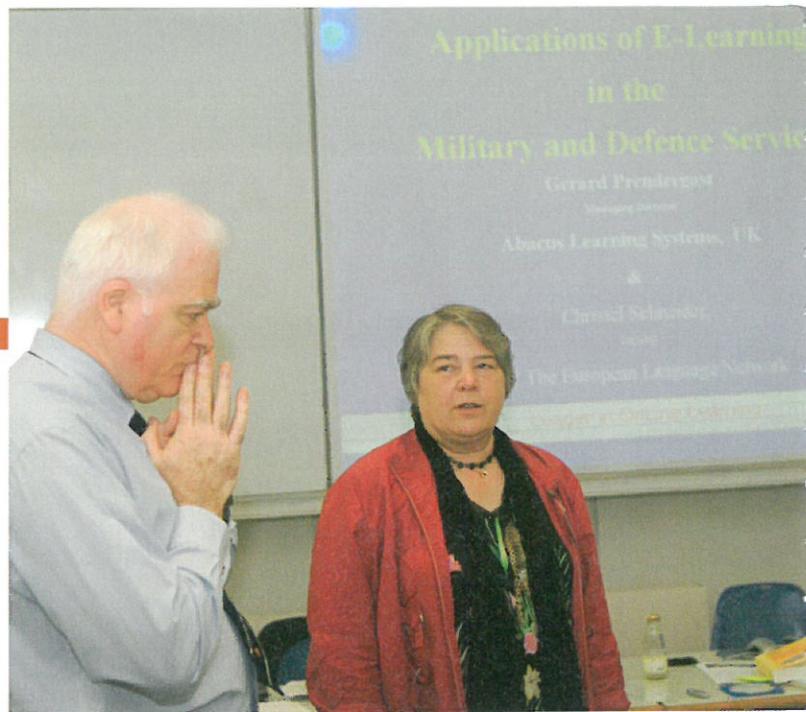
Multimediale Umsetzung von Soft Skill Trainings (Gestaltung, Wirkungsweise und Transferkontrolle): Dr. Thorsten Bosch wird über die multimediale Umsetzung von Soft Skill Trainings sprechen. Dabei geht es vor allem um deren Gestaltung und Wirkungsweise sowie um Transferkontrolle. Um Aspekte der Gesprächs- und Mitarbeiterführung zu verdeutlichen, wird er von ausgewählten Praxisbeispielen berichten. Zum Abschluss des Workshops referiert Dipl.-Ing. Gunnar Landwehr, Leiter der Geschäftsentwicklung der Firma benntec System-technik GmbH in Bremen, zur Gestaltung von arbeitsplatznahen computergestützten Lern- und Ausbildungssystemen.

## Leitung

- Prof. Dr. Heinz Mandl, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Dr. Thorsten Bosch, Dr. Thorsten Bosch AG

## Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Heinz Mandl, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Dr. Thorsten Bosch, Dr. Thorsten Bosch AG
- Dipl.-Ing. Gunnar Landwehr, benntec Systemtechnik GmbH



Workshop

# B 1

Workshop

# B 2

**Termin:** Donnerstag, 13. September 2007 • 13:00-15:00 Uhr  
**Raum:** 401/402

Telemaintenance - Nutzung von Fernausbildungskomponenten in der Materialerhaltung

Im Rahmen von Kurzvorträgen stellen die Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven Fragestellungen und Lösungsansätze für Telemaintenance vor. Dabei stehen einerseits konkrete Herausforderungen aus Sicht der Streitkräfte im Zentrum, andererseits werden konzeptionelle Ideen aus Wissenschaft und Industrie dargestellt.

Telemaintenance kann als Facette exemplarisch die Bandbreite aufzeigen, innerhalb derer Komponenten des pädagogisch-didaktischen Konzepts Fernausbildung eingesetzt und genutzt werden können. Damit werden im Rahmen des Workshops auch wichtige Synergiepotenziale zwischen Ausbildung und anderen Bereichen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr thematisiert.

Es ist geplant, einen expliziten Praxisbezug des Workshops durch eine enge Verzahnung mit einzelnen Elementen der Fachmesse herzustellen.

### Leitung

- Oberstleutnant Dipl.-Ing. Frank Hartwig, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte IV 2
- Dipl.-Päd. Andrea Neusius, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

### Referentinnen/Referenten

- Oberstleutnant Dipl.-Ing. Frank Hartwig, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte IV 2
- Dipl.-Päd. Andrea Neusius, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- Oberstleutnant i.G. Dipl.-Ing. Frank Kammerer, Technische Schule des Heeres/ Fachschule des Heeres für Technik Aachen
- Dipl.-Wi.-Ing. Oliver Trepte, IABG GmbH
- Dr. Björn Lach, Rheinmetall-Landsysteme GmbH

**Termin:** Dienstag, 11. September 2007 • 14:00-16:00 Uhr  
**Raum:** 403

Die Gründungswerkstatt Hamburg – Ein Beispiel für Blended Learning

In diesem Workshop wird das E-Learning-Portal Gründungswerkstatt Hamburg vorgestellt und die Besonderheiten der zugrundeliegenden Didaktik erläutert. Das Konzept bietet ein eindrucksvolles Beispiel für die Vorteile des „Blended Learning“ und verbindet Internet-gestütztes E-Learning mit persönlicher Beratung.

Die Gründungswerkstatt Hamburg ist ein interaktives Lern- und Planungssystem für Existenzgründer und junge Kleinunternehmen. Mit Selbsttests, E-Learning-Einheiten und einem Online-Businessplan-Tool unterstützt die Gründungswerkstatt Hamburg den gesamten Gründungsprozess eines Unternehmens.

Innerhalb der Gründungswerkstatt findet kein „Lernen auf Vorrat“ statt sondern eine bedarfsgerechte Begleitung des Gründungsprozesses. Inhalte und Vermittlung sind stark handlungsorientiert. Sie spiegeln den Bedarf wider, sich auf effiziente Art und Weise praxisrelevantes Know-how anzueignen und dieses in der Planungs- und Startphase des Unternehmens anzuwenden. Ziel der Arbeit mit der Gründungswerkstatt Hamburg ist die Erstellung des eigenen Businessplans, welcher vom Wissensmanagementsystem flankiert wird und quasi das „Gesellenstück“ der Gesamtarbeit darstellt. Als besonderes Element innerhalb des Portals stehen den Nutzern auf Wunsch Fachberater (Tutoren) der Handels- und der Handwerkskammer Hamburg online zur Verfügung. Sie beantworten Fragen und geben Tipps zu den erstellten Dokumenten.

Die Gründungswerkstatt Hamburg wurde von der EVERS & JUNG GbR (Forschung und Entwicklung in Finanzdienstleistungen) in Zusammenarbeit mit der Enterra Software GmbH und der Handelskammer Hamburg entwickelt. Die Anlaufphase wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie der Handelskammer Hamburg finanziert. Als weitere Partner sind verschiedene Banken und Gründungsorganisationen in Hamburg in das Projekt eingebunden.

### Leitung

Dipl.-Journ. Marco Habschick, Evers & Jung GbR

### Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Journ. Marco Habschick, Evers & Jung GbR
- Jürgen Mehnert, Handelskammer Hamburg

Workshop

**B 3**

Workshop

**B 4**

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 · 16:00-18:00 Uhr**  
**Raum: 109**

Wissen in Gremien der Automobilwirtschaft effizient managen – Zur Rolle und Funktion des Moderators in Entscheidungsprozessen

Die Rolle des Moderators beim Bearbeiten von Problemen und Treffen von Entscheidungen (Entscheidungsprozess) in betrieblichen Gremien ist in der Literatur vielfach beschrieben: Er nimmt bei der Diskussion, Bewertung und Auswahl von Lösungsalternativen in Gremien eine zentrale Funktion wahr, die darauf ausgerichtet ist, eine Entscheidung (Auswahl einer Lösungsalternative) in systematischer Form herbeizuführen.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts zum betrieblichen Wissensmanagement in Gremien des BMW Werk Leipzig konnte u. a. festgestellt werden, dass Gremienmitgliedern vielfach Erwartungen an den Moderator haben, die weit über dessen eigentliche Funktion hinausgehen und Wissensmanagement in seiner Gesamtheit betreffen.

Im Rahmen des Workshops sollen u. a. Methoden und Instrumente vorgestellt und diskutiert werden, die Moderatoren unterstützen

- bei der Lenkung und Durchführung von Gremiensitzungen und der zielorientierten Auswahl einer Lösungsalternativen sowie
- beim systematischen Auswählen, Sammeln und Dokumentieren von Wissen und Entscheidungskriterien.

Die Grundlage dafür bilden u. a. kognitionspsychologische Modelle und Methoden der Problemlöseforschung zur Bearbeitung von Problemen und zum Treffen von Entscheidungen sowie lernpsychologische Ansätze (z. B. Information Mapping®, Textverständlichkeitsforschung) zur Wahrnehmung, Informationsverarbeitung und zu den Gedächtnisleistungen. Am Beispiel der Ausgestaltung und Unterstützung der Moderatorenrolle wird diskutiert, ob und in wie weit die vorgestellten Ansätze und Methoden des Wissensmanagements aus der Automobilwirtschaft geeignet erscheinen, auf Fragestellungen der Fernausbildung innerhalb der Bundeswehr übertragen werden zu können. Ein Schwerpunkt wird auf die Relevanz der Moderationsrolle für die Strukturierung von Kommunikationsprozessen bei der Wissensvermittlung über Datennetze gelegt.

#### **Leitung & Referent**

Volker Born, Universität Leipzig

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 13:00-15:00 Uhr**  
**Raum: 403**

Betreutes Lernen – Erfolgsfaktor für E-Learning

Ohne kompetente Lehrende, die sich in eine neue Rolle als Begleiter, Coach oder Tutor einfinden, können neue Konzepte des Lehrens und Lernens kaum gelingen. An Lehrende werden in Zeiten von E-Learning, Wissensmanagement und selbstgesteuertem Lernen immer höhere Erwartungen gestellt. Diese neuen Herausforderungen zu meistern, bedarf intensiver Auseinandersetzung mit der neuen Rolle und der Vorbereitung auf die neue Lehre als Partner der Lernenden. Neben der großen Herausforderung der neuen Rollendefinition sind auch neue technische, methodische und didaktische Kompetenzen für das neue Lehren und Lernen zu erwerben. Nicht vergessen werden darf jedoch auch die Sozialkompetenz, die der Lehrende als Lernbegleiter in besonderer Weise einbringen muss. Lernende in inhaltlich, methodisch und manchmal auch technisch herausfordernden Situationen zur Seite zu stehen, erfordert neben hoher fachlicher Kompetenz auch viel „Fingerspitzengefühl“ für das notwendige Maß an Hilfestellung und Motivation. Gerade wenn online gelernt wird, ist ein hohes Maß an Kommunikationskompetenz via Mail, Diskussionsforum und Chat vom Lehrenden gefordert, um neben fachlichen Hinweisen auch die nötige Empathie zu vermitteln. Gerade Kommunikation außerhalb der gewohnten sozialen Präsenz kann aufgrund der Schriftlichkeit Missverständnisse und Sprachlosigkeit hervorrufen, wenn sie nicht gelingt.

Der Workshop arbeitet praxisnah und stellt gute Beispiele sowie den Erfahrungsaustausch in den Mittelpunkt. Aus der öffentlichen Verwaltung werden zwei erfolgreiche Projekte präsentiert:

- Von der Bayerischen Polizei berichtet Robert Eberherr über den Fachlehrer als Tutor.
- Jürgen Meyer setzt sich mit betreutem Lernen als Erfolgsfaktor des E-Learning auseinander.

Darüber hinaus gibt der Workshop Raum für den Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion. Das Ziel des Workshops ist erreicht, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die besonderen Anforderungen an die Lehrenden ebenso kennen, wie die erfolgreichen Konzepte zur Bewältigung dieser Herausforderung anhand von Praxisbeispielen.

#### **Leitung**

Dr. Mechthild Hauff, Führungsakademie der Polizei

#### **Referentinnen/Referenten**

- Dr. Mechthild Hauff, Führungsakademie der Polizei
- Robert Eberherr, Bayerische Polizei
- Jürgen Meyer, Landesamt für Finanzen, Dienststelle Regensburg

## Workshop

**B 5**

## Workshop

**B 6**

**Termin:** Mittwoch, 12. September 2007 - 15:30-17:30 Uhr  
**Raum:** 404

Distance Learning – Die Aufgaben des Tutors im Online-Lernprozess und die dafür benötigten Skills

Im Distance Learning werden aus den unterschiedlichsten Lernformen und -medien moderne Lernumgebungen zusammen gestellt: Print-Unterlagen und CBT/WBT-Material, E-Mail und Foren, Präsenzphasen sowie Online-Lernen im virtuellen Klassenzimmer werden genutzt, um berufliche Weiterbildung, ein Hochschulstudium oder auch einen Schulabschluss zu bewerkstelligen. Die für das Distance Learning unverzichtbare Betreuungsleistung durch Tutoren steht in engem Zusammenhang mit den eingesetzten Medien und Betreuungsformaten. Während die asynchrone Kommunikation per E-Mail noch hohe Ähnlichkeit mit konventioneller Korrespondenz aufweist, stellen Chats und virtuelle Klassenzimmer neue Herausforderungen an die Tutoren. Die damit zusammenhängenden Fragen spielen auch im E-Learning und Blended Learning eine wichtige Rolle.

Der Workshop thematisiert diese Veränderungen anhand dreier Aspekte:

- Welche Fertigkeiten (skills) erfordert synchrones Tutoring?
- Welche Lernziele kann man daraus für Tutoren-Schulungen ableiten?
- Wie wird sich der Bereich des Online-Tutorings in den nächsten Jahren verändern?

Die zentralen Fragen des Workshops werden aus aktuellen Lernarrangements abgeleitet, wie sie bei der Studiengemeinschaft eingesetzt werden. Dem Input von Seiten des Workshopleiters liegen mehrjährige Erfahrungswerte im Blended Learning (b2b) und Distance Learning zu Grunde. Der Workshop wird in den interaktiven Phasen auch die Erfahrungen bzw. Interessen der Teilnehmer einfließen lassen.

**Leitung**

Dr. Okke Schlüter, Studiengemeinschaft Werner Kamprath Darmstadt GmbH

**Referentinnen/Referenten**

- Dr. Okke Schlüter, Studiengemeinschaft Werner Kamprath Darmstadt GmbH
- Dr. Klaus Wannemacher, HIS Hochschul-Informationssystem GmbH

**Termin:** Mittwoch, 12. September 2007 - 16:00-18:00 Uhr  
**Raum:** 403

Wissenslandkarten als methodisches Instrumentarium zur Strukturierung und Entwicklung digitaler Lernwelten

Der Workshop focussiert die Frage, ob und in welcher Weise Konzepte und Methoden des Wissensmanagement geeignet sind, die unternehmensstrategische Einbindung, Konzeptentwicklung, Produktion, Nutzung und Evaluation von E-Learning Angeboten und digitalen Lernwelt zu verbessern.

Ausgangspunkt für diesen Workshop bildet die Einschätzung, dass sowohl die Produktion von E-Learning Content wie auch die Bereitstellung und Nutzung dieses Contents Wissensprozesse darstellen. Die Beschreibung dieser im gängigen Verständnis doch sehr differenten Prozesse in der Begriffswelt des Wissensmanagements erlaubt es, eine für den Lern- wie für den Produktionsprozess gemeinsame Sprache zu finden, durch die sich klassische Übersetzungsprobleme zwischen diesen beiden Bereichen und die damit verbundenen Sprachprobleme zwischen Fachautoren und Pädagogen erheblich reduzieren lassen.

Voraussetzung hierfür ist, dass es gelingt, einen methodischen Prozess zu etablieren, der die Topographie der fachlichen Inhalte in systematischer Weise mit pädagogischen Fragestellungen zu verknüpfen. An dieser Stelle erweist sich das aus dem toolbasierten Wissensmanagement bekannte Verfahren der Wissenslandkarte als neuartiger Ansatz zu Verknüpfung von strategischen, inhaltlichen mit produktions- und nutzungstechnischen Überlegungen.

Dieser neuartige konzeptuelle und methodische Ansatz soll im vorgeschlagenen Workshop anhand von Praxisprojekten mit höchst unterschiedlichem organisatorischem und inhaltlichem Hintergrund (Automobilindustrie, Lebensmittelwirtschaft und Versicherungswirtschaft) verdeutlicht werden. Der Workshop soll so dazu beitragen, das Potential eines als Wissensmanagement verstandenen digitalen Lernzyklus konkret deutliche werden zu lassen und im Gespräch mit den Teilnehmern Ansatzpunkte für eine Übertragung auf andere inhaltliche Felder und organisatorische Kontexte zu ermöglichen.

**Leitung**

Dr. Werner Kohn, VIWIS GmbH

**Referentinnen/Referenten**

- Dr. Werner Kohn, VIWIS GmbH
- Prof. Dr. Peter Sprinkart, Fachhochschule München
- Christiane Nicolai, AUDI AG

# Workshop C 1

Workshop

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 · 14:00-15:30 Uhr**  
**Raum: Internet-Café**

Digitale Medien in der Hochschullehre –  
 von PodCasting bis zu virtuellen Welten

Der Workshop setzt sich inhaltlich mit aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der medialen Gestaltung von Lehr-/Lernszenarien auseinander und gliedert sich in drei Teile:

PodCasting – Lehrmittel, Lerngegenstand und Marketingwerkzeug „PodCasting“ ist zu einem neuen Stern am E-Learning-Himmel innerhalb der Hochschullehre aufgestiegen. Eine vergleichsweise einfache Erstellung und Distribution trifft dabei auf eine hohe Nachfrage und Akzeptanz. Welchen Mehrwert der Einsatz von PodCasts im Rahmen der universitären Ausbildung entfalten kann, soll an verschiedenen Beispielen diskutiert werden. Neben didaktisch-methodischen Überlegungen, welche auf die Integration von PodCasts in die bestehende Präsenzlehre im Sinne eines Blended Learnings abzielen, wird der Zusammenhang zwischen Lerngegenstand, Lernszenario & der Einbettung in den „student life cycle“ skizziert.

Das Beste aus allen Welten – Forschung und Lehre im Web 3D Avatare können von Natur aus fliegen, warum sollten sie nicht auch segeln lernen? Mit der zunehmenden Integration von Audio und Bewegtbild, der aktiven Nutzerbeteiligung und dem Eintritt in die dritte Dimension gewinnt das Internet auch für die Konvergenz von Education und Entertainment ganz neue Qualitäten – und schafft ganz neue Möglichkeiten.

Lernen in virtuellen Welten – Zum Transfer kognitiven Übens auf praktisches Handeln: Virtuelle Welten versuchen die reale Umwelt zumindest in Ausschnitten zu adaptieren. Im Zuge der Aus- und Fortbildung stellt sich daher die Frage, ob und in welchem Ausmaß ein Wissenserwerb in virtuellen Welten in die reale Welt transferiert werden kann. Am Beispiel einer explorativen Studie in der Sportart Segeln sind wir der dieser Frage nachgegangen: Mittels einer interaktiven 3D-Simulation sollten sich Probanden ohne sportartspezifische Vorerfahrungen am PC segelpraktische Fertigkeiten aneignen. Nachfolgend wurde die Transferabilität dieses Wissens anhand von typischen Aufgaben aus der Segelpraxis in der realen Welt untersucht. Im Rahmen des Beitrages stellen wir Software vor, skizzieren das Untersuchungsdesign und diskutieren die Ergebnisse.

### Leitung & Referent

Dr. Andreas Hebbel-Seeger, Universität Hamburg

# Workshop C 2

Workshop

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 · 15:00-17:00 Uhr**  
**Raum: 405**

Authoring E-Learning Content: Augmentierung und Wiederverwendung, Paradigmen & Praxiserfahrungen

Der Schlüssel zur erfolgreichen Implementierung einer E-Learning-Strategie liegt in der Qualität des Contents. Diese misst sich an der Güte und Aktualität der Inhalte an sich, aber auch an ihrer zielgruppen- und kontextspezifischen Präsentation, ihrer strukturellen Gliederung und ihrer intuitiven Zugänglichkeit. Der inhaltliche Qualitätsanspruch fordert schnell zu viel von den Autoren: Die gleichzeitige Erstellung von Inhalten und Strukturen, Metadaten und Metastrukturen ist mühevoll und häufig genug nicht leistbar. Geeignete Werkzeuge können diesen Prozess erheblich erleichtern, indem vom Autor benötigte aktive Eingaben minimiert und ergänzende Informationen aus einem intuitiven Workflow semi-automatisiert abgeleitet werden. Techniken des Semantischen Web erlauben zudem eine automatisierte Augmentierung vorhandener Lernbausteine.

Die meist hohen Aufwendungen für die Erstellung von Online-Materialien legen weiterhin eine Wiederverwendung unter Effizienzaspekten nahe. Die Mehrfachverwendung von Lerninhalten erweist sich aber in der Praxis nur insofern erfolgreich, als Kursbausteine zu lerngruppenspezifischen Angeboten individuell kombiniert werden. Sie sollte deshalb feingranular auf der Ebene kleiner Inhaltselemente vorgenommen werden. Aktualität, Variabilität, Zielgruppenorientierung und Wiederverwendbarkeit bilden beinahe widersprüchliche Leistungskategorien, die Mithilfe eines E-Learning Content Management Systems erreicht werden können.

In dem vorgeschlagenen Workshop sollen Konzepte, Realisierungen und Praxiserfahrungen im Umgang mit hochstehenden Werkzeugen vorgestellt und diskutiert werden.

### Leitung

- Prof. Dr. Thomas Schmidt, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Matthias Wählich, link-lab

### Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Thomas Schmidt, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Prof. Dr. Andreas König, Zürcher Hochschule Winterthur
- Matthias Wählich, link-lab
- Fritz Richter, link-lab
- Dipl. Ing. Brigitta Kinscher, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Dipl.-Inf. Michael Laumer, FIZ Chemie

## Workshop

## C 3

## Workshop

## C 4

**Termin:** Dienstag, 11. September 2007 · 15:30-17:30 Uhr  
**Raum:** 105

Training ohne Limit! – Handlungsorientiertes Training in virtuell-interaktiven Trainingswelten

Mit Computergestützten „Virtuell-interaktiven Trainingsumgebungen (VIT)“ erwächst ein viel versprechender Ansatz, Limitierungen klassischer E-Learning Angebote zu überwinden.

An der Schnittstelle von Gaming Technologie und Simulation entstehen virtuelle Trainingswelten, die das Handeln im realen Leben zunehmend realistisch nachempfinden, und damit sowohl hinsichtlich der Lernwirksamkeit als auch der Trainingsrelevanz eine neue Qualität aufweisen und zudem erweiterte Lern- und Trainingsoptionen entstehen lassen.

Der erste Teil des Workshops soll der thematischen Hinführung dienen:

- Begriffliche Klärung „virtuell-interaktive Trainingswelten“
- Einordnung in den Kontext von Simulation / VR / AR / Game-based Learning
- Anwendungsfelder und Nutzenbetrachtung
- Bewertung nach technologischen, didaktischen und organisatorischen Kriterien
- Qualitätsbetrachtung im Sinne von Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit

In Teil 2 des Workshops fordern typische Beispiele von VIT Lösungen zur Diskussion und der kritische Auseinandersetzung mit den Ableitungen aus Teil 1 auf.

#### Leitung

Markus Herkersdorf, TriCAT GmbH

#### Referentinnen/Referenten

- Markus Herkersdorf, TriCAT GmbH
- Dipl.Päd. Wilhelm Termath, Kompetenzzentrum Training und Technologie; Universität Magdeburg
- Dr. Maic Masuch, Universität Magdeburg

**Termin:** Dienstag, 11. September 2007 · 16:00-17:30 Uhr  
**Raum:** 404

Kompetenzerwerb mit „Serious Games“ – Praxiserfahrungen und Perspektiven

In diesem Workshop wird zu Beginn ein kurzer Abriss über die Geschichte des Game-based Learning vom ZGDV Darmstadt gegeben. Es wird gezeigt, welche relevanten Forschungsprojekte es im Bereich Serious Games gab und welche Produkte auf dem Markt sind oder waren. Es wird die Frage diskutiert, ob derartige Ansätze auch bei der Vermittlung von Handlungsabläufen, Fachwissen und Schlüsselqualifikationen innerhalb von Trainings- und Simulationsumgebungen sinnvoll eingesetzt werden können. Mit den Teilnehmern wird geklärt, wie Inhalte in Serious Games sinnvoll aufbereitet werden, wie ein Spannungsbogen innerhalb eines Serious Game aufgebaut wird und welche didaktischen Methoden für den Einsatz von Serious Games benötigt werden. Davon ausgehend wird in den Bereich der Simulationen für die betriebliche Bildung übergeleitet. Es wird über Praxiserfahrungen mit einer Unternehmenssimulation berichtet.

In diesem Workshopteil wird auf die folgenden Fragestellungen aus der Praxis eingegangen:

- Was sind ausschlaggebende Faktoren für den Einsatz in Unternehmen?
- Wie praxistauglich ist eine „spielbasierte Simulation“ für die Weiterbildung?
- Wie werden in der Praxis Trainings mit Unternehmenssimulationen durchgeführt?

Zum Abschluss des Workshops gibt das Fraunhofer IGD-R einen Ausblick in die Zukunft des Game-based Learning. Lernen und Spielen orientieren sich beide in erster Linie auf den Menschen. Die Mensch-Maschine-Interaktion ist also eines der wichtigsten Themen für Game-based Learning. Es wird in Zukunft um die Fragestellungen des Knowledge Engineerings und der spielebasierten Interaktion gehen. Neue Technologien sind dabei u.a. Emotionserkennung und multimodale Interaktion. Mit den Teilnehmern wird diskutiert, ob Spiele durch ihre Interaktion Motivieren, wie die Interaktion mit Computern natürlicher und einfacher gestaltet werden kann, wo und wie andere Eingabegeräte als Maus und Tastatur genutzt werden und welche Möglichkeiten die Emotionserkennung für Serious Games bietet.

#### Leitung

Till Becker, KORION Simulation - Software - Training GmbH

#### Referentinnen/Referenten

- Till Becker, KORION Simulation - Software - Training GmbH
- Oliver Korn, KORION Simulation - Software - Training GmbH
- Dr. Stefan Göbel, ZGDV
- Holger Diener, Fraunhofer IGD

# C 5

Workshop

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 13:00-15:00 Uhr**  
**Raum: 101/103**

Innovation into Practice: Möglichkeiten und Grenzen von Simulationen und Game Based Learning am Beispiel von Militär und Industrie

Schon immer haben spielerische Ansätze beim Lernen eine Rolle gespielt. Beispiele dafür sind Unternehmensplanspiele, Rollenspiele, Quiz etc. Besonders im Übungsbereich und der Wissensabfrage sind viele Beispiele bekannt.

Seit einiger Zeit werden aber auch viele spielerische Elemente beim Erwerb von Wissen und Fähigkeiten eingesetzt. Dies wird unterstützt durch die zunehmende Erfahrung nachkommender Generationen mit elektronischen Spielen auf PC und den diversen Spielekonsolen. Daraus hat sich eine bestimmte Erwartungshaltung herausgebildet, die bei Lernprozessen berücksichtigt werden muss. Es werden Anforderungen an eine erweiterte/veränderte Methodik/Didaktik gestellt. Lernen muss neu gestaltet werden, um die wachsenden komplexen Lehrinhalte zu vermitteln. Erfahrungen, die bisher nur in der Praxis durch Fehler gemacht werden konnten, sind durch die neuen Lernmethoden schon in der Übungsphase erwerbbar. Auch die Interaktion zwischen Individuen und Gruppen kann mittlerweile durch „Game based Learning“ unterstützt und verbessert werden.

Game based Learning schafft neue Möglichkeiten, viele Organisationen und Unternehmen haben hier bereits erste Erfahrungen gemacht. Durch Praxisbeispiele aus dem militärischen Bereich und der Industrie werden die Grenzen und Möglichkeiten von Game based Learning dargestellt und können im weiteren Verlauf des Workshops auch mit den Experten diskutiert werden.

**Leitung**

Dipl. Betriebswirt Norbert Büning, Accenture

**Referentinnen/Referenten**

- Dipl. Betriebswirt Norbert Büning, Accenture
- Prof. Dr. Wilfried Mödinger, Hochschule der Medien Stuttgart
- Boris Schneider-Johne, Microsoft X-Box
- Arnd Becker, Bayer AG

# C 6

Workshop

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 13:30-17:00 Uhr**  
**Raum: 110**

Simulation als Werkzeug und Gegenstand der Fernausbildung

Für Ausbildung und Training, das Erlernen von Fertigkeiten und das Einüben von Verhaltensmustern ist die Simulation zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden.

Durch die Präsentation des Stoffes mit Hilfe moderner elektronischer Medien und die Einbindung von Simulationsanwendungen kann der Lernprozess bei der Präsenz-, vor allem aber auch bei der Fernausbildung in hervorragender Weise unterstützt werden. Auch für die Analyse dynamischer Vorgänge und die Entscheidungsunterstützung spielt Simulation eine wichtige Rolle. Für ungeübte Anwender besteht allerdings die Gefahr, dass Simulationsexperimente unter unzutreffenden Prämissen durchgeführt oder Simulationsergebnisse falsch interpretiert werden. Um solchen zum Teil gefährlichen Missinterpretationen vorzubeugen, müssen Anwender daher unbedingt mit den Grundlagen und Prinzipien von Modellbildung und Simulation vertraut sein. Simulation als Gegenstand der Ausbildung und Fernausbildung ist somit ein wichtiges Thema für Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Dieser Workshop schlägt eine Brücke zwischen Simulation als Werkzeug in der Lehre einerseits und eigenständigem Lehrgegenstand andererseits. Er wendet sich an folgenden Interessentenkreis:

- Studierende aller Fachrichtungen
- Teilnehmer an Kurs- und Weiterbildungsangeboten
- Lehrende bzw. Ersteller von Lehrmaterialien zur Fernausbildung
- Entwickler von Modellierungs- und Simulationsumgebungen und Tutorieller Systeme

**Leitung**

- Prof. Dr. Axel Lehmann, Universität der Bundeswehr München
- Prof. Dr. Stefan Pickl, Universität der Bundeswehr München
- Prof. Dr.-Ing. Markus Siegle, Universität der Bundeswehr München
- Dr. Karin Wirth, Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

**Referentinnen/Referenten**

- Prof. Dr. Axel Lehmann, Universität der Bundeswehr München
- Prof. Dr. Stefan Pickl, Universität der Bundeswehr München
- Prof. Dr.-Ing. Markus Siegle, Universität der Bundeswehr München
- Dr. Karin Wirth, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- Oberstleutnant Knut Armster, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

## Workshop

## C 7

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 • 16:00-18:00 Uhr**  
**Raum: 101/103**

### Game-based Learning „Virtuelles Brandlabor“ – Eine offene Diskussion

Computerspiele sind heute aus zwei Gesichtspunkten interessant für die Vermittlung von Trainingsinhalten. Der erste Bereich umfasst technologische Fortschritte, die zu realitätsnahen Inhalten geführt haben.

Ein weiterer Aspekt von Computerspielen im Lernumfeld ist die hohe Motivierbarkeit der Lernenden. Simulationen erlauben dem Lernenden, sich komplexer Zusammenhänge selbsterkundend zu nähern und bieten eine umfangreiche Rückkopplung bei der Anwendung der Lerninhalte. Der spielbasierte Ansatz geht über diese reine Simulation hinaus und motiviert den Lernenden durch weitere Komponenten, wie z.B. ein schnelles Feedback, eine einbeziehende Handlung mit mehrfachen Handlungsalternativen, deren Konsequenzen einen schnellen Erfolg bzw. Misserfolg garantieren können.

Im Workshop wird die spielbasierte Simulation „Virtuelles Brandlabor“ vorgestellt. Die Grundidee des ‚Virtuellen Brandlabors‘ besteht in einer spielerischen Vorbereitung der Teilnehmer auf das praktische Training zur Feuerbekämpfung. Als typische Szenarien eignen sich z.B. Bekämpfen von Entstehungsbränden mit geeigneten Löschmitteln, Suche und Rettung von Verletzten, Einsatz und Wirkungsweise fest installierter Löschanlagen. Das Fallbeispiel basiert auf einem spielerischen Ansatz, der die komplexen Entscheidungsbäume eines Notfallplanes optimal untersetzen kann und ein exploratives Vorgehen des Teilnehmers erlaubt. Ein entscheidender Vorteil dieses Trainingsmoduls als Verbindungsstelle zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung ist das Wecken des Bewusstseins für die Folgen, die aus einem falschen Handeln resultieren. Im Unterschied zur praktischen Ausbildung im Brandlabor können die Folgen falscher Entscheidungen hier ohne negative Konsequenzen für Leib und Leben dargestellt (simuliert) werden. Ziel des Workshops ist die Diskussion von Möglichkeiten, Vorteilen und Beschränkungen eines fallorientierten technologiebasierten Trainings zur Schadensabwehr.

#### Leitung

Harro G. Kucharzewski, MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH

#### Referentinnen/Referenten

- Harro G. Kucharzewski, MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH
- Jens Rozmyslowski, MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH

## Workshop

## C 8

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 • 16:00-18:00 Uhr**  
**Raum: 108**

### Führen durch Transparenz Netzwerk-, Prozessdesign und Simulation

Fragestellung und wissenschaftlicher Ansatz:

Ziel seitens der Forschungsgruppe ist die Vorstellung und Diskussion ergebnisorientierter Modellierung, Simulation und Optimierung von Informationsflüssen, Arbeitsabläufen sowie Geschäftsprozessen, etc. Der Ansatz umfasst die Visualisierung von Netzwerken (Wissens- und Erkenntnisnetzwerken) und die in ihnen ablaufenden Prozesse. Mittels Verknüpfung und Spezifizierung wird dabei informelles soziales Kapital aktiviert und wesentliche Prozesse und Ressourcenströme abgebildet.

Die Prozessanalyse und die großskalige Simulation sind mit der Entwicklung eines modularen Wissensmanagementkonzeptes verbunden, das eine makro- und mesoskopische Abbildung auch komplexer Prozessstrukturen im Hinblick auf diverse Optimierungsfragen erlaubt. Im Ergebnis werden Übersicht, Arbeitserleichterung und Zeitersparnis im Umgang mit Kontakt- und Personeninformationen, personellen Verflechtungen, Verfahrensweisen und Prozessen gewonnen. Die Simulation ermöglicht die Strategieentwicklung für den Aufbau und die Pflege robuster Wissens- und Informationsnetzwerke.

Bei der Modellierung und Simulation von Prozessen und deren Abhängigkeiten werden unter anderem die Methoden aus der Graphen- sowie der Automatentheorie herangezogen. Die Kopplung beider Theorien ist für entsprechende Projektverläufe von großer Bedeutung, da so die notwendige Qualität der Prozessanalyse und deren Visualisierung sichergestellt werden kann. Für Wissens- und Informationsflüsse werden zudem Erkenntnisse und Methoden der sozialen Netzwerkanalyse, der Organisationsforschung und der Komplexitätsforschung genutzt.

#### Leitung

Dipl. verw.-wiss. Clemens Gause, Technische Fachhochschule Berlin

#### Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Ing. Heike Emmerich, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Dipl. verw.-wiss. Clemens Gause, Technische Fachhochschule Berlin
- Dipl. verw.-wiss. Dirk Läufer, Universität Potsdam

# C 9

Workshop

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 - 14:00-16:00 Uhr**  
**Raum: 404**

## Blended Learning im Gesundheitswesen

Der Workshop stellt praxisnahe Umsetzungsvarianten von interaktivem E-Learning in der Aus- und Weiterbildung unter Nutzung aktueller didaktischer Konzepte dar. Es wird die Entwicklung von situationsorientierten Blended Learning-Angeboten im Gesundheitswesen vorgestellt und die Übertragbarkeit der Erfahrungen hinsichtlich didaktischer, organisatorischer und technischer Aspekte auf andere Bildungsanbieter, Zielgruppen oder Berufsfelder diskutiert.

Der Workshop bezieht sich insbesondere auf die Projekte LearnART und Caritas, die am Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln durchgeführt wurden. Alle Referenten setzen die Open Source Lernplattform ILIAS ein. Am Beispiel der Projekte „LearnART - Multimediale Lerneinheiten zur aktiven und reaktiven Nutzung im Arzthelfer/-innen Training“ und „Caritas - Berufspädagogische Zusatzqualifikation für Praxisanleiter in Pflegeberufen“.

Auf der begleitenden Fachmesse können die entwickelten Lerneinheiten demonstriert werden. Interessierte Bildungsanbieter haben die Möglichkeit, die Blended Learning-Angebote des Projekts LearnART selbstständig zu übernehmen.

### Leitung

Dr. Marc Beutner, Universität zu Köln

### Referentinnen/Referenten

- Dr. Norbert Bromberger, QUALITUS GmbH Köln
- Cornelia Josten, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Silvia Happel, Landesärztekammer Hessen
- Katja Koreny, Universität zu Köln
- Silke Kirberg, Universität zu Köln

# C 10

Workshop

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 - 14:30-16:30 Uhr**  
**Raum: 109**

## Dynamische Ausbildungsinhalte Agiles E-Learning im semantischen Wissensnetz

E-Learning hat sich in der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung noch nicht als überzeugende Lernform durchgesetzt. Die Folge ist, dass E-Learning immer noch nicht in Lernende Organisationen und Corporate Change Prozesse integriert ist und nur punktuell zum Einsatz kommt. Wie ist es also möglich, den Bruch zwischen Lern- und Arbeitsprozess situativ, methodisch und organisatorisch zu überwinden? Als Lösungsansatz wird die Konzeption und praxisbezogene Realisierung eines semantischen Lern- und Wissensnetzes vorgestellt, das Wissensmodule, Lernmodule und Kommunikationsangebote direkt mit den Lernanforderungen des Benutzers oder bestimmten Geschäftsvorfällen verbindet. Im semantischen Lernsystem werden den Anwendern dabei immer kleinere und zielgenauere Module oder „Wissenshäppchen“ angeboten, je detaillierter die Fragestellung ist und je tiefer man in das Netz navigiert. Neueinsteiger erhalten zu übergreifenden Themen spezielle Module, die einen breiten Überblick über ein Themenfeld geben. Experten können sich gezielt und schnell zu einzelnen Teilbereichen informieren. Die vorgestellte Lösung verbindet semantische Wissensnetze mit einer modularen Content-Datenbank. Die Kombination dieser Technologien verschlankt auf Seiten der Unternehmen die Prozesse des Lernmanagements und erhöht für den Lerner die Zielgenauigkeit der Angebote. Der schnelle Zugriff auf die richtige Trainingseinheit löst die klassischen Probleme bei der Einführung und nachhaltigen Nutzung von E-Learning Systemen. Der Workshop verbindet Fachvorträge mit aktuellen Projektbeispielen und einer thematischen Umsetzungsübung, bei der das Knowledge-Building und Micromodule-Authoring in Beispielsystemen live durchgeführt wird.

### Leitung

Dr. Harald Bender, Steinbeis-Hochschule Berlin; medialabor Consulting GmbH

### Referentinnen/Referenten

- Dr. Harald Bender, Steinbeis-Hochschule, medialabor Consulting GmbH
- Claudia Baumer, Intelligent Views, Darmstadt
- Frank Esch, sitewaerts GmbH
- Ursula Kunze, Bildungszentrum des Hessischen Handels gGmbH
- Helmut Poppe, Autor der Studie „E-Learning in Deutschland“, Leiter des Arbeitskreises E-Learning des Bundesverbandes der digitalen Wirtschaft (BVDW)

### Moderation

Dr. Günter Pees, Schneider System GmbH

## Workshop

## D 1

## Workshop

## D 2

**Termin:** Donnerstag, 13. September 2007 · 14:00-16:00 Uhr  
**Raum:** 406

Ausbildung für den Auslandseinsatz.  
 Bringt's die Fernausbildung rüber?

Ausbildung für den Auslandseinsatz ist ein Auftrag, dessen Schwerpunkt sicher im Heimatland liegt. Gerade aber in Zeiten der Transformation muss sicher gestellt werden, dass die Ausbildung ein kontinuierlicher Prozess ist. In zivilen internationalen Projekten setzt man dabei auf den Aufbau von Bildungseinrichtungen im Zielland. Bei den Einsätzen der Bundeswehr geht es darum, im Ausland gewonnene Erkenntnisse in methodisch sinnvoll aufbereiteter Form möglichst zeitnah wieder für die Praxis zur Verfügung zu stellen. In beiden Fällen kann die Fernausbildung durch Verknüpfung Moderner Ausbildungstechnologien mit didaktisch-methodischen Konzepten einen wichtigen Beitrag leisten.

**EinSatz ohne Worte: Fremdsprachenkenntnisse auf den Punkt gebracht:** „Wer die Sprache spricht, hat das Sagen“. Diese Tatsache, mit der sich die Bundeswehr bei allen Auslandseinsätzen konfrontiert sieht, hat dazu geführt, dass Fremdsprachenkenntnissen eine stetig wachsende Bedeutung zukommen. Das Bundessprachenamt unterstützt sowohl mit Sprachmittlern im Einsatz, als auch mit Sprachausbildung. Dabei werden begleitend und ergänzend Lernprogramme eingesetzt, die auf den im Einsatzland vorhandenen Medien verfügbar sind. Darüber hinaus ermöglichen Fernausbildungstechnologien individuelle Weiterbildung im Einsatzland, den Zugriff auf Terminologiedatenbestände und Übersetzungssysteme. Der Workshop zeigt Möglichkeiten einer einsatzorientierten Sprachausbildung sowie die effiziente Nutzung unterstützender Technologien und stellt Praxiserfahrungen zur Diskussion.

„Trends und Erfahrungen aus internationalen E-Learning Projekten mit ziviler Ausrichtung“: Der Vortrag behandelt den Einsatz von E-Learning zur wirtschaftlichen Entwicklung. Es wird insbesondere auf die Herausforderungen bei der Implementierung unter schwierigen Projektbedingungen eingegangen. Dabei wird vorgestellt, wie durch den vermehrten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Projekten der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit Bildungsvorhaben im Ausland erfüllt werden. In diesem Vortrag werden die Herausforderungen in der Praxis internationaler Projekte dargestellt. Es wird ein Austausch von Erfahrungen mit den Teilnehmenden geboten werden und ein Transfer von „Good Practices“ zwischen zivilen und militärisch orientierten Projekten der Fernausbildung zur Diskussion gestellt.

**Leitung**

Gerd Preißler, Bundessprachenamt, Hürth

**Referentinnen/Referenten**

- Sebastian Hoffmann, SNTL Publishing GmbH&Co KG
- Armin Kranz, Bundessprachenamt
- Gerd Preißler, Bundessprachenamt

**Termin:** Dienstag, 11. September 2007 · 15:30-18:00 Uhr  
**Raum:** 406

Fernausbildung, ein ganzheitliches Bildungskonzept

Fernausbildung gewinnt für Fortbildung und als Element lebenslangen Lernens an Bedeutung. Spannend ist die Frage, wie bildungsökonomische Aspekte und der philosophische Anspruch von Bildung durch betriebliche Qualifizierung in Einklang gebracht werden. Aus dieser Perspektive diskutieren Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit Gästen aus China und anderen Teilen der Welt bildungsökonomische und didaktisch-methodische Fragen eines ganzheitlichen Bildungskonzepts für Fernausbildung:

- Effizienz von Zeit, Raum und Geld – unter welchen ökonomischen Umständen macht Fernausbildung Sinn, Beispiele aus China
- Beratungs-, Betreuungsansätze für die Fernausbildung – Personal, soziales Umfeld, Lebenswege
- Der Inhalt folgt dem Ziel, die Methode folgt dem Inhalt – didaktische Gewissheiten in der Fernausbildung praxiswirksam gestalten
- Blended Learning Arrangements zur Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz am Beispiel von Projektmanagement
- Intercultural Training – hard facts und soft skills als Vorbereitung auf Arbeit im Ausland.

**Leitung**

Priv.-Doz. Dr. habil. Konrad Berger, Fraunhofer IPK

**Referentinnen/Referenten**

- Prof. Stefan Busch, European School of Business, Fachhochschule Reutlingen
- Thorsten Giertz, Emeneo, Shanghai
- Michael Krings, Innovation Campus Xtended Learning Solutions GmbH
- Peter Miez-Mangold, 21 LearnLine AG
- Priv.-Doz. Dr. habil. Konrad Berger, Fraunhofer IPK
- Dorit Wehling, usus UNTERNEHMEN GESTALTEN

**Moderation**

Hajo Noll, WEBACAD

# Workshop D 3

# Workshop D 4

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 14:30-16:30 Uhr**  
**Raum: 105**

E-Learning in international economic development cooperation – lessons learnt from staff development, project implementation, E-Learning technologies

E-Learning is a new phenomena in international economic cooperation. There is therefore a big void which needs institutionalizing new processes and engaging all actors. For strategic planning, the requirements into the strategy are bottom-up while facilitation of services is top-down. Guarantee of service through ubiquitous accessibility and scalability of educational offers are the main reasons for E-Learning deployment in an international environment. In developing E-Learning services, Content is King. The term content refers to learner guidance and subject matter material. Course production and publishing become a core component of staff development for institutions or individuals wishing to embark on E-Learning services. The mix of pedagogical, organisational and technical elements within E-Learning results in a complexity in the process of producing instructional content that should not be underestimated – especially in intercultural environments with different languages, work ethics and skills. The lessons learnt presented are based on the experiences gained in multi-country teacher training programmes and projects with about 200 educational experts of about 50 educational institutions in Europe, Africa and Asia since 2003. The audience will be engaged actively through group discussions and peer reviewing. Participants will benefit even more, if they can share experiences from E-Learning projects already implemented in a military or civil environment.

Here are some guiding principles that will be further explored in cooperation with the audience:

- Capacity building on eLearning as a subject needs to be action oriented and in blended format (over distance and face-to-face).
- Tasks need to be designed in accordance with the employee's job profile (teaching eLearning as a subject proved to be less effective).
- Deliverables of participants should become embedded in the organisation's service portfolio and quickly and field tested in internal staff development.
- Measurement instruments for service quality must be applied continuously. Game-based learning formats have been accepted as performance assessment tools in field tests.

The workshop will provide insights into eLearning implementation in an international civil-military working environment as well as a strategic outlook.

## Leitung

- Prof. Thomson Sinkala, University of Zambia
- Sebastian Hoffmann, SNTL Publishing GmbH

## Referentinnen/Referenten

- Prof. Thomson Sinkala, University of Zambia
- Sebastian Hoffmann, SNTL Publishing GmbH

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 · 14:00-16:00 Uhr**  
**Raum: 108**

Interactive Corporate TV: Informationsmanagement und Qualifizierung durch Interactive Corporate TV – Potenziale für die Fernausbildung der Bundeswehr

Vor dem Hintergrund der speziellen Anforderungen von Auslandseinsätzen soll in diesem Workshop herausgearbeitet werden, inwieweit Corporate TV in die Medien- und Qualifizierungslandschaft der Bundeswehr erfolgreich integrierbar ist. Webbasierende audiovisuelle Informations- und Schulungsprogramme werden heute bereits von vielen Unternehmen genutzt. Sie ermöglichen einen schnellen, zeitgleichen und anschaulichen Informationstransfer. Live ausgestrahlt bieten interaktive Elemente, wie die direkte Beantwortung von Zuschauerfragen oder die Einbeziehung von Multiple Choice-Tests, besonders interessante Nutzungsmöglichkeiten. So können umgehend Wissenslücken ermittelt und geschlossen, aber auch Lernerfolge systematisch und gezielt überprüft werden. Was sind die Vorteile dieser synchronen Interaktivität gegenüber einer asynchronen Interaktivität (z.B. via Chat), was sind die Nachteile? Das ist eine der zentralen Fragen dieses Workshops.

Der Workshop besteht aus einem einführenden Vortragsteil und einem anschließenden Aktivteil. Ziel ist es, gemeinsam mit den Teilnehmern herauszuarbeiten, welche Anforderungen ein interaktives, audiovisuelles Medium für die Fernausbildung der Bundeswehr erfüllen muss. Der Workshop richtet sich an Angehörige der Bundeswehr aus den Bereichen Kommunikation und Qualifizierung, Führungskräfte der Bundeswehr und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Verteidigung, die in ständigem Dialog mit den im Ausland stationierten Truppen stehen, Angehörige anderer Bundesministerien und Institutionen sowie IT-Fachleute mit dem Schwerpunkt Neue Medien.

## Leitung

Dr. Wiebke Möhring, Hochschule für Musik und Theater Hannover, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung

## Referentinnen/Referenten

- Dr. Wiebke Möhring, Hochschule für Musik und Theater Hannover, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung
- Dr. Lars Harden, aserto: Kommunikationsanalysen und Beratung GmbH & Co. KG
- Dipl. Jour. Stefan Schmädke, TVN Content GmbH & Co. KG
- Andreas Nosper, aserto: Kommunikationsanalysen und Beratung GmbH & Co. KG
- Dipl. Kauffrau Sandra Bendyk, TVN CONTENT GmbH & Co. KG

Workshop

# X 1

Workshop

# X 2

**Termin: Mittwoch, 12. September 2007 · 12:00-15:30 Uhr**  
**Raum: 109**

Fernausbildung im Sanitätswesen:  
 Stand und Visionen

Die Weiterentwicklung/Zukunftsausrichtung der Ausbildung im Sanitätsdienst der Bundeswehr muss dem unablässigen technischen und medizinischen Fortschritt ebenso stringent Rechnung tragen wie den gewandelten Einsatzerfordernissen der Bundeswehr.

Unter den Aspekten

- Erhöhung der Präsenz auf dem Dienstposten,
  - Verfügbarkeit von Ausbildungsinhalten nach den Bedürfnissen der Zielgruppe, rund um die Uhr, weltweit zugänglich,
  - effektive Nutzung von Ressourcen und
  - Vereinheitlichung von Lehraussagen
- werden Beispiele vorgestellt und diskutiert, die für den Sanitätsdienst der Zukunft Anwendung finden können.

Die Spannweite reicht dabei von zertifizierten Onlinekursen zur Aktualisierung von durch die Standesorganisationen vorgegebenen Qualifikationen (Fachkunde Strahlenschutz), über die Vermittlung von fachlichen Inhalten im Rahmen der Patientenbetreuung in einer virtuellen Klinik (INMEDEA-Simulator), bis hin zu Fortbildungsmaßnahmen, die mit jährlich wechselnden Themen im Rahmen einer Fernausbildungsmaßnahme durchgeführt werden (Kooperationsmodell Johanniter). Gleichzeitig wird der aktuelle Stand der Simulatoren- und Simulationsausbildung in der Medizin demonstriert (INTUS).

### Leitung

- Prof. Dr. Jörg W. Oestmann, Charité Berlin
- Oberstarzt Dr. Norbert Weller, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab Sanität II 4

### Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Jörg W. Oestmann, Charité Berlin
- Oberstabsarzt Dr. Lars Schneiderei, Sanitätsamt der Bundeswehr
- Oberstarzt Dr. Norbert Weller, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab Sanität II 4
- Oberfeldarzt Dr. Michael Neuhoff, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab Sanität II 4
- Dr. Franz Gerstheimer, IMMEDIA GmbH
- Dr. Friedrich Gauper, Interdisziplinäre Trainings- und Simulationszentrum (INTUS) am Universitätsklinikum Würzburg
- Dr. Rico Kuhnke, Johanniter-Akademie Münster

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 · 13:30-15:30 Uhr**  
**Raum: 409**

Virtuelles Lerncoaching – erste Erfahrungen der HAF  
 (Hamburger Akademie für Fernstudien)

Virtuelles Coaching nutzt die Möglichkeiten von Internetprogrammen für die Weiterentwicklung von Coaching (siehe [www.virtuelles-coaching.com](http://www.virtuelles-coaching.com)). Virtuelles Lerncoaching ist eines von zurzeit sechs Programmen. Es geht davon aus, dass die Themenkomplexe

- Zeitmanagement bzw. Integration von Lehrgang, Beruf und Familie
- Langzeitmotivation und
- Lerntechniken und -methoden

neben dem eigentlichen Kursinhalt zu den zentralen Themen eines jeden Fernstudiums gehören. Aus diesem Grunde werden die Fernlerner durch das Virtuelle Lerncoaching aufgefordert, regelmäßig, d.h. möglichst alle zwei Wochen die 15 Fragen des Tools online schriftlich beantworten und sich so ihre momentane Situation in Bezug auf die folgenden Punkte bewusst machen:

- Studienmotivation bzw. Motivationsmanagement (z.B.: „Wie hoch ist meine aktuelle Studienmotivation ausgedrückt auf einer Skala von 0 bis 10?“)
- Arbeits-/Zeitplanung (z.B.: „Wie zufrieden bin ich mit meinem Lern-Zeitmanagement [d.h. der Organisation der Lern-Zeitfenster und Stoffeinteilung] der letzten [1-2] Wochen?“)
- und Arbeits- und Lernmethoden (z.B.: „Wie zufrieden bin ich mit den Methoden, die ich in den letzten [1-2] Wochen eingesetzt habe, um den Lernstoff zu verstehen und so zu verarbeiten, dass ich ihn sicher wiedergeben kann?“)

Besonders wirksam ist Virtuelles Lerncoaching, wenn die Fernlerner sich bei ihrer online-gestützten Einzelarbeit von einer Lernberaterin begleiten lassen und ihr ein „Leserecht“, d.h. die Möglichkeit geben, die Antworten zu lesen, die sie schriftlich online eingeben. Ein solcher Auftrag verpflichtet die Lernberaterin, immer dann, wenn Anzeichen von Lernproblemen zu erkennen sind, initiativ zu werden, d.h. per E-Mail Kontakt aufzunehmen und Hilfe anzubieten.

In dem Workshop wird über erste Erfahrungen berichtet, wie die Fernlerner der HAF Virtuelles Lerncoaching nutzen und welche neuen Anforderungen sich damit an Lernberatung stellen.

### Leitung

Prof. Dr. Harald Geißler, Helmut-Schmidt-Universität/  
 Universität der Bundeswehr Hamburg

### Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Harald Geißler, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- Dr. Kirsten Huter, Hamburger Akademie für Fernstudien

Workshop

**X 3**

Workshop

**X 4**

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 · 13:30-15:30 Uhr**  
**Raum: 105**

Principles and Views on Online Language Training –  
 Examples of Best Practice from EUROVOLT via VLE  
 and LANCELOT

The workshop will explore two model concepts of online training from planning to delivery with a special focus on the qualification of trainees and the ‚ingredients‘ for successful online course delivery. The facilitator will present examples of best practice from the two Leonardo-da-Vinci funded EU projects: EUROVOLT via VLE ([www.eurovolt.net](http://www.eurovolt.net)) and LANCELOT ([www.lancelot.at](http://www.lancelot.at)) which will result in engaging participants to reflect on guidelines for effective online training and course design.

The following issues will be dealt with in small groups:

- how to encourage or discourage learners‘ participation / collaboration,
- which kind of course structure could accommodate a great variety of subject matters and learning styles,
- the importance of feedback and individual assessments (tutorials and portfolios)
- what are the advantages or disadvantages of teaching online

**Target Audience:**

Trainers, Training Managers and Educators who are interested in training online and the delivery of effective Online Blended Learning

**Prerequisite Knowledge:**

Participants will be expected to have some knowledge of general course design or be experienced facilitators (not necessarily online).

The workshop is not intended for people with no experience of dealing with training or who have no experience of course design. Participants will not be expected to have experience in both

#### **Leitung & Referentin**

Dipl.-Päd. Christel Schneider, ICC-European Language Network

**Termin: Donnerstag, 13. September 2007 · 14:30-16:30 Uhr**  
**Raum: 403**

Online Language Testing. Conciliating Efficiency  
 with Validity

More than any other form of online testing, language testing is confronted by two diametrically opposed demands. The requirement for validity on the one hand and the need for efficiency on the other.

Validity in online testing covers a number of different topics beginning with the content and scope of the test items, extending to repeatability and comparability of the results and finally including issues of security like preventing the use of unauthorized resources (cheating) and authentication of the test candidate; preventing impersonation. The topic of test security will be presented in depth. The objective of successful online language testing is to attain an acceptable degree of validity at the same time maintaining a level of efficiency commensurate with the expectations of online testing, taking into account the special requirements of language testing. We will concentrate on placement and placement tests. Placement tests are those taken prior to participating in a language training course to assign the new student to the appropriate group. Placement tests either test the achievements of a participant in a training program or assess the language skills of an applicant for admission to an institution, employment or transfer. Higher standards must be applied to placement tests. An important aspect of validity in the context of placement tests is that the results must be easy to interpret and comparable to assessments from other sources. In short they must be mapped onto an accepted standardized scale such as the Common European Framework for Languages.

Another variable in the validity equation is the granularity or the preciseness of the assessment scale. Although the CEF is a helpful tool for interpreting test results, in many cases it does not discriminate sufficiently well to compare test candidates. The workshop will also examine the requirements to provide special content, for instance „English for Special Purposes (ESP)“, considering to what extent the CEF with its numerous subscales can be useful here.

The workshop will be a combination of presentation and audience participation.

#### **Leitung**

Roger Randall, MONDIALE Testsysteme

#### **Referentinnen/Referenten**

- Prof. Dr. Kurt Kohn, Universität Tübingen
- Roger Randall, MONDIALE Testsysteme

Vortrag

# BW 1

Vortrag

# BW 2

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 - 16:00-16:30 Uhr**  
**Raum: HS 3**

Von der Übungsarmee zur Einsatzarmee

Brigadegeneral Bergmann beleuchtet in seiner Rede die Transformation der Bundeswehr unter dem Aspekt des Wandels von der Übungs- zur Einsatzarmee auf Grundlage einer modernen, bedarfsgerechten und einsatzorientierten Ausbildung. Hierbei steht das Spannungsfeld zwischen persönlicher Verantwortung des militärischen Führers und der wachsenden Verfügbarkeit technologischer Möglichkeiten im Führungsprozess im Mittelpunkt der Betrachtung.

**Referent**

Brigadegeneral Robert Bergmann, Bundesministerium der Verteidigung; Stabsabteilungsleiter, Führungsstab der Streitkräfte I

**Termin: Dienstag, 11. September 2007 - 16:30-17:00 Uhr**  
**Raum: HS 3**

Umsetzung streitkräftegemeinsamer Ausbildung auf Ämterebene

Brigadegeneral Weisenburger wird in seinem Vortrag auf folgende Schwerpunkte eingehen:

- Entwicklung und Sachstand der Fernausbildung seit dem letzten Fernausbildungskongress in 2006 (bisherige Fernausbildungsprojekte, Abschluss Realisierungsstudie).
- Etablierte Lehrgänge, wie den Lehrgang TTbW und PersStOffz/PersOffz.
- Schlussfolgerungen aus den Studienergebnissen für die streitkräftegemeinsame Ausbildung.
- Erlass Rahmenweisung Fernausbildung (noch in diesem Jahr).
- Ausbildungsportal Bundeswehr als Tor zur streitkräftegemeinsamen Ausbildung.
- Zukunft der Fernausbildung in Bezug auf Vorbereitung von Auslandseinsätzen und Unterstützung im Auslandseinsatz.

**Referent**

Brigadegeneral Werner Weisenburger, Stellvertreter des Amtschefs Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen und General für streitkräftegemeinsame Ausbildung



# Vortrag **BW 3** Vortrag **BW 4**

**Termin:** Mittwoch, 12. September 2007 · 13:00-13:30 Uhr  
**Raum:** HS 3

Ausbildung im Projekt SASPF und Integration der SASPF-Anteile in die Regelausbildung

Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über das Projekt SASPF der Bundeswehr (Inhalte und Organisation) und behandelt anschließend die Aspekte der Ausbildung in der Entwicklungs-/Realisierungsphase (Erarbeitung der Ausbildungsinhalte, Schulung von Testern), in der Rollout-Phase (Ausbildung der Nutzer und Nutzerbetreuer) einschließlich der Zusammenarbeit mit der BWI, hinsichtlich der Integration der SASPF-Anteile in die Regelausbildung der Bundeswehr einschließlich der Ausbildung der Ausbilder sowie hinsichtlich der Qualitätssicherung der Schulungsinhalte nach bundeswehrgemeinsamen Kriterien.

Dabei wird auf die Aspekte des Fernlernens sowie auch auf die besondere Situation der Bundeswehr als Ausbildungsarmee mit hoher personeller Fluktuation eingegangen. Der Vortrag schließt mit einem kurzen Ausblick auf den Hauptprozess Individualausbildung ab.



**Referent**

Brigadegeneral Wolfgang Rönsch, Bundesministerium der Verteidigung; Gruppenleiter Abteilung Modernisierung III, Beauftragter für die Prozessgestaltung SASPF der Bundeswehr

**Termin:** Mittwoch, 12. September 2007 · 13:30-14:00 Uhr  
**Raum:** HS 3

E-Learning – Stand und Erfahrungen in der Schweizer Armee

Die Schweizer Armee beabsichtigt die Methode E-Learning bis 2011 flächendeckend und systematisch einzuführen. Das Ziel ist, dass der Lernende, sowohl der Armeeeingehörige (Berufsmilitär und Miliz) wie der Verwaltungsangestellte, zeit- und ortsunabhängig auf seine Lernumgebung zugreifen kann. Im Pilotprojekt E-Learning wurden viele und wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die es nun erlauben E-Learning als Methode nach klaren Prozessen und Vorgaben umzusetzen. Seit März 07 läuft die stufenweise Einführung unter der Leitung des Führungsstabes der Armee, J7 erfolgreich.



**Referent**

Oberst Ulrich Gasser, Schweizer Armee; Chef der Zelle Koordination und E-Learning im Führungsstab der Armee (FST A), Ausbildung J7

Forum

F 1

Forum

F 2

**Termin:** 11.09.07 • 13:30-18:30 Uhr | 12.09.07 • 12:30-17:30 Uhr  
13.09.07 • 13:00-16:00 Uhr / **Raum:** Forum Roter Platz

Serious Games – „Crusader Rex“ im Modul „Situatives Führungshandeln“ an der Führungsakademie der Bundeswehr

Crusader Rex versetzt die Spieler in das Zeitalter der Kreuzzüge. Von 1187-1192 haben sie die Möglichkeit auf Seiten der „Christian Franks“ oder der „Muslim Saracens“ den Dritten Kreuzzug zu führen. Ihr Spielziel ist die Kontrolle über historisch bedeutsame Städte einschließlich Jerusalem, Acre, Antioch und Damascus. Stellen Sie sich einer komplexen Führungsaufgabe auf operativer Ebene und erhöhen Sie nebenbei Ihre interkulturelle Kompetenz. Unter Serious Games werden grundsätzlich computergestützte Spiele verstanden. Das HFÜKdo plant diesbezüglich die Studie „Nutzen von Serious Games für die Ausbildung in der Bundeswehr“ durchzuführen. Im Rahmen der Ausbildung zum Teletutor wurde „Crusader Rex“ als Lehrprobe unter Nutzung einer Videokonferenzanlage in verteilten Klassenzimmern erfolgreich getestet.

- Sind Serious Games ein geeignetes Mittel zur Vermittlung ausgewählter Lerninhalte?
- Können Führungs- und Managementtechniken sowie militärische Planungstechniken und -verfahren spielerisch erfolgreich vermittelt werden?
- Wie könnte eine Fernausbildungsmaßnahme unter Nutzung eines Serious Games aussehen?

Am Modul „Situatives Führungshandeln“ in der Variante Präsenzmodul und Fernausbildungsmaßnahme sollen die oben gestellten Fragen exemplarisch beantwortet werden. Es wird dargestellt, wie militärische Planungstechniken und ausgewählte Verfahren des Operational Planning Process (OPP), konkret das „Wargaming“, in einem Game-based Learning Ausbildungsansatz vermittelt werden können. Darüber hinaus soll den Teilnehmern des Workshops in einem handlungsorientierten Ansatz ermöglicht werden, das Serious Game „Crusader Rex“ persönlich zu erleben.

#### Leitung

Oberstleutnant i.G. Thorsten Kodalle, Führungsakademie der Bundeswehr, Fachbereich Führung und Einsatz Streitkräfte, Leiter Dezernat Ausbildungs-/Übungsunterstützung & Simulation

#### Mitwirkende

- Oberstleutnant i.G. U. Heilmann, Führungsakademie der Bundeswehr, Fachbereich Führung, Einsatz und Streitkräfte, Dezernent Grundlagen/Zuarbeit Bundesministerium der Verteidigung
- Oberstleutnant i.G. U. Scholz, Führungsakademie der Bundeswehr, Dozent im Fachbereich Führungslehre Luftwaffe
- Oberstleutnant N. Graumann, Führungsakademie der Bundeswehr, Dozent im Fachbereich Führung und Management

**Termin:** Mittwoch, 12. September 2007 • 13:30-15:00 Uhr  
**Raum:** 406

E-Learning an der Hochschule: Von Lernplattformen über virtuelle Klassenräume bis hin zur Online-Prüfung – Ausgewählte Beispiele und Themenbereiche

In diesem offenen Forum werden Beispiele und wichtige Themen aus dem Bereich des E-Learnings und der Entwicklung technologiegestützter Bildungsangebote an einer Universität vorgestellt und diskutiert. Die „Koordinationsstelle E-Lernen“ der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg berichtet über ihr Aufgabengebiet und den Einsatz der Lernplattform ILIAS an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Anhand von konkreten Beispielen und Vorträgen zu ausgewählten relevanten Themenbereichen wird ein Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten technologiegestützter Bildung gegeben. Im einzelnen werden folgende Schwerpunkte thematisiert:

- Neues Lehr-Lern-Konzept in der Fertigungstechnik: Um den neuen Anforderungen durch die Bachelor-/Master-Einführung gerecht zu werden und die Qualität der Lehre durch einen konkreten Praxisbezug, eine erhöhte Handlungsorientierung und einen damit einhergehenden Aufbau von Handlungskompetenz zu verbessern, wird in diesem Projekt ein neues technologiegestütztes Lehr-Lernkonzept entwickelt.
- Der Einsatz virtueller Klassenräume beim E-Learning: E-Learning interaktiv gestalten mit dem Einsatz von virtuellen Klassenräumen.
- Die Bedeutung der teletutoriellen Begleitung beim „E-Lernen“: Lernen mit neuen Medien ist heutzutage fast eine Selbstverständlichkeit geworden. Doch nicht immer sind E-Learning-Konzepte erfolgreich. So wird der Fokus oftmals zu stark auf die Technik gerichtet und die Bedeutung der Betreuung des Lernprozesses durch einen ausgebildeten Lernbegleiter schnell vernachlässigt.
- Online-Prüfungen: Gerade im Zuge der Bachelor-/Master-Einführung an den Universitäten und dem steigenden Prüfungsaufwand werden Alternativen zu herkömmlichen Prüfungsverfahren immer dringlicher diskutiert. Die Möglichkeit von Online-Prüfungen sind hierbei von besonderem Interesse.

#### Leitung

Dr. Andrea Heinzelmann, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr H

#### Referentinnen/Referenten

- Dr. Andrea Heinzelmann, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr H
- Prof. Dr. Jens Wulfsberg, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr H
- Dr. Jens Breuer, Qualitus GmbH Köln
- Dipl.-Ing. Ulrich Kobusch, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr H
- Dipl.-Inf. Helmut Schottmüller, RWTH Aachen

# Forum F 3

# Forum F 4

**Termin:** Donnerstag, 13. September 2007 · 14:00-15:30 Uhr  
**Raum:** Forumarena Partnergalerie

Methoden und Konzepte zur situationsangepassten  
 Ausbildung und Assistenz

Die Anforderungen bei der täglichen Arbeit steigen heutzutage ständig aufgrund der Komplexität der Aufgaben und der wachsenden Informationsflut. Lernen auf Vorrat (Schule, Lehre, Studium) ist zu zeitaufwändig und kostenintensiv. Eine geschickte Kombination aus Arbeiten und Lernen ist anzustreben. Lernen am Arbeitsplatz, individuell an den Benutzer, die zu bearbeitende Aufgabe und an die Situation angepasst, stellt eine Herausforderung an zukünftige Wissenserverbrenskonzepte dar. Im Workshop wollen wir Ansätze, zur dynamischen Anpassung von Lerninhalten und von Suchstrategien an Aufgabenstellungen, Nutzer und Arbeitssituationen diskutieren. Ontologiebasierte Dienste- und Expertensuche: Die semantische (Bedeutungs-) Suche von Informationen und Diensten wird durch ontologie-basierte Beschreibungen von Dateninhalten unterstützt. Damit werden Suchbegriffe nicht mehr wie bisher nur anhand der Syntax untersucht, sondern ihre Bedeutung (Semantik) wird zum Auffinden der richtigen Information verwendet. Ebenso können maschinenbasierte Dienste und menschliche Experten beschrieben werden. Das Auffinden und die Nutzung dieser Dienste und Experten hilft dem Nutzer seine Aufgabe zu bearbeiten.

Ontologiebasierte Assistenz- und Ausbildungssysteme: Es wird eine gemeinsame Domänen-Ontologie verwendet, um einerseits den Nutzer bei der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen, andererseits bei Bedarf das geeignete Lernmodul auszuwählen, um das Wissen, das zur Durchführung der Aufgabe benötigt wird, sich anzueignen.

Adaptive Lernpfade basierend auf Fuzzy-Logik: Die Analyse von Lerner-Antworten können in einen Richtig- und einen Falsch-Anteil unterschieden werden. Zur Abschätzung welcher Lernpfad für den Lerner optimal ist, werden mit Hilfe von Fuzzy-Regeln unter Berücksichtigung der Richtig- und Falsch-Anteile Ergebniswerte (Noten) berechnet. Diese dienen als Empfehlungsgrundlage für die nächsten Lerneinheiten.

Web-Didaktik zur dynamischen Zusammenstellung von Wissens-einheiten: Bildungsobjekte werden durch didaktische Ontologien beschrieben und damit zueinander in Beziehung gesetzt. Ziel ist es, Autoren bei der Entwicklung von Lehr-Lern-Pfaden sowie Lernende, die selbstorganisiert Wissen erarbeiten, zu unterstützen.

## Leitung & Referent

Dipl.-Phys. Wolfgang Roller, Fraunhofer-Institut Informations- und Datenverarbeitung (IITB)

**Termin:** Donnerstag, 13. September 2007 · 13:30-15:00 Uhr  
**Raum:** Forumarena Roter Platz

Videokonferenz mit dem 5. BIBB-Fachkongress in  
 Düsseldorf: Copyright bei E-Learning? Urheber-  
 rechtsfragen bei IT-gestützter Ausbildung

Fragen von Copyright bzw. Urheberrecht im Internet sind Gegenstand umfangreicher Diskussionen und kontroverser Positionen. Deshalb ist auch bei E-Learning und Fernausbildung zu klären, wie Urheberrechte geschützt werden können. Diese Frage ist besonders dann virulent, wenn in Communities of Practice, bei Wiki-Systemen oder im Moderierten Wissensmanagement alle Nutzer u.U. zugleich auch Autoren sein und dabei Inhalte anderer Autoren verändern können.

Diesen Fragen widmet sich das Forum 4, das als Videokonferenz zwischen dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr und dem 5. Fachkongress des Bundesinstituts für Berufsbildung durchgeführt wird.

## Leitung

RA Dr. Till Kreutzer, Hamburg

## Referentinnen/Referenten vom BIBB-Kongress aus Düsseldorf zugeschaltet:

- RA Dr. Peter Katko oder Dr. Ulrich Fülbier, München (angefragt)
- Prof. Dr. Thomas Hoeren, Universität Münster oder Mitarbeiter (angefragt)



Prof. Dr. Thomson Sinkala im Gespräch mit einem Projektpartner

# Interview mit Prof. Dr. Thomson Sinkala: Das Millenium-Entwicklungsziel „Bildung für alle“

## About Prof. Dr. Thomson Sinkala

Prof. Dr. Sinkala is the Management Coordinator of Ipembo Campus and lectures at the University of Zambia, School of Mines. He is also the Managing Director of Thomro Investments Ltd. and Biomass Development PLC, a recently established firm that focuses on the biodiesel industry. Since 1999, Prof. Dr. Sinkala has been Head of eLearning for the Southern African Network for Training and Research in Environment (SANTREN). He also has numerous other professional commitments, which include serving as Chairperson of the IT@AB (Information Technology in African Business) Network, a network of business and professional organizations in the SADC Region. He is also Vice-Chairperson of the Southern African Network for Educational Technology and eLearning for Development (SANTEC). Furthermore, he is Coordinator of the Zambia Centre for Bridging the Digital Divide and also Chairman of the Technical Committee of the Zambia Forum for Environmental Information and Network Management Systems (ENIMS).

## Zur Person

Prof. Dr. Sinkala ist Management-Koordinator von Ipembo Campus und hält Vorlesungen an der School of Mines der University of Zambia. Er ist außerdem Hauptgeschäftsführer von Thomro Investments Ltd. und von Biomass Development PLC, einem kürzlich neu gegründeten Unternehmen, das sich schwerpunktmäßig mit der Herstellung und Verwendung von Biodiesel beschäftigt. Seit 1999 ist Prof. Dr. Sinkala Leiter des Bereichs E-Learning des Southern African Network for Training and Research in Environment (SANTREN)<sup>1</sup>. Er hat auch noch zahlreiche andere berufliche Verpflichtungen, darunter den Vorsitz von IT@B (Information Technology in African Business), einem Netzwerk von Firmen- und Berufsorganisationen in der SADC<sup>2</sup>-Region. Er ist darüber hinaus stellvertretender Vorsitzender des Southern African Network for Educational Technology and eLearning for Development (SANTEC), Koordinator des Zambia Centre for Bridging the Digital Divide<sup>3</sup> sowie Vorsitzender des technischen Ausschusses des Zambia Forum for Environmental Information and Network Management Systems (ENIMS).

<sup>1</sup>Netzwerk für Ausbildung und Forschung in den Umweltwissenschaften, an dem sich Hochschulinstitutionen aus der SADC-Region beteiligen, A.d.Ü.

<sup>2</sup>SADC, Southern African Development Community, 1992 von 14 Staaten aus dem südlichen Afrika gegründete Entwicklungsgemeinschaft, A.d.Ü.

<sup>3</sup>Zentrum zur Überwindung der digitalen Kluft, A.d.Ü.

English

*The interview was done by Dr. Frank Elster.*



Deutsch\*

*Das Interview führte Dr. Frank Elster.*



The „distance training convention“ is a very important congress of the German Federal Armed Forces in the range of education in Germany. What is your expectation of the congress?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** The congress will give me an insight into the current perceptions/understanding of the developing world and the European community who may foresee possibilities to be posted in the developing countries. This will indicate the measures required to bridge the gaps in order to make the services of such communities to be more relevant and conducive, or to result in a win-win situation.

What do you think is the benefit of modern technologies of education?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** Modern technologies are very beneficial to education because they enable disadvantaged communities access education services from anywhere, and at less investment compared to physical educational facilities. This is especially important for developing countries whose economies and poor resource management may not permit them to afford setting up of physical institutions.

How you see the future of modern technologies of education at the international context?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** Modern technologies have accelerated globalization of services. It is becoming increasingly irrelevant where a shop, teacher, learner or any service is being offered as long as one is connected to Internet. For educational services, this means that a teacher or learner can be anywhere in the world. Since the developed world has more educational resources, it means developing country learners can benefit from such resources, thus improving the prospect of attaining „education-for-all“ millennium development goal.

Der Fernausbildungskongress ist der wichtigste Kongress der Bundeswehr im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung in Deutschland. Was sind Ihre Erwartungen an diesen Kongress?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** Der Kongress wird mir einen Einblick in die gegenwärtigen Wahrnehmungen/das gegenwärtige Verständnis der Entwicklungsländer und der Europäischen Gemeinschaft vermitteln und in die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Entwicklungsländer. Auf diese Weise werden Maßnahmen aufgezeigt, die erforderlich sind, um die bestehenden Ungleichheiten zu überbrücken und um so den Dienstleistungen, die diese Gemeinschaften erbringen, mehr Gewicht zu verleihen und sie nutzbringender zu gestalten bzw. um eine Win-Win-Situation zu erreichen.

Worin liegt Ihrer Meinung nach der Nutzen Moderner Ausbildungstechnologie?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** Moderne Technologien erweisen sich für die Ausbildung als überaus hilfreich, weil sie benachteiligten Gemeinschaften Zugang zu Ausbildungsleistungen aus jedem Teil der Welt ermöglichen. Verglichen mit Investitionen in tatsächliche Schul- und Ausbildungseinrichtungen sind sie überdies kostengünstiger. Dies ist besonders wichtig für Entwicklungsländer, deren wirtschaftliche Situation und mangelhaftes Ressourcenmanagement ihnen ggf. nicht den Bau von Ausbildungseinrichtungen erlaubt.

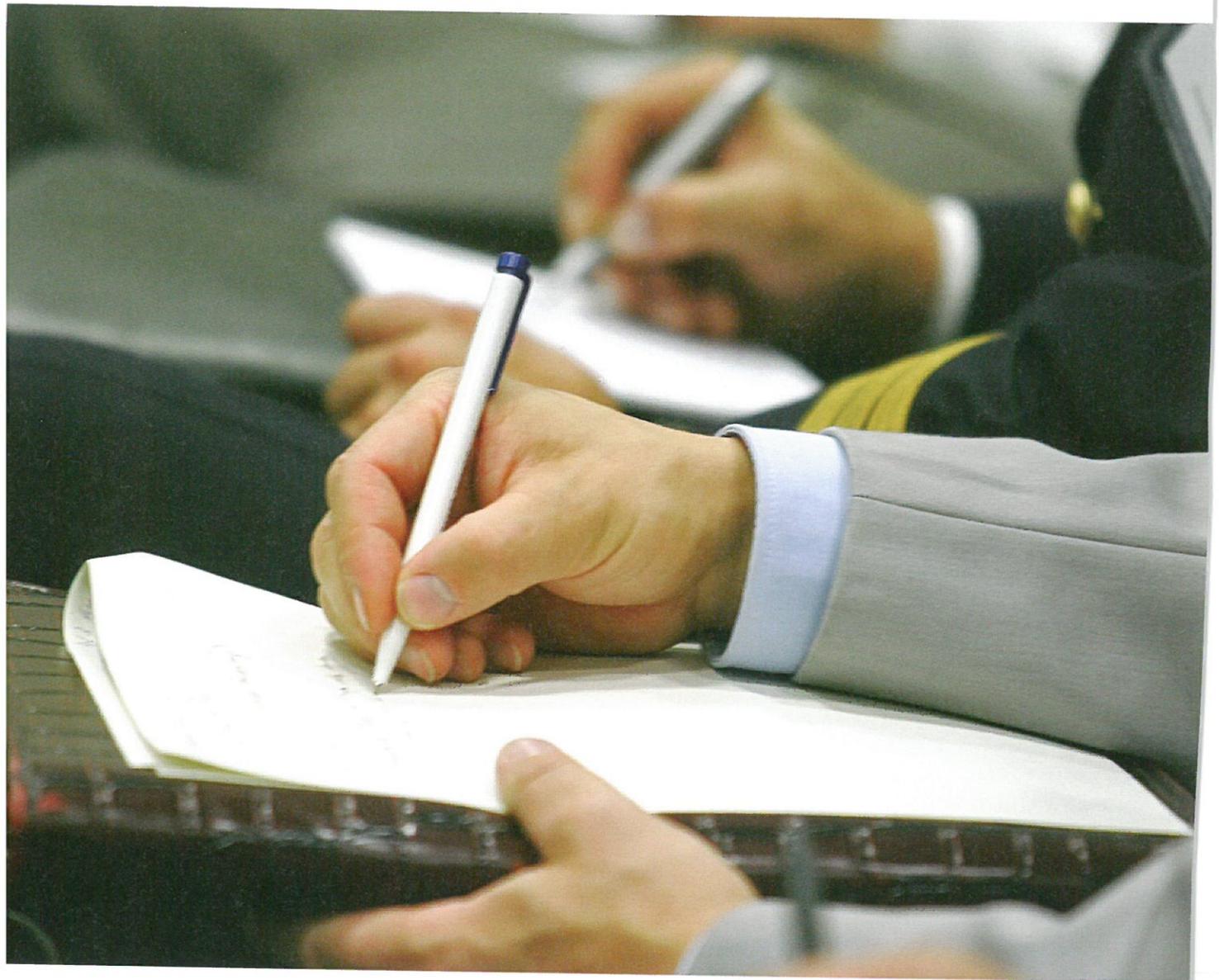
Wie sehen Sie die Zukunft der Modernen Ausbildungstechnologie im internationalen Kontext?

**Prof. Dr. Thomson Sinkala:** Moderne Technologien haben zu einer Beschleunigung der Globalisierung im Bereich der Dienstleistungen geführt. Es wird zunehmend unwichtiger, an welchem Ort sich ein Geschäft, ein Lehrer oder ein Lerner befindet bzw. wo eine Dienstleistung angeboten wird, solange man nur über einen Internetzugang verfügt. Für Bildungsdienstleistungen bedeutet dies, dass ein Lehrer oder ein Lerner sich an jedem beliebigen Ort der Welt befinden kann. Da den entwickelten Ländern mehr Bildungsressourcen zur Verfügung stehen, können Lerner aus Entwicklungsländern von diesen Ressourcen profitieren, und somit verbessern sich die Aussichten, das Millennium-Entwicklungsziel „Bildung für alle“ zu erreichen.

\*Die Übersetzung erfolgte durch das Bundessprachenamt.

# Programmübersicht

zum Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr



- ▶ heraustrennbare Kompaktübersicht
- ▶ alle Workshops und Foren auf einen Blick

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**wir freuen uns darüber, dass Sie zum Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr an die Helmut-Schmidt-Universität nach Hamburg gekommen sind und heißen Sie herzlich bei uns in Wandsbek willkommen. Während Ihres Aufenthaltes stehen Ihnen folgende Serviceangebote zur Verfügung:**

#### **Cafeteria**

Im 1. Obergeschoss des Hauptgebäudes ist eine Cafeteria eingerichtet. Parallel können Sie sich auch in der Cafeteria der benachbarten Universitätsmensa erfrischen.

#### **Call-to-meet**

Sie möchten einen Referenten oder Aussteller nach einem Vortrag oder Workshop zu einem persönlichen Gespräch treffen, haben »sie« oder »ihn« jedoch gerade nicht ansprechen können? Bitte wenden Sie sich an den Info-Punkt, wir bringen Sie in Kontakt.

#### **Fundbüro**

Sie haben etwas verloren oder gefunden? Bitte wenden Sie sich an das Kongressbüro (Raum 301).

#### **Garderobe**

Die Garderobe befindet sich links vom Haupteingang gegenüber des Kongressbüros (Raum 301). Sie ist vom 11. bis 13. September 2007 von 8:30 bis 18:30 Uhr besetzt. Die Benutzung der Garderobe ist kostenfrei. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass für abgegebene Garderobe und Gegenstände vom Veranstalter keine Haftung übernommen werden kann.

#### **Info-Punkt**

Die zentrale Information befindet sich im Hauptgebäude in direkter Nähe zum Haupteingang. Sie ist vom 11. bis 13. September 2007 täglich von 8:30 bis 18:30 Uhr besetzt. Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe benötigen, sind unsere Mitarbeiter(innen) an der zentralen Information gern für Sie da! Telefonnummer: 040 /6541-3399.

#### **Internet-Café**

Das Internet-Cafe befindet sich im Raum 309. Hier stehen Ihnen Internet-Rechner zur Verfügung, die Sie kostenlos nutzen können.

#### **Kongressbüro**

Das Kongressbüro befindet sich in Raum 301 und ist vom 11. bis 13. September 2007 täglich von 8:00 bis 18:30 Uhr besetzt. Hier können Sie bei Bedarf auch Faxe versenden und empfangen. Die Fax-Nummer lautet: 040 / 6541-3756.

#### **Medizinische Hilfe**

...wird benötigt? Bitte wenden Sie sich an das Kongressbüro (Raum 301). Es ist – bei kleinen Verletzungen – für Erste-Hilfe-Leistungen ausgestattet und fordert bei Notfällen ärztliche Hilfe an. Das Krankenhaus Wandsbek ist etwa 3 Minuten entfernt. Für Angehörige der Bundeswehr besteht im Bedarfsfall sanitätsdienstliche Versorgung im Hanseaten-Bereich der Helmut-Schmidt-Universität.

#### **Parkplätze**

...stehen für Sie auf dem Universitätsgelände zwischen der Haupteinfahrt und dem Hauptgebäude kostenfrei zur Verfügung. Bitte zeigen Sie bei der Einfahrt am Pfortnerhaus Ihren Teilnehmer- oder Ausstellerausweis vor. Die Schrankenanlage wird dann geöffnet.

#### **Pressebüro**

Das Pressebüro befindet sich in Raum 305 und ist vom 11. bis 13. September 2007 täglich von 8:00 bis 18:30 Uhr besetzt.

#### **Sanitäre Einrichtungen**

...finden Sie im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss des Hauptgebäudes. Sowohl im Lageplan (siehe Seite 109 und 110) als auch an den Türen sind diese durch eindeutige Piktogramme gekennzeichnet.

#### **Tageskasse**

Teilnahmetickets können für alle Veranstaltungen an der Tageskasse am Info-Punkt erworben werden. Wir bitten um Verständnis, dass EC- und Kreditkarten aus technischen Gründen nicht akzeptiert werden können.

#### **Taxiruf**

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an den Info-Punkt.

#### **Rauchverbot**

Im kompletten Hauptgebäude herrscht Rauchverbot, es besteht jedoch die Möglichkeit, die „Raucherinseln“ vor dem Hauptgebäude zu nutzen.

**Das Kongressteam wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt, informative Gespräche, spannende Workshops und eine gute Zeit.**

## Programm am Mittwoch, 12. September 2007

Wann?	Wo?	Was?	Thema	Leitung
10:00	HS 5	Keynote	Lerntransfer optimieren – Ergebnisse einer Benchmarkstudie	<b>Prof. Dr. Sabine Seufert</b> , Universität St.Gallen
10:30	HS 5	Keynote	Fernausbildung für die Marine – Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen	<b>Dr. Christian Eckel</b> , ThyssenKrupp Marine Systems Blohm + Voss GmbH, Sprecher Vorstand Surface Vessel Division
11:00	HS 5	Keynote	Advanced Distributed Learning: US Activities and NATO Collaboration	<b>Dr. Robert Wisher</b> , Director, Advanced Distributed Learning Initiative (ADL) Office of the Secretary of Defense (OSD), USA
11:30	Pause			
12:00	109	Workshop X1	Fernausbildung im Sanitätswesen: Stand und Visionen	<b>Prof. Dr. Jörg-W. Oestmann</b> , Charité Berlin <b>Dr. Norbert Weller</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Führungsstab der Sanität II 4
13:00	HS 3	Vortragsreihe Bw	Ausbildung im Projekt SASPF und Integration der SASPF-Anteile in die Regelausbildung	<b>Brigadegeneral Wolfgang Rönsch</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Beauftragter für die Prozessgestaltung SASPF der Bundeswehr
13:00	403	Workshop B4	Betreutes Lernen – ein Erfolgsfaktor für E-Learning	<b>Dr. Mechthild Hauff</b> , Führungsakademie der Polizei
13:00	101/103	Workshop C5	Innovation into Practice: Möglichkeiten und Grenzen von Simulationen und Game Based Learning am Beispiel von Militär und Industrie	<b>Dipl.-Betriebswirt Norbert Büning</b> , Accenture GmbH <b>Prof. Dr. Wilfried Mödinger</b> , Hochschule der Medien
13:30	HS 3	Vortragsreihe Bw	E-Learning – Stand und Erfahrungen in der Schweizer Armee	<b>Oberst Ulrich Gasser</b> , Schweizer Armee / Chef der Zelle Koordination und E-Learning im Führungsstab der Armee (FST A), Ausbildung J7
13:30	110	Workshop C6	Simulation als Werkzeug und Gegenstand der Fernausbildung	<b>Prof. Dr. Axel Lehmann</b> , <b>Prof. Dr. Stefan Pickl</b> und <b>Prof. Dr.- Ing. Markus Siegle</b> , Universität der Bundeswehr München <b>Dr. Karin Wirth</b> , Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
13:30	108	Workshop A3	Nachhaltigkeit und Transfersicherung in Personalentwicklungsmaßnahmen	<b>Dr. Anke Hirning</b> , Hewlett-Packard Education <b>Prof. Dr. Sabine Seufert</b> , Universität St.Gallen
13:30	406	Forum F2	E-Learning an der Hochschule: Von Lernplattformen über virtuelle Klassenräume bis hin zur Online-Prüfung – Ausgewählte Beispiele und Themenbereiche	<b>Dr. Andrea Heinzelmann</b> , Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
14:00	401/402	Workshop A4	Integriertes Ausbildungsmanagement – Trend, Ziele und Herausforderungen	<b>Stephan Baecht</b> , SAP Deutschland AG & Co. KG
14:30	105	Workshop D3	E-Learning in international economic development cooperation – lessons learnt from staff development, project implementation, E-Learning technologies	<b>Sebastian Hoffmann</b> , SNTL Publishing GmbH <b>Prof. Dr. Thomson Sinkala</b> University of Zambia
15:30	404	Workshop B5	Distance Learning – Die Aufgaben des Tutors im Online-Lernprozess und die dafür benötigten Skills	<b>Dr. Okke Schlüter</b> , Studiengemeinschaft Darmstadt
16:00	403	Workshop B6	Wissenskarten als methodisches Instrumentarium zur Strukturierung und Entwicklung digitaler Lernwelten	<b>Dr. Werner Kohn</b> , VIWIS <b>Prof. Dr. Karl-Peter Sprinkart</b> , Fachhochschule München
16:00	108	Workshop C8	Führen durch Transparenz – Petri-Netze	<b>Prof. Dr. Ing. Heike Emmerich</b> , RWTH Aachen <b>Clemens Gause</b> , Technische FH Berlin
16:00	101/103	Workshop C7	Game based Learning „Virtuelles Brandlabor“ – Eine offene Diskussion	<b>Dr. Harro Kucharzewski</b> , MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH
Begleitend zum Workshop-Programm	Forumarena Roter Platz	Forum F1	Serious Games – “Crusader Rex” im Modul “Situatives Führungshandeln” an der Führungsakademie	<b>Oberstleutnant i.G. Thorsten Kodalle</b> , Führungsakademie der Bundeswehr / Dezernat Ausbildungs-/Übungsunterstützung & Simulation

## Programm am Donnerstag, 13. September 2007

Wann?	Wo?	Was?	Thema	Leitung
9:30	HS 5	Keynote	Rolle der Streitkräftebasis als Motor der streitkräftegemeinsamen Ausbildungsform Fernausbildung	<b>Vizeadmiral Wolfram Kühn</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr, und Inspekteur der Streitkräftebasis
9:45	HS 5	Keynote	Von der Übungsarmee zur Einsatzarmee	<b>Oberst i.G. Christian Walkling</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Führungsstab der Streitkräfte I 5
10:30	Pause			
10:45	HS 5	Keynote	Chancen und Risiken der Simulation zur Gestaltung dynamischer Ausbildungsinhalte	<b>Prof. Dr. Axel Lehmann</b> , Universität der Bundeswehr München
11:15	HS 5	Keynote	Game Based Learning – Spielerei ohne Wirkung? Neueste Erkenntnisse aus lernpädagogischer Perspektive	<b>Prof. Dr. Heinz Mandl</b> , Ludwig-Maximilians-Universität München <b>Dr. Thorsten Bosch</b> , Dr. Thorsten Bosch AG
11:45	HS 5	Keynote	The relevance of distance education in developing country environments and the potential for military communities	<b>Prof. Dr. Thomson Sinkala</b> , University of Zambia
12:15	Pause			
13:00	401/402	Workshop B1	Telemaintenance – Nutzung von Fernausbildungskomponenten in der Materialerhaltung	<b>Oberstleutnant Dipl.-Ing. Frank Hartwig</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Führungsstab der Streitkräfte IV 2 <b>Dipl.-Päd. Andrea Neusius</b> , Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
13:00	109	Workshop X3	Principles and Views on Online Language Training. Examples of Best Practice from EUROVOLT via VLE and LANCELOT	<b>Christel Schneider</b> , ICC – The European Language Network
13:30	409	Workshop X2	Virtuelles Lerncoaching – Erste Erfahrungen der Hamburger Akademie für Fernstudien	<b>Prof. Dr. Harald Geißler</b> , Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
13:30	Forum Arena	Forum F4	Videokonferenz mit dem 5. BIBB-Fachkongress, Düsseldorf: Copyright bei E-Learning? Urheberrechtsfragen bei IT-gestützter Ausbildung	<b>Dr. Till Kreutzer</b> , Rechtsanwalt Hamburg <b>Dr. Peter Katko oder Dr. Ulrich Fülbier</b> , Rechtsanwälte München (angefragt) <b>Prof. Dr. Thomas Hoeren</b> , Universität Münster
14:00	108	Workshop D4	Interactive Corporate TV: Informationsmanagement und Qualifizierung durch Interactive Corporate TV – Potenziale für die Fernausbildung der Bundeswehr	<b>Dr. Wiebke Möhring</b> , Hochschule für Musik und Theater Hannover, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung
14:00	110	Workshop A5	Welcome Game Based Learning – erfolgreicher Wissenstransfer!	<b>Prof. Dr. Heinz Mandl</b> , Ludwig-Maximilians-Universität München <b>Dr. Thorsten Bosch</b> , Dr. Thorsten Bosch AG
14:00	406	Workshop D1	Ausbildung für den Auslandseinsatz: Bringt's die Fernausbildung rüber?	<b>Gerd Preißler</b> , Bundessprachenamt
14:00	404	Workshop C9	Blended Learning im Gesundheitswesen	<b>Dr. Marc Beutner</b> , Universität Köln <b>Dr. Norbert Bromberger</b> , Qualitus GmbH
14:00	Forumarena /Partner-galerie	Forum F3	Methoden und Konzepte zur situationsangepassten Ausbildung und Assistenz	<b>Wolfgang Roller</b> , Fraunhofer-Institut Informations- und Datenverarbeitung (IITB)
14:30	105	Workshop C10	Agiles E-Learning im semantischen Wissensnetz	<b>Dr. Harald Bender</b> , Medialabor GmbH, <b>Dr. Günter Pees</b> , Schneider System GmbH
14:30	403	Workshop X4	Online Language Testing. Conciliating Efficiency with Validity	<b>Roger Randall</b> , MONDIALE Testsysteme <b>Prof. Dr. Kurt Kohn</b> , Universität Tübingen
Begleitend zum Workshop-Programm	Forumarena Roter Platz	Forum F1	Serious Games – "Crusader Rex" im Modul "Situatives Führungshandeln" an der Führungsakademie der Bundeswehr	<b>Oberstleutnant i.G. Thorsten Kodalle</b> , Führungsakademie der Bundeswehr / Dezernat Ausbildungs-/Übungsunterstützung & Simulation

## Foren am Dienstag, 11. September 2007

Referent(en)	Firma	Thema	Wann?	Wo?
Christof Pock	CBT-L	Autorentool ist nicht genug – Welche Anforderungen stellen heute Entwicklungsprozesse in der E-Learning Produktion?	12:30	Partnergalerie
Sünne Eichler	WEBACAD	E-Learning-Content mit Qualität: Die Qualität im Produktionsprozess sichern	13:00	Roter Platz - unten
Bernd Cyriax	HP Education	Personalweiterbildung im Laufe der Zeit	13:15	Partnergalerie
Rolf Hartmann	Giunti labs	Automatische Aufzeichnung und Web Publikationen von Lehrveranstaltungen und Events	14:00	Partnergalerie
Arno Stöhr	USB/ NGRAIN	3D Performance Support Lösungen zur Materialerhaltung komplexer Ausrüstung - neue Möglichkeiten in der Fernausbildung	17:00	Partnergalerie

## Foren am Mittwoch, 12. September 2007

Referent(en)	Firma	Thema	Wann?	Wo?
Alexandra Horn	Serco	„Allheilmittel“ Telemaintenance? - Status Quo und Vision	9:30	Partnergalerie
Ulrike Bakker	Wacom	Gestalten, Begeistern, Erneuern - Wie Sie Wacom Stifttechnologien ideal in Bildung und Weiterbildung einsetzen	11:30	Partnergalerie
Christian Lortz	Smart technologies	Wie das SMART Board Interactive Whiteboard das Blended Learning weltweit revolutioniert hat	12:00	Roter Platz - unten
Stefan Wallat und Christoph Müller	ML-Consulting	Service Level Agreements im Bildungsbereich	12:15	Partnergalerie
Guntram Ziepel	EADS	Telefähigkeiten – Beziehung zu Future Services	13:00	Partnergalerie
Rene Werth	IBM	Web 2.0: Der Paradigmenwechsel im Internet und seine Bedeutung für Organisationen	17:30	Roter Platz - unten

## Foren am Donnerstag, 13. September 2007

Referent(en)	Firma	Thema	Wann?	Wo?
Wolfgang Fröhlich	VEGA IT GmbH	VEGA und Anite, ein starkes Team als Partner der Bundeswehr	12:00	Roter Platz - unten
Frank W. Trossen	Promethean	Neues Lehren – neues Lernen Technologiegestützte Ausbildungsformen mit interaktiven Tafelsystemen	12:00	Partnergalerie
Christoph Rappe	Maxment	Transfer fördern, Erfolg messen: Neue Möglichkeiten um Lernen nachhaltiger und den Nutzen greifbarer zu machen	12:45	Partnergalerie
Frank Braun und Christoph Müller	ML-Consulting	Anforderungen an ein SASPF-Schulungssystem am Beispiel des AZ2	13:30	Partnergalerie
Rene Werth	IBM	Web 2.0: Der Paradigmenwechsel im Internet und seine Bedeutung für Organisationen	16:00	Partnergalerie

## Programm am Dienstag, 11. September 2007

Wann?	Wo?	Was?	Thema	Leitung
10:00	HS 5	Eröffnung		<b>Prof. Dr.-Ing. Hans Christoph Zeidler</b> , Präsident der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
10:20	HS 5	Eröffnung		<b>Dr. Franz J. Jung</b> , Bundesminister der Verteidigung (oder Vertreter)
10:40	HS 5	Eröffnung		<b>Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Hansestadt Hamburg</b> <b>Dr. Roland Salchow</b> , Wissenschafts-Staatsrat der Hansestadt Hamburg
11:00	Pause			
11:30	HS 5	Keynote	Fernausbildung und nachhaltige Kompetenzentwicklung	<b>Prof. Dr. Rolf Arnold</b> , Technische Universität Kaiserslautern
12:00	HS 5	Keynote	Fernausbildung und deren Umsetzung in der Luftwaffe	<b>Generalmajor Winfried Gräber</b> , Amtschef Luftwaffenamt
12:30	Pause			
13:30	401/402	Workshop A1	Quo vadis Fernausbildung?	<b>Dr. Manuel Schulz</b> , Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
14:00	403	Workshop B2	Gründungswerkstatt Hamburg – Ein Beispiel für Blended Learning	<b>Dipl.-Journ. Marco Habschick</b> , Evers & Jung GbR <b>Jürgen Mehnert</b> , Handelskammer Hamburg
14:00	Internet- Café	Workshop C1	Game-based Learning – Zu Wirkung und Wirksamkeit von E-Learning-Anwendungen zwischen education und entertainment	<b>Dr. Andreas Heibel-Seeger</b> , Universität Hamburg <b>Hanno Tietgens</b> , Büro X Werbung GmbH
14:30	108	Workshop A2	Arbeitsprozessintegriertes Lernen am Beispiel der Einführung von IT-Systemen und die Optimierung durch den Einsatz von Web 2.0 Techniken	<b>Norbert Hermann</b> , Deloitte Consulting GmbH <b>Prof. Dr. Joachim Hasebrook</b> , ISNM Interna- tional School of New Media at the University of Lübeck gGmbH
15:00	405	Workshop C2	Authoring E-Learning Content: Augmentierung & Wiederverwendung, Paradigmen & Praxiserfahrungen	<b>Prof. Dr. Thomas C. Schmidt</b> , Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg <b>Matthias Wählisch</b> , link-lab
15:30	105	Workshop C3	Training ohne Limit! – Handlungsorientiertes Training in virtuell-interaktiven Trainingswelten	<b>Markus Herkersdorf</b> , TriCat GmbH <b>Prof. Dr. Maic Masuch</b> , Universität Magdeburg
15:30	406	Workshop D2	Fernausbildung – Ein ganzheitliches Bildungskonzept	<b>PD Dr. habil. Konrad Berger</b> , Fraunhofer IPK Berlin <b>Prof. Dr. Stefan Busch</b> , Fachhochschule Reutlingen
16:00	109	Workshop B3	Wissen in Gremien der Automobilwirtschaft effizient managen	<b>Dipl.-Hdl. Volker Born</b> , Universität Leipzig
16:00	HS 3	Vortragsreihe Bw	Von der Übungsarmee zur Einsatzarmee	<b>Brigadegeneral Robert Bergmann</b> , Bundesministerium der Verteidigung / Stabsab- teilungsleiter Führungsstab der Streitkräfte I
16:00	404	Workshop C4	Kompetenzerwerb mit "Serious Games" – Geschichte, Methoden, Praxiserfahrungen und Perspektiven	<b>Till Becker</b> , KORION Simulation und Software Training GmbH <b>Dr. Stefan Göbel</b> , Zentrum für Graphische Daten- verarbeitung (ZGDV)
16:30	HS 3	Vortragsreihe Bw	Fernausbildung aus Sicht des Streitkräfteamts	<b>Brigadegeneral Werner Weisenburger</b> , Streitkräfteamt der Bundeswehr / Kommandeur Bundesweherschulen und General streitkräftege- meinsame Ausbildung
Begleitend zum Workshop- Programm	Forumarena Roter Platz	Forum F1	Serious Games – "Crusader Rex" im Modul "Situatives Führungshandeln" an der Führungsakademie der Bundeswehr	<b>Oberstleutnant i.G. Thorsten Kodalle</b> , Führungsakademie der Bundeswehr / Dezernat Ausbildungs-/Übungsunterstützung & Simulation



## Interview mit Dr. Robert Wischer: Die Vorteile der Fernausbildung

### About Dr. Robert Wischer

Dr. Robert (Bob) Wischer is the Director of the Advanced Distributed Learning (ADL) Initiative within the Office of the Secretary of Defense. Bob has oversight of four ADL Co-Laboratories (FL, TN, WI, VA) and two ADL Technology Centers (PA, VA). He also serves as the U.S. delegate to the NATO Working Group on individual training and educational developments. Previously, Bob served as a Senior Research Psychologist at the Army Research Institute and was a scientific officer at the Office of Naval Research. Throughout his career, Bob has specialized in research on the learning sciences and the effectiveness of training technologies. He now deals with policies for the application of training technologies across the Department of Defense. Bob received a B.S. degree in mathematics from Purdue University and a Ph. D. degree in cognitive psychology from the University of California, San Diego. Also, Dr. Wischer was a visiting scholar at the Center for Research on Learning and Technology at Indiana University. In 2005 he was inducted into the U.S. Distance Learning Association Hall of Fame.

### Zur Person

Dr. Robert (Bob) Wischer ist Leiter der Advanced Distributed Learning (ADL)<sup>1</sup> Initiative innerhalb des US-Verteidigungsministeriums. Bob hat die Aufsicht über vier ADL Co-Laboratories (Florida, Tennessee, Wisconsin, Virginia) und über zwei ADL Technology Centers (Pennsylvania, Virginia). Er ist auch Vertreter der USA in der NATO-Arbeitsgruppe zu Entwicklungen in den Bereichen Einzelausbildung und Bildung. Zuvor war Bob leitender Forschungspsychologe am Army Research Institute und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Office for Naval Research. Während seiner Laufbahn spezialisierte sich Bob auf die Forschungsgebiete Lernwissenschaften und Effizienz von Ausbildungstechnologien. Jetzt beschäftigt er sich mit Strategien zur Umsetzung von Ausbildungstechnologien im Bereich des amerikanischen Verteidigungsministeriums. Bob hat einen Abschluss als Bachelor of Science in Mathematik der Purdue University sowie einen Doktorgrad in kognitiver Psychologie der University of California, San Diego. Dr. Wischer war außerdem Visiting Scholar am Center for Research on Learning and Technology der Indiana University. 2005 wurde er in die Hall of Fame der U.S. Distance Learning Association aufgenommen.

<sup>1</sup>Weiterentwickeltes verteiltes Lernen, A.d.Ü.

## English

*The interview was done by Dr. Frank Elster.*



The „distance training convention“ is a very important congress of the German Federal Armed Forces in the range of education in Germany. What is your expectation of the congress?

**Dr. Robert Wisher:** I expect the distance training convention to demonstrate the advantages of distance training, such as time and cost savings. I also expect the convention to provide information on the limitations of distance training for certain tasks and skill levels. In addition, I expect the convention to consider standards-based enterprise system that can take advantage of methods and tools developed in other nations for use in the German Federal Armed Forces, such as the Sharable Content Object Reference Model.

What do you think is the benefit of modern technologies of education?

**Dr. Robert Wisher:** The principal benefit is to attain a high level of training in a reduced period of time. This has been demonstrated to be achievable with the proper training needs analysis, course design, and convenient delivery of instruction. The training community must insure that the learning outcomes in distance training are at least equal to the outcomes of the standard classroom. Of course there are some skills that are best learned through field training or in teams or crews.

How do you see the future modern technologies of education at the international context?

**Dr. Robert Wisher:** I see the exchange of software tools, the sharing of design templates, and the re-use of learning content through a federation of content repositories as future global technologies. For this to be achieved, it will be vital to form a consensus through standards bodies, such as ISO, on the behaviors of systems, the metadata to describe content, and international forums that create the global marketplace. More specifically, I see near term completion of ways for structured, online training environments to become integrated with simulations and games. I also see good progress in incorporating technical manuals, through the S1000D and SCORM standards, as dynamic sources of content that can be quickly updated.

<sup>1</sup>1997 von der Advanced Distributed Learning Initiative (ADL) entwickelter Standard zur Sicherung der Kompatibilität der Verfahren und Inhalte von e-learning-Systemen. A.d.U.

## Deutsch\*

*Das Interview führte Dr. Frank Elster.*



Der Fernausbildungskongress ist der wichtigste Kongress der Bundeswehr im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung in Deutschland. Was sind Ihre Erwartungen an diesen Kongress?

**Dr. Robert Wisher:** Ich erwarte, dass der Fernausbildungskongress die Vorteile der Fernausbildung aufzeigen wird, wie beispielsweise Zeit- und Kostenersparnis. Von dem Kongress erwarte ich auch Informationen über die Grenzen der Fernausbildung hinsichtlich bestimmter Aufgaben und Fertigungsgrade. Darüber hinaus habe ich die Erwartung, dass der Kongress Standards-basierte Firmensysteme berücksichtigt, welche die Vorteile von Methoden und Tools, die in anderen Ländern entwickelt wurden, für den Einsatz in der Bundeswehr nutzen können, wie beispielsweise das Sharable Content Object Reference Model (SCORM)<sup>1</sup>.

Worin liegt Ihrer Meinung nach der Nutzen Moderner Ausbildungstechnologie?

**Dr. Robert Wisher:** Der Hauptnutzen liegt darin, in kürzerer Zeit ein hohes Ausbildungsniveau zu erreichen. Es wurde gezeigt, dass dieses Ziel mit einer angemessenen Analyse zur Feststellung des Ausbildungsbedarfs, entsprechendem Aufbau der Lehrgänge und angemessenen Vermittlungsmethoden erreichbar ist. Die Ausbildungsgemeinschaft muss sicherstellen, dass die Lernergebnisse bei der Fernausbildung mindestens gleichwertig mit den Ergebnissen sind, die im Rahmen des konventionellen Unterrichts im Klassenzimmer erreicht werden. Natürlich gibt es einige Fähigkeiten, die man am besten durch Feldausbildung oder in einem Trupp oder einer Mannschaft lernt.

Wie sehen Sie die Zukunft der Modernen Ausbildungstechnologie im internationalen Kontext?

**Dr. Robert Wisher:** Ich betrachte den Austausch von Software-Tools, die gemeinsame Nutzung von Design-Templates und die Wiederverwendung von Lerninhalten durch einen Zusammenschluss von Content-Repository-Systemen als globale Zukunftstechnologien. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es von grundlegender Bedeutung, durch Normungsgremien wie die Internationale Organisation für Normung zu einem Konsens hinsichtlich des Verhaltens von Systemen zu gelangen, ebenso bezüglich der Metadaten zur Beschreibung von Inhalt und bezüglich internationaler Foren, welche den globalen Marktplatz schaffen. Genauer gesagt erwarte ich kurz- bis mittelfristig die endgültige Ausarbeitung von Verfahren, um strukturierte Online-Ausbildungsumgebungen mit Simulationen und Spielen zu verschmelzen. Ich sehe auch gute Fortschritte bei der Einbindung technischer Handbücher – durch die Standards S1000D und den SCORM – als dynamische Inhaltsquellen, bei denen rasche Updates möglich sind.

\*Die Übersetzung erfolgte durch das Bundessprachenamt.

Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr | 11. bis 13. September 2007

# Aussteller von A-Z

Auf der begleitenden Fachmesse informieren rund 60 Aussteller über ihr vielfältiges Angebot. Durch die stärkere Verzahnung von Messe und Kongress finden in diesem Jahr einige Workshops direkt an den Messeständen der Aussteller statt. Die Fachmesse selbst ist während des gesamten Kongresses täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Aussteller von A-Z

Accenture Learning

# Professionalität macht den Unterschied

In der betrieblichen Aus- und Weiterbildung helfen modernste Technologien, Lernprozesse effektiver zu gestalten und zu administrieren. Blended Learning kann helfen Leistung zu steigern und teuren Fehlern vorzubeugen – wenn IT, Didaktik und Organisation in hoher Qualität professionell verbunden werden.

Die Ausbildungsprogramme der Bundeswehr setzen heute immer gezielter auf Wissensvermittlung und Training mit Hilfe modernster Technologie. Blended Learning – die Kombination verschiedener Lerntechniken zu einem hoch effektiven Medien- und Methoden-Mix – soll helfen, den besonderen und steigenden Anforderungen an ein kontinuierliches, berufsbegleitendes Lernen im Militär gerecht zu werden.

Tatsächlich liegen hier enorme Potenziale: Das Zusammenspiel von Präsenz- und Fernausbildung - mit virtuellen Klassenräumen, Computer unterstütztem Einzeltraining, praxisnahen Simulationen oder der aufgabenspezifischen Wissensvermittlung am Arbeitsplatz – schafft deutlich mehr zeitliche, örtliche und inhaltliche Flexibilität. Interaktiv und realitätsnah gestaltet, ermöglichen solche Lernumgebungen sogar die Aneignung von Fähigkeiten, die bisher nur in der „Praxis“ – sprich: durch Fehler im Job – erworben werden konnten. Und mit der richtigen Organisation im Hintergrund gelingt die kosteneffiziente Planung, Steuerung und Umsetzung sämtlicher Lernprogramme.

Accenture als der weltweit führende Anbieter integrierter Lern-Beratung und Trainings-Services leistet genau dies. Accenture Learning ist spezialisiert auf die Entwicklung moderner Lerntechnologien sowie den Aufbau entsprechender Strukturen zu deren Erstellung. Diese



Expertise wurde in unzähligen Lern-Projekten in der Industrie und im öffentlichen Bereich bewiesen. Mehr als 2.500 Lern-Berater weltweit (über 100 im deutschen Raum) und 1.200 operative Lern-Experten von Accenture konzipieren und realisieren mehrere tausend Lern-Stunden jährlich und setzen diese millionenfach um. Accenture betreibt sechs globale Lern-Entwicklungszentren und über 500 Klassenräume weltweit.

Begleitende Kommunikation und umfassende Change Management Maßnahmen helfen, die gewünschten Lern-Ziele tatsächlich zu erreichen.

Mehr als 117 Patente für Lern-Innovationen wie die „Performance Simulation“ oder der „Virtuelle Coach“ sowie internationale Lern-Preise wie etwa der Cindy Award für das Trainingsprogramm ACE belegen die Marktführerschaft von Accenture in diesem Bereich.

## accenture

*High performance. Delivered.*

Accenture

Uwe Langer | Accenture Geschäftsführer im

Bereich öffentliche Verwaltung

Campus Kronberg 1 | 61476 Kronberg

Fon: 06173 / 94 66437

eMail: [uwe.langer@accenture.com](mailto:uwe.langer@accenture.com)

[www.accenture.de/gov](http://www.accenture.de/gov) | [www.accenture.com](http://www.accenture.com)

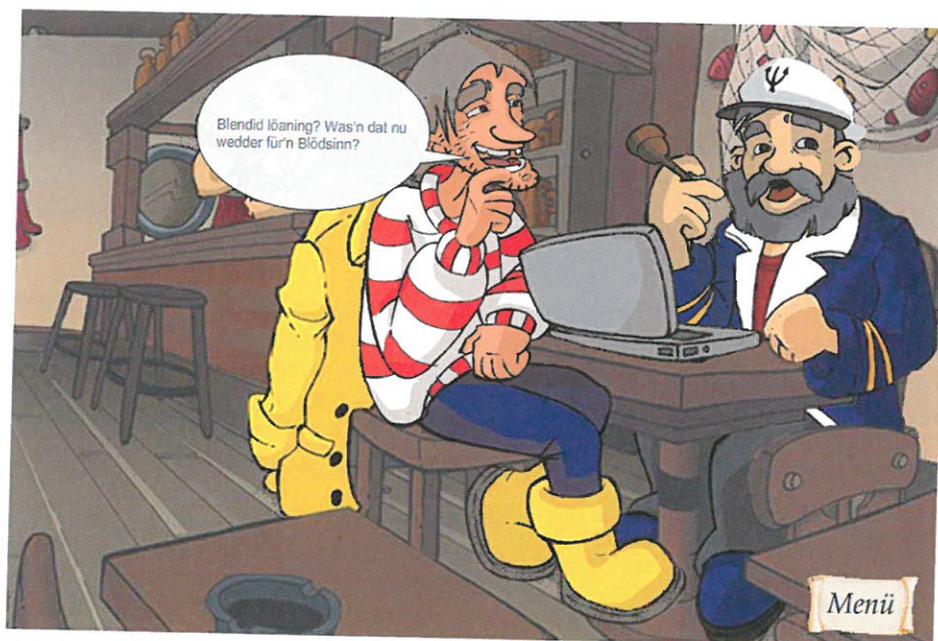
Accenture ist ein weltweit agierender Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister. Mit dem Ziel, Innovationen umzusetzen, hilft das Unternehmen seinen Kunden durch die gemeinsame Arbeit leistungsfähiger zu werden. Umfangreiches Branchenwissen, Geschäftsprozess-Know-how, internationale Teams und hohe Umsetzungskompetenz versetzen Accenture in die Lage, die richtigen Mitarbeiter, Fähigkeiten und Technologien bereit zu stellen, um so die Leistung seiner Kunden zu verbessern. Mit rund 152.000 Mitarbeitern in 49 Ländern erwirtschaftete das Unternehmen im vergangenen Fiskaljahr (zum 31. August 2006) einen Nettoumsatz von 16,65 Milliarden US-Dollar.

**Stand 8**

Akademie für Technik GmbH – Ein Unternehmen der Technischen Akademie Nord

# Kompetenz aus dem Norden

Der Full-Service-Anbieter für eLearning/ Blended Learning! Von kompetenter didaktisch-methodischer Beratung über die Implementierung von Lern-Management-Systemen bis zur Produktion von Lernsoftware – alles aus einer Hand!



Qualität setzt sich durch. Dafür ist die Akademie für Technik GmbH (Aft) der beste Beweis! Neben Firmenseminaren für technische Fortbildung und gehobene Managementkurse konzentriert sich die Aft darauf, Blended Learning in verschiedensten Umfeldern erfolgreich umzusetzen. Das schafft sie vor allem durch individuelle Betreuung der Kunden und zielgruppengerechte Aufbereitung der Lerninhalte. Mit ihren umfassenden Erfahrungen in diesem Bereich ist die Akademie für Technik inzwischen der Ansprechpartner für eLearning und Blended Learning im Norden.

## Gute Lernsoftware ist der Schlüssel zum Erfolg

Die umfangreichen Praxiserfahrungen der Aft zeigen: eLearning funktioniert auch mit standardisierter Lernsoftware. Es gibt sehr viele gute und erprobte Programme, die in Blended-Learning-Szenarien kostengünstig eingebunden werden können. Doch längst nicht für jedes Thema existiert Software, die den

hohen Ansprüchen der Aft Stand halten kann. Schließlich soll eLearning-Software den Nutzer motivieren und einen wirklichen Mehrwert zu den bekannten Schulungsunterlagen bieten. Ist dies nicht der Fall, so werden Alternativen selbst entwickelt. Aktuelles Beispiel ist eine eigene interaktive und multimediale Lernsoftware für Technisches Englisch im Zuge eines maßgeschneiderten Blended-Learning-Konzepts für diese Themenwelt.

## Erfolgreich im Netz: Das LMS ‚baltic-learning‘

Um solche maßgeschneiderten Konzepte auch reibungslos umsetzen zu können, wurde ein durchdachtes und qualitativ hochwertiges Learning-Management-System (LMS) selbst entwickelt. Nicht ohne Grund wird ‚baltic-learning‘ bereits an zwei Fachschulen sowie

bei verschiedenen großen mittelständischen Unternehmen in Norddeutschland konsequent und erfolgreich eingesetzt.

## Einblicke am Messestand

Am Messestand können Sie sich umfassend über das Leistungsspektrum der Akademie für Technik informieren. Gerne wird Ihnen anhand von Praxisbeispielen gezeigt, wie eLearning und Blended Learning eingesetzt werden und wie diese Methoden eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Lernformen sein können. Es wird Ihnen demonstriert, wie Sie mit dem LMS ‚baltic-learning‘ Ihre Teilnehmer effizienter unterstützen und welche Möglichkeiten Sie bei der Erstellung und beim Einsatz von Lernsoftware haben – von Out-of-the-Shelf-Lösungen bis zu individuellen Produktionen.

Die Akademie für Technik GmbH ist der Full-Service-Anbieter für den Einsatz von eLearning/Blended Learning in Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum der Akademie für Technik umfasst:

- Beratung bei der Einführung von eLearning/Blended Learning
- Projektbegleitung
- Erstellung von Lernsoftware
- Erstellung von Simulationen
- Evaluation von Lernprozessen
- Entwicklung der Lernplattform „baltic-learning“
- Entwicklung der Seminarverwaltung „baltic-treva“

Stand 10



Technische Akademie Nord  
Akademie für Technik GmbH  
Kapstadtring 10 | 22297 Hamburg  
Fon: 040/ 63 78-43 50 | Fax: -43 53  
eMail: it-loesungen@t-a-nord.de  
www.t-a-nord.de/it-loesungen  
Ansprechpartner: B.-O. Böttcher

Bundeswehr

# Das streitkräftegemeinsame Ausbildungsportal

Ressourcenbündelung unter Nutzung Moderner Ausbildungstechnologien als neue Herausforderung:

Das Ausbildungsportal der Bundeswehr bildet die zentrale Informationsquelle zum Prozess Ausbildung.

Das Ausbildungsportal der Bundeswehr wird im Auftrag des Generalinspektors betrieben und bietet den Teilstreitkräften und Organisationsbereichen die Möglichkeit sich eigenständig zum Thema Ausbildung im Intranet der Bundeswehr zu präsentieren. Außerdem werden moderne Kommunikationsmöglichkeiten zum Erfahrungs- und Informationsaustausch aller Soldatinnen und Soldaten sowie der zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Einen weiteren Bestandteil des Portals bildet die Ausbildungsdatenbank in welcher „Tipps und Tricks“ oder andere Dokumente aller Ausbildungsbereiche von jedermann abgerufen und eingestellt werden können. So lassen sich Informationen zielgerichtet dorthin transportieren wo sie benötigt werden, sei es am Arbeitsplatz, im Hörsaal oder im Auslandseinsatz.

## Fernausbildung in Bewegung...

Ein weiterer, wichtiger Eckpfeiler für den Bereich Moderne Ausbildungstechnologien wird die „Rahmenweisung Fernausbildung“

sein, welche derzeit unter Beteiligung aller Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche erarbeitet wird und noch im diesen Jahr vom Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan erlassen werden soll. Im Nachfolgedokument der „Grundsätze für die

neue Wege. Es galt auch hier einen streitkräftegemeinsamen Ansatz zu finden und vorhandene Ressourcen zu nutzen. So erfolgt die Contenterstellung zukünftig vollständig vernetzt und alle Arbeitsschritte werden in Prozessen abgebildet.



## Das Warenkorb-Prinzip:

Ein Ausbilder sucht Lerninhalte zu einem bestimmten Thema und durchsucht die zentrale Bibliothek. Nun stellt er sich aus einzelnen Lerneinheiten einen Kurs, ein Curriculum oder auch einen Unterricht zusammen in dem er die vorhandenen SCO's „aneinander reiht“ und das neue „Projekt“ in die Lernplattform stellt, oder auch auf CD brennt. Auch der Einsatz als Digitale Unterrichtshilfe im Hörsaal ist ebenfalls möglich, genauso wie im „Virtual Classroom“ über das Intranet.

## Der Ergebnis:

Fernausbildung“ aus dem Jahr 2003 werden sämtliche Regelungen rund um Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologien getroffen um so Handlungssicherheit in der Bundeswehr zu erzeugen. Auch innerhalb der Autorenorganisation Bundeswehr geht man

Ständig aktueller Content der einer permanenten Qualitätssicherung unterliegt und zentral gepflegt wird. Die Abbildung eines kompletten technologiebasierten Workflows wurde genauso realisiert, wie eine standortunabhängige Zusammenarbeit über das Netz.



## Bundeswehr

Streitkräfteamt IV 3 (1) MAT

Redaktion Fernausbildung | 53109 Bonn

Fon: 02 28/12 25 82 | Fax: 02 28/12 26 18

eMail: [RedaktionFernausbildung@bundeswehr.org](mailto:RedaktionFernausbildung@bundeswehr.org)

Online im Intranet der Bundeswehr unter:

<http://ausbildung.bundeswehr.org>

Federführend wurde das Streitkräfteamt mit der Einführung der Fernausbildung beauftragt. Gemeinsam mit den Organisationsbereichen der Bundeswehr wird das Konzept der Fernausbildung in der Arbeitsgruppe »Moderne Ausbildungstechnologie« kontinuierlich weiter entwickelt. Mit dem Ausbildungsportal ist ein weiterer, großer Beitrag zum Transformationsprozess der Bundeswehr unter Nutzung Moderner Ausbildungstechnologien erfolgt.

**Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologien – ein Weg zum Erfolg!**

**Stand 107 / Komplexraum 1002**

didaktech e.K.

# „Lernen soll effizient sein, Motivation und Spaß werden nicht gebraucht!“

Sie kennen die Diskussion sicher zu genüge: Soll ein Lehrer / Weiterbilder / Trainer im Fokus haben, dass der Lerner Spaß hat, oder soll er ganz dem hocheffizienten Training den Vorrang geben?

Mit Sicherheit ist Ihrem geübten Sprach- und Pädagogikgefühl sofort aufgefallen, dass die Fragestellung in dieser Weise absolut unlogisch und suggestiv ist.

Denn schließen sich Spaß und Lernen wirklich so sehr aus, wie v.a. wir in Deutschland dies häufig proklamiert haben?

Im Zeichen der Pisa-Studie sehen wir bei Videostudien meist entweder sehr artig und nahezu züchtig anmutende Klassenräume aus

China oder Indien – vieles ist hier noch strikter gehandhabt als bei uns.

Aber die wirklichen Erfolge im Bildungsreich sind in Ländern zu verzeichnen, in denen Lernen und Leben Spaß machen soll.

Die Idee des game-based learning spielt hier wie dort eine größere Rolle. Weg vom drill & practice, das letztendlich auf Annahmen des Behaviourismus und der „klassischen Konditionierung“ nach Pavlow (wohlgemerkt

an Hunden angewendet!) zurückgreift.

Der Stand der Pädagogik beschäftigt sich mittlerweile Weltweit mit Fragen des Konstruktivismus und den Ideen rund um „Lernwelten“, Planspiele (die leider teilweise überhaupt keinen Spaß machen) und simulation-based und game-based learning. Der Partnerschaftsverbund didaktech arbeitet schon seit langem in verschiedenen Kontexten an Produkten mit den methodischen Prinzipien dieses game-based und simulation-based learning. Sowohl im Schulkontext, aber auch immer mehr in der Erwachsenenbildung wird dies immer mehr nachgefragt. Durch die uns heute zur Verfügung stehenden Technologien ist echte Multimedialität kein Ausschlusskriterium mehr. Eben auch die Verbindung von verschiedenen Methoden - also auch Blöcke mit sehr stark strukturierten Inhalten, die für den Lerner einen unablässigen roten Faden durch die dann frei geführten Lernwelten ist wichtig.

So kann das zeitgemäße Urteil eigentlich nur sein: Lasst uns versuchen, den Lerner zu motivieren - unter anderem durch „Spaß“ bei der Sache und attraktive mediale Darstellungen - auf ihn eingehen - auch hinsichtlich verschiedener Wissensstände und Lernertypen (Binnendifferenzierung) - und ihm das Beste aus allen Methoden zur Verfügung zu stellen, ohne ihn in einem „lost in cyberspace“-Medienchaos allein zu lassen.



Die Didaktech e.K. hat Ihre Wurzeln im Klett-Konzern, sowie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Das Team deckt bereits seit 1997 alle Bereiche des E-Learning ab. Von der Konzeption und der Erstellung multimedialer Lerninhalte, bis zur Konzeption kompletter Lernplattformen und Autorentools, oder der Umsetzung ganzer Curricula als WBT wurde die gesamte Bandbreite des E-Learning bereits realisiert. Unser internationales Netzwerk aus höchst erfahrenen Spezialisten ermöglicht uns die effiziente Durchführung von E-Learning Projekten aller Art.

Stand 9

## didaktech.

didaktech e.K.

Roman Müller | Geschäftsführer

Niklastorstr. 34 | 71672 Marbach am Neckar

Fon: 07144 / 9989684 | Fax: 07144 / 9989686

mobil: 0177 / 22 69 75 9

mobil (Auto): 0163 / 380 68 32

eMail: [rm@didaktech.de](mailto:rm@didaktech.de) | [www.didaktech.de](http://www.didaktech.de)

Diehl BGT Defence GmbH &amp; Co. KG und MasterSolution AG

# Ganzheitliche Fernausbildung

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG und die MasterSolution AG ergänzen sich zu einer ganzheitlichen Fernausbildung. Diehl BGT Defence ist eines der führenden Unternehmen im verteidigungstechnischen Sektor und deckt mit Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich Training und Simulation den Ausbildungsbedarf ab. Ein Schwerpunkt ist dabei computerbasierte Ausbildungsprogramme für CUA und Fernausbildung. MasterSolution AG ist mit den Produkten Vision/MasterEye und EvoEye Marktführer im Bereich PC-gestützte Ausbildungslösungen. Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG realisiert in erster Linie moderne CUA- und FA - Lernprogramme im operationellen und taktischen Umfeld für die Streitkräfte sowie in anderen Inhaltsbereichen für den öffentlichen Auftraggeber und die Industrie. Die Programme sind so realisiert, dass es dem Lehrer möglich ist, die einzelnen Ausbildungsinhalte, entsprechend den Eindrücken aus den Präsenzphasen, individuell für den jeweiligen Lerner zu strukturieren. Damit wird Lehrern

und Lernern ein Ausbildungshilfsmittel an die Hand gegeben, das den Grundsätzen der Fernausbildung entspricht.

MasterSolution AG stellt mit ihren Produkten didaktische Hilfsmittel für den Lehrer in einem Hörsaal oder im Rahmen der Fernausbildung zur Verfügung. Mit MasterEye Suite, der Software-Lösung für pädagogische Netzwerke, können mehrere Arbeitsstationen serverunabhängig vernetzt und so Bild, Ton und Video in Echtzeit übertragen werden. EvoEye macht es möglich: Live-Übertragung von Bildschirmhalten, Video und Audio über Intra-/ Internet oder Satellit – bei höchster Qualität. Diese innovative Lösung für Fernausbildungskonzepte ermöglicht eine gleichzeitige und interaktive Ausbildung einer großen Anzahl von geographisch verteilten Teilnehmern. Parallel werden verschiedene Inhalte wie Audio, Video, Dateien oder sogar der Bildschirm des Dozenten übertragen. EvoEye ermöglicht vielfältige Formen der Interaktion. So ist es möglich, individuell Fragen zu stellen und Antworten zu geben. Im moderierbaren

Interaktionsmodul werden Informationsflüsse intelligent gesteuert aufgezeichnet. Neben der software-technischen Unterstützung von CUA und Fernausbildung, konzipiert Diehl auch multimediale Klassenräume für den Bereich CUA, Computergestützte Sprachausbildung und Fernlernen und stattet diese mit der entsprechenden Hardware aus.

Somit deckt das Produktspektrum beider Firmen eine ganzheitliche Fernausbildung ab.



## DIEHL BGT Defence

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG  
Ausbildung / Interaktive Systeme  
Fischbachstrasse 16 | 90552 Röthenbach/Peg.  
Fon: 0911 / 957 / 3068 | Fax: 0911 / 957 / 3010  
Hans-Werner Wilken | Fon: 0911 / 957 / 3058  
eMail: Hans-Werner.Wilken@diehl-bgt-defence.de  
www.diehl-bgt-defence.de

### Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG:

Analyse, Beratung, Konzeption, Realisation, Evaluation, Service aus einer Hand  
Inhaltsentwicklung für netzbasierte Lernprogramme unter Beachtung der AICC/  
SCORM Standards (Fernausbildungslernprogramme) zum Einsatz in Lernma-  
nagementsystemen.

**Stand 26**



MasterSolution AG  
Friedenstraße 54 | 08523 Plauen  
Fon.: 03741 / 42313-0  
Fax: 03741 / 42313-19  
Aileen Sammler | Fon: 03741 / 42313-22  
eMail: aileen.sammler@mastersolution.de  
www.mastersolution.de

### MasterSolution AG

Die MasterSolution AG konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb  
softwarebasierter Ausbildungslösungen für IT-, Schul- und Trainingsumgebun-  
gen. Der Firmengrundsatz garantiert, dass die Produkte alle Anforderungen und  
Bedürfnisse der Endkunden praxisnah und zur Zufriedenheit erfüllen.

**Stand 26**

digital publishing

# Die Online-Sprachschule CLT: Passgenaue Sprachkurse für jeden Bedarf

Die Online-Sprachschule CLT von digital publishing ist eine leistungsfähige Plattform für Fremdsprachenunterricht in der betrieblichen und institutionellen Weiterbildung und verbindet dabei alle Vorteile klassischen Präsenztrainings im Gruppen- und Einzelunterricht mit technologiegestützten Lernformen.

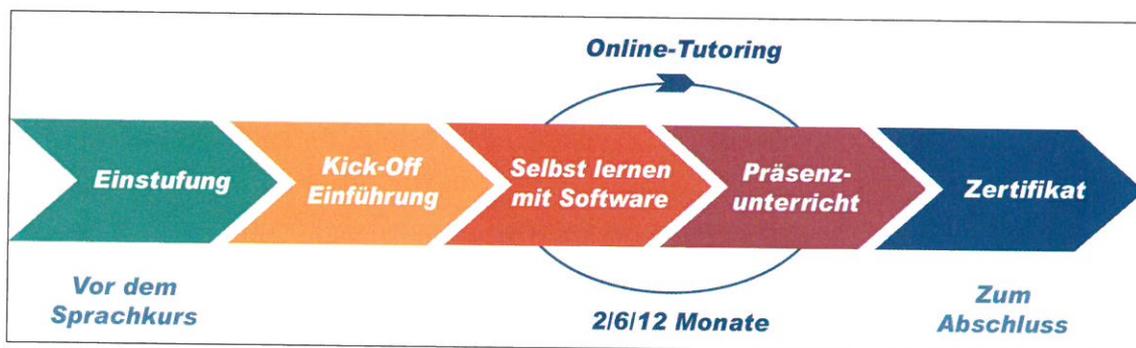
Das Kurssystem besteht aus einer auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Kombination von preisgekrönter Lernsoftware, Online-Tutoring, effektivem Präsenzunterricht und einem offiziellen Zertifizierungssystem zur unabhängigen Qualitätssicherung. Alle Kurse und Zusatzmaterialien sind über eine zentrale Lernerverwaltung im Internet/Intranet direkt abrufbar.

gewährleistet das Verwaltungssystem einen einheitlichen Kursverlauf für alle Teilnehmer und unterstützt gleichzeitig die individuelle Anpassung des Lernwegs durch persönliche Wochenlehrpläne. Das Sprachkurssystem CLT wurde 2006 mit dem renommierten Worlddidac Award ausgezeichnet und ist als einziges Sprachlernsystem von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen.

Sprachkurs, der buchstäblich in jede Hosentasche passt. CLT Plug&Learn speichert alle Lerninhalte auf einem USB Stick, den man überall und an jedem beliebigen PC einsetzen kann.

Auch für die individuelle Betreuung gibt es jetzt neue Konzepte: Mit CLT Phone verlagert dp einen Teil des Konversationstrainings auf das Telefon und eine eigens entwickelte Verwaltungsplattform,

das Präsenztraining wird bei Bedarf einfach in den neuen Virtual Classroom von CLT verlegt. Dieses neue Kursformat richtet sich an Sprachlerner, die in einem Blended Learning-Konzept nicht regelmäßig an Gruppenkursen im Klassenraum teilnehmen können.



Das CLT Learner Management System ist mit leistungsfähigen Tutoring- und Reporting-Funktionen ausgestattet, so dass neben individuellen Lernergebnissen auch Umfang und Qualität der Leistungen im begleitenden Online-Tutoring dokumentiert werden. Damit

Um alle Kursangebote den weltweit mehr als 50.000 LernerInnen jederzeit ohne technische Einschränkung zugänglich zu machen, hat digital publishing aktuell eine Lösung zum Online lernen ohne Internet-Verbindung entwickelt: CLT Plug&Learn ist der erste mobile interaktive

Für diese wachsende Zielgruppe hat dp jetzt das erste komplette Curriculum auf Basis des Europäischen Referenzrahmens (CEF) entwickelt, das die technischen Möglichkeiten eines Virtual Classroom sinnvoll in das Gesamtkonzept der Online-Sprachschule CLT einbindet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand!

digital publishing entwickelt seit 1994 maßgeschneiderte Sprachlernprogramme für Unternehmen, Institutionen und Privatkunden. Mit 4,5 Millionen Lernern und einer Präsenz in über 60 Ländern ist dp Europas führender Anbieter medialer Sprachlernsysteme. Das Angebot reicht von Sprachlernsoftware und Hörbüchern über Übersetzungssoftware bis hin zur Online-Sprachschule CLT. CLT ist eine leistungsfähige Plattform für den technologiegestützten Fremdsprachenunterricht in der betrieblichen und institutionellen Weiterbildung und basiert auf dem offiziellen Europastandard CEF.

Stand 6



**digital publishing**

digital publishing AG

Tumblinger Straße 32 | 80337 München

Fon: 089 / 74 74 82-55

Fax: 089 / 74 79 23 08

eMail: s.hild@digitalpublishing.de

www.clt-net.com

Ansprechpartner: Sonja Hild

EADS

# Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Vernetzte Zukunft.

Die EADS ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und in den dazugehörigen Dienstleistungen.

Zur EADS gehören der Flugzeughersteller Airbus, das weltweit größte Hubschrauberunternehmen Eurocopter und das Joint-venture MBDA als international führender Lenkflugkörperhersteller. Die EADS ist maßgeblicher Partner im Eurofighter-Konsortium und Generalauftragnehmer für die Trägerrakete Ariane. Der EADS-Konzern entwickelt weiterhin das Militärtransportflugzeug A400M und ist größter industrieller Partner für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo.

## Vertrauen und Verantwortung

Externe Beziehungen sind uns wichtig. Dazu ist internes Teamwork der Mitarbeiter eine grundlegende Voraussetzung. Qualifikation und

Motivation in Verbindung mit positivem Unternehmensimage bewirken Kundenzufriedenheit und Geschäftserfolg.

Die Entwicklung unserer Mitarbeiter stellen wir durch optimale Anpassung unserer Ausbildungsprogramme sicher, um für jeden Mitarbeiter die richtige Funktion und den idealen Karriereweg zu finden. Diese Mentalität fördert langfristige interne Partnerschaften auf der Basis von Verlässlichkeit, Vertrauen und persönlicher Verantwortung.

## Military Air Systems

Military Air Systems (MAS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, bündelt die Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich von Kampfflugzeugen, bemannten Missionsflugzeugen und Trainingsflugzeugen. MAS ist auch auf dem Gebiet unbemannter Flugzeuge (UAVs) und Bodenstationen sowie bei Trainings- und Ausbildungsunterstützung für militärische Flugsysteme aktiv. Der Bereich erfüllt die Anforderungen modernster Luftstreitkräfte.

Das Unternehmen stützt sich dabei auf ein über Jahrzehnte hinweg ent-



standenes Know-how in der Militärfliegerei, das z.B. im Rahmen der Tornado- und Eurofighter-Programme gesammelt wurde, um nur die bekanntesten zu nennen.

## Defence and Communications Systems

Defence and Communications Systems (DCS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, ist das Systemhaus der EADS, das seinen Kunden durch die Zusammenführung des gesamten Know-hows des EADS-Konzerns im Bereich der Auslegung, Entwicklung und Integration von Großsystemen (Large System Integration – LSI) komplexe, maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann. Damit ist DCS in der Lage, eine breite Palette an individuellen Plattformen und Subsystemen zu einem einzigen leistungsstarken Netzwerk zu verbinden.

DSC beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Future Services. Dies insbesondere in Verbindung mit unseren neuen Waffensystemen UAV (unmanned aerial vehicles, unbemannte Luftfahrzeuge) sowie mit den Kernthemen Telemaintenance und Telelearning.



EADS Deutschland GmbH  
Defence & Security Systems  
Militärflugzeuge, Kommunikation  
81663 München  
www.eads.com

Der EADS-Bereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme ist Komplettanbieter von Systemlösungen. Wir greifen dabei auf unsere lange Tradition in luftgestützten Waffen- und Lenkflugkörpersystemen zurück. Heute schaffen wir modernste vernetzte Fähigkeiten durch Systemintelligenz, Systemintegration und Systemkompetenz. Wir haben die Notwendigkeit von missionskritischen und sicherheitsorientierten Anwendungen voll im Blick und unterstützen so unsere Kunden dabei, den neuen weltweiten Anforderungen gerecht zu werden – ob land-, see- oder luftgestützt. Wir haben verstanden, dass sich die Zeiten geändert haben: Unsere Kompetenz ist unser Beitrag zur Sicherung der Zukunft.

Partnergalerie / Firmenforum

EBS Euchner Büro- &amp; Schulsysteme GmbH &amp; PLANAR Systems Inc.

# Moderne IT-Ausbildung mit Tradition + Innovation

Die EBS entwickelt und produziert Videovernetzungen auf Hardware-Basis für höchste Qualitätsansprüche und verknüpft diese mit den Display-Innovationen von PLANAR Systems.



Unter dem Namen videodidact® bietet die EBS GmbH Hardware-Monitorvernetzungen zur Bildübertragung in Echtzeit an. In über 12.000 Installationen optimieren die videodidact-Systeme die Sichtverhältnisse in Schulungsräumen von Universitäten, Schulen, Industrieunternehmen als auch bei der Bundeswehr. Die Verbindung der Computer-Arbeitsplätze ermöglicht eine flexible und direkte Kommunikation von Ausbilder und Teilnehmern und eine aktive Mitarbeit als auch höchste Aufmerksamkeit. Aufgrund der hochwertigen Verkabelung können Bildschirmhalte mit hohen Auflösungen störungsfrei per Tastendruck übertragen werden.



Die Unabhängigkeit der videodidact® Systeme von Betriebssystemen, Netzwerken, Soft- und Hardware ermöglicht individuelle Lösungen zur Integration in Computerschulungsräumen, Call-Centern, Trainings- und Simulationsumgebungen, Laborräumen, Hörsälen oder auch Sprachlaboren. So ist neben der Echtzeit-Bildübertragung auch die parallele Tonübertragung in Stereo möglich. Es entstehen keine Folgekosten für Updates, Service oder Wartung.

In Verbindung mit den videodidact-Produkten werden am Markt immer wieder hochwertige Displays nachgefragt. Aus diesem Grund hat sich die EBS Media GmbH als Tochterunternehmen der EBS Euchner Büro- & Schulsysteme GmbH zu der Zusammenarbeit mit der PLANAR Systems, Inc entschlossen.

So werden einerseits Daten-Projektor von Planar in die videodidact-Systeme eingebunden, aber auch Touchscreen als alternative Bedienelemente integriert. Schwierige Lichtverhältnisse und spezielle Anforderungen löst Planar mit vielfältigen Display-Lösungen. So stört Umgebungslicht



bei der Wiedergabe mit dem 70" Rückprojektions-Cube die Bilddarstellung nicht. Ein speziell entwickeltes 3D-Display ermöglicht die räumliche Visualisierung von verschiedenen Anwendungen, wie beispielsweise geographische 3D-Darstellungen und medizinische Applikationen.

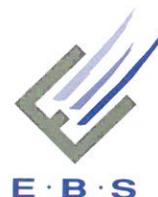
Weltweite EBS-Vertriebskooperationen gewährleisten einen hohen Beratungs- und Servicestandard direkt vor Ort.



Die EBS Euchner Büro- & Schulsysteme GmbH entwickelt und produziert seit über 20 Jahren Lösungen für die computergestützte Ausbildung „made in Germany“. Der Erfolg zeichnet sich insbesondere durch die hohe Produktqualität und dem hohen Servicestandard aus. Neben der deutschen Zentrale in sind weltweit EBS Partner für vor Ort aktiv.

Das Tochterunternehmen EBS Media GmbH bietet Displaylösungen der PLANAR Systems, Inc. an. PLANAR ist einer der weltweit führenden Anbieter von hochwertigen Displaylösungen. Anwender aus Industrie, Militär, Medizin oder Finanzen verlassen sich auf die innovativen Systeme von PLANAR.

Stand 43



PLANAR™

videodidact®

EBS Euchner Büro- & Schulsysteme GmbH  
Ernst-Leitz-Straße 3 | 63150 Heusenstamm  
Fon: 06104 / 3313 | Fax: 06104 / 1783  
eMail: info@videodidact.de  
www.videodidact.de | www.ebs-media.de

Electric Paper GmbH

# Seminarevaluation mit der webbasierten Softwarelösung EvaSys

Um die Qualität von Lehrveranstaltungen zu messen, nutzen Bildungseinrichtungen standardisierte Teilnehmerbefragungen.

Kontinuierliche Evaluationen zeigen die Einflussfaktoren der Qualitätsaspekte auf, bedeuten jedoch auch einen erheblichen organisatorischen Aufwand. Hier setzt EvaSys an und optimiert Nutzen und Aufwand des Evaluationsprozesses.

Das Evaluationssystem EvaSys bildet den kompletten Prozess von der Erstellung des Fragebogens bis zur Auswertung ab und bietet eine höchstmögliche Automatisierung der Prozesse – ohne dass auf individuelle Einstellungs- und Befragungsmöglichkeiten verzichtet werden muss. Neben der Massenverarbeitung von Papierfragebögen kann EvaSys auch für Onlinebefragungen eingesetzt werden.

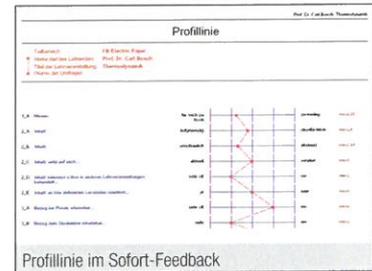
Zu den über 300 Institutionen, die EvaSys im In- und Ausland einsetzen, gehört auch die Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg (HSU HH). Die Durchführung zentraler Lehrerevaluationen wurde an der HSU HH im Jahr 2001 durch das Hochschulcontrolling etabliert. Die Fragebögen wurden anfänglich in Word erstellt, die Auswertung erfolgte mit SPSS. Trotz eines hohen zeitlichen und personellen

Aufwands war auf diese Weise nur die Befragung von ca. 250 Studenten möglich. Dies entsprach bei weitem nicht dem gewünschten Umfang gemäß der konzeptionellen Planung.

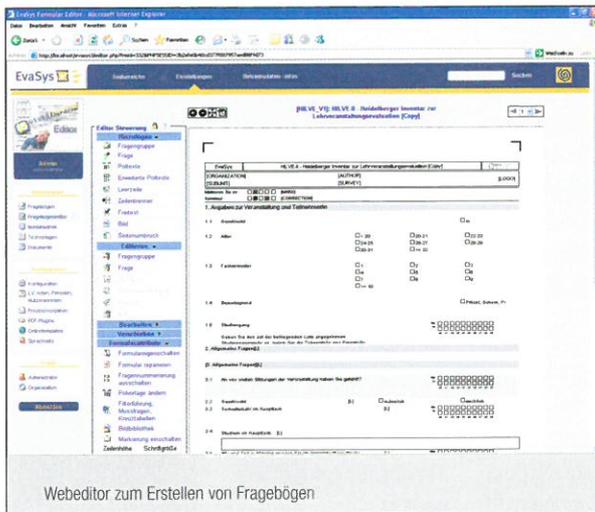
Seit 2003 führt die HSU HH ihre Evaluationen mit EvaSys durch. EvaSys überzeugte die Universität als in sich konsistente Softwarelösung, die alle Anforderungen an ein Evaluationsprogramm komplett in einem System abdeckt. Mit EvaSys können nicht nur Fragebögen erstellt, sondern

auch die gesammelten Daten schnell und einfach erfasst werden. Mittels eines Hochleistungsscanners werden die ausgefüllten Bögen mit einer Geschwindigkeit von 40 Seiten pro Minute digitalisiert und verarbeitet. Fehler werden weitgehend ausgeschlossen durch die intelligenten Lesemechanismen des Beleglesemoduls. EvaSys arbeitet die gewonnenen Daten grafisch auf und sendet sie sofort per E-Mail an die evaluierten Lehrenden.

Der Zeit- und Personalaufwand für die Lehrerevaluation seit der Einführung von EvaSys wurde erheblich gesenkt. Früher war eine Vollzeitstelle mit einem Zeitaufwand von bis zu 50% für die Bearbeitung des Evaluationsvorganges eingespannt, heute sind es nur noch 10% – und das bei einem vierfachen Fragebogenaufkommen. „Nun kann flächendeckend der zyklische Einsatz der Evaluation sichergestellt werden“, so Bernd Schlömer, der zuständige Mitarbeiter für die Einführung des Systems. Zusätzlich nutzt die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg EvaSys auch für empirische Einzeluntersuchungen, bei denen bis zu 12.000 Formularseiten verarbeitet werden.



Profilinie im Sofort-Feedback



**Electric Paper**  
...macht Ihr Papier intelligent

Electric Paper GmbH  
Konrad-Zuse-Allee 13 | 21337 Lüneburg  
Fon: 04131/7360-0 | Fax: -60  
eMail: info@electricpaper.de  
www.electricpaper.de  
Ansprechpartner: Ralf-Peter Kunz

## Electric Paper ... macht Ihr Papier intelligent

Mit über 800 Kunden aus allen Branchen ist die Electric Paper Gesellschaft für Softwarelösungen mbH ein führender Anbieter im Data- und Document-Capturing. Input-Management, also das Erfassen und Verarbeiten von Informationen über Medienbrüche (Papier, E-Formulare, Tablet PC, 2D Barcode), ist der Oberbegriff für die von Electric Paper angebotenen Anwendungen. Lösungen für die Massenerfassung von Umfragen und empirischen Erhebungen – beispielsweise für die Seminar- und Lehrveranstaltungsbewertung in Bildungsorganisationen – gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie ausgeklügelte elektronische Formularlösungen.

Stand 34

FastViewer GmbH &amp; Co. KG

# FastViewer – Software, die verbindet



**London**  
09:30 Uhr | Büro

**München**  
10:30 Uhr | Besprechung

→ Sicher

→ Jederzeit

→ Weltweit

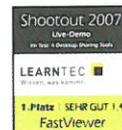
Effiziente und kostensparende Kommunikation via Internet, weltweit – das ist FastViewer. Entdecken Sie neue Möglichkeiten für Präsentationen in Echtzeit, effektive Mitarbeiterschulungen und zielorientierten Kundensupport – so einfach, als wären Sie vor Ort!

Seien auch Sie vor Ort am 11. bis 13. September 2007 auf dem 4. Fernausbildungskongress der Bundeswehr. Besuchen Sie uns am Stand 49 und erleben Sie in nur 2 Minuten FastViewer live!

Unsere Produkte:

**Zusammenarbeiten: Conference Edition**  
Laden Sie bis zu 100 Teilnehmer zu einer Schulung oder Präsentation ein. Als Master behalten Sie die volle Kontrolle über die Online-Konferenz.

**Fernsteuern: Remote Edition**  
Steuern Sie Ihre IT-Infrastruktur und/oder Serverlandschaft, weltweit. Über die Benutzer-



verwaltung erstellen Sie den Administratoren individuelle Zugriffsrechte.

**Präsentieren: Standard Edition**  
Das Tool für Premium-Support sowie aktive Zusammenarbeit

FastViewer wurde 2006 als Developmentgesellschaft in Wien gegründet. Aufgrund wachsender Nachfrage im In- und Ausland wurde im Oktober 2006 beschlossen, die internationale Ausrichtung durch Gründung der FastViewer GmbH & Co. KG mit Sitz in Deutschland voranzutreiben. Über das oberpfälzische Stammhaus mit den Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Österreich hinaus ist FastViewer weltweit in über 10 Ländern erfolgreich vertreten. Neben den Kunden aus der freien Wirtschaft zählen vor allem auch Bildungsträger, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen zu den Institutionen, die FastViewer im Einsatz haben. Der deutsche Bundesverband der IT-Sachverständigen und Gutachter (BISG) zeichnete FastViewer mit dem begehrten BISG Qualitätssiegel aus (8/2006) und beschreibt das Produkt mit „sehr gut“. FastViewer erhielt 2007 den Innovationspreis in der Kategorie Kommunikation und gewann das ShoutOut-Event auf der Learntec 2007.

**Stand 49**



**FastViewer**  
Software, die verbindet.

FastViewer GmbH & Co. KG  
Schwesterhausgasse 111 92318 Neumarkt  
Fon: 09181 / 509 56-0  
Fax: 09181 / 509 56-29  
eMail: steven.fuersch@fastviewer.com  
www.fastviewer.com  
Ansprechpartner: Steven Fürsch

Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH

# Bereich Ausbildung auf Wachstumskurs



Der erst im Jahre 2004 implementierte Bereich Ausbildung der Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH (g.e.b.b.) gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ideen zur Modernisierung der Ausbildung werden nicht nur selbst generiert, sondern auch aus der Bundeswehr und der Wirtschaft an die g.e.b.b. herangetragen.

## Bereich Ausbildung gefragt

Unter den Zielsetzungen Kostenreduzierung, Effizienz-/Effektivitätssteigerungen, Rationalisierung der Unterstützungsbereiche und Innovation sind verschiedene Optionen zur Durchführung von Ausbildung und zum künftigen Betrieb von Ausbildungseinrichtungen denkbar. Es kommen dabei Kooperationen von Bundeswehr und zivilen Anbietern in Betracht, aber auch Übertragung der Ausbildungsduchführung an zivile Partner.

Die Projekte und Vorhaben werden im Bereich Ausbildung durch zwei Geschäftsfelder abgedeckt:

### Pilotprojekt

#### Technische Schule der Luftwaffe 1

Als Pilotprojekt für eine Kooperation wurde die Technische Schule der Luftwaffe 1 in Kaufbeuren ausgewählt. Die Bundeswehr

beabsichtigt, den überwiegenden Teil der Ausbildungsleistung künftig in Kooperation mit einem privatwirtschaftlichen Partner durchzuführen und darüber hinaus luftfahrttechnische Aus- und Weiterbildungen auch der Privatwirtschaft anzubieten.

### Neue Vorhaben

- ▶ Mit dem Projekt Kraftfahrgrundausbildung (Rad) werden Möglichkeiten untersucht, eine an den Einsatzerfordernissen orientierte, realitätsnahe Ausbildung zum Herstellen und Halten der Einsatzbereitschaft in Zusammenarbeit mit der Industrie zu optimieren.
- ▶ Vor dem Hintergrund steigender Betriebskosten auch in der Heeresfliegertruppe, wird in diesem Projekt die wirtschaftlichste Form der Ausbildungsunterstützung im Rahmen eines zivil-gewerblichen Modells ermittelt.

- ▶ Anfragen ausländischer Marinen nach spezifischer deutscher Uboot-Ausbildung und das industrieseitige Interesse, Synergien zu nutzen, stehen ebenso wie das Ziel, die Gesamtkosten der Ausbildung zu senken im Vordergrund des Projektes Uboot-Ausbildung.

Übergreifende Aspekte wie Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie werden durch beide Geschäftsfelder aktiv unterstützt.

### Simulation selbst erleben

Simulation ist ein fester Bestandteil innovativer Ausbildung. Auf dem diesjährigen Fernausbildungskongress setzt der Bereich Ausbildung einen Impuls für die Simulation in der medizinischen Aus- und Weiterbildung: am Stand der g.e.b.b. wird ein praxiserfahrener Experte an einem Ausbildungssimulator interessierten Publikum die Einsatzmöglichkeiten demonstrieren.

## g.e.b.b

Gesellschaft für  
Entwicklung, Beschaffung  
und Betrieb mbH

Ferdinand-Porsche-Str. 1a | 51149 Köln  
Dr. Dirk Sichelschmidt | Geschäftsfeldleiter  
Peter Köllmann | Geschäftsfeldleiter  
Fon: 02203 / 91 28-287 und -286 | Fax: -262  
eMail: dirk.sichelschmidt@gebb.de  
eMail: peter.koellmann@gebb.de  
eMail: info@gebb.de | www.gebb.de

Die Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH (g.e.b.b.) ist ein Unternehmen des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) mit Sitz in Köln. Ihre Aufgabe ist die Beratung des BMVg bei der wirtschaftlichen Modernisierung der zivilen Serviceaufgaben der Bundeswehr. In diesem Rahmen untersucht sie sowohl bundeswehrinterne Optimierungspotenziale als auch Kooperationslösungen mit der Wirtschaft und begleitet Modernisierungsprojekte bei der Umsetzung. Darüber hinaus ist die g.e.b.b. operativ tätig bei der Entwicklung und Vermarktung von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften der Bundeswehr. Die erzielten Einsparungen und Erlöse stärken die Bundeswehr bei der Erfüllung ihrer militärischen Kernaufgaben.

**Stand 101 / Komplexraum 1002**

GECO Systems GmbH

# Talent & Competence Screening mit beCertified

GECO Systems ist mit der Lösung beCertified der führende Anbieter einer umfassenden und innovativen Softwareplattform, auf der alle Anwendungen für ein modernes unternehmensweites Talent & Competence Screening bereitgestellt werden.

Das Anwendungsspektrum erstreckt sich über alle Facetten der Evaluierung fachlicher und persönlicher Kompetenzen im Personal-, Ausbildungs- und Trainingsbereich.

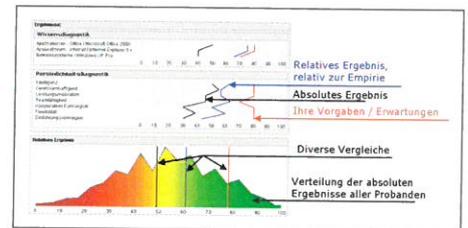
- ▶ **beCertified LMS:** Erweiterungsmodul für Lernpfadanalysen
- ▶ **LMS-Connector:** Schnittstelle zur Kommunikation mit LMS Systemen



beCertified unterstützt alle gängigen, diagnostischen Methoden wie Wissens-, Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik. Anforderungen an Probanden werden als „Profile Requirements“ definiert und dafür erforderliche Testinhalte als e-Assessments ausgegeben. Alle diagnostischen Methoden können ganzheitlich in einem e-Assessment evaluiert werden. Für dieses innovative Verfahren wurde GECO das europäische Patent erteilt.

## Umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten

Profile Requirements können eine beliebige Anzahl von Skill-Vorgaben und den jeweils geforderten Beherrschungsgrad enthalten. Ein weiteres Highlight stellen die umfangreichen Auswertungsmöglichkeiten dar, die auf einer empirischen Ergebnissammlung basieren. Der Einzelne wird an einer vergleichbaren Referenzgruppe gemessen, Auswertungen werden



dadurch transparent und valide! Zusätzlich werden subjektive Ergebnisinterpretationen durch das automatisierte „Skill-Rating“ vermieden.

beCertified kann auch als Plattform für Sprachtests und Umfragen genutzt werden. Im Bereich Skill- oder Bildungscontrolling kann beCertified mit Learning Management- oder Seminar-Verwaltungsanwendungen „gekoppelt“ werden. Bildungs- oder Persönlichkeitsdefizite werden anhand definierter Anforderungen ermittelt und die erforderlichen Lern- oder Coaching-Maßnahmen per Mausklick abgerufen. beCertified errechnet dabei immer den effizientesten Lernpfad bis zum Erreichen der Vorgaben und begleitet den Probanden auf seinem Weg dorthin. Damit garantiert die Software einen hohen ökonomischen Nutzen.

Das rollenbasierte hierarchische Account System von beCertified ermöglicht auch weit verzweigte Unternehmensorganisationen einfach abzubilden und die Lösung zentral oder dezentral einzusetzen. Alle beCertified Komponenten sind derzeit in 5 Sprachen erhältlich.

Alle beCertified Komponenten sind vollständig web-basiert und teilen sich auf in

- ▶ **beCertified:** Grundmodul für Talent & Competence Screening
- ▶ **beCertified Content Factory:** Erweiterungsmodul Autoren-Software
- ▶ **beCertified Mobile:** Erweiterungsmodul Mobile Testing

Die GECO Systems GmbH ist ein Unternehmen der GECO AG, welche sich im deutschen und internationalen IT-Projektmarkt als leistungsfähiger Unternehmensverbund für IT-Resourcing und Competence Management ein hohes Ansehen erworben hat. Mit „beCertified“ bietet das Unternehmen eine patentierte Standardsoftware an, die ganzheitliche Potenzialanalysen unterstützt. Neben Fachwissen können auch emotionale und kognitive Fähigkeiten von Mitarbeitern und Bewerbern evaluiert werden. Die Entwicklung von Testinhalten sowie die Prozess- und Implementierungsberatung sind weitere Schwerpunkte des Unternehmens.



GECO Systems GmbH  
 Schellerdamm 16 | 21079 Hamburg  
 Fon: 040 / 764 007-41 | Fax: -20  
 eMail: julia.detmering@geco-group.com  
 www.geco-group.com  
 Ansprechpartner: Julia Detmering

Stand 32

HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH

# Online lernen – offline nachschlagen

Handouts bleiben beim Distance Learning unverzichtbar

Nach wie vor ist die gedruckte Seminarunterlage ein unverzichtbarer Begleiter des Distance Learnings. Immer und überall griffbereit, ermöglicht sie unkompliziertes Nachschlagen. Für den Umstieg auf Office 2007 und Windows Vista bietet jetzt der HERDT-Verlag ein ganzes Paket von Medien an, die sich sinnvoll ergänzen und dem Trainer perfekte Unterstützung bieten.

Kein Seminar ohne Handout – das gilt für elektronische Lernangebote genauso wie für Präsenzseminare. Wer beispielsweise Schulungen für den Umstieg auf Office 2007 und Windows Vista anbietet, kann auf didaktisch hochwertiges Material zurückgreifen und es doch individuell gestalten:

Mit eigenem Titelblatt oder unter Einfügung eigener Seiten und Inhalte. Der Kurs- oder Titelblattdesigner – online auf dem Server des HERDT-Verlages nutzbar – unterstützt



diese Funktion. Selbst Kleinstauflagen können in Auftrag gegeben und an unterschiedlichste Empfänger verschickt werden.

Das Buch „Profi-Tipps für Umsteiger“ erklärt die wichtigsten Neuheiten und Änderungen bei Office 2007, also bei Word, Excel, Outlook und PowerPoint sowie Windows Vista. Leseproben gibt es als PDF kostenlos im Internet, ebenso wie Übungsdateien für jedes Programm.

Passend dazu hat der HERDT-Verlag compact-INFOs, sechsseitige folienkaschierte Aufsteller im A3-Format, herausgebracht. Sie geben einen schnellen Überblick über alle wichtigen Programmfunktionen.

Der Nutzer verschwendet keine Zeit mit dem Wälzen von Handbüchern und verliert sich nicht im Sprachengestrüpp von Hilfe-Programmen. Die übersichtlich gestalteten Inhalte lassen sich auf einen Blick erfassen, sodass Antworten auf die wichtigsten Anwenderfragen im Nu gefunden werden.

Screenshots machen die Anleitungsschritte anschaulich. Trainer oder Seminarleiter können ihr eigenes Logo auf die compact-INFO drucken.

## Die wichtigsten compactINFO-Inhalte im Überblick:

Excel 2007: Listen mit der Ausfüllfunktion • Kommentare • Datenüberprüfung • Formeln übertragen und kopieren • Zellen verknüpfen • Bezüge zu Tabellenblättern und Arbeitsmappen in Formeln • Tabellen schützen

Word 2007: Rechtschreibung • Übersetzen • Schnellbausteine • Wörtertrennung • Zeilenumbruch • Designs • Einzüge und Abstände

PowerPoint 2007: Folienlayout ändern, verwalten, bearbeiten • Objekte einfügen und bearbeiten • Folienmaster bearbeiten • Diagramme • Handzettel drucken • Präsentationen vorführen und weitergeben

Outlook 2007: Mails verwalten und sortieren • Mails archivieren • Signaturen und Abwesenheit • Mails auf Wiedervorlage • Verteilerlisten • vCards • Terminplanung • Besprechungen planen • Gruppenzeitpläne • RSS Feeds

Windows Vista: Navigieren in der Ordnerstruktur • ZIP-Archive erstellen • Festplatte sortieren • Einstellungen exportieren • Sicherheitseinstellungen



## Produkte & Dienstleistungen im Überblick:

- Bücher zu über 500 IT-Themen wie Office, Lotus Notes, ECDL, Internet u. v. m.
- Bücher als bildschirmoptimierte PDF-Dateien
- Trainermedien wie Folien-/Übungspool oder IT-Wissenstest
- HERDT-Kursdesigner – für die Erstellung von individuellen IT-Bildungsmedien
- compactINFO – der handliche Ratgeber am Arbeitsplatz mit nützlichen Tipps & Tricks zu Office und Lotus Notes
- Soft Skills – neue Reihe für Führungskräfte und Personalentscheider
- Druck & Logistik – hochwertige Produktion & schneller Versand Ihrer Druckerzeugnisse

Stand 44

# HERDT

HERDT-Verlag

für Bildungsmedien GmbH

Am Kuemmerling 21 - 25 | 55294 Bodenheim

Fon: 06135 / 9222-10

Fax: 06135 / 9222-11

eMail: info@herdt.com

www.herd.com

Hewlett-Packard GmbH

# Personalentwicklung & Weiterbildung – Maßnahmen richtig planen & durchführen

Weiterbildung ist das wichtigste Instrument zur Mitarbeiterförderung. HP möchte sicherstellen, dass Mitarbeiter jederzeit über das erforderliche Fachwissen und die soziale Kompetenz für eine erfolgreiche Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben verfügen. Potenziale von Mitarbeitern erkennen, ihre Motivation fördern und ihre Qualifikationen ausbauen - diesen Anspruch erfüllt HP mit Hilfe von speziellen Programmen für bestimmte Zielgruppen und durch die bedarfsgerechte Weiterbildung für jeden einzelnen Mitarbeiter.

Grundlage einer erfolgreichen Qualifizierungsmaßnahme ist eine fundierte Ausbildungsplanung. Die Besonderheiten der Trainingseinheiten bestehen darin, dass die Mitarbeiter entsprechend den Anforderungen am eigenen Arbeitsplatz rollenbasiert ausgebildet werden. Dabei berücksichtigen die Schulungsmaßnahmen sowohl die mentale als auch die fachliche Vorbereitung der Mitarbeiter auf die anstehenden Veränderungen und Herausforderungen im Unternehmen. HP gestaltet Weiterbildungsmaßnahmen unternehmensspezifisch und konsequent zielgruppenorientiert. Die Mitarbeiter werden in verschiedenen Phasen umfassend auf die anstehenden Veränderungen und ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Das Ziel ist, die Kompetenzen der Mitarbeiter auf die aktuellen und künftigen Anforderungen im Unternehmen vorzubereiten

Zur Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen setzt HP auf das komplette Spektrum an Methoden und Medien wie

- ▶ Online Training Needs Assessment
- ▶ Performance Support Systeme



- ▶ Virtuelle Klassenräume
- ▶ Web-based Training
- ▶ Präsenztraining
- ▶ Virtual Labs
- ▶ Knowledge Sharing
- ▶ Learning Management Systeme

Die Erfahrung zeigt, dass Training allein selten zum gewünschten Ergebnis führt, da die spezifische Zielsetzung des Lerners zu wenig Beachtung findet und die Betreuung im Arbeitsprozess fehlt. Vor allem der Mix aus formellem und informellem Lernen eingebettet in ein Gesamtkonzept führt zu einem

nachhaltigen Lernerfolg. Der besondere Fokus der HP-Programme liegt auf der gezielten Kombination von Training, dem Austausch mit anderen Lernern und Experten, der Unterstützung durch Coaches oder Mentoren und der Einbeziehung der Führungskräfte. Am Ende wird ein ganzheitliches Programm benötigt, das sicherstellt, dass neues Wissen am Arbeitsplatz angewendet wird und Weiterentwicklung tatsächlich stattfindet.

Lernen Sie die Weiterbildungskonzepte von HP und typische Szenarien am Stand von HP kennen und diskutieren Sie mit uns über Ihre Erfahrungen.

## Zielgerichtete Weiterbildung

Die Komplexität und Menge an Veränderungen in Organisationen nimmt stetig zu. Damit ändern sich auch die Anforderungen der Organisationen an ihre Mitarbeiter. Sie führen neue Technologie in der Organisation ein? Bestehende Trainings-Programme sind nicht effektiv oder zu teuer? Stehen in Ihrer Organisation technologische oder organisatorische Änderungen an? Haben Sie das Gefühl, dass Ihre IT Organisation eher reaktiv ist, anstatt einen Beitrag zu den Gesamtzielen zu leisten? HP kann Sie bei der Lösung dieser Herausforderungen unterstützen; mit strategischer Weiterbildung, Seminaren und Lernlösungen, die kosteneffizient und bedarfsgerecht zugeschnitten sind.



**i n v e n t**

Hewlett-Packard GmbH

Schickardstr. 32 | 71034 Böblingen

Fon: 01805/14-5555 (0,14 EUR/Min)

Fax: 07031/14 1666

eMail: [hpeducation.de@hp.com](mailto:hpeducation.de@hp.com)

[www.hp.com/de/hpeducation/learning\\_solutions/](http://www.hp.com/de/hpeducation/learning_solutions/)

Stand 105 / Komplexraum 1002 / Firmenforum

Hitachi Software Engineering Europe AG

# Vom Präsenzmeeting zur standortübergreifenden Konferenz

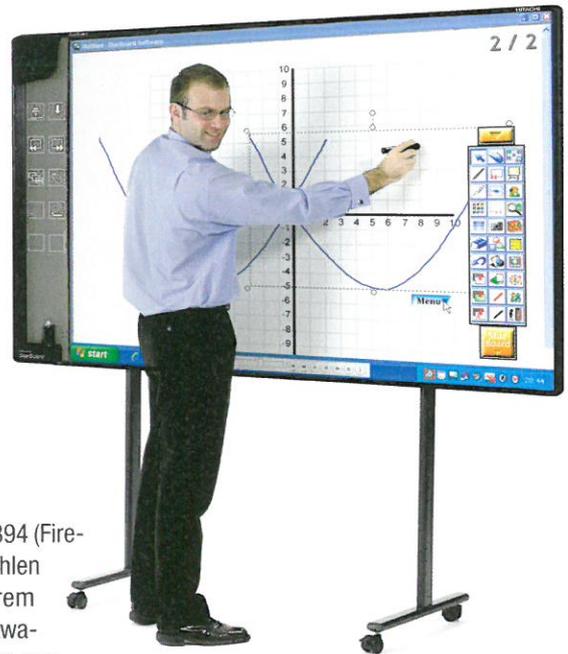
Präsenzmeetings und Konferenzen – hier müssen die Teilnehmer persönlich anwesend sein, um Ergebnisse erarbeiten zu können. Für Unternehmen mit mehreren Standorten oft ein umständliches Unterfangen, das mit der umständlichen Terminsuche beginnt und mit hohen Reisekosten endet. Hitachi hat daher eine zuverlässige Software entwickelt, die sich diesem Dilemma entgegen stellt.

Mit StarBoards kann ein „gewöhnliches“ Präsenzmeeting oder eine Vorlesung in eine standortübergreifende Konferenz oder in virtuellen Unterricht ausgeweitet werden. Dabei wird das Tafelbild des StarBoard über verbundene Rechner auf die Boards an anderen Orten übertragen. Mit der StarBoard Software kann eine Webcam eingesetzt werden, z.B. um in einem Vortragsaal Details eines präsentierten Produktes am Board in Großaufnahme zu zeigen. Auch das Hinzufügen von Notizen zu diesen Live-Videos ist möglich.

Die StarBoard Software ermöglicht Videobearbeitung und die Steuerung Webcam oder



DVD-Kamera, die per USB oder IEEE1394 (Firewire) Interface angeschlossen ist. Wählen Sie einfach eine Videodatei auf Ihrem Computer aus und die StarBoard Software startet automatisch das Programm zur Videobearbeitung. Es können Dateien geöffnet werden, die mit DirectX kompatibel sind. Videos können mit Anmerkungen versehen werden. Die Software bietet auch einen Modus für eine integrierte Videokonferenzanordnung an, wodurch interaktive Daten und Videos in einer Konferenzumgebung zugänglich werden. Mit IEEE1394 (Firewire) Verbindungen können Anwender ihre DV Kamera oder andere digitale Geräte durch die StarBoard Software steuern. Mit einer DV Kamera können Benutzer Echtzeitvideos oder vorher aufgezeichnete Videos bearbeiten. Dem Nutzer stehen auch die Basisfunktionen einer DV Kamera, wie Play, Rücklauf, Vorlauf und Zeitlupe zur Verfügung. Sie können aber auch andere AV Geräte steuern, die ein IEEE1394 Interface haben.



## Netzwerkfunktionen

Mit der StarBoard Software können Anwender sowohl in einer autonomen Umgebung als auch in einer Netzwerkumgebung arbeiten. Innerhalb des Netzwerks, können Benutzer Daten im Internet oder im Intranet gemeinsam bearbeiten. Informationen können geteilt werden und sie haben die Möglichkeit, die Präsentationsdateien zwischen den verschiedenen Standorten zu übertragen. Die Netzwerk-Software unterstützt Mehrfachverbindungen. Ausbildungsstandorte können ihre Zweigstellen zu einer Konferenz miteinander verbinden und sparen Reisekosten. Alle Konferenzteilnehmer können gleichzeitig Daten bearbeiten oder mit Bemerkungen versehen.

## HITACHI

Inspire the Next

Hitachi Software Engineering Europe AG  
Kurfürstendamm 22 | 10719 Berlin  
Ansprechpartner: Uwe Simons  
Fon: 030 / 887726-15 | Fax: -10  
eMail: u-simons@hitachisoft.de  
www.hitachisoft.de

Hitachi Software Engineering Europe AG ist als Hersteller von Interaktiven Lösungen bekannt. Unter dem Produktnamen StarBoard entwickelt Hitachi Software interaktive Whiteboards, Displays und Schreibtablets inklusive Software für verschiedenste Einsatzbereiche. Über die enge Kooperation zu Verlagshäusern gibt es eine Vielzahl von Anwendungen und Lösungen auf verschiedenen Plattformen. Eine Vielzahl von Anwendungen und Lösungen werden auf verschiedene Plattformen im Internet angeboten.

Durch eine passive Oberfläche erfreuen sich die interaktiven Whiteboards großer Beliebtheit bei Einsatzkräften und Polizeibehörden.

Stand 16

IBM LEARNING SOLUTIONS & IBM LOTUS SOFTWARE

# Lernen 2.0

Die aktuellen Trends in der IT und im World-Wide-Web:  
Spielerei oder Mehrwert für die Fernausbildung?

Sicherlich kennen Sie diese oder ähnliche Situationen. Nur ein Beispiel: Sie haben ein neues Mobiltelefon erstanden. Nach einigen Tagen bemerken Sie, dass eine zentrale Funktion einfach nicht funktionieren will. Sie konsultieren die Betriebsanleitung, doch gerade diese Funktion wird lediglich knapp in zwei Sätzen behandelt. Sie suchen die leistungsverweigernde Funktion mit der Gerätebezeichnung in einer Internetrecherche und finden in Sekunden sowohl deutschsprachige als auch internationale Webseiten, die sich genau mit Ihrem neuen Mobiltelefon beschäftigen. Ein nichtkommerzielles Diskussionsforum erregt dabei Ihr besonderes Interesse. Sie melden sich als Gast an und stellen Ihre Frage. In der Zwischenzeit stöbern Sie in den Beiträgen der anderen Mitglieder. Fasziniert stellen Sie fest, dass Ihr Gerät anscheinend noch ganz andere Möglichkeiten bietet. Nach 15 Minuten ist Ihre Frage mehrfach erschöpfend beantwortet worden. Nach zwei Stunden haben Sie das

Gefühl Ihren Büronachbarn, der das gleiche Gerät kaufen möchte, umfassend beraten zu können. Sie sind also in zwei Stunden vom hilfeschuchenden Anfänger zum angehenden Experten geworden.

Können es sich Organisationen leisten, diese offensichtlich effektiven Trends und Effekte weiterhin im privaten Umfeld zu belassen?

IBM denkt nein. Formelle als auch informelle soziale Netzwerke, informelles Lernen sowie interaktive und mobile Angebote sollten in moderne Fernlernkonzepte Einzug halten. Dabei spielt es weniger eine Rolle, dass junge Nutzer diese modernen Services mittlerweile erwarten; vielmehr eignen sich an die Philosophie von Web 2.0 angelehnte Elemente optimal für bestimmte Lernziele.

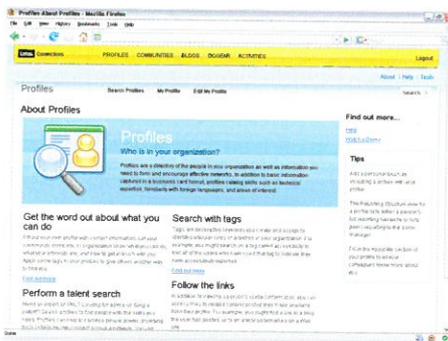
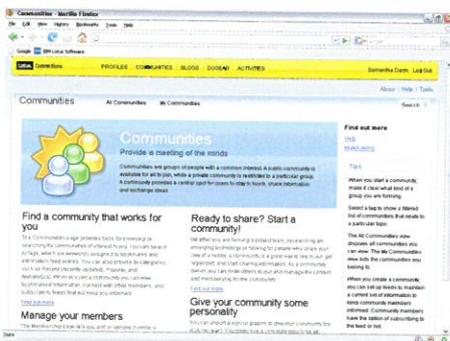
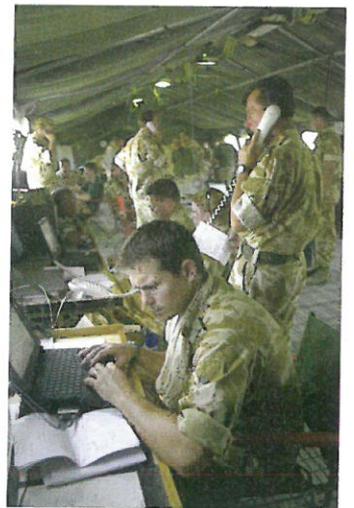
Laut GARTNER\* ist „Enterprise Social Software“ sogar die wichtigste neue Arbeitsplatz-Tech-

nologie dieses Jahrzehnts. Als wesentliche Gründe werden von den GARTNER Experten drei Aspekte genannt: Innovation, Wettbewerbsüberlegenheit und die Notwendigkeit von Erneuerung und Transformation.

- ▶ Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, dass Lernende oftmals gleichzeitig Experten sind?
- ▶ Was könnte es bewirken, wenn Einige, ohne großen Aufwand eigene Lerninhalte produzieren und Anderen zur Verfügung stellen könnten?
- ▶ Müssen Lerninhalte statisch sein?
- ▶ Sollte eine militärische Lernplattform Trends aus den (Internet-) Freizeitaktivitäten der Soldaten aufgreifen?

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 45 und überzeugen Sie sich live bei den Experten und Partnern der IBM Deutschland GmbH, welche Konzepte die IBM selbst bei sich umsetzt und welche Tools, Produkte und Services sie ihren Kunden empfiehlt.

\*GARTNER, N. Drakos, 09/2006



## Wir verschaffen Ihnen einen Vorsprung in der vom Wandel geprägten IT-Welt.

In einer Zeit des rasanten technologischen Wandels gehört Wissen zu den strategischen Erfolgsfaktoren: Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten effizient und tragen wirksam zum Unternehmenserfolg bei. Als Anbieter von umfassenden IT-Trainings bieten wir Unternehmen jeder Größe ein maßgeschneidertes Portfolio von Ausbildungsmaßnahmen, damit getätigte Investitionen rasch die geplante Wirkung erzielen. Profitieren Sie von einem praxisbezogenen und umfassenden Schulungsangebot. Für die Vermittlung der Lerninhalte sorgen hochqualifizierte, von IBM zertifizierte Trainer an bequem erreichbaren Standorten rund um die Welt.

Stand 45 / Firmenforum



IBM Deutschland GmbH  
Godesberger Allee 115 | 53175 Bonn  
Fon: 0228 / 881-304  
Fax: 0228 / 881-301  
eMail: bildung@de.ibm.de  
www.ibm.com/software/de  
Ansprechpartner: Marco Schrader

INMEDEA GmbH

# INMEDEA GmbH: Der INMEDEA Simulator

## Die Plattform

Der INMEDEA Simulator ist eine neuartige, Internet-basierte, multimediale E-Training Plattform für zielorientierte Fallsimulationen. Mit ihm kann aktives Handlungswissen in der Fernausbildung vermittelt werden.

Die Nutzer bewegen sich in einer virtuellen Welt mit grafischen Szenen. Ihre Aufgabe ist es, einen Fall über den besten möglichen Weg zu lösen, indem sie in jeder Situation die optimale Entscheidung treffen. Alle Handlungen der Nutzer werden erfasst. Ein integriertes Expertensystem bewertet die Entscheidungen und gibt eine detaillierte Rückmeldung. Ein mehrstufiges Hilfesystem und die virtuelle Multimedia-Bibliothek vermitteln Hintergrundwissen.



Der konsequente modulare Aufbau und die mächtigen Werkzeuge für die Online-Administration gestatten die perfekte Anpassung von Inhalten, Umfang und Schwierigkeitsgrad einer Simulation durch den Kunden.

Die Plattform gestattet die Simulation verschiedenster Wissens- und Fachgebiete wie z.B. Medizin, Banking, Verkaufstraining usw.

## Das virtuelle Klinikum

Das virtuelle Klinikum ist die erste fertig entwickelte Anwendung. Es dient der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studenten und Ärzten. Es ist sowohl für die Anwendung in Seminaren und Workshops als auch für die Fernausbildung über das Internet geeignet. Der Nutzen für den Anwender ist vielfältig. Beispielsweise kann die Diagnostik und Therapie seltener Erkrankungen geübt werden oder die Umsetzung von Leitlinien zur Qualitätssicherung.

Das Klinikum besteht aus derzeit 14 einzelnen Fachkliniken, in denen die Untersuchung und Behandlung virtueller Patienten



realitätsnah simuliert werden. Wie in der wirklichen Praxis trifft der Nutzer alle klinischen Entscheidungen von der Anamneseerhebung bis zur Festlegung eines Therapieplans. Für jeden Patienten kann der optimale Entscheidungsweg anhand von Leitlinien oder nach Maßgabe führender Experten festgelegt werden.

Die Ausstattung der Fachkliniken mit Diagnose- und Therapieinstrumenten kann ebenso flexibel gewählt werden wie die graphische Gestaltung. Mit Hilfe der virtuellen Patienten sind prinzipiell alle Erkrankungen darstellbar. Patienten können mehrere Visiten haben und in verschiedenen Fachkliniken erscheinen.

Über die Online-Administration können Kunden eigene Kliniken und Fälle selbst gestalten und jederzeit editieren. Diese Änderungen werden sofort wirksam, dadurch ist eine schnelle Aktualisierung ohne wesentlichen Aufwand möglich.

## Anwendungsbeispiele und Partner

Das virtuelle Klinikum wird bereits von Hochschulen, Fachhochschulen, sowie mehreren Pharma- und Medizintechnikherstellern für die Aus- und Fortbildung von Ärzten und medizinischem Fachpersonal eingesetzt. Nationale und internationale Partner der INMEDEA GmbH sind die medizinischen Fachverlage Elsevier und Springer.



INMEDEA GmbH

Schaffhausenstrasse 113 | 72072 Tübingen

Fon: 07071 750 19-0 | Fax: -20

eMail: franz.gerstheimer@inmedea.com

www.inmedea.com

Ansprechpartner: Dr. Franz Gerstheimer

Die INMEDEA GmbH wurde 2006 gegründet. Sie entspringt dem früheren BMBF Projekt „Neue Medien in der Wissenschaft“ (Prometheus). Die Firma erstellt interaktive Online-Simulationsprogramme für interaktives Training mit dem Schwerpunkt Medizin. Kunden sind Universitäten, Fachhochschulen, Pharmafirmen und Medizingerätehersteller im In- und Ausland.

**Stand 103 / Komplexraum 1002**

INOVEX Ltd.

# Spezialistenausbildung auf höchstem Niveau

Das Schweizer Unternehmen INOVEX Ltd. präsentiert während des 4. Fernausbildungskongresses innovative, aufgabenspezifische Ausbildungslösungen für Anwender und technisches Personal im Bereich digital Training.



## Computerunterstützte Ausbildung und integrierte Simulationen

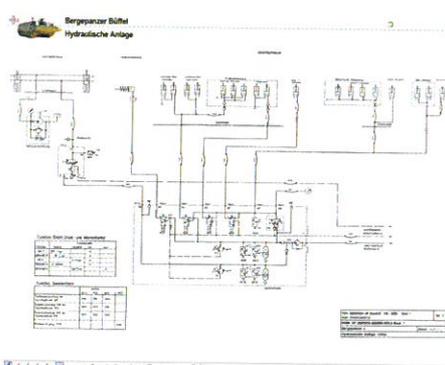
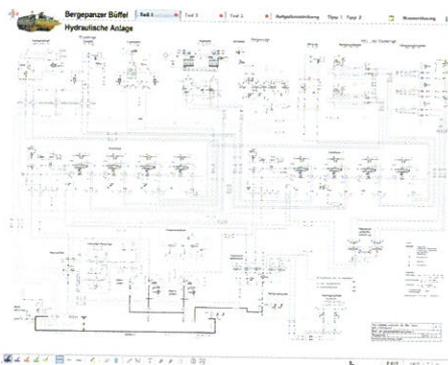
INOVEX Ltd. ist Spezialist für Ausbildungen auf höchstem Niveau. Wo spezielles Wissen gefragt ist, definieren die Fachexperten von INOVEX aufgabenspezifische, auf das Bedürfnis des Kunden zugeschnittene Lösungen. In diesem Rahmen kommt didaktisches Kernwissen ebenso zum Tragen wie die überragenden technischen Spezialkenntnisse der INOVEX. Das Unternehmen erstellt komplexe computerunterstützte Ausbildungs- und integrierte Simulationsumgebungen, beispielsweise für die Ausbildung von Panzerbesatzungen, Lastwagenfahrern, Lokführern oder Piloten. Einige dieser Appli-

kationen werden an unserem Messestand des Fernausbildungskongresses zu sehen sein.

## Lernen mit "Interactive Training Boards"

Den Höhepunkt am diesjährigen Stand bilden zweifellos die beiden ITB's (Interactive Training Boards). Die Anwendung von interaktiven Training Boards bedeutet eine grundlegende Neuerung im Bereich der computerunterstützten Ausbildung. ITBs haben sich als ideales Lehrmittel und die kostengünstigste Methode der Ausbildung in komplexen Technologien erwiesen. Sie bilden die Brücke zwischen herkömmlicher computerunterstützter Ausbildung und der Ausbildung am tatsächlichen technischen

Objekt. In der Schweizer Armee werden ITB's eingesetzt, um das Unterhaltspersonal der neuen Schützenpanzer 2000 auszubilden. In Gruppen von drei bis vier Personen bearbeiten die Lernenden komplexe Aufgabenstellungen, die von den Instruktoren ausgewählt und auf dem ITB angezeigt werden. Ziele können nur dadurch erreicht werden, indem die Gruppe als Ganzes lernt. Die Diskussion in der Gruppe und der Zugriff auf den hypermedialen 'Infopool' des ITB mit allen erforderlichen technischen Informationen unterstützen die Lernenden bei der Lösung der Aufgaben. Der Einsatz von ITB's bietet sich auch in zivilen Bereichen wie in der technischen Ausbildung bis hin zur Hochschule an.



## INOVEX Ltd., Schweiz

INOVEX ist Spezialist in E-Learning und konzentriert sich vor allem auf die Entwicklung von hoch spezialisierten computerunterstützten Ausbildungssystemen. Seit ihrer Gründung 1996 hat INOVEX weltweit eine Reihe von computerunterstützten Ausbildungssystemen vor allem im Bereich von technisch komplexen Systemen und Fahrzeugen entwickelt und erfolgreich vertrieben. Unter anderem sind dies umfassende Lernprogramme zur Ausbildung der Besatzungen und Unterhaltspersonal von komplexen Armeefahrzeugen inklusive Kampf-, Schützen-, und Bergepanzern, Cockpit Operation Training für Linienpiloten oder dem Fahrtraining für Lokführer im ERTMS-Standard.

Stand 37 und 38

# INOVEX

INOVEX Ltd.

Steinackerstr. 34

CH-8302 Kloten

Fon: 0041 (0) 43 / 255 57 00

Fax: 0041 (0) 43 / 255 57 01

eMail: [info@inovex.ch](mailto:info@inovex.ch) | [www.inovex.net](http://www.inovex.net)

[j]karef GmbH

# Individuelle Lösungen der Informationstechnologie für die Bundeswehr

Die [j]karef GmbH und A1-med/Prof. Oestmann entwickeln zusammen eine Reihe von Projekten mit Relevanz für die Bundeswehr.

## Für das Sanitätswesen:

Internetbasierte Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung für Zahnärzte, Ärzte, MTRA: In einem Pilotprojekt aktualisierten 67 Sanitätsoffiziere in Ulm, Hamburg, Berlin, Bonn und Mazar-i-Sharif erfolgreich ihre Fachkunde online. Aufwendungen für Dienstreisen entfielen komplett. Der gesetzlich geforderte 8-Stunden-Kurs konnte dank hochindividueller Nutzung ohne relevante Dienstzeitausfälle durchgeführt werden. Die Übernahme in den Regelbetrieb wird angestrebt.

## Internetbasierte Strahlenschutzbelehrung:

Die gesetzlich geforderte jährliche Belehrung des Personals herkömmlicher Art kostet Tausende von Euro in Arbeits- und Geräteausfallzeiten sowie organisatorischem Aufwand. Die didaktische Effizienz ist gering. Die Kosten für diese Maßnahme können durch den

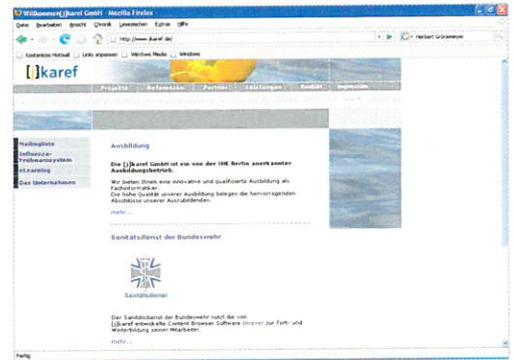


individuellen online Kurs drastisch gesenkt, der Strahlenschutz durch die bessere Didaktik verbessert werden.

Intranetbasierter Kurs zu Pflegerichtlinien im Sanitätsdienst: Dieses Projekt wird die Übermittlung und das Verständnis der Leitlinien in der Pflege qualitativ sichern und dokumentieren.

## Für die effektive Kommunikation von Richtlinien aller Art:

„Apprehension Monitored Communication“: Die entwickelte AMC Technologie sichert sowohl die didaktisch optimierte Vermittlung komplexer Inhalte



jedigen Typs als auch ihre ausreichende und dokumentierte Rezeption im Nutzerkreis.

## Für das Datenmanagement:

Knowledge Associator: Diese einzigartige KA Technologie erlaubt die Extraktion relevanter Daten aus Datensammlungen unterschiedlichster Art und weitestgehend unabhängig von der verwandten Sprache. Der Prozess ist automatisiert und damit schneller und kosteneffizienter als herkömmliche Verfahren.

## Für die kopiersichere Datenkommunikation:

Secure Content Browser „Inrever“: Dieser spezielle SC Browser ist optimiert für die Vermittlung schutzwürdiger Inhalte im Inter- und Intranet. Das Verfügungsniveau für den Nutzer ist für die jeweilige Verwendung frei skalierbar. Der „Inrever“ Browser wird für alle e-learning Inhalte von [j]karef/A1-med genutzt. Er wird für das Intranet der Bundeswehr zertifiziert.

## [j]karef GmbH

GSG-HOF Helmholtzstr. 2-9, Haus 4, Aufgang B,  
NE B 05.040 | 10587 Berlin

Fon: 030 / 78 70 50 20 | Rüdiger Henrici  
eMail: info@jkaref.com | www.jkaref.com

**[j]karef**  
gmbh

**A1-med**  
enterprise partnerNetwork

## A1-med/Prof. Oestmann

Gustave-Courbet-Str. 8a | 13405 Berlin  
Fon: 0175 / 593 4067 | Prof. Dr. JW Oestmann  
eMail: mail@a1-med.de | www.a1-med.de

Jkaref und A1-med/Prof. Oestmann sind seit Jahren enge Partner bei der Lösung Ihrer Probleme in der Übermittlung, der Vermittlung, dem Schutz und der Sichtung von relevanten, schützenswerten Daten.

Stand 52

Koordinationsstelle E-Lernen an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr

# Koordinationsstelle E-Lernen – Dienstleistungen rund um technologiegestützte Bildung

**Angebote der Koordinationsstelle E-Lernen**  
Die Koordinationsstelle E-Lernen ist als Dienstleistungseinrichtung der HSU /UniBw H der Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich des E-Lernens. Die zentralen Aufgaben der Koordinationsstelle liegen in der Betreuung der Lernplattform ILIAS, der Unterstützung der universitären Präsenzlehre und der Weiterentwicklung von Konzeption und Service. Die Angebote umfassen dabei ein breites Spektrum von der Unterstützung bei der Erstellung eines E-Lehrangebots und didaktischer Beratung über unterschiedliche Schulungsangebote bis hin zur Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung und technischen Administration der ILIAS-Lernplattform.

Das Ziel der Koordinationsstelle ist es, mit Hilfe der Lernplattform ILIAS Lehr- und Lernpro-

zesse zu optimieren und den Mehrwert durch neue Formen des kooperativen und interaktiven Arbeitens und Lernens herauszustellen. Die Koordinationsstelle unterstützt und berät zum einen die Mitarbeiter der HSU /UniBw H beim Einsatz von ILIAS, zum anderen bietet sie aber auch für außeruniversitäre Kooperationspartner Dienstleistungen rund um's E-Lernen an. Darüber hinaus steht das Team in engem Kontakt zur ILIAS-Community, um die Lernplattform nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeiter der HSU /UniBw H weiterentwickeln und verbessern zu können.

## Möglichkeiten des Einsatzes von ILIAS

Die Lernplattform ILIAS kann auf vielfältige Weise eingesetzt werden. An der HSU /UniBw H dient ILIAS in erster Linie zur Unterstützung der Präsenzlehre. Im Vordergrund stehen dabei die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen. Von praktischen Verwaltungsfunktionen über die Bereitstellung von Lerninhalten, die individuelle Betreuung von Lernprozessen und die Durchführungen



von Übungen und Tests bis hin zur Evaluation und Archivierung von Lehrveranstaltungen bietet ILIAS ein breites Repertoire an Möglichkeiten.

Die Lerninhalte können in ILIAS frei gestaltet und z.B. durch multimediale und interaktive Anwendungen auch didaktisch anspruchsvoll umgesetzt werden. Ein besonderer didaktischer Mehrwert wird durch die Unterstützung kooperativer Arbeitsformen und die Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden erzielt.



## Koordinationsstelle E-Lernen – Unser Dienstleistungsspektrum

- Betreuung der Open-Source Lernplattform ILIAS
- Unterstützung der universitären Präsenzlehre mit ILIAS
- Technische und didaktische Beratung
- Unterstützung bei der Erstellung von E-Lernangeboten
- Organisation von Schulungen
- Weiterentwicklung von Konzeption und Service
- Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung und technische Administration der ILIAS- Plattform

Stand: 13



Koordinationsstelle E-Lernen der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr  
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg  
Dr. phil. Andrea Heinzelmann  
Fon: 040-6541-3664 | Fax: 040-6541-3756  
eMail: andrea.heinzelmann@hsu-hh.de  
www.hsu-hh.de/ilias

LEARNTEC

# LEARNTEC 2008 – die Topveranstaltung der E-learning- und Wissensmanagement-Branche!

Seit 1992 bringt die LEARNTEC Anbieter von Technologien, Content und Contentproduktion, Tools, didaktischen Konzepten u. a. sowie Entscheidungsträger aus Anwenderunternehmen und Hochschulen mit international renommierten Experten zusammen.

Parallel zur Messe, auf der jährlich ca. 300 Aussteller den „State of the Art“ im E-learning und Wissensmanagement präsentieren, informieren Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft über neue Entwicklungen und aktuelle Trends. Durch die enge Verzahnung von Kongress und Fachmesse fungiert die LEARNTEC als führende Kongressmesse der E-Learning- und Wissensmanagement-Branche und zieht jährlich rund 8.000 internationale Fachbesucher nach Karlsruhe. Drei Tage lang bieten LEARNTEC Kongress und Fachmesse ein attraktives Programm, das keine Wünsche offen lässt.

Die LEARNTEC ist somit die ideale Plattform für hervorragende Businesskontakte und hochkarätige Fachvorträge. Der erfolgreiche Umzug auf die Messe - nach dem Umzug in die Räumlichkeiten der Messe Karlsruhe in 2007, bestätigen zahlreiche Aussteller, dass sie nun ein völlig neues Messegefühl erlebt haben. Unsere Hallen bieten modernste technische Infrastruktur und exquisite Kongress- und Pressefazilitäten. Ein modernes Innenraumkonzept krönt das neue Erscheinungsbild der LEARNTEC. Lassen auch Sie sich mitreißen von der exklusiven Atmosphäre der neuen Messe.



Seien Sie dabei – vom 29. bis 31. Januar 2008 – wir freuen uns auf Sie!

## LEARNTEC



Wissen, was kommt.

Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK)  
 Messeallee 1 | 75287 Rheinstetten | [www.kmkg.de](http://www.kmkg.de)  
 Projektleiter: Jochen Georg  
 Projektassistenz: Nina Peschel und Adina Aleev  
 Fon: 0721 / 3720-5142 und -5141  
 eMail: [nina.peschel@kmkg.de](mailto:nina.peschel@kmkg.de)  
 eMail: [adina.aleev@kmkg.de](mailto:adina.aleev@kmkg.de)

LEARNTEC – Internationaler Kongress & Fachmesse für Bildungs-/Informationstechnologie  
 29.-31. Januar 2008 | Messe Karlsruhe | [www.learntec.de](http://www.learntec.de)

Hervorragende Businesskontakte und hochkarätige Fachvorträge – seit 1992 bringt die LEARNTEC Anbieter von Technologien, Content, Contentproduktion, Tools sowie Entscheidungsträger aus Anwenderunternehmen und international renommierte Experten zusammen. Charakterisiert durch die enge Verzahnung von Kongress und Fachmesse fungiert die LEARNTEC als führende Kongressmesse in der deutschsprachigen E-Learning und Wissensmanagement-Branche. Ob Lernplattformen, Autorentools oder Content – auf der LEARNTEC finden Sie immer die neuesten Entwicklungen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.learntec.de](http://www.learntec.de).

Stand 39

Lerneffekt

# Lerneffekt – Ihr Partner im E-Learning

Wir beschäftigen uns seit 1998 intensiv mit dem Thema E-Learning und vertreiben folgende Produkte:

- ▶ Learn eXact - das führende europäische Learning Content Management System
- ▶ Blackboard - internationaler Marktführer für Lernplattformen im Bereich higher Education
- ▶ Wimba - Liveklassenraum, Voice Tools und Course Genie
- ▶ Apreso - automatische Aufzeichnung und Publikation von Lehrveranstaltungen und Events
- ▶ Respondus - Werkzeuge für Assessments und sichere ePrüfungen

Bei der Auswahl der Produkte sind für uns zwei Kriterien zentral: die Software muss internationale Bedeutung haben und die Produkte müssen auf hohem und zukunftssträftigem technologischen Niveau stehen, offene Standards unterstützen und damit integrierbar und erweiterbar sein.

Als Partner der Hersteller und der Kunden verstehen wir unsere Tätigkeit als System Integrator Reseller der Produkte. Wir bieten für die von uns vertriebenen Produkte Sup-

port-, Schulungs- und Integrationsleistungen an.

Darüber hinaus beraten wir Kunden hinsichtlich der Einführung von E-Learning, die immer mit Change Management verbunden ist. Im Kundenauftrag führen wir auch vollständige Anpassungen und Implementierungen von Open Source LMS und Tools durch.

Wir kennen die Möglichkeiten von E-Learning und haben anhand zahlreicher Projekte unserer Kunden in den letzten Jahren umfangreiche Erfahrungen gewonnen. Wir kennen die Klippen, die bei Projekten auftauchen und wissen, wie diese umfahren werden können.

Wir sind stets auf der Höhe der technischen Entwicklung, sichten den Markt und die neuesten Trends der Branche. Wir sind auf den wichtigen Messen und Kongressen vertreten und tauschen uns intensiv mit den Produzenten von Lernsoftware aus.

**eXact Mobile®**  
Mobile Learning Management System



**learn eXact goes mobile**

The power of Mobile Learning

Create, Manage & Deliver Location Based & Context Aware Learning Contents on Mobile, Wireless and Broadband Networks

**learn eXact®**  
[www.learnexact.com](http://www.learnexact.com)

Aus diesen Gründen können wir Ihnen umfangreiche Beratungsleistungen anbieten. Ob es nun um die strategische Planung für den Einstieg ins E-Learning geht oder um konkrete Projekte, bei denen die Anforderungen und Eckdaten bereits definiert wurden.

Mit Lerneffekt haben Sie einen erfahrenen und kompetenten Partner im E-Learning. Neben dem Vertrieb von anspruchsvoller internationaler Standardsoftware für das E-Learning bietet Lerneffekt auch ein vollständiges Servicepaket für die Implementierung von E-Learning, die immer auch mit Changemanagement einhergeht, an.

Sprechen Sie uns an!

Lerneffekt ist einer der Pioniere im E-Learning und startete bereits 1998 die ersten Projekte mit namhaften Kunden. Heute betreut Lerneffekt über 90 Kunden im deutschsprachigen Raum und in Teilen Zentraleuropas. Unter den Kunden finden sich Hochschulen und Konsortien wie die Universität Hamburg, der Swiss Virtual Campus und die E-University in Estland, Bildungsträger wie Volkshochschulen und Firmen wie Beiersdorf und Thyssenkrupp. Eines der herauszuhebenden Produkte ist das LCMS - Learning Content Management System learn eXact von Giunti Labs in Italien, dem führenden Anbieter in Europa. Ein herausragendes Merkmal des learn eXact LCMS besteht auch in der Möglichkeit Learning Objects und Kursinhalte ohne erneute Bearbeitung auf mobile Endgeräte auszuliefern. Damit ist das LCMS besonders interessant für alle Bereiche, für die die Integration mobiler Geräte unverzichtbar ist, wie z.B. auch für das Militär.

**Stand 2**



Tempowerkring 6  
21079 Hamburg  
Fon: 040 / 790 12 185  
Fax: 040 / 492 191 42  
eMail: [info@lerneffekt.de](mailto:info@lerneffekt.de)  
[www.lerneffekt.de](http://www.lerneffekt.de)

ML Consulting GmbH

# Bildung aus einer Hand

ML Consulting GmbH. Als Bildungsdienstleister verbindet die ML Consulting seit 1989 Kompetenzen aus dem Bereich Personalentwicklung mit denen der Softwareentwicklung. Diese und weitere Stärken bringen wir derzeit gezielt in der Gestaltung der zukünftigen IT-Ausbildung der Bundeswehr ein.



In Zeiten des Wandels und des stetig steigenden Kostendrucks muss sich auch die betriebliche Fort- und Weiterbildung immer neuen Herausforderungen stellen. Dies betrifft in besonderem Maße große Institutionen und Organisationen. Bei aller schnellen Reaktionsfähigkeit auf neue Anforderungen darf die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung nicht aus dem Blick geraten.

In diesem Spannungsfeld unterstützt die ML Consulting, langjähriger Betreiber der Kompetenzzentren IT (KIT), gemeinsam mit ihren Partnern wirkungsvoll und nachhaltig die Konzeption und Realisierung zukünftiger Ausbildungsszenarien in der Bundeswehr. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, die eine große Organisation zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen in der strategischen Personalentwicklung benötigt.

Im Umfeld der SASPF-Einführung unterstützen wir seit vielen Jahren die Konzeption, Planung und Koordination sowie die Erarbeitung und Durchführung der Ausbildung für SASPF-Teilprojekte. In enger Zusammenarbeit mit unse-

rem Partner BWI verfolgen wir das Ziel einer einheitlichen und gemeinsamen Ausbildung für SASPF. Integraler

Entwicklung der SASPF-Anteile in der Ausbildung der Bw zuständig ist. Mit unserem Partner IBM engagieren wir uns in gemeinsamen Projekten, so z. B. im Bereich informelles Lernen und Wissensmanagement.



Unser Know-how auf dem Gebiet Social Computing schafft in Verbindung mit der innovativen IBM-Produktpalette rund um „Lotus Connections“ die ideale Voraussetzung zur Implementierung moderner Kommunikations- und Kollaborationslösungen für große Unternehmen und Organisationen.

Wir würden uns freuen, Sie an unseren Stand begrüßen zu dürfen, um diese und weitere spannende Themen mit Ihnen zu diskutieren.

Gerne stellen wir Ihnen dabei auch die kürzlich abgeschlossene Studie zur „Realisierung der Fernausbildung in der OrgBer Bw“ vor, die wir erfolgreich in Kooperation mit der Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg und der bureau42 GmbH durchgeführt haben.

Bestandteil dieser Vor- gehtensweise ist die Unterstützung des IFAZ SASPF Bw, das insbesondere für die einheitliche und prozessorientierte



ML Consulting GmbH

Max-Planck-Str. 39 | 50858 Köln

Fon: 02234 / 92 03 - 112

Fax: 02234 / 92 03 - 9112

info@mlconsulting.de | www.mlconsulting.de

- Beratungsleistungen im Bildungsumfeld
- Geschäftsprozessanalyse und -modellierung
- Kooperationsmodelle im Bildungsumfeld/ Bildungsoutsourcing
- Entwicklung von „Service-Level-Agreements“ für Bildungsprozesse
- Bildungscontrolling
- IT-Training, technisches Training, Training im Verhaltensbereich
- Bereitstellung mobiler Ausbildungseinrichtungen
- Fernausbildung, Blended-Learning-Konzeption und -Realisierung
- Dienstleistungen, Einführungs- und Bildungsprojekte im SAP-Umfeld
- Dokumentationen
- Softwareentwicklung **Stand 46 / Firmenforum**

MONDIALE-Testsysteme

# Fremdsprachenqualifikation nachgewiesen durch Sprachtests

Einstufungen - Evaluierungen - Consulting – Zertifikate



MONDIALE Proficiency Tests geben Feedback über das Gelernte. 12 MONDIALE Testlevel unterteilen den Common European Framework, die international anerkannte Sprachlevelskala. Jeder Kandidat erhält einen seinem Sprachniveau angepassten schriftlichen Test.

Die schriftliche Durchführung aller MONDIALE Tests findet online statt. Fünf wählbare Sicherheitsstufen gewährleisten eine sichere Durchführung und stellen das Fundament für die Validität dar.

Alle MONDIALE Tests beinhalten einen mündlichen Teil am Telefon. Auf diese Weise liefert MONDIALE mit seinen Tests ausschließlich „four skill“ Tests. Sie prüfen das Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen.

MONDIALE-Testsysteme bietet weltweit Online Sprachtests für die valide Bestimmung von Sprachniveaus, basierend auf dem CEF.

MONDIALE-Testsysteme wird von seinen Kunden für neutrale, sichere und valide Einstufungs- und Sprachniveautests (auf 12 Testleveln schriftlich und mündlich) gewählt. MONDIALE-Testsysteme bietet Beratung zur Strukturierung von Sprachkursangeboten und dient zur Lernkontrolle für die Mitarbeiter/innen.

MONDIALE Placements sind Einstufungen und stellen die kürzeste und effizienteste Testform dar. Bei MONDIALE Placements Plus handelt es sich um halbadaptive Tests. Ein Testing des aktiven Schreibens wird hinzugenommen. Die Textaufgaben passen sich an die individuelle Leistung der Kandidaten an. Der Test verändert partiell seinen Inhalt nach dem Leistungsstand der Getesteten.

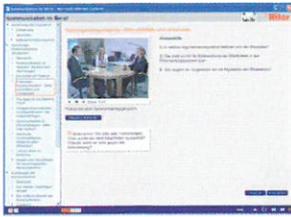


MONDIALE-Testsysteme ist seit vielen Jahren deutschlandweit im Bereich Sprachtests tätig. MONDIALE ist TELC Prüfungszentrum, TOEIC® und TOEFL iBT® Test Center, Accueil Vertretung Deutschland, sowie ESOL Test Centre. Mit seinen eigenen Produkten MONDIALE Placements, MONDIALE Placements Plus und MONDIALE Proficiency Tests rundet MONDIALE Testsysteme das Angebot ab und bietet seinen Kunden flexible, schnell zum Einsatz zu bringende, valide, sichere und vor allem kostengünstige Möglichkeiten, individuelle Sprachlevel beliebiger Gruppengrößen zeitnah zu bestimmen.

Stand 4



MONDIALE-Testsysteme  
Martin Beck | eMail: [beck@mondiale.de](mailto:beck@mondiale.de)  
Roger Randall | eMail: [randall@mondiale.de](mailto:randall@mondiale.de)  
Kiesstraße 65 A | 64283 Darmstadt  
Fon: 06151/ 47030 | Fax: 06151/ 47029  
[www.mondiale-testsysteme.de](http://www.mondiale-testsysteme.de)



Nitor GmbH

# CBT/WBT, Blended Learning und E-Learning-Beratung

Die Nitor GmbH berät und unterstützt Organisationen bei der Einführung von e-gestützten Qualifizierungsmaßnahmen. Seit über zehn Jahren entwickelt und produziert Nitor Lernprogramme für den Einsatz in Blended-Learning-Szenarien und führt Qualifizierungen zu verhaltensorientierten Themen durch.

Seit 1997 arbeitet Nitor mit seinem Blended-Learning-Ansatz (damals wurde es noch als hybrides Lernen bezeichnet). Dabei verknüpft Nitor selbst entwickelte Computerlernprogramme mit E-Tutoring und Präsenz- bzw. Coachingphasen.

## WBTs / CBTs – Standardlösungen

Mit Nitor-Computerlernprogrammen (WBTs / CBTs) werden Mitarbeiter in Organisationen in Blended-Learning-Trainings qualifiziert:

- ▶ Konflikt-Kompetenz
- ▶ Compétence en matière de résolution des conflits
- ▶ Kommunikation im Beruf
- ▶ Communication in Business
- ▶ Basis-Moderation
- ▶ Workshop-Moderation
- ▶ Die Kunst des Präsentierens
- ▶ L'art de la présentation
- ▶ Vom Trainer zum E-Tutor
- ▶ Gleichbehandlung im Beruf – das AGG in der betrieblichen Praxis

## WBTs / CBTs – Individualproduktionen

Als Spezialist für verhaltensorientierte Themen bietet Nitor Erfahrungen bei Konzeption und Produktion von individuellen Lernprogrammen auf dem hohen Niveau der Nitor-Lernpro-



Bisherige Auszeichnungen der Nitor-Lernprogramme:



gramme an. Bei der zielgruppengerechten Vermittlung komplexer Inhalte unterstützt Nitor beratend bei Konzeption, Produktion und bei der Einführung.

## Qualifizierung in Blended-Learning-Trainings

E-Learning – Präsenztraining – Tutoring: In einem integrierten Gesamtkonzept aus Selbstlernphasen, Präsenztraining und tutorieller Begleitung qualifiziert Nitor Mitarbeiter. Dabei werden WBTs in den Selbstlernphasen, Virtual Classroom, Forum und Chat genutzt.

## E-Learning-Beratung

Nitor unterstützt Organisationen mit der ganzen Erfahrung der Geschäftsbereiche Unternehmensentwicklung und E-Learning.

- ▶ Beratung, Konzeption und Einführung von Blended Learning
- ▶ Entwicklung von E-Content
- ▶ Einführung von Wikis in Unternehmen und Institutionen
- ▶ Beratung, Entwicklung und Umsetzung informeller und kollaborativer Lernszenarien

# Nitor

Nitor GmbH  
In de Masch 15  
22869 Schenefeld  
Fon: 040 / 840 544-0  
Fax: 040 / 840 544-10  
eMail: dialog@nitor.de  
www.nitor.de

Nitor unterstützt Organisationen in den Bereichen Prozessberatung und Qualifizierung durch Beratung, Konzeption und Realisierung e-gestützter Maßnahmen. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von informellen Lernszenarien für Unternehmen und Institutionen, die Werkzeuge wie Wikis und Blogs mit einbeziehen. Nitor entwickelt und produziert seit 1972 Moderationsmaterialien wie Pinnwände und Moderatorenkoffer, die heute weltweit verkauft werden. In den 80-er Jahren ist der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung und Training hinzugekommen und seit 1997 entwickelt und produziert Nitor Computerlernprogramme zu Themen aus dem Bereich Sozialkompetenzen für den Einsatz in Blended-Learning-Qualifizierungen.

Stand 5

NOVA Informationstechnik GmbH

# Gesamtlösungen für Ausbildungseinrichtungen

Von Anfang an hatte und hat NOVA immer mit Ausbildung zu tun, verfügt über Eigenentwicklungen in diesem Bereich, aber ebenso über das Expertenwissen, das für große Projekte unterschiedlichster Auslegung benötigt wird. Dabei zeichnet sich NOVA nicht durch Größe aus, sondern durch äußerste Flexibilität – getreu dem aus dem klassischen «challenge and response» abgeleiteten NATO-Prinzip «flexible response».

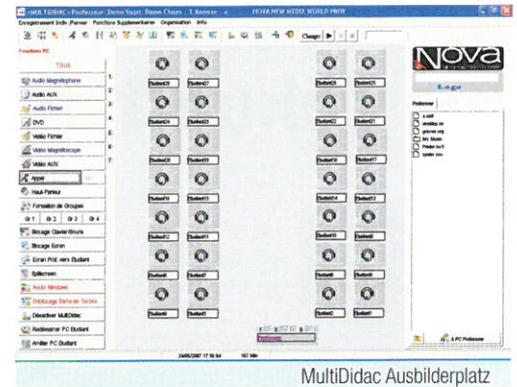
Die Kerngebiete mit den zugehörigen patentierten Eigenentwicklungen sind:

- ▶ Multimedialabore
- ▶ Sprachlabore (sogar inklusive des klassischen, hauptsächlich nur im Ausland benötigten Audiolabor, natürlich digital)
- ▶ Fernausbildungslösungen, alles auch mit der angepassten Möblierung und sonstigem Drumherum.

Den größten Anteil haben jedoch Gesamtprojekte mit den unterschiedlichsten Themen, hauptsächlich im Ausland, fast immer ausbildungsbezogen.

So richtet NOVA komplette Hörsäle mit dazugehöriger Steuerung, Konferenzanlagen, Rhetorik-fachräume, Übungslabore unterschiedlichster Technik, Bibliotheken mit der Steuerung der Ausleihe und Dolmetschanlagen ebenso ein wie das Multimedia- oder dedizierte Sprachlabor. Problemstellungen, die die ganze Kunst des klassischen Ingenieurs verlangende Sonderlösungen brauchen, sind genauso willkommen bei NOVA.

Einfachheit ist solch ein Sonderproblem – daher die Syncobox, die die technischen und Bedienungsprobleme auf der Teilnehmerseite der Fernausbildung durch eine im wahrsten Sinne des Wortes «black box» löst.



Verfügbarkeit von Multimedia «live» an allen Teilnehmerplätzen, aber ohne unterschiedliche Kabelnetze ist ein weiteres – daher die Bedienoberfläche MultiDidac AV, die sich auch des der Quadratur des Kreises ähnlichen Problems des Wunsches nach äußerster Einfachheit, aber ebenso verfügbarer technischer Raffinesse, annimmt.

### NOVA ist also je nach Aufgabenstellung

- ▶ Generalunternehmer für schlüsselfertige Lösungen, oder
- ▶ Partner, der die fallspezifischen technischen Strukturen und Voraussetzungen für die Ausbildungsinhalte der Nutzer oder der Content-Anbieter schafft.



links:  
Multimedialer Hörsaal  
Militärschule Roubiba  
(Algerien)



rechts:  
Fernunterricht: Teilneh-  
mergeräte (Syncobox)

NOVA Informationstechnik GmbH – kompetent und flexibel - der Partner für alle Unterrichtsformen, ob „lokal“ oder „fern“:

- Klassischer dozentengestützter Seminarbetrieb mit (interaktiver) Tafel
- Handlungsorientierter Unterricht mit viel Medieneinsatz und Überblick über das Geschehen
- Individualunterricht
- Selbstlernen

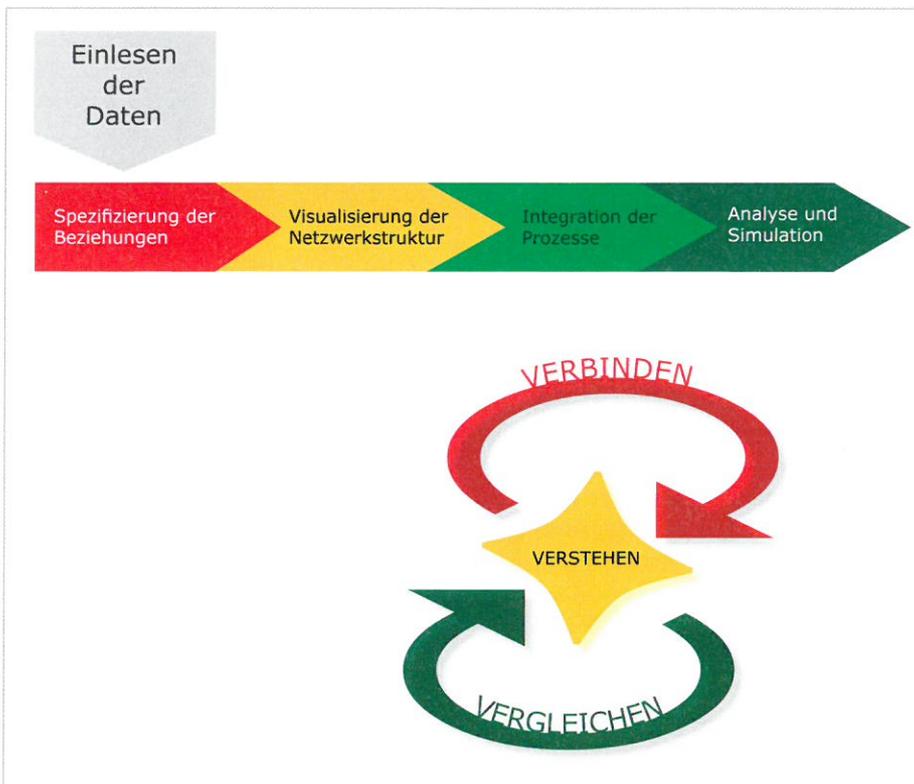
... und für Komplettausstattungen  
... und für Speziallösungen



Hanna Pabst M.A.  
NOVA Informationstechnik GmbH  
Conrad-Wagner-Str. 2  
96215 Lichtenfels  
Fon: 09571/73105  
eMail: h.pabst@nova-it.de | www.nova-it.de

Stand 30

# Die Zukunft vernetzt Prozesse



Jede Gesellschaft ist durch komplexe soziale Netzwerkstrukturen und eine starke Dynamik in diesen Netzwerken gekennzeichnet. Zur Orientierung auf global vernetzten Märkten und für die effektive Kommunikation von Unternehmens- und Organisationszielen an Entscheidungsträger ist effizientes Management von sozialem Kapital und Wissenskapital erforderlich.

Zu diesem Zweck hat NPA den >>Social Network Explorer<< konzipiert. Die Software visualisiert und aktiviert in Datenbanken ruhendes soziales Kapital, bei der darüber hinaus Informationen,

Prozessabläufe und Ressourcenströme innerhalb des visualisierten sozialen Netzwerks dynamisch abgebildet werden. Die vorher statische Organisation erwacht zum lebenden Organismus.

Als System der Führungs- und Entscheidungsanalyse bietet der >>Social Network Explorer<< eine hohe Zeitersparnis und Arbeitserleichterung, da Personeninformationen, personelle Verflechtungen, Verfahrensweisen und Prozesse auf einen Blick erfassbar sind.

Weitere Features, wie eine Integration von

Mailinganwendungen zur Vervollständigung sozialer Netzwerke sowie eine Risikoabschätzung verschiedener Networking-Strategien machen den >>Social Network Explorer<< zum überlegenen Navigationsinstrument.

Das Unternehmen NPA entwickelt darüber hinaus Umsetzungsstrategien zur Prozessmodellierung und -optimierung. Mittels Simulation werden Strategien für den Aufbau und die Pflege robuster Netzwerke entwickelt. Sichere Navigation in komplexen sozialen Netzwerken ist das Konzept von NPA. Neueste Entwicklungen aus der Forschung werden gezielt auf ihr Problemlösungspotential untersucht, um daraus benutzerfreundliche Softwareprodukte und Beratungsangebote zu entwickeln.

Unser Team ist interdisziplinär aufgestellt und arbeitet für die computergestützte Modellierung eng mit Mathematikern und Informatikern des Labors für Softwareentwicklung der TFH Berlin, Bioinformatikern der Freien Universität Berlin und Sozialwissenschaftlern der Universität Potsdam zusammen. Interdisziplinarität gestattet uns Probleme steigender Prozesskomplexität, die sich beispielsweise in international weit verzweigten Organisationshierarchien widerspiegeln, sehr effizient zu lösen. Darauf zugeschnitten können wir für Sie Simulationen und Prozessmodellierungen sowie gezielte Risikoanalysen innerhalb von Organisations- und Verfahrenstrategien entwickeln.

Gerne stellen wir Ihnen unseren Ansatz an Hand bisher entwickelter Businessstrategien und Optimierungserfolge vor!



NPA Netzwerk Prozess Analyse  
Kurfürstenstr. 141  
10785 Berlin  
Fon: 030 - 2201 42 62  
Fax: 030 - 4504 41 18  
eMail: info@n-p-a.de  
www.n-p-a.de

Das junge Software- und Beratungs-Start-up NPA hat den >>Social Network Explorer<< entwickelt. Einmal implementiert erwacht eine Organisation zum lebenden Organismus. Unsere Beraterteams besitzen internationale Expertise in Wissenschaft und Praxis. Für die computergestützte Modellierung arbeiten wir mit dem Softwareentwicklungslabor der TFH Berlin, Bioinformatikern der Freien Universität Berlin und Sozialwissenschaftlern der Universität Potsdam zusammen. NPA ist interdisziplinär aufgestellt und vereint Softwareentwicklung nach neuesten wissenschaftlichen Standards mit softwaregestützter Beratung und Anwendung.

**Stand 3**

Promethean GmbH

# Promethean – Multimediale Lösungen für Ausbildung, Fortbildung und Business



Der weltweite Anbieter innovativer Bildungs- und Präsentationslösungen führt auch beim diesjährigen 4. Fernausbildungskongress der Bundeswehr mit Engagement und Fachwissen sein durchdachtes Systemkonzept des interaktiven Schulungsraumes vor. Herzstück ist dabei das an den PC angeschlossene Activboard, das seit kurzem auch als höhenverschiebbare All-in-One Lösung Activboard+2 erhältlich ist. Bei dieser Lösung bilden das höhenverschiebbare Whiteboard und der Beamer eine Einheit, was die Arbeit mit dem Medium für Nutzer jeder Körpergröße optimiert. Grundgedanke der bewährten Präsentationslösungen aus dem Hause Promethean ist die ausgeklügelte Kombination verschiedener Werkzeuge, mit deren Hilfe Lernprozesse in Gruppen entscheidend optimiert werden können.

Mithilfe des kabel- und batterie-losen Stiftes Activpen, der volle



Mausfunktionalität besitzt, kann der Vortragende präsentieren, während die Zuhörer dank verschiedener Funk-Anbindungen vom Sitzplatz aus aktiv teilnehmen können.

**Mit dieser einzigartigen Whiteboard-Technologie vereint Promethean sämtliche Vorteile von Flipchart, Projektor und Computer:**

- ▶ Die Software Activstudio gehört standardisiert zu jedem Promethean-Board und erstellt elektronische Flipcharts, in die multimediale Inhalte und Handschriftliches leicht eingefügt werden können. Dank veränder- und speicherbarer Inhalte kann bei der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsstunden eine wesentliche Zeitersparnis erzielt werden.
- ▶ Die interaktiven Voting-Systeme binden die Rezipienten aktiv in den Vortrag ein. Über das handliche Abstimmgerät Activote können Stimmen abgegeben werden, die direkt auf dem Activboard ausgewertet und als Diagramme angezeigt werden.



- ▶ Das drahtlose Activlate, das ebenfalls mit dem Activpen bedient wird, ermöglicht über eine patentierte Funkschnittstelle die Arbeit am Activboard, ohne dass dafür der Sitzplatz verlassen werden muss.
- ▶ Die All-in-One-Koffer-Lösung Activmobile enthält alles, was Lehrer, Dozenten oder Referenten im mobilen Einsatz benötigen – kompakt, vernetzt und jederzeit einsatzbereit.
- ▶ Zudem bietet die Promethean GmbH neben Schulungen in Städten wie Essen, Hamburg und München auch Trainings vor Ort an und zeigt Interessenten wissenswerte Kniffe für einen reibungslosen Umgang mit den innovativen Whiteboards.

## Promethean präsentiert interaktive Lösungen für Ausbildung, Fortbildung und Business

Promethean steht für innovatives Lehren, Lernen und Präsentieren. Die interaktiven Whiteboardlösungen von Promethean sind inzwischen in weit über 300.000 Schulungszentren, Konferenzräumen und Klassenzimmern in 70 Ländern der Welt vertreten. Promethean ist der enge Dialog mit den Entscheidern in Aus- und Fortbildung der Bundeswehr ein wichtiges Anliegen, daher ist der weltweite Anbieter innovativer Bildungs- und Präsentationslösungen seit dem ersten Fernausbildungskongress mit dabei - auch in diesem Jahr wieder als Premium Partner.

**Partnergalerie / Firmenforum**



Promethean GmbH

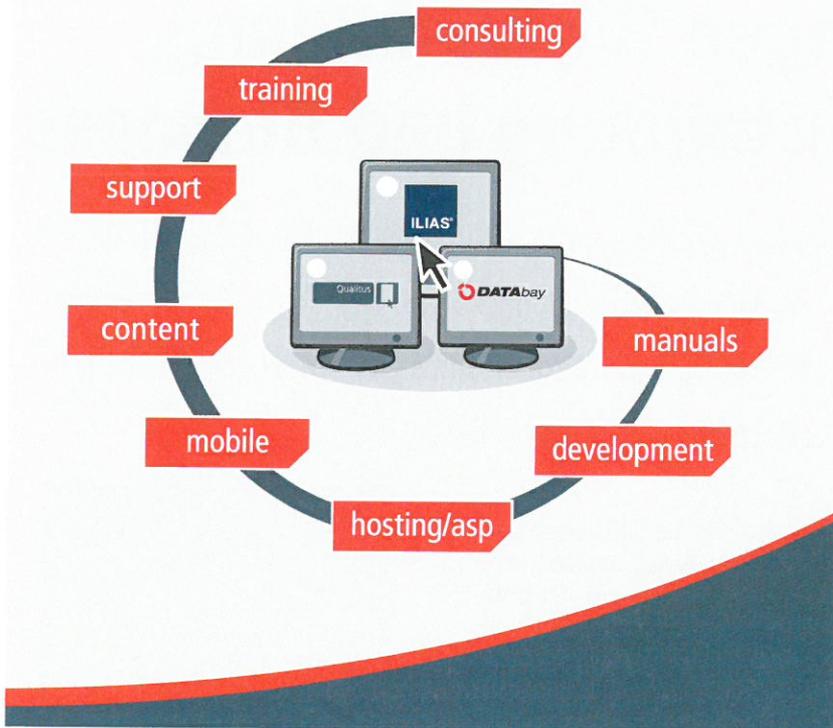
Thea-Leymann-Str. 9 | 45127 Essen

Fon: 02 01 / 8 56 13-33 | Fax: -44

eMail: [info@promethean.de](mailto:info@promethean.de)

[www.promethean.de](http://www.promethean.de)

## FULL SERVICE FÜR ILIAS



Das Lizenzmodell der Open Source Software hat sich in Wirtschaft, Industrie, Verwaltung und im Bildungsbereich erfolgreich etabliert. Im E-Learning-Bereich stehen heute vielfältige Anwendungen als Open Source Software zur Verfügung, die als kostengünstige und leistungsfähige Alternativen zu kommerzieller Software absolut konkurrenzfähig geworden sind. Professionelle Dienstleister ergänzen diese Angebote, um zu einer für Institutionen bestmöglichen Lösung zu gelangen.

QUALITUS unterstützt zahlreiche Kunden bei der Realisierung individueller E-Learning-Projekte, so z.B. bereits seit 2002 die Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Als offizieller Kooperationspartner des ILIAS Open

Source Projekts bietet QUALITUS als einziges Unternehmen einen umfassenden Service rund um ILIAS an. Hierzu zählen Consulting, Hosting (ASP), Training, technischer Support sowie die Produktion von Web Based Trainings.

Zu unseren Kunden zählen u.a.: Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Justizakademie NRW, THW Bundesschule, Gerling / Talanx, E-Plus, Basler Versicherungen, Steuer-Fachschule Endriss, Globus Warenhäuser, Verband Schweizerischer Papeteristen.

Zu den Erfolgsfaktoren nachhaltiger Implementierung von E-Learning-Lösungen gehören neben einem LMS aber auch kompetente Beratung und intelligente Services.

In Organisationen müssen vielfältige strate-

gische und operative Entscheidungen getroffen werden, die durch differenzierte Analyse vorbereitet werden müssen und nur durch intelligente Konzepte zum Erfolg geführt werden können. QUALITUS unterstützt in allen Phasen der Realisierung von E-Learning.

**Unsere Leistungen umfassen u.a.:**

- ▶ Erstellung individueller Anforderungsspezifikationen für die Auswahl/Weiterentwicklung von Learning Management Systemen
- ▶ Produktion von didaktisch anspruchsvollen, internetgestützten Lernmodulen
- ▶ Qualifizierung des Weiterbildungspersonals, wie z.B. Schulung von Tele-Tutoren
- ▶ Evaluation und Qualitätssicherung im gesamten E-Learning-Prozess

QUALITUS GmbH

## E-Learning aus einer Hand

E-Learning ist heute ohne den Einsatz leistungsfähiger Learning Management Systeme (LMS) nicht mehr denkbar. Die Open Source Software ILIAS, die bereits seit 1998 kontinuierlich weiterentwickelt wird, zählt zu den ausgereiftesten LMS im deutschsprachigen Raum. Weltweit setzen inzwischen mehr als 3.500 Universitäten, Bildungsträger und Unternehmen die frei verfügbare Software ein.

Qualitus



QUALITUS GmbH

Vorgebirgsplatz 16 | 50969 Köln

Fon: 0221 / 9908345

Fax: 0221 / 9908348

eMail: [service@qualitus.de](mailto:service@qualitus.de)

[www.qualitus.de](http://www.qualitus.de)

Ansprechpartner: Dr. Norbert Bromberger

### Full Service für ILIAS

- QUALITUS unterstützt Sie bei der Realisierung passgenauer Qualifizierungsangebote von der Konzeption bis hin zur Evaluation.
- QUALITUS bietet zudem umfassenden Service für das Open Source Learning Management System ILIAS (Consulting, Hosting, Training, Customizing, Anpassungsprogrammierung, WBT-Produktion etc.) an. Zahlreiche Kunden aus dem privatwirtschaftlichen, öffentlichen sowie dem Hochschulbereich vertrauen auf unsere Lösungskompetenz.
- Professionelle Dienstleistungen für Open Source – die Verbindung für Ihren Erfolg.

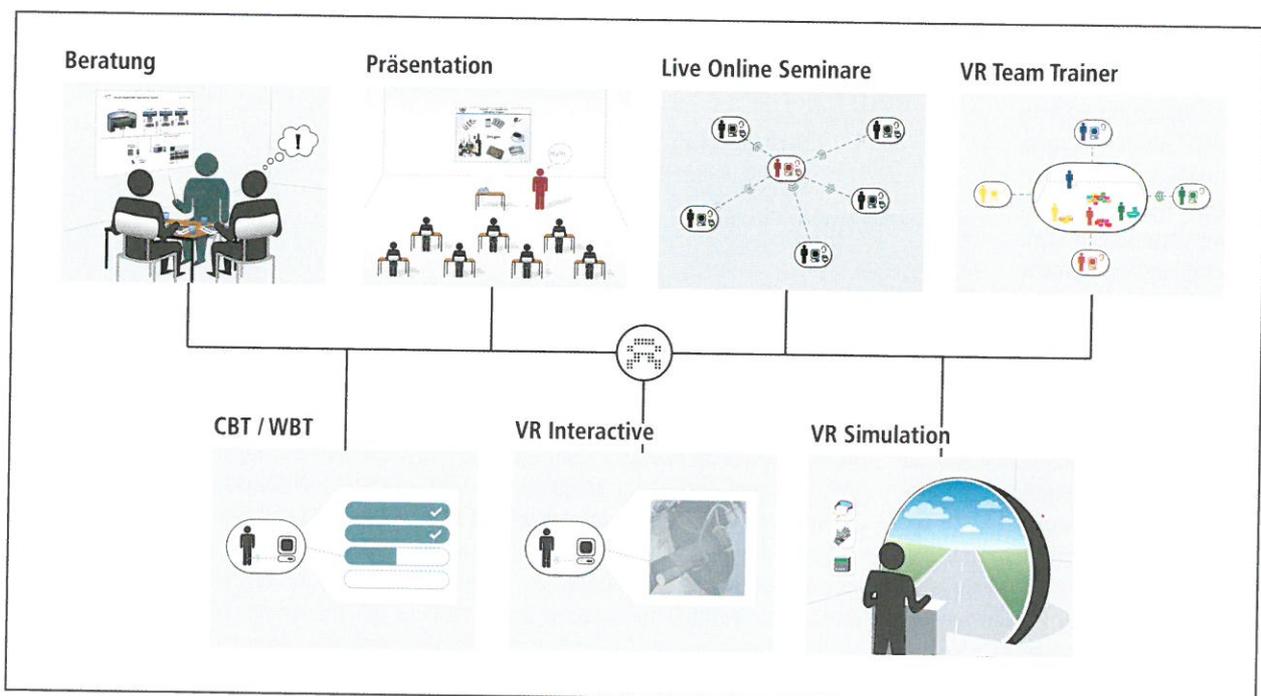
Stand 24

Ray Sono AG

# Innovative Trainingskonzepte und Trainingssysteme

Die Ray Sono AG ist im deutschsprachigen Raum einer der führenden Dienstleister mit den Geschäftsbereichen „Portale“, „e-Finance“ sowie „Training & Simulation“. Branchenschwerpunkte sind Banken und Versicherungen, Industrie, Transport und Touristik sowie öffentliche Auftraggeber. An den beiden Standorten in München, Zürich und Bremen stehen insgesamt 90 Experten zur Verfügung.

Der Geschäftsbereich „Training & Simulation“ unterstützt mit folgendem Portfolio:



Zu den Kunden von Ray Sono gehören u. a.:

Austrian Airlines, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Bildungsinstitut der Polizei Niedersachsen – BIPNI, BMW AG, Bruker Daltonik, Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung – BWB, CLAAS, Deutsche Bank AG, General Dynamics Santa Bárbara Sistemas GmbH (GDSBS), Howaldtwerke-Deutsche Werft GmbH (HDW), Lufthansa AG, MAN, Siemens AG.

Leistungsspektrum und Erfahrung der Ray Sono AG

- Analyse, Beratung, Konzeption, Realisierung, Evaluierung, Betreuung
- Medienproduktion: Virtual Reality (VR), 2D-/3D-Grafik und -Animation, Foto, Audio, Video
- AICC/SCORM-kompatible Content-Entwicklung
- Live-Online-Seminare (LOS)
- VR-Teamtrainingsplattform
- HLA-basierte Simulationslösungen
- Realisierung von kompletten Trainingslösungen (Hard- und Software)
- Projektbezogene Technologieschulung
- Internationale Projekterfahrungen im Bereich Heer, Luftwaffe und Marine

Stand 29



## RAY SONO

Ray Sono AG

Otto-Lilienthal-Straße 1

28199 Bremen

Fon: 0421 / 59647-0

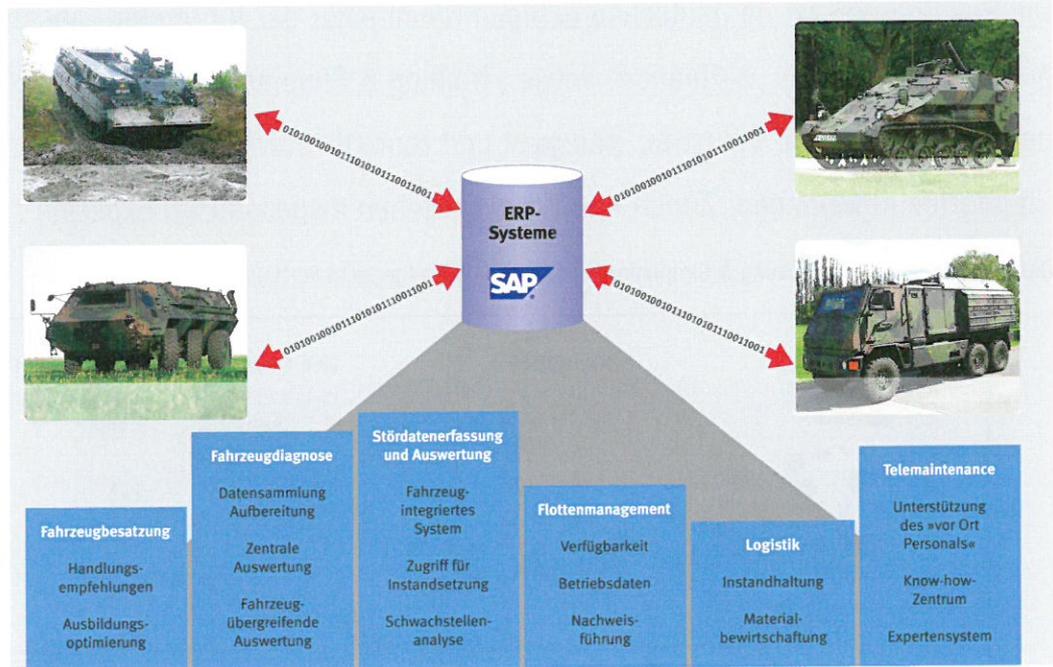
Fax: 0421 / 59647-77

<http://training.raysono.com>

# Technologien der Fernausbildung zur Unterstützung des Telemaintenance

Im Bereich der Luftfahrtindustrie und Automobilindustrie ist die elektronische Bereitstellung verschiedenster Informationen in den letzten Jahren zum Stand der Technik geworden. Dabei werden sowohl Betriebsdaten als auch Bauteildaten entweder intern der Besatzung oder extern über entsprechende Schnittstellen für weitere Analysen zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Rüstungsindustrie kommen bei den Landfahrzeugen derartige Konzepte erst in jüngster Zeit in Betracht. Hier halten die entsprechenden Voraussetzungen, wie Verfügbarkeit entsprechender elektronischer Sensordaten oder standardisierter Bussysteme zur Datenübertragung erst langsam Einzug. Dies spiegelt sich in der technischen Entwicklung und Weiterentwicklung von Fahrzeug- und Waffensystemen wider. Sie ist geprägt durch einen steigenden Elektronikanteil und eine zunehmende Anzahl von Sensoren und Prozessoren, die sich nahezu an allen funktionalen Baugruppen eines Fahrzeugs oder Waffensystems befinden. Vor diesem Hintergrund erarbeitet die Rheinmetall Defence in Zusammenarbeit mit der Firma ESG, München unter dem Begriff „Embedded Logistics“ ein Konzept bei dem die ganzheitliche Betrachtung fahrzeug- und waffensystemrelevanter Daten im Verbund mit einem zentralen logistischen Informations- und Auswertesystem im Mit-



telpunkt steht. Für die Auswertung wird in diesem Zusammenhang zudem die Nutzung bereits eingeführter oder geplanter Produktdaten-Management-Systeme angestrebt. Eine mögliche Anwendung der Embedded Logistics ist der Bereich Telemaintenance. Darunter versteht man eine Unterstützung des Instandsetzungspersonals vor Ort im Einsatzland mit Hilfe einer zentralen Know-how-Stelle, die einsatzbezogen im Heimatland eingerichtet wird. Dort sitzen erfahrene Spezialisten, die bei Problemen zu Rate gezogen werden und die erforderliche Unterstützungsleistung geben. Hierfür werden neben den Daten aus

dem Fahrzeug auch Technologien aus dem Bereich der Fernausbildung genutzt. Modernisiertes Wissensmanagement dient z.B. als Grundlage für das Expertenzentrum oder sogar ein Expertensystem. In dieses Expertensystem fließen die Erfahrungen der Spezialisten mit ein und können für spätere, ähnlich gelagerte Anfragen genutzt werden.

Eine weitere Anwendung aus dem Bereich Fernausbildung ist der virtuelle Klassenraum. Mit ihm wird die Kommunikation in Wort und Bild zwischen dem Instandsetzer vor Ort, dem Expertenzentrum der Bundeswehr und ggf. dem Spezialisten aus der Industrie realisiert.



Rheinmetall Landsysteme GmbH  
 Dr.-Hell-Straße 6 | 24107 Kiel  
 Fon: 0431 / 2185-01  
 Fax: 0431 / 2185-3278  
 eMail: rls-info@rheinmetall-ls.com  
 www.rheinmetall-defence.com  
 Ansprechpartner: Dr. Björn Lach

## Rheinmetall Defence – Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme

Im Rahmen der Neuorganisation der Rheinmetall Defence in Düsseldorf zum 1. Juli 2007, die sich stärker an den internationalen Märkten orientiert, ist der Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme neu gegründet worden. Die juristische Gesellschaft Rheinmetall Landsysteme GmbH mit Sitz in Kiel wurde diesem Geschäftsbereich zugeordnet. Als ein führendes Systemhaus für die Entwicklung und Fertigung von gepanzerten Ketten- und Radfahrzeugen sowie Turmsystemen, Waffenstationen und in der ABC-Systemtechnik hat das Unternehmen bis heute über 14.000 gepanzerte Fahrzeuge und Teilsysteme an Kunden in 36 Ländern geliefert.

Stand 53

RWD Technologien Deutschland GmbH

# RWD – Ihr Partner für optimale Anwenderleistung

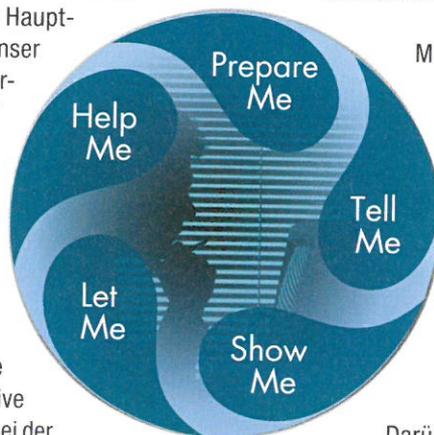
Einfach und effektiv dokumentieren: mit den Performance Support-Lösungen der RWD!

Die Unternehmen verändern sich immer schneller und auch die Anforderungen an Mitarbeiter werden zunehmend komplexer. Durch die Einführung neuer Software und die Komplexität der Systeme müssen Unternehmen Ihre Prozesse anpassen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Immer mehr Informationen müssen in kürzerer Zeit verarbeitet, dokumentiert und publiziert werden.

RWD ist ein internationaler Anbieter von IT-Trainings-Strategien und Performance Support-Lösungen mit Hauptsitz in Baltimore, USA. Unser Hauptziel ist es, Ihre Mitarbeiter im Umgang mit der Unternehmenssoftware in ihrem Arbeitsumfeld optimal zu unterstützen und nachhaltig Wissen zu vermitteln. Speziell bei der zeitnahen Umsetzung neuer Unternehmenssoftware oder Prozesse in produktive Anwendungen kommen bei der RWD ausschließlich praxiserprobte Methoden und Tools zum Einsatz.

Dadurch wird die Leistung Ihrer Anwender gefördert und optimiert. Aus den langjährigen

Erfahrungen der RWD in Weiterbildungsprojekten hat sich der RWD-spezifische „Bildungsansatz der Erwachsenenbildung“ entwickelt. Dem Anwender werden alle Informationen und Werkzeuge zur Verfügung gestellt, um in der Praxis arbeitsplatzbezogene Aufgaben durchzuführen.



Mit einer weitreichenden Projekt- und Anwenderdokumentation unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter bei der Einführung neuer Software und Veränderung von Prozessen, um so die Grundlage für den Wissenstransfer und Performance Support zu schaffen.

Darüber hinaus wird damit die Kommunikation zwischen Ihrem technisch orientierten Projektteam und den Anwendern gefördert. Die Herausforderung hierbei ist didaktisch aufgebaute und praxisorientierte Dokumentationen mit vertret-



barem Aufwand zu erstellen und gleichzeitig immer auf einem aktuellen Stand zu halten. Mit dem RWD Info Pak® können Sie sich bei der Dokumentationserstellung ganz auf die Inhalte konzentrieren.

Durch RWD Info Pak® haben Sie die Möglichkeit bei Ihrer ERP-Softwareeinführung einen konsistenten Dokumentationsprozess zu schaffen und zu etablieren. Mit der Lösung haben Sie ein zentrales Dokument während der gesamten Projektarbeit für Planung, Design, Entwicklung und Durchführung der Schulung, sowie permanente Leistungsoptimierung.

Unsere Trademark „We bring people and technology together®“ ist gleichzeitig unser Anspruch.

Bei RWD steht nicht die Software im Mittelpunkt, sondern der Anwender steht im Fokus unseres Handelns. Gemeinsam mit uns wird der Erfolg lernbar.

## Effizienzsteigerung durch Performance Support-Lösungen der RWD

RWD ist seit 20 Jahren als internationaler Anbieter von Trainings-Strategien und Performance Support-Lösungen erfolgreich am Markt tätig. Dabei steht die Steigerung der Anwenderleistung innerhalb seines Aufgabengebiets im Fokus. Erreicht wird dies durch praxiserprobte Methoden, dem zielgerichteten Einsatz vorhandener Mitarbeiterpotenziale und der verbesserten Nutzung der Unternehmenssoftware RWD Info Pak® und RWD uPerform™. RWD versteht sich als „People Company“. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, der zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Erfolg ist lernbar!

Stand 7

**RWD** Technologien Deutschland GmbH®

Partner-Port SAP  
 Alttrottstr. 31 | 69190 Walldorf  
 Fon: 06227/73-1780  
 Fax: 06227/73-1785  
 eMail: TReilly@RWD.com  
 www.rwd-deutschland.de  
 Ansprechpartner: Frau Tanja Reilly

IT-AmtBw – Projektorganisation SASPF

# Das Projekt SASPF...



WEGEN  
FERNAUSBILDUNG  
GESCHLOSSEN



Der Transformations-Prozess in der Bundeswehr und die damit verbundene Neuausrichtung der Aufgaben machten Optimierungen und Effizienzsteigerungen bei der Aufgabenerfüllung unerlässlich.

## Neustrukturierung

Eine der Grundlagen dafür ist eine Neustrukturierung der Informations- und Kommunikationslandschaft in der Bundeswehr. Vor diesem Hintergrund wird unter dem Schlagwort SASPF das Produkt „my SAP Business Suite“ und gegebenenfalls erforderliche Komplementärprodukte flächendeckend in die Bundeswehr eingeführt. SASPF steht für Standard-Anwendungs-Software-Produkt-Familien. Das heißt, dass marktübliche und -erprobte Standard-Software eingesetzt wird, die kunden- und branchenneutral ist und sich in der Praxis bereits vielfach bewährt hat.

## Organisations- und IT-Projekt

Bei SASPF handelt es sich um ein umfangreiches Organisations- und IT-Projekt, das durch eine umfassende Softwarelösung informationstechnisch unterstützt wird.

Mit den derzeit eingesetzten Fachinformationssystemen, auch Systeme in Nutzung (SinN) genannt, können die erforderlichen Optimierungen der neu zu gestaltenden Arbeitsabläufe weder kurzfristig noch bezahlbar durchgeführt werden.

## Paradigmenwechsel

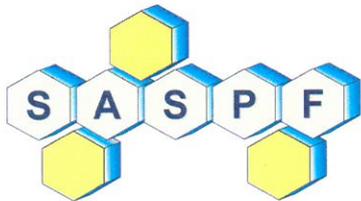
Mit SASPF wird der Paradigmenwechsel bei den Fachinformationssystemen vollzogen:

- ▶ weg von Individualentwicklungen und einer Vielzahl von Einzelsystemen hin zu einer markterprobten Standard-Software, die im Rahmen des „Customizing“ nur noch auf die Belange des Kunden Bundeswehr angepasst werden muss,
- ▶ weg von der Aufgabenorientierung hin zu einer durchgängigen Prozessorientierung in allen von der SASPF-Einführung betroffenen Fachbereichen der Bundeswehr.

## Aufgabenveränderung

In diesem Zusammenhang werden sich auch Aufgaben und Arbeitsabläufe verändern. Um die Veränderung zu den zukünftigen Nutzern zu transportieren und diese mit den veränderten bzw. neuen Tätigkeiten vertraut zu machen und bei der Nutzung zu unterstützen, ist in der Realisierungsorganisation SASPF ein Bereich eingerichtet worden, der die Ausbildung für das Projekt plant, erarbeitet und koordiniert.

Neben Ausbildungsmöglichkeiten an den bundeswehreigenen Kompetenzzentren IT (KIT), wird die Ausbildung u.a. bereits an den Bundesweherschulen in Aachen und Garlstedt sowie an der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Technik in Mannheim durchgeführt. Diese Maßnahmen werden in Form von Präsenztraining durchgeführt und durch Web-based-Training unterstützt.



IT-AmtBw RealOrg SASPF

Peter-Hensen-Str. 5-7 | 53175 Bonn

Fon: 0228 / 947 102-698

eMail: SASPF-Ausbildung@bundeswehr.org

www.bundeswehr.de

SASPF steht für **Standard-Anwendungs-Software-Projekt-Familien**

Dabei handelt es sich um ein umfangreiches Organisations- und IT-Projekt, welches durch eine umfassende Softwarelösung informationstechnisch unterstützt wird. Im Rahmen der Prozessgestaltung werden Arbeitsabläufe grundlegend überarbeitet und den Nutzern vermittelt. Die dafür notwendige Ausbildung wird in der Realisierungsorganisation SASPF durch den Bereich SASPF 4 (Einführungsmanagement) geplant, erarbeitet und koordiniert. Die inhaltliche Ausgestaltung findet durch das Integrierte Fach- und Ausbilderzentrum SASPF Bw (IFAZ SASPF Bw) statt.

**Stand 47**

Serco GmbH

# Serco – Bringing service to life

Wir wissen nicht, was die Zukunft bringen wird, aber wir haben uns darauf eingerichtet, die Zukunft maßgeblich mit zu gestalten.

Die Nutzung neuer Medien und moderner dynamischer Ausbildungsformen gewinnt immer stärker an Gewicht.

Die mangelnde Verfügbarkeit von Referenzsystemen, hohe Personalfuktuation oder fehlendes Expertenwissen vor Ort und ständig wechselnde Anforderungen im Bereich der Instandsetzung machen virtuelle Trainingszenarien in Verbindung mit Telemaintenance unabdingbar.

Durch den Einsatz elektronischer Medien kann eine zeit- und kostenoptimierte Prequa-

lifikation der Zielgruppe beziehungsweise eine optimale Bereitstellung von Informationen am Einsatzort sichergestellt werden.

Aus diesem Grund setzt Serco auf die Verwendung von CAD-Daten. Durch die realitätsnahe, dreidimensionale Darstellung gelingt es, den Transfer von Wissen mühelos in die Praxis vorzunehmen.

Der Einsatz neuer Technologien schafft Alternativen für das Training von Logistik, Aufbau, Inbetriebnahme, Fehlerdiagnose, Wartung oder Instandsetzung.

## Interaktives Training

Im Unternehmensbereich Training (Serco ICD&T) entwickelt Serco interaktive Anwendungen in virtuellen Szenarien für den Einsatzbereich Service und Maintenance.

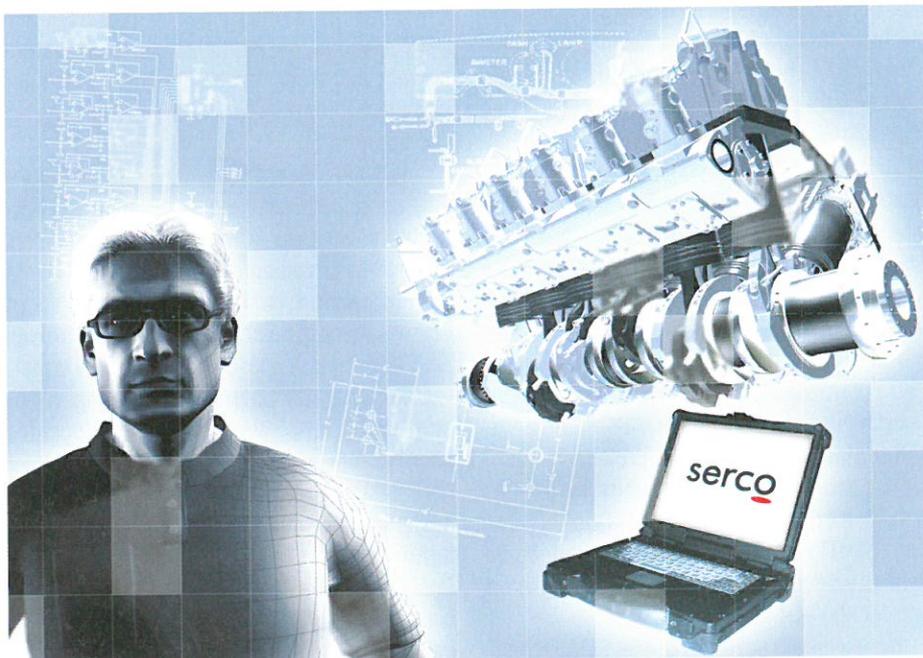
Der Benutzer erhält so die Möglichkeit am interaktiven 3D-Modell in einer realitätsnahen Umgebung Arbeitsabläufe unter Anleitung oder selbstständig zu erproben. Eine spätere Prüfung mit sofortiger Rückmeldung über den Lernerfolg ist ein möglicher Bestandteil dieser Trainingsanwendungen.

Diese Trainings an virtuellen Systemen machen teure Referenzsysteme nahezu überflüssig. Gerade bei der jüngeren Generation erfreut sich das spielerische Erlernen von Arbeitsabläufen in praxisnaher Umgebung großer Beliebtheit.

## Telemaintenance

Durch den Einsatz interaktiver 3D Medien ist auch im Bereich der Telemaintenance die Versorgung mit detaillierten Informationen zu Handlungsabläufen in Situationen, in denen schnelles Handeln erforderlich ist, sichergestellt.

Transportable Systeme (z. B. ruggedised Notebooks, Bordcomputer) ermöglichen die Versorgung mit einer Vielzahl von komplexen Anwendungsdaten just-in-time, unabhängig von zusätzlichen Übertragungsmedien (z. B. Satellit, Funk).



Die Serco GmbH ist eine Tochter des größten internationalen Service-Dienstleisters Serco plc mit weltweit 46.000 Mitarbeitern, die in enger Partnerschaft mit Ihren Kunden Gebäude und Liegenschaften weltweit komplett betreibt. In Deutschland gehören hierzu z. B. das Gefechtsübungszentrum Heer (GefÜbZH) sowie eine Vielzahl an technischen Trainingszentren für die Industrie. Bei Bedarf erarbeitet die Serco GmbH dabei, in enger Kooperation mit ihren Kunden, Trainingsinhalte, plant Medien und Trainingsräume, stellt die benötigten Trainer zur Verfügung, lädt potenzielle Teilnehmer ein, kümmert sich um die gesamte Abwicklung vor Ort und liefert alle notwendigen Trainingsunterlagen.

Stand 42 / Firmenforum

# serco

Serco GmbH

Justus-von-Liebig-Str. 18

53121 Bonn

Fon: 0228 / 6681 252

Fax: 0228 / 6681 773

eMail: [stephan.brass@serco.de](mailto:stephan.brass@serco.de)

[www.serco.de](http://www.serco.de)

SMART Technologies (Germany) GmbH

# SMARTe Lösungen für Bildung, Business und Behörden

SMART Technologies ist sowohl der Pionier als auch der globale Marktführer bei der Entwicklung von interaktiven Präsentationsmedien und Lernsystemen. Die SMART Interactive Whiteboards sorgen für effektive Gruppenarbeit und sind ein wichtiger Bestandteil moderner Ausbildungsszenarien. Bereits mehr als 650.000 Räume weltweit sind mit einem SMART Board Interactive Whiteboard ausgestattet.

E-Learning, sprich Lernen mithilfe digitaler Medien, ist aus dem Unterricht nicht mehr wegzudenken. Der Erfolg von Seminaren und Schulungen lässt sich durch den professionellen Einsatz von IT-gestützten Lösungen entscheidend steigern. Die SMART Board Interactive Whiteboard bieten Lösungen für alle Unternehmensgrößen



und Schulungsszenarien. Die interaktiven Tafeln verleihen Präsentationen mehr Energie, motivieren die Teilnehmer, erleichtern die Unterrichtsvorbereitung und erhöhen die Produktivität. Bereits 1991 entwickelte SMART Technologies als erstes Unternehmen ein Interactive Whiteboard, heute ist es das weltweit führende Interactive Whiteboard. Die einfache, intuitive Bedienung und die Interaktion mit den Teilnehmern zeichnen das SMART Board Interactive Whiteboard aus.

Die berührungssensitive Tafel wird einfach mit dem Computer verbunden und ein Videobeamer projiziert das Bild auf das Whiteboard. Computeranwendungen werden direkt auf der Oberfläche gesteuert. Das SMART Board Interactive Whiteboard ist als Frontprojektion, Rückprojektionssystem mit Höhenverstellung oder als Aufsatz für Plasmadisplays und LCDs lieferbar. Das SMART Board 600i Interactive Whiteboard System wird mit integriertem Projektor geliefert und funktioniert auch ohne PC.

Neben diesen Lösungen bietet SMART Sym-



podium Interactive Pen Displays in 15 und 17 Zoll sowie das Senteo Interactive Response System mit Notebook Lernsoftware an. Das System besteht aus einer Fernbedienung für Schüler und einem Empfänger, der die Lernerfolge ad hoc überprüft.

Die SMART Board Software bietet zahlreiche Funktionen zur Erstellung, Verwaltung und Präsentation von interaktiven Unterrichtsinhalten. Anwender schreiben mit digitaler Tinte direkt auf Programme, importieren und exportieren Präsentationen, zeichnen komplette Stunden als Video- und Audio-Dateien auf und erstellen multimediale Unterrichtseinheiten in nur einer einzigen Applikation. Software Upgrades kann der Anwender kostenlos aus dem Internet herunterladen. Für Distanzunterricht und Web-Konferenzen kombiniert die Bridgit Conferencing Software einfache Bedienung und schnelles Desktop-Sharing. Eine Webcam-Unterstützung und eingebautes VoIP-Funktionalität vereinfachen die Bedienung und sparen Kosten.

# SMART<sup>TM</sup>

## Technologies

SMART Technologies (Germany) GmbH

In der Raste 12 | 53129 Bonn

Fon: 0228 / 35009-0

Fax: 0228 / 35009-35

eMail: [info@germany.smarttech.com](mailto:info@germany.smarttech.com)

[www.smarttech.de](http://www.smarttech.de)

### Innovativer Wegbereiter und globaler Marktführer

SMART Technologies entwickelt und vertreibt seit 1987 weltweit führende Interactive Whiteboards und Lernsysteme. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 900 Mitarbeiter und hat seinen Hauptsitz in Calgary, Kanada. Weltweit wurde das SMART Board Interactive Whiteboard bereits mehr als 500.000 Mal verkauft. Schulen nutzen die SMART Produkte für den Unterricht; Unternehmen und Behörden setzen sie für Meetings, Präsentationen und Schulungen ein. Die deutsche Niederlassung SMART Technologies (Germany) GmbH in Bonn besteht seit dem Jahr 2000. Zu den deutschen Kunden von SMART zählen namhafte Unternehmen wie BMW, DaimlerChrysler, Allianz oder Siemens sowie hunderte Universitäten und Schulen.

**Stand 11 / Firmenforum**

ST&amp;C Software Tools &amp; Consulting GmbH

# Die Sumatra-Produktfamilie: Präsentation des neuen Sumatra Developers V8

ST&C Software Tools & Consulting. ST&C versteht sich als Beratungs- und Technologiepartner für Projekte der Fernausbildung. Die Grundlage bildet die von ST&C entwickelte Softwarefamilie Sumatra, die von der Entwicklungsplattform bis hin zu Wissensdatenbanken und dem virtuellen Klassenzimmer reicht.

Die Sumatra-Produktfamilie ist eine innovative und mit großen Nutzerzahlen erprobte Lösung auf Basis der Programmiersprache Java. Es wird maximale Offenheit und Portabilität gewährleistet, da alle populären Systeme (Windows, Linux, Solaris, Mac OS X) sowie der SCORM-Standard durchgängig unterstützt werden.

Dabei befinden sich Daten und Medien auf Teamservern auf die die am Prozess beteiligten Nutzer mit Unterstützung durch Datenbank- und Versionsmanagement zugreifen. Mit dem Konzepteditor werden die Grob- und Feinkonzepte erstellt.

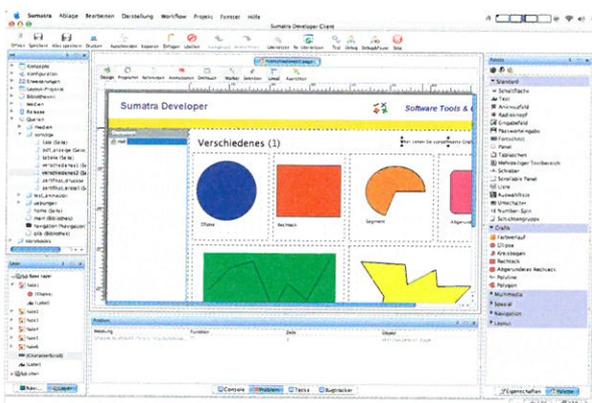
Dabei wird auf definierbare Gliederungselemente zurückgegriffen. Mit dem Konzepteditor werden die Drehbücher festgelegt, die von Drehbuchautoren bearbeitet werden. Diese hinterlegen die notwendigen Handlungsanweisungen. Aus Drehbüchern werden automatisch Prototypen generiert, die von Programmierern abschließend bearbeitet werden.

## Zertifizierungsworkflow und Wissensdatenbank

Der Zertifizierungsworkflow - als Teil der Sumatra Web-Plattformtechnologie - erweitert das übliche Paradigma von Learning Management Systemen um eine spezielle Workflow-Komponente, die die Zertifizierungsprozesse der Anwender steuert und den Projektverantwortlichen jederzeit einen Einblick in den aktuellen Stand der Zertifizierung bietet. Das erprobte System eignet sich insbesondere zur Durchführung von Trainings- und Zertifizierungsmaßnahmen bei einer großen Zahl von Teilnehmern. Zusätzlich lässt sich die Funktion „Wissensdatenbank“ in die Plattform integrieren.

## Sumatra Virtuelles Klassenzimmer

Das neueste Mitglied der Sumatra-Produktfamilie ist das virtuelle Klassenzimmer. Die Besonderheit der Sumatra-Lösung besteht darin, dass es sich sowohl bei der Server- als auch bei der Clientkomponente um eine reine Java-Lösung handelt, die keine proprietären Plugins oder sicherheitskritischen Komponenten benötigt. Ebenso wird auf spezielle Port-Freischaltungen oder Netzwerkprotokolle verzichtet. Damit bietet Sumatra eine Lösung für große Unternehmen und Organisationen mit hohen Sicherheitsanforderungen.



## Sumatra Developer V8

Unsere Entwicklungsplattform ist ein Softwaresystem, das den kompletten Entwicklungszyklus vom Grobkonzept bis zum Produkt in einer verteilten Entwicklungsumgebung unterstützt.

bietet ST&C Konvertierungsdienstleistungen an, die „alte“ CUA-Programme auf Toolbook-Basis vollständig in die Sumatra-Plattform übernimmt. Die Anwendungen laufen nach der Konvertierung wie vorher, da auch die Scripte ausgeführt werden.

## Bestehende CUA nach Java konvertieren

Um bestehende CUA in die offene und internetfähige Java-Technologie zu übernehmen,

### Innovative Softwareprodukte

ST&C Software Tools & Consulting GmbH befasst sich seit Unternehmensgründung im Jahr 1990 mit der Entwicklung und Distribution von Softwareprodukten. Diese Tätigkeiten werden durch Beratungsdienstleistungen und individuelle Software-Projekte ergänzt. ST&C beschäftigt sich seit 1997 mit der Java-Programmiersprache. Die 1999 eingeführte Entwicklungsumgebung Developer begründete die Sumatra-Produktfamilie, die mittlerweile weitere Mitglieder umfasst (Learning Management System, Wissensdatenbank, Zertifizierungsworkflow, virtuelles Klassenzimmer und WBTsuite). Sumatra wird von der Bundeswehr zur Entwicklung von Fernausbildungsprogrammen genutzt.

Stand 106 / Komplexraum 1002



**Software Tools & Consulting**

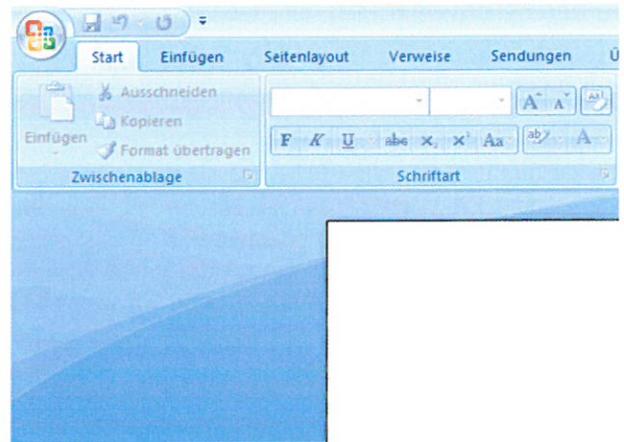
ST&C Software Tools & Consulting GmbH  
Wundramweg 5  
31303 Burgdorf/Hannover  
Fon: 05136 / 5799  
Fax: 05136 / 5795  
eMail: info@stc-de.com  
www.stc-de.com  
Ansprechpartner: Dirk Fehrmann

TELERAT GmbH

# Alles wird anders! Beim Umstieg auf Office 2007 geht ohne Schulung nichts!

Sie glauben nicht, dass mit Office 2007 alles anders wird? Gehen Sie auf [www.telerat.de/office2007](http://www.telerat.de/office2007) oder schauen Sie auf das Bild.

Erkennen Sie, wo Sie klicken müssen, um einen vorhandenen Brief zu öffnen?



Schulung ist unbedingt erforderlich und die Firma TELERAT, die im Mai ihr 27-jähriges Bestehen in der computergestützten Lernwelt feierte, bietet Ihnen einen effektiven und kostengünstigen Weg an:

Das Quickstart Kit Office 2007 von

**skills4u®**

Im Quickstart Kit Office 2007 arbeiten Sie online über das Internet.

Als ersten Schritt fragt Sie das System, welche Funktionen Sie in Office bisher genutzt haben und im zukünftigen Office 2007 nutzen werden. Das Kit erstellt hierbei einen auf Sie zugeschnittenen Kurs und zeigt Ihnen zu jedem Lernschritt den Zeitbedarf an. Anschließend können Sie gleich online mit Ihrem Kurs beginnen. Sollte während oder nach Abschluss der Schulung eine Frage aufkommen, so steht eine Online-Suchmaschine zur Verfügung mit der Sie just-in-time Lernschritte wiederholen oder zusätzliche Informationen erhalten können.

**Ziele:**

- ▶ einen angenehmen Wechsel auf Office 2007
- ▶ sofort effektives Arbeiten am Arbeitsplatz in Office 2007
- ▶ Selbstbestimmung Ihres Lerntempos unabhängig von Ort und Zeit
- ▶ Hilfestellung während und nach der Schulung
- ▶ Sie lernen das was Sie benötigen und sparen Zeit und Geld

Mit dem Quickstart Kit Office 2007 setzt TELERAT die lange Tradition des Angebots innovativer Systeme und Verfahren für die Berufliche Bildung fort.

In den vergangenen 27 Jahren wurden u. a. ein „Teachware Management System (TMS)“

für die damalige Post entwickelt, viele Lernprogramme erstellt und technologieunterstütztes Lernen bei Kunden eingeführt.

Seit 2000 führen wir erfolgreich das computergestützte Prüfen mit dem Assessment Management System Questionmark Perception® in Unternehmen, Behörden und Universitäten ein.

Überzeugen Sie sich selbst vom neuen innovativen Ansatz des Quickstart Kits Office 2007.

Kommen Sie an unseren Stand 31 und machen Sie kostenlos Ihren persönlichen Quickstart Office 2007.

Oder online auf [www.office2007-lernen.de](http://www.office2007-lernen.de).



TELERAT GmbH

Josef-Nawrocki-Str. 30

12587 Berlin

Fon: 030 / 755 009-0

Fax: 030 / 755 009-11

eMail: [info@telerat.de](mailto:info@telerat.de)

[www.telerat.de](http://www.telerat.de)

TELERAT ist spezialisiert auf technologiegestützte Fragebögen für Prüfungen, Tests und Befragungen. Als deutscher Vertriebspartner der Firmen Questionmark und Lamark bieten wir zum Thema Blended Assessment folgendes Komplettangebot an:

- Das Assessment Management System Perception, mit dem Fragebögen benutzerfreundlich für Computer und Web umgesetzt, verwaltet, verteilt und ausgewertet werden können,
- Beratung und Schulung zur Entwicklung technologiegestützter Assessments,
- Kundenanpassungen, Inhalterstellung, Service,
- ASP- Lösungen und
- ein deutschlandweites Testcenter Netzwerk.

**Stand 31**

ThyssenKrupp Marine Systems &amp; MarineSoft

# SIM/SBA – Moderne (Fern)Ausbildungsmittel für Marineschiffe

Die zunehmende Komplexität von Anlagen und Systemen auf modernen Kampfschiffen stellt die Marineausbildung insbesondere im Bereich der Systemausbildung vor stetig wachsende Herausforderungen.

Neue Einsatzszenarien und Besatzungskonzepte (Wechselbesatzung), Ausbildung von zusätzlichen Personalpools („Robuste Strukturen“) und zu berücksichtigende knappe Finanzressourcen erfordern die Entwicklung von innovativen Ausbildungskonzepten und Ausbildungsmitteln. Simulation und Fernausbildung sind hier wichtige Handlungsfelder.

Mit der SIM/CUA F124 und der SIM/SBA K130 ist es Blohm+Voss und MarineSoft gelungen, der Marine ein modernes, flexibles und realitätsnahes Ausbildungsmittel zur Verfügung zu stellen, das folgende Merkmale vereint:

- ▶ Niedrigere Beschaffungs- und Betriebskosten im Vergleich zu herkömmlicher Trainingshardware
- ▶ Höherer Praxisbezug im Vergleich zu gängigen CUA-Lernprogrammen
- ▶ Möglichkeit zur interaktiven Teamausbildung mit verteilten Rollen

Dieser Weg wird von Blohm+Voss und MarineSoft mit der Weiterentwicklung der SIM/SBA konsequent verfolgt.

Dazu gehört zum einen die Einbindung in eine 3D-Welt (Virtual Ship) und zum anderen die

Fähigkeit zur Internet/Intranet basierten Fernausbildung und einem vernetzten Teamtraining. Mit diesem Virtual Ship Training and Information System (VISTIS) kann der Marine ein modernes Ausbildungs- und Einsatzunterstützungsmittel zur Verfügung gestellt werden.



Die Fachgruppe Training mit dem Naval Training Center ist innerhalb der Division Überwasser des TKMS Werftenverbundes an den Standorten Hamburg, Kiel und Emden für alle Belange der Kundenausbildung zuständig.

## Leistungsspektrum

- Ausbildung von Kundenmarinen und Partnerwerften
- Konzeption und Erstellung von:
  - Moderner Ausbildungstechnologie (CUA, SBA, SIM/SBA)
  - Trainingseinrichtungen (Ausbildungszentren und Marineschulen)



Stand 104 / Komplexraum 1002

ThyssenKrupp Marine Systems



ThyssenKrupp

ThyssenKrupp Marine Systems  
 Blohm + Voss | Naval Training Center  
 Hermann-Blohm-Straße 3 | 20457 Hamburg  
 Ansprechpartner: Markus Schuppert  
 Fon: 040 / 3119-2419 | Fax: 040/3119-3369  
 eMail: Markus.Schuppert@thyssenkrupp.com

## Produkte und Dienstleistungen im Überblick

### Marine Simulation und Training

- Simulation Based Training for Platform Simulation
- On Board Training Systems
- Training interfaces for Monitoring and Control Systems
- Battle Damage Control Simulation

### Marine Information and Operation Systems

- MMI, ECDIS, Virtual Prototyping

### Marine Quality / Consultancy

- Emergency decision Support – SOLAS III
- Safety Management Systems

Stand 104 / Komplexraum 1002



MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH  
 Geschäftsleitung: Dr.-Ing. Harro Kucharzewski  
 Friedrich-Barnewitz-Str. 2 | 18119 Rostock  
 Fon: 0381 / 128 35 0 | Fax: 0381 / 128 35 55  
 eMail: info@marinesoft.de | www.marinesoft.de

TriCAT GmbH

## Realität trainieren.

Für Piloten ist Fliegen im Simulator seit vielen Jahren unverzichtbarer Bestandteil ihres Qualifizierungsprogramms. Mittlerweile kommen auch andere Professionals in den Genuss von realitätsnahen und überaus effektiven Trainingsumgebungen. Ausgerechnet die

bislang als wenig ernsthaft angesehenen Computerspiele eröffnen hier neue Wege.

### Game-based learning

Mit „Serious Games“ hat sich in letzter Zeit ein neuer Begriff im Bereich der Technologiebasierten Lern- und Trainingslandschaft etabliert. Computerspiele, nicht nur zu Unterhaltungszwecken, sondern durchaus mit der Absicht, ernsthafte Lern- oder Trainingsanforderungen bedienen zu können - dieser Anspruch soll damit zum Ausdruck gebracht werden.

### Ausgezeichnete Perspektiven

Game-based learning bietet gleich eine Reihe von Vorteilen:

Aus didaktischer Sicht wird durch spielerisches Lernen eine natürliche Form des Lernens nachempfunden. Die Motivation ist vergleichsweise hoch. Der Lernvorgang wird intensiver und erhöht somit die Wahrscheinlichkeit, dass Gelerntes auch behalten wird.

Dem Schulungsanbieter ermöglichen leistungsfähige Technologien, die in den letzten Jahren für die Spiele-Industrie entworfen wurden, den Einsatz von zunehmend realitätsnahen Lern- und Trainingsszenarios. Zudem können beliebige Abläufe geschult werden – auch solche, die in der Realität gefährlich

oder extrem aufwendig wären.

Im Vergleich zu Großsimulatoren, stellen PC-basierte Game-based learning Anwendungen eine ortsungebundene, flexible und kostengünstige Form von Lern- und Trainingsumgebungen dar. Damit wird ein niedrighschwelliges Angebot geschaffen, das aber hinsichtlich der Trainingsmöglichkeiten durchaus in Konkurrenz zu deutlich aufwendigeren Lösungen tritt.

### Virtuell-interaktive 3D Trainingsumgebungen

TriCAT verfügt auf zentralen Feldern typischer „Serious Games“ Anwendungen, wie Verteidigung oder Medizin, über starke Kompetenzen. Bereits frühzeitig haben wir das Thema „Game-based learning“ aufgegriffen und mit eigenen Entwicklungen vertieft. Das Ergebnis: „virtuell-interaktive 3D Trainingsumgebungen“. Wir bieten unseren Kunden damit standardisierte oder

individuell angelegte 3D Szenarien, in denen Einzelpersonen oder Teams – repräsentiert durch so genannte Avatare - gemeinsam handeln können. Ortunabhängig, realitätsnah, effektiv. Mit unmittelbarem Feedback und zahlreichen Auswertemöglichkeiten.

Ganz im Sinne der TriCAT Firmenphilosophie, Ausbildung und Training stets wirksam, nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten.



TriCAT GmbH

Lise-Meitner-Str. 7 | Science Park II

89081 Ulm

Fon: 07 31 / 140 51 98-0

Fax: 07 31 / 140 51 98-99

Ansprechpartner: Markus Herkersdorf

eMail: markus.herkersdorf@tricat.net

www.tricat.net

TriCAT steht für leistungsstarke Lern- und Trainingslösungen – innovativ und kompetent!

#### Leistungsspektrum:

Consulting · CBT/WBT · virtuell-interaktive 3D Lern-/Trainingsumgebungen

#### Schwerpunkte:

Luftfahrt · Verteidigung und Sicherheit · Bedienung komplexer Systeme

Kooperation in Teams · Medizin und Pflege

#### Referenzen:

TriCAT ist seit 2002 an der Erstellung der Lernprogramme zum Training der deutschen und französischen Besatzungen im militärischen Hubschrauberprogramm TIGER beteiligt.

**Stand 102 / Komplexraum 1002 / Game-based Learning Area**

T-Systems Media&amp;Broadcast GmbH

# Global K - Distance Training: Dort schulen, wo Ihre Mitarbeiter arbeiten

Die Integration von audiovisuellen Medien in die interne Unternehmenskommunikation führt zu einer deutlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit der übermittelten Informationen. Das gesprochene Wort, das bewegte Bild, die authentisch übermittelte Information erhöhen die Kommunikationswirkung.



Blended Learning ist die Verbindung von klassischem Präsenzlernen (z. B. Schulungen vor Ort) mit elektronischen Lernformen (z. B. Distance Training, Fernausbildung). Für den richtigen Mix sorgen ausgefeilte Blended-Learning-Konzepte, die das Lernziel und die Lerninhalte berücksichtigen.

T-Systems Media&Broadcast hat mit Global K eine Distance Training - Lösung im Angebot, die von einer unkomplizierten Einstiegslösung bis hin zum Komplettpaket reicht. Auf die unterschiedlichen Anforderungen der Unternehmen zugeschnitten, ermöglicht Global K

die weltweite interaktive Übertragung von Schulungsinhalten (live und on demand) innerhalb einer geschlossenen Benutzergruppe. Media&Broadcast deckt alle Bereiche in der gesamten Wertschöpfungskette ab. Als Übertragungswege sind das Internet, Satellit, UMTS oder entsprechende Mischformen möglich. Global K ist modular erweiterbar und ermöglicht mit dem virtuellen Klassenzimmer ergänzende intelligente Grundfunktionalitäten für Schulungsszenarien. Der Schwerpunkt liegt in der hochwertigen Audio- und Videodarstellung.

Beispiele sind Produktschulungen, Konzernnachrichten, Strategienews und Krisenmanagement. Aber auch Verkaufsförderung durch Produktinformationen, erfolgreiche Endkundenansprache im Vertrieb, Sponsoringpräsentationen oder Bilanzpressekonferenzen.

Jedes Kommunikationsformat steht live, on demand, weltweit, mehrsprachig und unabhängig vom Ort zur Verfügung. Zu den Vorteilen zählt auch: Alle Beteiligten können von Angesicht zu Angesicht kommunizieren, per TV-Bildschirm,

PC-Monitor und mobilem Endgerät. Interaktion steigert dabei das emotionale Erlebnis. Da die Ansprache am Arbeitsplatz erfolgt, spart Corporate Communication Solutions Ausfallzeiten, Reisezeiten und Reisekosten.

## Unsere Vorteile für Sie im Überblick:

- ▶ Schulungs- und Trainingsanwendungen können nicht nur Abteilungs- und Bereichsbezogen durchgeführt werden, sondern auch darüber hinaus
- ▶ Integration der Anwendung in bestehende Führungssysteme / LMS
- ▶ Flexible Umsetzung verschiedener Lösungsszenarien unter Einbindung von Pilotstellungen
- ▶ Darstellung und Realisierung von Breitbandvideos zur Darstellung detailgetreuer Informationen
- ▶ High-Performance Netz, zur Realisierung gesicherter Bandbreiten

Global K - Distance Training verbessert nachhaltig Ihre Kommunikation und Information, senkt die Kosten im Bereich der Aus- und Weiterbildung und verschafft dadurch einen Informations- und Innovationsvorsprung am Markt.

Als eigenständiges Unternehmen innerhalb der Deutsche Telekom Gruppe ist T-Systems Media&Broadcast Europas größter Full-Service-Provider der Rundfunk- und Medienbranche. Im Kerngeschäft projektiert, errichtet und betreibt Media&Broadcast national und weltweit multimediale Übertragungsplattformen für Fernsehen und Hörfunk. Der Geschäftsbereich „Corporate Communication Solutions“ erarbeitet für dezentral organisierte Unternehmen aller Branchen weltweite Lösungen für die interne und externe Unternehmenskommunikation und -information. So betreibt Media&Broadcast z.B. das CorporateTV Programm der Bundeswehr. Mit BundeswehrTV unterhalten die Streitkräfte ein bereichsübergreifendes Informations- und Kommunikationsmedium (Heer, Luftwaffe und Marine). Das Programm wird hardwareverschlüsselt über ein proprietäres System aus dem Umfeld des US-Militärs über Satellit grenzüberschreitend ausgestrahlt und empfangen.

**Stand 23**

• • **T** • • Systems •

T-Systems Media&Broadcast GmbH  
Corporate Communication Solutions  
Lademannbogen 21-23 | 22339 Hamburg  
Ansprechpartner: Andreas Dohrn  
Fon: 040 / 5395-4270  
Fax: 040 / 5395-4249  
eMail: Andreas.Dohm@t-systems.com

TVN GROUP

# Informationsmanagement und Qualifizierung mit Corporate TV

Ob für Mitarbeiter und Geschäftspartner oder für Kunden – Corporate TV ist in seinen Möglichkeiten heute so flexibel wie es der Markt erfordert. Es gibt zahlreiche Einsatzbereiche – von der bedarfsorientierten Inhouse-Information über die emotionale Ansprache von Kunden, bis hin zur regulären Qualifizierung von Mitarbeitern.



Die technischen Möglichkeiten sind heute nahezu unbegrenzt. Internet, Intranet, klassisches Fernsehen, interaktive Funktionen, Live-Sendungen, On Demand-Angebote – inzwischen ist möglich, was Unternehmen lange verwehrt blieb: Die gezielte Ansprache von Zielgruppen, die schnelle Verbreitung von Informationen und das unmittelbare Feedback der Zuschauer. Und die Inhalte sind sicher: Verschlüsselte Signale gehen via Satellit oder per Internet und Intranet an geschlossene Nutzergruppen.

## Interaktive Funktionen garantieren Austausch zwischen Anbieter und Empfänger

TVN ist bereits seit 1996 im Corporate TV-Bereich vertreten und hat neben zahlreichen Produktionen für Unternehmen u.a. ein TV Format entwickelt, das heute europaweit ausgestrahlt wird. Die Besonderheit des preisgekrönten Programms liegt im Angebot

interaktiver Funktionen. Programmanbieter und -empfänger kommunizieren direkt miteinander. So werden Zuschauerfragen in den wöchentlich produzierten Live-Sendungen unmittelbar beantwortet. Auch Wissensstand und Lernerfolg können sofort überprüft werden. Der Erfolg zeigt, dass der Interaktivität ein besonderer Stellenwert zukommt.

## Neben Interaktivität zählt der emotionale Mehrwert

Doch interaktive Live-Angebote sind nur ein Weg. Corporate TV Programme sind ebenso durch Elemente wie Image-, Industrie- und Schulungsfilm oder Eventdokumentationen geprägt. Imagefilme vermitteln die Philosophie eines Unternehmens, wecken Assoziationen, Emotionen und Begeisterung. Mit Industriefilmen werden Produkte, Herstellungsverfahren, Dienstleistungen oder produktbegleitende

Serviceangebote anschaulich und nachhaltig vermittelt. Produzierte Schulungsfilm sind in E-Learning-Konzepte integrierbar. Für Eventdokumentationen schafft TVN bei jeder Firmenveranstaltung den angemessenen filmischen Rahmen. Ob Übertragung von Rednern und Vortragenden auf Großbildleinwand oder aufbereitete Filme, die als Erinnerung an Besucher oder Teilnehmer ausgegeben werden können: Eventdokumentationen bewahren Unternehmenskultur, bezeugen den unternehmerischen Werdegang.

## Jedes Angebot wird individuell auf das Unternehmen zugeschnitten

Hinter dem Erfolg von Corporate TV-Lösungen stehen Konzepte, die sich an den Bedürfnissen und Anforderungen des Unternehmens orientieren und die aktuellen Entwicklungen des Marktes berücksichtigen.



TVN CONTENT GmbH & Co. KG  
Goseriede 9 | 30159 Hannover  
Stefan Schmädeke | Redaktionsleiter  
Fon: 0 53 61 / 94 24 68  
Fax: 0 53 61 / 94 18 61  
eMail: s.schmaedeke@tvn.de  
www.tvn.de

## TVN GROUP: Innovative Film- und TV-Dienstleistungen in den Bereichen B2B und B2C

Die TVN GROUP vereint zwei Unternehmen, die sich in ihrem Leistungsspektrum optimal ergänzen. TVN CONTENT steht für die Entwicklung innovativer Konzepte und deren Umsetzung – von der Formatentwicklung für Sendeanstalten über Unternehmenskommunikation bis zu aktuellen Reportagen und Imagefilmen. TVN PRODUCTION bietet dazu modernste Produktions- und Übertragungstechniken, realisiert auch aufwendige Grafikleistungen wie 3D-Animationen oder die Gestaltung von Webauftritten.

Stand 36

usb GmbH / NGRAIN

# Fernausbildung von technischem Wartungspersonal und Fernwartung mit 3D Performance Support Lösungen

Die NGRAIN Technologie eröffnet völlig neue Wege, die Betriebsbereitschaft komplexer technischer Ausrüstung im Bereich Aerospace und Defence mit Hilfe von 3D Performance Support Lösungen deutlich zu verbessern. Erreicht wird dies durch schnelleres, effizienteres Lernen – sowohl im klassischen Unterricht, in der Fernausbildung als auch dem Auffrischen von Kenntnissen während der eigentlichen Durchführung.

3D Performance Support Lösungen fördern das intuitive Verständnis von komplexen Abläufen in der Wartung und Instandhaltung. NGRAIN ist optimiert für die WEB Verteilung und kann auch auf portablen Geräten (wie PDAs) betrieben werden. Die interaktiven 3D Ausrüstungssimulationen können in verschiedenen (Fern-)Ausbildungsunterlagen, Interaktiven

Elektronischen Technischen Dokumentationen (IETD) als auch sonstigen Dokumenten, wie Word oder Powerpoint sehr einfach wieder verwendet werden – was zu einer deutlich höheren Lerneffizienz bei geringeren Erstellungs- und Unterhaltskosten führt.

### 3D Performance Support

Performance Support ist ein Konzept wie Technologie zur Verbesserung der Business Performance eingesetzt wird. Die Technologie sollte

- ▶ jeden Einzelnen so schnell wie möglich auf seine Aufgaben vorbereiten – was den einfachen Zugriff und das Verstehen des benötigten Wissens beinhaltet.
- ▶ „Teach at the Teachable Moment“ – was soviel bedeutet wie, dass die Schüler dann ausgebildet werden, wenn sie es brauchen. Initiativen in der Fernausbildung unterstützen diesen Ansatz.
- ▶ 3D Performance Support ist das Konzept, wie 3D Simulation zur Verbesserung der Performance eingesetzt wird. 3D visuelle Schnittstellen vereinfachen den Zugang zu Wissen, und 3D Verfahrensanweisungen vereinfachen das Verständnis.
- ▶ Vorteile: 3D Performance Support bedeutet, dass Ausrüstung im Einsatz voll einsatzbereit und gewartet ist und gewährleistet, dass die Verantwortlichen Ihre Aufgaben mit

dem erforderlichen Wissensstand erfüllen können.



Ein Virtual Task Trainer mit 3D Simulation ermöglicht effektives Lernen und Üben in der virtuellen Umgebung.



Beispiel einer erfolgreichen Fernausbildung in den US-Streitkräften mit einem Virtual Mobile Training Team beim Waffensystem Stryker.

- ▶ Neben dem Einsatz in der (Fern-)Ausbildung können auch komplette Anwendungen NGRAIN verwenden. Hier zwei Beispiele:
- ▶ Virtual Task Trainer verwenden 3D Simulationen zum Erlernen von Installations-, Wartungs- und Reparaturaufgaben. VTTs sind eine hervorragende Ausbildungsunterstützung, da sie Schüler ermöglichen, Aufgaben in der virtuellen Umgebung zu üben.
- ▶ Portable Wartungshilfen setzen 3D Simulationen ein, um die Schadensbeurteilung, Ersatzteilbeschaffung und den Zugriff auf technische Unterlagen zu beschleunigen.

Als Product Lifecycle Management Spezialist fokussiert sich die usb seit 25 Jahren auf Themen wie Konfigurations- und Requirements Management. Ursprünglich bewies die usb ihre Kompetenz in Projekten der Luft- und Raumfahrtindustrie wie dem Tornado Kampfflugzeug. Heute ist die usb Ihr Partner bei PLM Projekten in der Aerospace/Defence, Automotive und Hightech Industrie. Mit der NGRAIN 3D Performance Support Solutions Kompetenz bietet die usb tiefgreifendes Prozess Know-how kombiniert mit erstklassigem Service zur professionellen Durchführung komplexer Projekte.

Stand 15 / Firmenforum



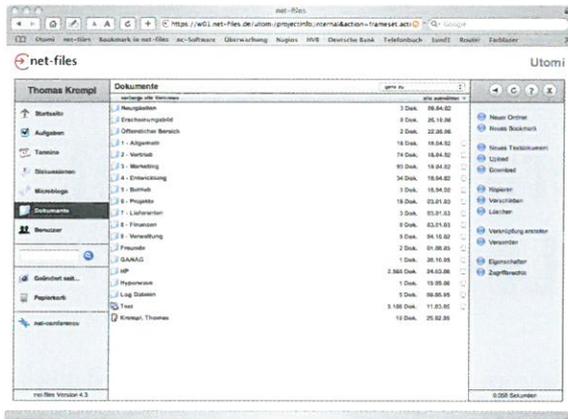
Betastr. 13 a | 85774 Unterfoehring  
 Fon: 089 / 99 89 42 83  
 Fax: 089 / 92 80 455  
 eMail: info@usb-muc.de  
 www.usb-muc.com | www.ngrain.com



Utomi GmbH

# Virtuelle Besprechungs- und Datenräume

Die Utomi GmbH bietet mit ihren beiden Produkten net-files und net-conference effektive Werkzeuge zum sicheren Datenaustausch und zur einfachen Kommunikation über das Internet an.



**net-files** stellt den Kunden einen virtuellen Daten- oder Projektraum zur Verfügung, dessen umfangreiche Funktionen vollständig über jeden gängigen Browser auf allen Plattformen genutzt werden können. Die Dokumentverwaltung von net-files beinhaltet unter anderem folgende Funktionen:

- ▶ einfacher Up- und Download
- ▶ beliebige Strukturierung in hierarchischen Ordnern
- ▶ Vergabe detaillierte Zugriffsrechte auf Ordner und Dateien
- ▶ Versionsverwaltung von Dokumenten
- ▶ Check-in und Check-out bei Bearbeitung von Dokumenten
- ▶ Virus Check beim Upload von Dateien
- ▶ Suche nach Attributen und im Volltext

- ▶ automatische Benachrichtigung bei Änderungen/Ergänzungen einstellbar
- ▶ Darüber hinaus bietet net-files noch eine Reihe komfortabler Funktionen für die Zusammenarbeit in virtuellen Projekträumen, wie z.B.:
  - ▶ Terminverwaltung
  - ▶ Aufgabenverwaltung
  - ▶ Diskussionen (Foren)
  - ▶ Microblogging
  - ▶ Suche
  - ▶ Benutzerverwaltung
  - ▶ personalisierte Startseite
  - ▶ Integration mit net-conference

**net-conference** ermöglicht die Echtzeit Kollaboration zwischen allen TN eines Unternehmens, Projektes oder TN einer Schulungsmaßnahme. Die net-conference zeichnet sich neben seiner Übersichtlichkeit und einfachen Bedienbarkeit vor allem durch folgende Leistungsmerkmale aus:

- ▶ alle TN können aktiv an jeder Konferenz teilnehmen
- ▶ es werden die Audio- und Videodaten aller TN gleichzeitig zu allen TN übertragen
- ▶ jedes Dokument, jede Anwendung und der Desktop können in einer Konferenz allen TN gezeigt und von diesen ferngesteuert werden (sofern die entsprechenden Rechte

gesetzt wurden)

- ▶ Einladungen zu Konferenzen werden automatisch per e-Mail verschickt
- ▶ Eine integrierte Agenda und ein integriertes Protokoll sorgen für einen systematischen Ablauf jeder Konferenz
- ▶ alle Teilnehmer können untereinander per Chat in Verbindung treten
- ▶ Über die Webtour Funktionalität können sehr schnell und einfach beliebige Internetseiten angezeigt und besprochen werden
- ▶ über das integrierte Whiteboard mit einer beliebigen Anzahl von Seiten können effizient neue, gemeinsame Lösungen erarbeitet werden
- ▶ mit Hilfe der integrierten Diashow können beliebige Bilder und Graphiken einfach und mit maximaler Performance präsentiert werden
- ▶ auf Wunsch erhalten alle Teilnehmer nach Abschluß einer Konferenz eine Zusammenfassung mit den Wichtigsten Informationen per e-Mail
- ▶ Konferenzen können gespeichert und später wieder abgespielt werden
- ▶ einfache Anlage von neuen Benutzern direkt aus der Anwendung möglich
- ▶ beide Produkte werden sowohl als Service als auch als Lizenz angeboten.



Utomi GmbH

Thomas Krempf

Kanzelmüllerstr. 94 | 84489 Burghausen

Fon: 08677 / 88199-11

Fax: 08677 / 88199-19

eMail: tkrempf@utomi.de

www.utomi.de

Utomi bietet Unternehmen und Projektteams benutzerfreundliche Software und Services zur Optimierung der Zusammenarbeit. Unsere Lösungen net-files und net-conference ermöglichen effiziente Kommunikation, Datenaustausch und -bearbeitung unabhängig vom Standort über das Internet. Schnell, einfach und sicher. Wir helfen Ihnen kostbare Arbeitszeit und Kosten zu sparen. Unsere Lösungen können Sie sofort, ohne zusätzliche Investitionen in Hard- und Software und ohne Schulung einsetzen. Auf dem Fernausbildungskongress zeigen wir unsere Lösungen für ein virtuelles Klassenzimmer und unser neues, innovatives Produkt zur Telemaintenance.

**Stand 25**

VEGA IT GmbH

# Pragmatische Ausbildungslösungen für Raumfahrt und Verteidigung

VEGA ist ein internationales Beratungs- und Technologieunternehmen. Seit unserer Gründung im Jahre 1978 arbeiten wir eng mit Kunden in Raumfahrt, Verteidigung sowie dem öffentlichen Sektor in ganz Europa und in den USA zusammen.

Der hervorragende Ruf unserer integrierten Ausbildungslösungen beruht auf unserer erfolgreichen Beteiligung an vielen umfangreichen Ausbildungsinitiativen. Wir weisen den Weg bei der Nutzbarmachung neuer Technologie und Ausbildungsansätze und bieten unabhängige, pragmatische Ausbildungslösungen für Raumfahrt, Verteidigung und den öffentlichen Sektor.

Mit unserer anerkannten Expertise und unserem fundierten Fachwissen bieten wir unabhängige Beratung und Support Dienste direkt für Endanwenderorganisationen wie Raumfahrtagenturen, Streitkräfte und Behörden. Als Partner in Konsortien oder Unterauftragnehmer arbeiten wir auch an der Seite von Generalauftragnehmern und Systemintegratoren. Unsere Dienstleistungen und Lösungen sollen für unsere Kunden nachhaltige Performanceverbesserungen erbringen. Diese basieren auf der praktischen Anwendung von speziellem Fachwissen und technischen Höchstleistungen aus über 25-jähriger praktischer Erfahrung. Die Qualifikationen unserer Mitarbeiter und ihr Engagement bieten die Gewähr dafür, dass VEGA als Fachberater und Partner der Wahl - als zuverlässige Stütze sowohl für die Beratung als auch die Implementierung von Technologie, hoch im Kurs steht.

VEGA erbringt Dienstleistungen für Kunden weltweit. Wir haben Niederlassungen und Betriebsstätten in Europa und in den USA. VEGA ist in der Lage, hocheffektive Ausbildungslösungen zu entwickeln und bereitzustellen, wobei ein langfristiger Support und somit die entsprechende Werterhaltung gewährleistet sind.

Unsere Dienstleistungen im Trainings- und Ausbildungsbereich umfassen u.a.:

## Analyse

- ▶ Ausbildungsbedarfsanalyse (Training Needs Analysis – TNA)
- ▶ Ausbildungsmittelkonzepte
- ▶ Ausbildungseffektivitätsanalyse
- ▶ Bedarfsfestlegung

## Entwicklung

- ▶ Medienentwicklung
- ▶ Computer-unterstützte Ausbildung (CUA)
- ▶ Digitale Unterrichtshilfen (DUH)
- ▶ Simulation/Emulation
- ▶ Prozedur-Trainer
- ▶ Maintenance-Trainer
- ▶ Virtual Reality



## Bereitstellung

- ▶ SW-Infrastrukturen für Fernausbildung
- ▶ Ausbildungslösungen für den Schulungsraum
- ▶ Verteilte Simulation
- ▶ Lösungen für Telemaintenance
- ▶ Embedded Training Systems (ETS)
- ▶ Electronic Performance Support Systems (EPSS)

## Weitere VEGA Kernkompetenzen:

- ▶ Modelling and Simulation
- ▶ Systemengineering
- ▶ Capability Acquisition (Application Framework Modelling)
- ▶ Business Consulting
- ▶ Information Security
- ▶ Technology Support Services

VEGA ist ein internationales Beratungs- und Technologieunternehmen. Seit unserer Gründung im Jahre 1978 arbeiten wir eng mit Kunden in Raumfahrt, Verteidigung sowie dem öffentlichen Sektor in ganz Europa und in den USA unter anderem in den Bereichen Training und Simulation zusammen.

Mit unserer anerkannten Expertise und unserem fundierten Fachwissen bieten wir unabhängige Beratung und Support-Dienste direkt für Endanwenderorganisationen wie Raumfahrtagenturen, Streitkräfte und Behörden. Als Partner in Konsortien oder Unterauftragnehmer arbeiten wir auch an der Seite von Generalauftragnehmern und Systemintegratoren. Unsere Dienstleistungen und Lösungen erbringen für unsere Kunden nachhaltige Performanceverbesserungen.

**Stand 28**

# VEGA

VEGA IT GmbH

Europaplatz 5 | 64293 Darmstadt

Ihr Ansprechpartner: Wolfgang Fröhlich,

Vertriebsleiter Defence & Industry

Tel.: 06151 / 8257735 oder 08205 / 969992

Mobil: 0162 / 2752326 | Fax: 06151 / 8257799

eMail: wolfgang.froehlich@vega.de

www.vega.de | www.vega-group.com

Wacom Europe GmbH

# Gestalten. Begeistern. Erneuern.

Neue Möglichkeiten für Ihren Unterricht mit Stifttablets und Interactive Pen Displays von Wacom.

Die Möglichkeit der handschriftlichen Eingabe von Anmerkungen, Wortbeiträgen und Korrekturen machen Stifttablets und Interactive Pen Displays von Wacom zu unverzichtbaren Tools in Bildung und Weiterbildung. Sie sind im Unterricht gleichermaßen in Online- oder Präsenzabschnitten einsetzbar.

Mit dem Interactive Pen Display arbeiten Sie mit dem Stift direkt - und damit äußerst intuitiv und ergonomisch - auf einem TFT-Monitor.

In der Vorbereitung auf den Unterricht und auf Präsentationen können Sie Zeichnungen entwerfen und animieren, wichtige Textpassagen handschriftlich hervorheben und bearbeiten oder einfach nur direkt auf dem Display navigieren. Ganz individuell. Während des Unterrichts lassen sich spontan Skizzen, Zeichnungen und Mindmaps anfertigen, Textpassagen hervorheben sowie Anmerkungen Ihrer Teilnehmer direkt auf dem Bildschirm für alle sicht- und nachvollziehbar festhalten und für die weitere Bearbeitung speichern. Der Anschluss an einen Beamer oder Whiteboard ist problemlos möglich, ebenso die Einbindung in digitale Lernplattformen und in Videokonferenzen. Letztere bieten über ihre Whiteboardfunktionen weitere Vorteile der handschriftlichen Eingabe.

In der Nachbereitung können Sie die Anmerkungen und Ideen Ihrer Teilnehmer bearbeiten und diesen anschließend digital zur Verfügung stellen.

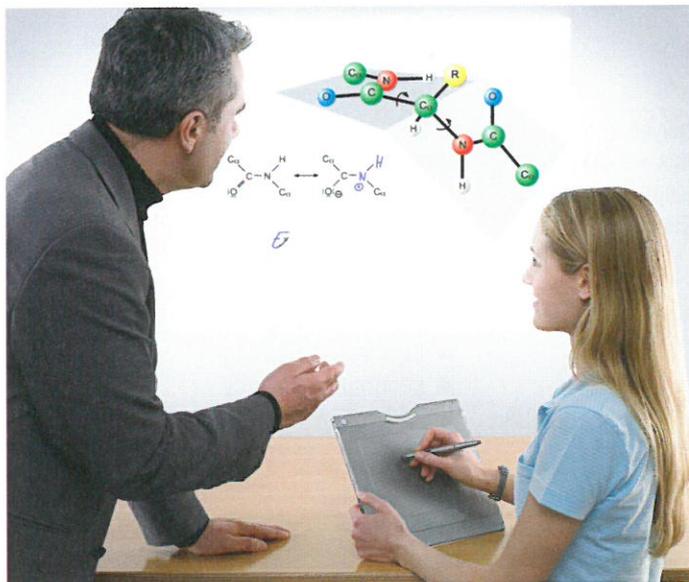
Mit Wacom Stifttablets nutzen Sie die Vorteile handschriftlicher Eingabe ganz einfach an Ihrem PC, Laptop oder Mac. Mit kurzen, einfachen Bewegungen auf der aktiven Fläche des Tablets wird ein schneller Zugriff auf Programme, Dateien und Funktionen möglich.

Hier bietet Wacom neben Bamboo, das per USB an Ihren Rechner angeschlossen wird, mit dem Wireless Pen Tablet auch eine kabellose Lösung an.

Nutzen Sie Bamboo oder das Wireless Pen Tablet zu Hause in der Unterrichtsvorbereitung, nehmen Sie es mit auf Geschäftsreise oder setzen Sie es in Ihren Trainings ein: Sie können in Ihrer Präsentation navigieren, Anmerkungen Ihrer Teilnehmer handschriftlich festhalten sowie Notizen und Skizzen anfertigen.

Das Wireless Pen Tablet garantiert zudem im Präsenzunterricht absolute Bewegungsfreiheit, denn Sie können Ihre digitalen Dokumente von jeder Position des Raumes ansteuern.

Sie brauchen bisherige Unterrichtskonzepte nicht über Bord werfen, sondern können diese durch innovative Wacom-Lösungen sinnvoll ergänzen oder neu aufbereiten. So gestalten Sie Ihren Unterricht noch effektiver und interaktiver. Eine perfekte Ergänzung im Medienmix.



## WACOM®

Wacom Europe GmbH  
Europark Fichtenhain A9 | 47807 Krefeld  
Fon: 02151 / 3614-0 | Fax: -222  
Ansprechpartner Ulrike Bakker, Pan  
European Market Development Manager  
eMail: [ulrike.bakker@wacom.eu](mailto:ulrike.bakker@wacom.eu)  
[www.wacom.eu](http://www.wacom.eu)

Wacom® ist Weltmarktführer für Stifttablets und Interaktive Pen Displays. Kunden nutzen weltweit die kabel- und batteriefreie, druckempfindliche Stifttechnologie für die digitale Eingabe. Wacom's patentierte elektromagnetische Resonanztechnologie, die sogenannte Penabled®-Technologie, steht PC- und Computerherstellern als OEM-Lösung zur Verfügung. Zukünftig wird sie auch für die Entwicklung mobiler Endgeräte wie Smartphones und PDAs eine bedeutende Rolle spielen.

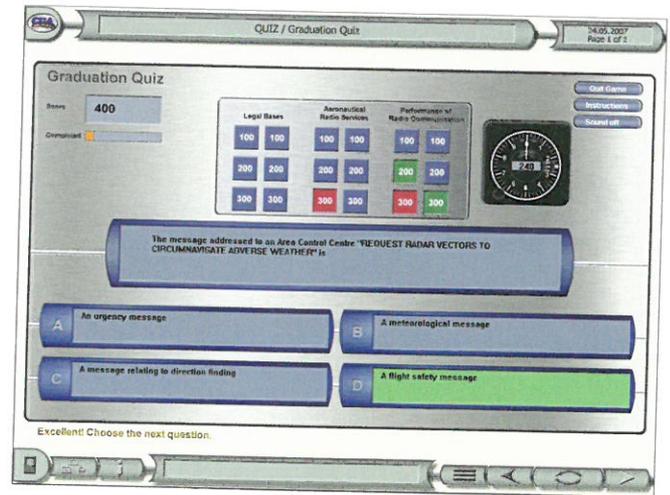
Wacom ist ein global agierendes Unternehmen mit der Muttergesellschaft Wacom Company Ltd. mit Sitz in Japan und Tochtergesellschaften in Nordamerika, Deutschland (Wacom Europe GmbH), Großbritannien, China, Korea, Australien und weiteren lokalen Büros im asiatisch-pazifischen Raum.

**Stand 33 / Firmenforum**

WEBACAD

# WEBACAD

WEBACAD ist Ihr kompetenter Partner für professionelle E-Learning-Inhalte. Wir bieten Ihnen bedarfsgerechtes E-Learning in der Form, die jeweils am besten Ihre Ziele erreicht: Individual-Produktionen nach Ihren spezifischen Anforderungen, E-Learning-Consulting, Blended Learning sowie sofort buchbare Online Trainings zu Management-Themen.



### Individual-Produktionen

Sie haben konkrete Ziele zu erreichen? Sie wollen Ihre Personalentwicklung auf den Punkt genau nach vorne bringen? Sie planen ein Software-Training, eine Produkt-Schulung oder ein spezielles Management-Thema? Wir beraten Sie umfassend und begleiten Sie von der ersten kreativen Idee über die konzeptionelle Umsetzung bis zur fertigen Programmierung und Implementierung. Alles ganz persönlich und so individuell, wie es Ihr Projekt verlangt.

Wir sind für Sie da: inhaltlich wie technisch auf der Höhe, zuverlässig und mit einem Blick für Ihr Budget.

### Consulting

WEBACAD setzt Ihr E-Learning-Projekt durch professionelle Beratungsleistungen erfolgreich um: Sie vermeiden Risiken, sparen Zeit und bekommen von uns frische Impulse für Ihre strategische Entwicklung, Konzeption und benutzerfreundliche Umsetzung – selbstverständlich auch für die kontinuierliche Begleitung während des gesamten Trainingsprozesses.

Präsenzseminaren unseres Mutterunternehmens Management Circle, einem der führenden Weiterbildungsveranstalter im deutschsprachigen Raum. Die Inhalte unserer Online Trainings werden von qualifizierten Drehbuchautoren unter neuesten mediendidaktischen Gesichtspunkten konzipiert und sind ganz unkompliziert an Ihr unternehmensspezifisches Design anpassbar.

### Blended Learning

Integriertes Lernen verlangt neue Formen: die sinnvolle Kombination von Präsenz- und Online Training. Nutzen Sie das Beste, was Management Circle und WEBACAD gemeinsam bieten. Seit 1989 entwickelt die Management Circle-Unternehmensgruppe überdurchschnittliche Bildungsangebote und bringt gelebte Erfahrungen immer wieder in neue Angebote ein. Vor diesem Hintergrund wissen wir, worauf es ankommt. Wir stimmen Präsenz- und Online Trainings passgenau aufeinander ab und planen Online Trainings ganz gezielt. Ob zum Vor- und Nachbereiten oder um ein Präsenzseminar optimal zu begleiten. Ihr Vorteil: potenziertes Lernerfolg!

### Online Trainings

Wollen Sie Online Trainings wirkungsvoll und budgetfreundlich für Ihr Unternehmen einsetzen? Wir bieten Ihnen Management-Wissen online. Unsere hochwertigen Online Trainings sind sofort buchbar und bieten Ihnen aktuelles Know-how – direkt aus der Praxis. Das Besondere: Die Inhalte basieren auf den anspruchsvollen



- **Individual-Produktionen:** Unsere Spezialisten entwickeln individuelle Online Trainings nach Ihren spezifischen Anforderungen.
- **Consulting:** Unterstützung bei Konzeption und Umsetzung Ihres E-Learning-Projekts.
- **Online Trainings zu Management-Themen:** Mit unseren sofort buchbaren Online Trainings bieten wir Ihnen Management-Wissen online.
- **Blended Learning:** Die sinnvolle Kombination aus Online Training und Präsenzschiulung. Mit unseren Blended Learning Lösungen profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung unseres Mutterunternehmens Management Circle bei der Konzeption von Bildungsleistungen.



E-Learning von Management Circle

Hauptstr. 129 | 65760 Eschborn  
 Fon: 0 61 96 / 77 999-222 | Fax: -223  
 eMail: info@webacad.de | www.webacad.de  
 Frau Sünne Eichler | Geschäftsleitung  
 Tel.: 0 61 96 / 77 999-211 | Fax: -223  
 E-Mail: eichler@webacad.de

Stand 27

## CBTL GmbH



CBTL · Computer Based  
Training + Learning GmbH  
Stuttgarter Str. 2 / 80807 München  
Fon: 089/ 3589346-0 | Fax: -9  
eMail: p.beavery@cbtl.de  
Ansprechpartner: Patricia Beavery,  
Johannes Schnell

Firmenforum am 11. September 2007 · 12.30 Uhr · Partnergalerie

### CBTL Computer Based Training + Learning GmbH bietet ein umfassendes Dienstleistungsportfolio für die Aus- und Weiterbildung.

Kernprodukt ist die innovative eLearning Produktionsplattform EVOLUTION mit deren Hilfe Unternehmen – ohne aufwendige Programmierkenntnisse – individuelle eLearning Module selbstständig erstellen und pflegen können.

#### Alles aus einer Hand

Neben EVOLUTION bietet CBTL seinen Kunden eLearning-Consulting ebenso wie die Entwicklung und Produktion von computer- und webbasierten eLearning Programmen, Test- und Auswertungsmodule, Medienproduktionen und eLearning-Stations.

## Giunit Labs Germany



Giunit Labs Germany  
The X Learning Company of  
Giunit Publishing Group  
Lyoner Straße 14 | 60528 Frankfurt  
Fon: 069 66 55 42 65 | Fax - 66  
eMail: sales@learnexact.com  
www.giunitilabs.com

Firmenforum am 11. September 2007 · 14.00 Uhr · Partnergalerie

### Giunit Labs und learn eXact

„Neue Werkzeuge, die Sie bei der Konzeption und Umsetzung einer zukunftssicheren Lern- und Wissensmanagementstrategie unterstützen.“ (Fabrizio Cardinali, CEO Giunit Labs)

Giunit Labs ist das führende eLearning-Unternehmen in Europa. **learn eXact** ist die LCMS-Technologie der nächsten Generation zur Erstellung, Verwaltung und für das Brokerage von eLearning-Inhalten.

Die **learn eXact** Suite ist modular aufgebaut zu ihr gehören die Autorenumgebung, Content Management, LMS, Skillmanagement, ePortfolio und exact Mobile.

## maxment [Consulting Training Evaluation]



maxment  
[Consulting Training Evaluation]  
Handschuhsheimer Landstr. 44 / 1  
69121 Heidelberg  
Ansprechpartner: Christoph Rappe  
Fon: 06221 / 650 24-10 | Fax: -11  
Mobil 0176 / 20 08 24 92  
info@maxment.net | www.maxment.net

Firmenforum am 13. September 2007 · 12.45 Uhr · Partnergalerie

**maxment®**, das innovative Transfer- und Evaluationstool  
für einen maximalen Nutzen bei Seminaren, Workshops, E-Learning & Co.

- ▶ **Transfer fördern** – maxment® sorgt dafür, dass die wesentlichen Dinge gelernt und umgesetzt werden
- ▶ **Erfolg messen** – maxment® liefert ganz automatisch repräsentative Evaluationsberichte mit aussagekräftigen Kennzahlen zum Nutzen der Weiterbildungsinvestitionen

#### Präsentation im Firmenforum am Donnerstag, 13.09.2007:

„Transfer fördern, Erfolg messen: Neue Möglichkeiten, um Lernen nachhaltiger und den Nutzen greifbarer zu machen“

## Dynamic Media eLearning GmbH



Dynamic Media eLearning GmbH  
 Strassganger Str. 287 | A-8053 Graz  
 Oeder Weg 34 | 60318 Frankfurt/Main  
 Fon: 0043 (0) 316 / 253665-0  
 office@dynamicmedia.at  
 www.dynamicmedia-elearning.com  
 www.dynamicpowertrainer.com

## Full Service eLearning | Beratung | Content | LMS | Tools

Dynamic Media ist seit 1996 weltweit erfolgreich als Full Service Anbieter für eLearning tätig. Neben der Erstellung von qualitativ hochwertigen, maßgeschneiderten eLearning Inhalten, bieten wir unseren Kunden mit dem Autorenwerkzeug und LMS »Dynamic PowerTrainer®« die Möglichkeit, eLearning Inhalte einfach, effizient und professionell selbst zu erstellen und zu verwalten. Das Angebot wird ergänzt von zahlreichen Lernkursen und unterschiedlichsten Game-based Learning Modulen.

## Kunden:

Apollo Optik · BundesFinanzAkademie · Finanzministerium Baden Württemberg  
 GfK · Hansgrohe · Hamburger Hafen · ÖBB · REWE...

**wir machen eLearning einfach**

## Delius Klasing Verlag



DELIUS KLASING

Delius Klasing Verlag  
 Siekerwall 21 | 33602 Bielefeld  
 Fon: 0521 / 55 90  
 Fax: 0521 / 55 91 15  
 eMail: info@delius-klasing.de  
 www.delius-klasing.de

## e-törn – Segeln lernen interaktiv

... ist eine Multimedia-Lern-CD-ROM für Anfänger im Segelsport. Sie vermittelt alle für die praktische Anwendung notwendigen Grundkenntnisse. Mit einer realitätsnahen 3D-Simulation werden anschließend die praktischen Fähigkeiten sozusagen „an Bord“ einer Jolle trainiert.



Dem Sportwissenschaftler und Medieninformatiker Dr. Andreas Hebbel-Seeger gelingt in dieser CD die schwierige Verknüpfung von moderner ansprechender Programmierung und ausgeprägter Methodik und Didaktik: Diese CD-ROM ist damit eine ideale Lernhilfe zur Vermittlung von Segelgrundkenntnissen.

**ISBN: 978-3-7688-9603-0**

**EUR: 29.90**

## KORION GmbH - Ludwigsburg



KORION  
 Simulation - Software - Training GmbH  
 Mömpelgardstr. 16 | 71640 Ludwigsburg  
 Fon: 0700 / 567466 - 00  
 Fax: 07141 / 3898 - 239  
 eMail: info@korion.de | www.korion.de  
 Ansprechpartner: Oliver Korn, Gerd Braun

**KORION Simulation - Software - Training GmbH  
 bietet attraktive Simulationen für Bildung und Wirtschaft.**

Kernprodukt ist die prämierte Flexible Simulation Engine (FSE) zur Abbildung von Geschäftsprozessen verschiedenster Unternehmen und Branchen. Diese wird auch erfolgreich in der Unternehmenssimulation learn2work eingesetzt.

**learn2work simulieren – experimentieren – verstehen – anwenden – verbessern**

Mit der bewährten Unternehmenssimulation learn2work werden Anwender zum Manager. Sie erfahren, wie das Unternehmen als Gesamtsystem funktioniert und welchen Einfluss Entscheidungen auf den Erfolg haben.

## Ankonferenzen

### 60. Direktorenkonferenz der Bundeswehr

Die Direktorenkonferenz setzt sich zusammen aus den Leitern der dem Bundesministerium der Verteidigung nachgeordneten Dienststellen und Institutionen der Bundeswehr, die im Bereich Innere Führung tätig sind. Die 60. Direktorenkonferenz der Bundeswehr findet parallel zum Fernausbildungskongress vom 11.-13. September an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg statt.

### Trinationale Arbeitsgruppe Fernausbildung

In der Trinationalen Arbeitsgruppe treffen sich Vertreter des Militärs aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, um gemeinsam die Nutzung Moderner Ausbildungstechnologie weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die Trinationale Arbeitsgruppe Fernausbildung (TAF) veranstaltet einmal im Jahr in einem der Mitgliedsländer ihre sogenannte „Frühjahrstagung“ und kommt regelmäßig auf dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr zusammen, um ihre „Action-Item-List“ zu besprechen.

### AG MAT ÄE der Bundeswehr

Die Arbeitsgruppe Moderne Ausbildungstechnologie auf Ämterebene ist für die Umsetzung innovativer Konzepte auf dem Gebiet der Modernen Ausbildungstechnologie verantwortlich. Vertreter der AG MAT ÄE werden den Bundeswehrauftritt in Raum 1002 betreuen und dort die Diskussion zur Nutzung Moderne Ausbildungstechnologie innerhalb der Bundeswehr sowie die Kooperation mit zivilen Stellen weiter intensivieren.

### Vernetzung der 50-Jahrfeier der Führungsakademie der Bundeswehr

Die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese feiert 2007 ihr 50-jähriges Bestehen. Seit 1957 ist die Akademie die „Alma Mater“ des künftigen Führungsnachwuchses des Bundeswehr. Viele Besucher des Fernausbildungskongresses werden die Gelegenheit nutzen, und Ihren Besuch auf dem Kongress mit einer Teilnahme an der 50-Jahrfeier der Führungsakademie zu verbinden.

# Alzheimer - Hebbel-Seeger

Alzheimer	Martin	Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Berufsförderungswerke	Referent A 1
Armster	Knut	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent C 6
Arnold	Prof. Dr. Rolf	Technische Universität Kaiserslautern	Keynote
Baecht	Stephan	SAP	Workshopleiter A 4
Baumer	Claudia	Intelligent Views	Referent C 10
Becker	Arnd	Bayer AG	Referent A 4 und C 5
Becker	Till	KORION	Workshopleiter C4
Bender	Dr. Harald	Medialabor GmbH	Workshopleiter C 10
Bendyk	Sandra	TVN CONTENT GmbH & Co. KG	Referent D 4
Berger	Dr. habil. Konrad	Fraunhofer IPK Berlin	Workshopleiter D 2
Bergmann	Robert	Bundesministerium der Verteidigung; Stabsabteilungsleiter Führungsstab der Streitkräfte I	Vortragsreihe BW
Beutner	Dr. Marc	Universität Köln	Workshopleiter C 9
Born	Volker	Universität Leipzig	Workshopleiter B 3
Bosch	Dr. Thorsten	Dr. Thorsten Bosch AG	Keynote, Workshopleiter A 5
Boshuizen	Frank	ML Consulting GmbH	Referent A 1
Breuer	Dr. Jens	QUALITUS GmbH Köln	Referent F 2
Bromberger	Dr. Norbert	QUALITUS GmbH Köln	Workshopleiter C 9
Büning	Norbert	Accenture	Workshopleiter C 5
Busch	Prof. Dr. Stefan	Fachhochschule Reutlingen, European School of Business	Referent D 2
Diener	Holger	Fraunhofer IGD	Referent C4
Eberherr	Robert	Fortbildungsinstitut der bayerischen Polizei	Referent B 4
Eckel	Dr. Christian	ThyssenKrupp MarineSoft	Keynote
Emmerich	Prof. Dr. Heike	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	Workshopleiter C 8
Esch	Frank	sitewaerts GmbH	Referent C 10
Gasser	Ulrich	Schweizer Armee; Chef der Zelle Koordination und E-Learning im Führungsstab der Armee (FST A), Ausbildung J7	Vortragsreihe BW
Gauper	Dr. Friedrich	Interdisziplinäre Trainings- und Simulationszentrum (INTUS)	Referent X 1
Gause	Clemens	Technische Fachhochschule Berlin	Workshopleiter C 8
Geißler	Prof. Dr. Harald	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter X 2
Gerstheimer	Dr. Franz	IMMEDIA GmbH	Referent X 1
Giertz	Thorsten	Emeneo - Shanghai	Referent D 2
Göbel	Dr. Stefan	ZGDV - Zentrum für Graphische Datenverarbeitung e.V.	Referent C 4
Götz	Erhardt	Accenture GmbH	Referent C 5
Gräber	Winfried	Amtschef Luftwaffenamt	Keynote
Graumann	Norman	Führungsakademie der Bundeswehr, Dozent im Fachbereich Führung und Management	Forum F 1
Habschick	Marco	Evers & Jung GmbH	Workshopleiter B 2
Happel	Silvia	Landesärztekammer Hessen, Carl-Oeilemann-Schule	Referent C 9
Harden	Dr. Lars	aserto: Kommunikationsanalysen und Beratung GmbH & Co. KG	Referent D 4
Hartwig	Frank	Bundesministerium der Verteidigung; Führungsstab der Streitkräfte IV 2	Workshopleiter B 1
Hasebrook	Prof. Dr. Joachim P.	ISNM International School of New Media gGmbH an der Universität zu Lübeck	Workshopleiter A 2
Hauff	Dr. Mechthild	Polizeiführungsakademie Münster	Workshopleiter B 4
Hebbel-Seeger	Dr. Andreas	Universität Hamburg	Workshopleiter C 1



## Networking & Unterhaltung

### Dienstag: Das Tor zur Welt bei Nacht mit der „MS Riverstar“

Am Dienstag, den 11. September 2007 haben Sie die Möglichkeit, die pulsierende Wirtschaftsmetropole Hamburg vom Wasser aus zu besichtigen. Die Fahrt kostet 65,- EUR pro Person inklusive einem reichhaltigen Buffett und Getränken. Tickets hierfür gibt es am Infopunkt. Die Fahrt beginnt um 19:45 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken und endet dort wieder gegen 22:45 Uhr. Die Shuttlebusse fahren um ca. 19:00 Uhr am Haupteingang ab.

### Mittwoch: Messeparty

Am Mittwoch, den 12. September 2007 findet ab 19:00 Uhr um den Roten Platz im Hauptgebäude herum die traditionelle Messeparty statt. Genießen Sie zusammen mit den anderen Ausstellern und Referenten einen gemütlichen Ausklang des ersten Kongresstages.

### Donnerstag: Kongressfinale mit „After-Kongress-Party“

Der Kongress endet am Donnerstag mit einer „After-Kongress-Party“. Nach einigen kurzen resümierenden Abschiedsworten besteht die Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch über Eindrücke und Ergebnisse des Kongresses. Diskutieren Sie in lockerer Atmosphäre Ihre auf dem Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr gewonnenen Erkenntnisse und Ideen.

# Heilmann - Neusius

Heilmann	Uwe	Führungsakademie der Bundeswehr, Fachbereich Führung, Einsatz und Streitkräfte, Dezernat Grundlagen/Zuarbeit Bundesministerium der Verteidigung	Forum F 1
Heinzelmann	Dr. Andrea	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Forumleiter F 2
Herkersdorf	Markus	TriCat GmbH	Workshopleiter C 3
Hermann	Norbert	Deloitte Consulting GmbH	Workshopleiter A 2
Hirning	Dr. Anke	HP Education Service	Workshopleiter A 3
Hoffmann	Sebastian	SNTL Publishing GmbH	Workshopleiter D 3, Referent D 1
Huter	Dr. Kirsten	Hamburger Akademie für Fernstudien	Referent X 2
Josten	Cornelia	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln	Referent C 9
Kammerer	Frank	Technische Schule des Heeres/ Fachschule des Heeres für Technik Aachen	Referent B 1
Kinscher	Brigitta	Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Referent C 2
Kirberg	Silke	Universität zu Köln, Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik	Referent C 9
Kobusch	Ulrich	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent F 2
Kodalle	Thorsten	Führungsakademie der Bundeswehr, Fachbereich Führung und Einsatz Streitkräfte, Leiter Dezernat Ausbildungs-/Übungsunterstützung & Simulation	Forumleiter F 1
Kohn	Prof. Dr. Kurt	Universität Tübingen	Workshopleiter X 4
Kohn	Dr. Werner	VIWIS GmbH München	Workshopleiter B 6
König	Prof. Dr. Andreas	Züricher Hochschule Winterthur	Referent C 2
Koreny	Katja	Universität Köln	Referent C 9
Korn	Oliver	KORION Simulation - Software - Training GmbH	Referent C 4
Kranz	Armin	Bundessprachenamt	Referent D 1
Kreuzer	RA Dr. Till	Hans-Bredow-Institut	Referent F 4
Krings	Michael	Innovation Campus Xtended Learning Solutions GmbH	Referent D 2
Kucharzewski	Dr. Harro G.	MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH	Workshopleiter C 7
Kühn	Wolfram	Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr und Inspekteur der Streitkräftebasis	Keynote
Kuhnke	Dr. Rico	Johanniter-Akademie Münster	Referent X 1
Kunze	Ursula	Bildungszentrum des Hessischen Handels gGmbH	Referent C 10
Lach	Dr. Björn	Rheinmetall-Landsysteme GmbH	Referent B 1
Landwehr	Gunnar	benntec Systemtechnik GmbH	Referent A 5
Läufer	Dirk	Universität Potsdam	Referent C 8
Laumer	Michael	FIZ Chemie	Referent C 2
Lehmann	Prof. Dr. Axel	Universität der Bundeswehr München	Keynote, Workshopleiter C 6
Lorenz	Volkhard	Siemens AG	Referent A 4
Mandl	Prof. Dr. Heinz	Ludwig-Maximilians-Universität München	Keynote, Workshopleiter A 5
Masuch	Dr. Maic	Universität Magdeburg	Referent C 3
Mehnert	Jürgen	Handelskammer Hamburg	Referent B 2
Meyer	Jürgen	Landesamt für Finanzen, Dienststelle Regensburg	Referent B 4
Miez-Mangold	Peter	21 LearnLine AG	Referent D 2
Möding	Prof. Dr. Wilfried	Hochschule der Medien Stuttgart	Referent C 5
Möhring	Dr. Wiebke	Hochschule für Musik und Theater Hannover, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung	Workshopleiter D 4
Neuhoff	Dr. Michael	Bundesministerium der Verteidigung; Führungsstab Sanität II 4	Referent X 1
Neusius	Andrea	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter B 1

# Nicolai - Wulfsberg

Nicolai	Christiane	AUDI AG	Referent B 6
Noll	Hajo	WEBACAD	Referent D 2
Nosper	Andreas	aserto: Kommunikationsanalysen und Beratung GmbH & Co. KG	Referent D 4
Oestmann	Prof. Dr. Jörg-Wilhelm	Charité Berlin	Workshopleiter X 1
Pees	Dr. Günter	Schneider System GmbH	Moderator C 10
Pfetsch	Helga	Skill GmbH	Referent A 3
Pickl	Prof. Dr. Stefan	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiter C 6
Poppe	Helmut	Leiter des Arbeitskreises E-Learning des Bundesverbandes der digitalen Wirtschaft (BVDW)	Referent C 10
Preißler	Gerd	Bundessprachenamt	Workshopleiter D 1
Randall	Roger	Mondiale Testsysteme	Workshopleiter X 4
Richter	Fritz	link-lab	Referent C 2
Roller	Wolfgang	Fraunhofer-Institut Informations- und Datenverarbeitung (IITB)	Forumleiter F 3
Rönsch	Wolfgang	Beauftragter für die Prozessgestaltung SASPF der Bundeswehr; Bundesministerium der Verteidigung	Vortragsreihe BW, Referent A 4
Rozmyslowski	Jens	ThyssenKrupp Marine Systems Blohm + Voss GmbH	Referent C 7
Schlüter,	Dr. Okke	Studiengemeinschaft Werner Kamprath Darmstadt GmbH	Workshopleiter B 5
Schmädeke	Stefan	TVN Content GmbH & Co. KG	Referent D 4
Schmidt	Prof. Dr. Thomas	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Workshopleiter C 2
Schmitt	Daniel	Commerzbank AG	Referent A 2
Schneider	Christel	ICC-The European Language Network	Workshopleiter X 3
Schneiderei	Dr. Lars	Fachberater im Dezernat Rechnergestützte Ausbildung/Ausbildungsmittel des Sanitätsamtes der Bundeswehr	Referent X 1
Schneider-Johne	Boris	Microsoft - X-Box	Referent C 5
Scholz	Uwe	Führungsakademie der Bundeswehr, Dozent im Fachbereich Führungslehre Luftwaffe	Forum F 1
Schottmüller	Helmut	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	Referent F 2
Schulz	Dr. Manuel	Leiter der Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter A 1
Seufert	Prof. Dr. Sabine	University of St. Gallen	Keynote, Workshopleiter A 3
Siegle	Prof. Dr.- Ing. Markus	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiter C 6
Sinkala	Prof. Dr. Thomson	School of Mines, University of Zambia	Keynote, Workshopleiter D 3
Sprinkart	Prof. Dr. Peter	Fachhochschule München	Referent B 6
Termath	Wilhelm	Universität Magdeburg	Referent C 3
Thielmann	Rolf	Bundesministerium der Verteidigung; Führungsstab der Streitkräfte I 5	Referent A 1
Trepte	Oliver	IABG GmbH	Referent B 1
Wählich	Matthias	link-lab	Workshopleiter C 2
Walkling	Christian	Bundesministerium der Verteidigung; Führungsstab der Streitkräfte I 5	Keynote, Referent A 4
Wannemacher	Dr. Klaus	HIS Hochschul-Informationen-System GmbH	Referent B 5
Wehling	Dorit	usus UNTERNEHMEN GESTALTEN	Moderation D 2
Weisenburger	Werner	Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung	Vortragsreihe BW
Weller	Dr. Norbert	Bundesministerium der Verteidigung; Führungsstab Sanität II 4	Workshopleiter X1
Wirth	Dr. Karin	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter C6
Wisher	Ph.D. Robert	Director, Advanced Distributed Learning Initiative (ADL) Office of the Secretary of Defense (OSD), USA	Keynote
Wulfsberg	Prof. Dr. Jens	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent F 2

## Aussteller alphabetisch sortiert

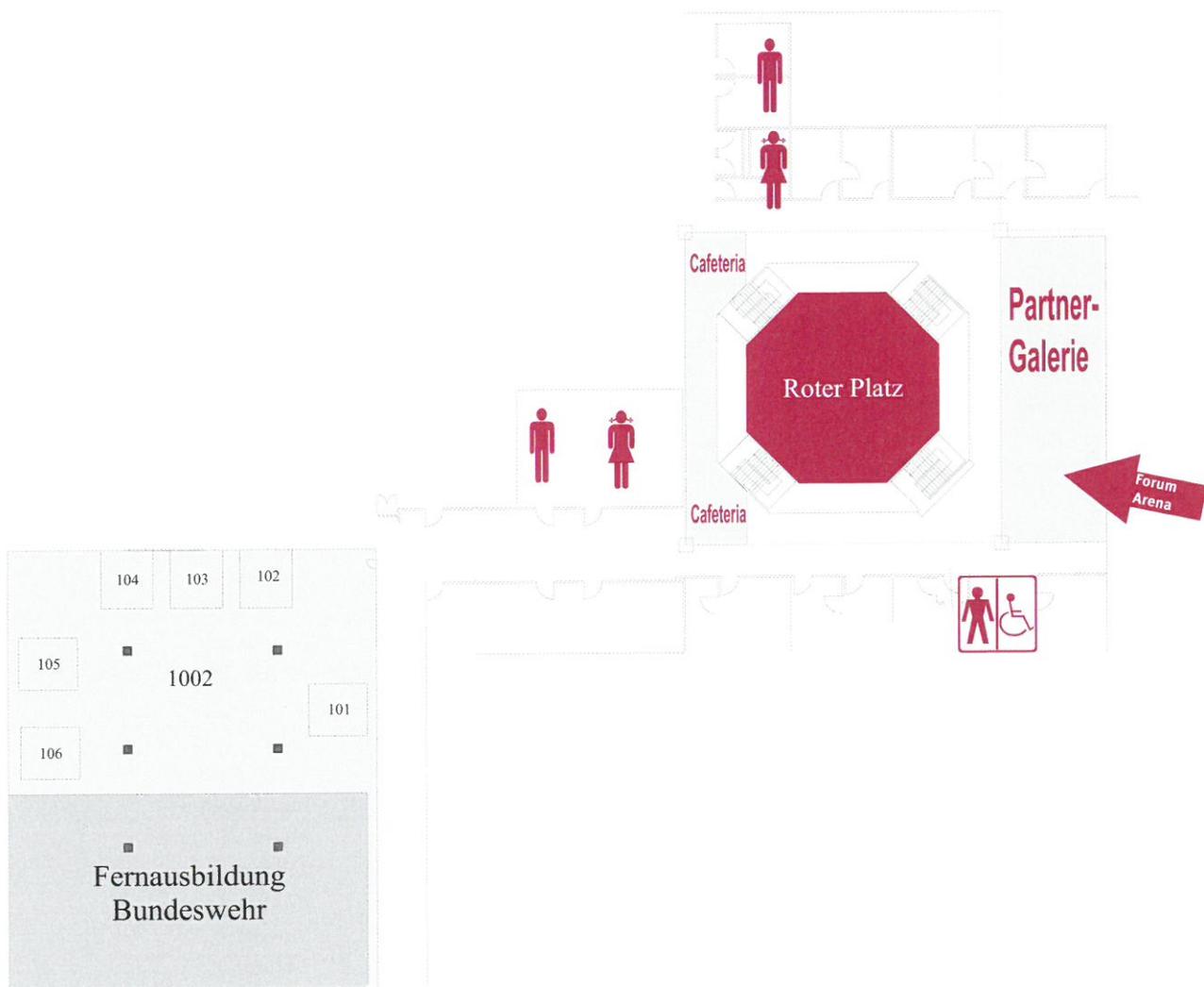
8	Accenture GmbH
10	Akademie für Technik GmbH
52	A1-med
107	Bundeswehr
22	Bundeswehrsozialwerk
Game based Learning Area	Delius Klasing Verlag GmbH
9	Didaktech E.K.
26	Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
6	Digital Publishing AG
Game based Learning Area	Dynamic Media eLEARNING GmbH
Partnergalerie	EADS Deutschland GmbH
43	EBS Euchner Büro- und Schulsysteme GmbH
20	E-Learning-Journal
34	Electric Paper GmbH
49	Fastviewer GmbH Co. KG
101	gebb mbH
32	Geco Systems GmbH
44	Herdt-Verlag GmbH
105	Hewlett-Packard GmbH
16	Hitachi Software Engineering Europe AG
45	IBM Deutschland GmbH
103	INMEDEA GmbH
37	INOEX Digital Training Ltd.
38	INOEX Digital Training Ltd.
52	[j]karef GmbH/ A1-med
13	Koordinationsstelle E-Lernen
Game based Learning Area	Korion GmbH
39	Learntec
2	Lerneffekt GmbH
104	MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH
26	Mastersolution AG
46	ML-Consulting GmbH
4	Mondiale-Testsysteme
5	Nitor GmbH
30	Nova Informationstechnik GmbH
3	NPA - NETZWERK PROZESS ANALYSE
Partnergalerie	Promethean GmbH
24	Qualitus GmbH
29	Ray Sono AG
53	Rheinmetall Landsysteme GmbH
7	RWD Technologien Deutschland GmbH
47	SASPF
42	Serco GmbH
11	Smart Technologies GmbH
106	ST&C GmbH
31	Telerat GmbH
104	ThyssenKrupp Marine Systems Blohm +Voss GmbH
102	Tricat GmbH
Game based Learning Area	Tricat GmbH
23	T-Systems Business Services GmbH
36	TVN Content GmbH & Co. KG
15	usb GmbH/ NGRAIN
25	Utomi GmbH
28	Vega IT GmbH
33	Wacom Europe GmbH
27	Webacad

## Aussteller nach Standnummern sortiert

Partnergalerie	Promethean GmbH
Partnergalerie	EADS Deutschland GmbH
2	Lerneffekt GmbH
3	NPA - NETZWERK PROZESS ANALYSE
4	Mondiale-Testsysteme
5	Nitor GmbH
6	Digital Publishing AG
7	RWD Technologien Deutschland GmbH
8	Accenture GmbH
9	Didaktech E.K.
10	Akademie für Technik GmbH
11	Smart Technologies GmbH
13	Koordinationsstelle E-Lernen
15	usb GmbH/ NGRAIN
16	Hitachi Software Engineering Europe AG
23	T-Systems Business Services GmbH
24	Qualitus GmbH
25	Utomi GmbH
26	Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
26	Mastersolution AG
27	Webacad
28	Vega IT GmbH
29	Ray Sono AG
30	Nova Informationstechnik GmbH
31	Telerat GmbH
32	Geco Systems GmbH
33	Wacom Europe GmbH
34	Electric Paper GmbH
36	TVN Content GmbH & Co. KG
37	INOEX Digital Training Ltd.
38	INOEX Digital Training Ltd.
39	Learntec
22	Bundeswehrsozialwerk
42	Serco GmbH
43	EBS Euchner Büro- und Schulsysteme GmbH
44	Herdt-Verlag GmbH
45	IBM Deutschland GmbH
46	ML-Consulting GmbH
47	SASPF
49	Fastviewer GmbH Co. KG
20	E-Learning-Journal
52	A1-med
52	[j]karef GmbH
53	Rheinmetall Landsysteme GmbH
101	gebb mbH
102	Tricat GmbH
103	INMEDEA GmbH
104	MarineSoft Entwicklungs- und Logistikgesellschaft mbH
104	ThyssenKrupp Marine Systems Blohm +Voss GmbH
105	Hewlett-Packard GmbH
106	ST&C GmbH
107	Bundeswehr
Game based Learning Area	Korion GmbH
Game based Learning Area	Dynamic Media eLEARNING GmbH
Game based Learning Area	Delius Klasing Verlag GmbH
Game based Learning Area	Tricat GmbH

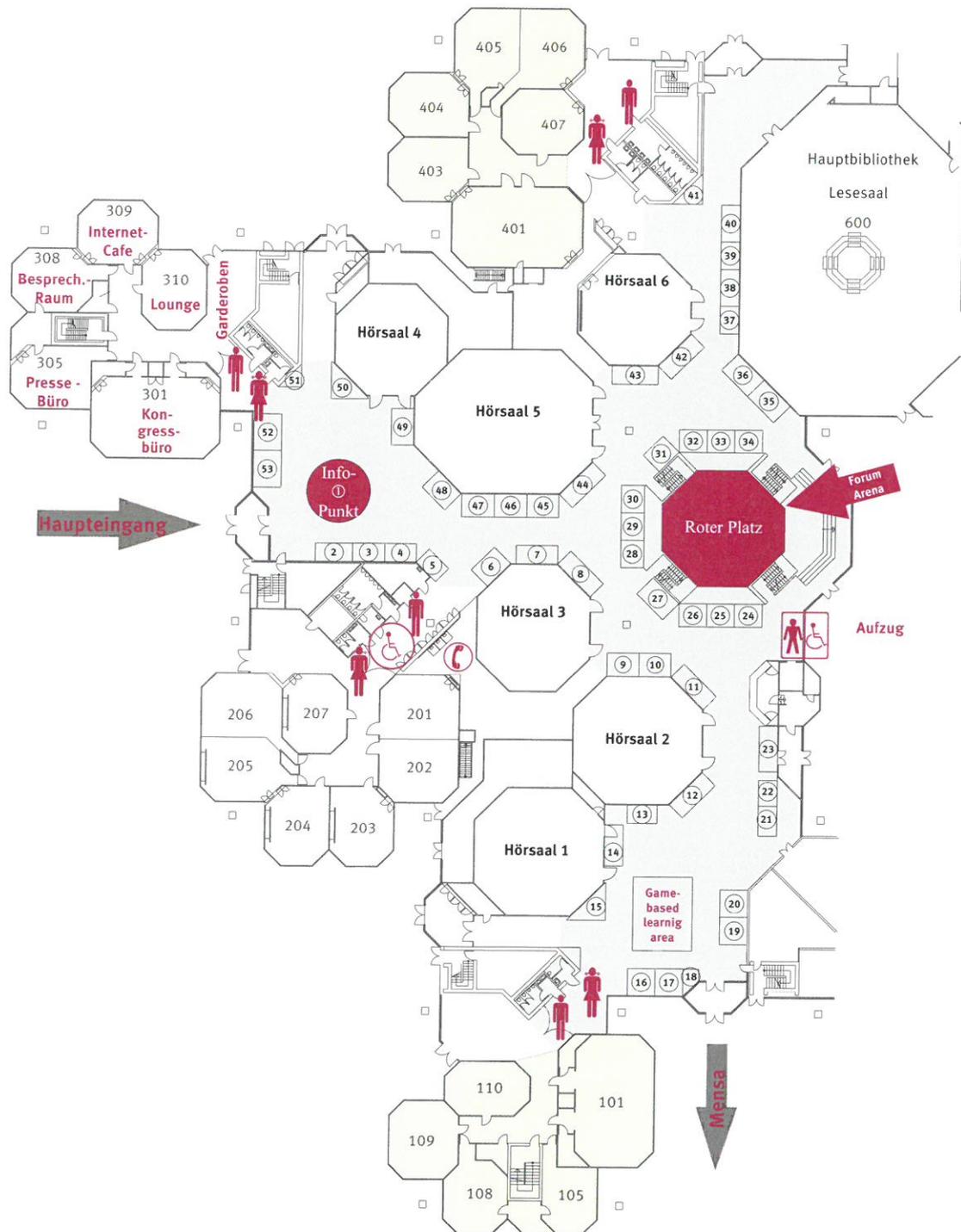
# Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr

## Standplan 1. Obergeschoss



# Fernausbildungskongress 2007 der Bundeswehr

## Standplan Erdgeschoss



□ = Workshop-Cluster

## Herausgeber

► Oberstleutnant i.G. Dr. Manuel Schulz (V.i.S.d.P.)  
Projektgruppe Fernausbildung  
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg

► Dr. Frank Elster

## Redaktion

- Katrin Wöllert M.A.
- Oberstleutnant d.R. Dipl.-Ing. (FH) Gerd Kebschull
- Dipl.-Kaufmann (FH) Ole Jäger

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
eMail: kongress@hsu-hh.de

## Grafik/Layout

- Catja Kauffmann, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn  
eMail: catja.kauffmann@managerseminare.de
- Manuela Kuschke (Grafik Seite 11)  
Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg

## Fotos

- Reinhard Scheiblich  
Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg
- Hauptmann Sascha Flegel, SKA IV 3 (1) MAT, Bonn
- Oberstleutnant d.R. Dipl.-Ing. (FH) Gerd Kebschull
- Hauptfeldwebel Thorsten Pohl, Logistikschiule der Bundeswehr, Garlstedt

Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr

# Ein herzliches Dankeschön

für die freundliche Unterstützung geht an  
die Messe- und Kongresspartner des  
Fernausbildungskongresses 2007 der Bundeswehr:



i n v e n t



*Software Tools & Consulting*



ThyssenKrupp Marine Systems



ThyssenKrupp



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT  

---

Universität der Bundeswehr Hamburg



**Bundeswehr**